

I. Aufführungsverzeichnisse

1. Zielstellung, Zuschnitt und Benutzungsweise der Aufführungsverzeichnisse

Mit den auf der beiliegenden CD-ROM enthaltenen Verzeichnissen wird der Versuch unternommen, sämtliche nachweisbaren Bach-Aufführungen im öffentlichen und privaten Rahmen der Stadt Leipzig in kommentierter Form zu dokumentieren und damit eine umfassende Bestandsaufnahme der musikpraktischen Bach-Beschäftigung zwischen 1829 und 1852 in diesem überregional maßstabsetzenden Musikzentrum zu erhalten.

Um möglichst viele Voraussetzungen für künftige Forschungen bereitzustellen und ein auch hinsichtlich der gespielten Werfassungen und vielfältigen Darbietungskontexte realistisches Bild zu erhalten, wurde jeweils ein umfangreicher Datensatz erhoben, dessen Auswahlkriterien und Aussagekraft im Folgenden kurz erläutert werden sollen.

Eine **erste Gruppe von Kriterien** stellt zunächst die Basisdaten zu den einzelnen Aufführungen bereit. Dazu gehören der **Aufführungstag**, die gespielten **Werke** oder Werkteile Johann Sebastian Bachs, der **Anlass** bzw. Darbietungskontext, der **Aufführungsort** sowie die **Ausführenden**. Dabei wirft bereits der korrekte Nachweis dieser grundlegenden Angaben eine Reihe von Problemen auf. So ist es keineswegs selbstverständlich, dass die zugrundeliegenden Quellen eine zweifelsfreie Identifizierung der dargebotenen Bach-Komposition zulassen. Angesichts des von unserem Untersuchungszeitraum repräsentierten frühen Stadiums der Bach-Rezeption – noch vor Beginn der großen Gesamtausgaben und ein Jahrhundert vor Erscheinen des Bach-Werke-Verzeichnisses – überrascht es vielmehr kaum, dass Wendungen wie *eine Fuge von Bach* oder *classische Meisterwerke eines S. Bach und Händel* gelegentlich noch die präziseste Beschreibung des Werkes darstellen. Dies bedeutete unter Gesichtspunkten der systematischen Angemessenheit, nur in denjenigen Fällen eine Normierung der Werkidentität nach Maßgabe der Nummerierung des BWV vorzunehmen, in denen die vorliegenden Beschreibungen eine eindeutige Identifizierung zulassen. Beispiele dafür wären etwa Angaben wie *fünfstimmige Orgelfuge in f-Moll* [BWV 534/2] oder *Concert für Pianoforte D moll* [BWV 1052]. Dabei musste zugleich die seinerzeitige Verbreitung und Nomenklatur von Notenmaterialien und Werken berücksichtigt werden. So konnte sich etwa die Wendung *Concert für drei Claviere von J. Seb. Bach* nach damaligem Kenntnisstand nur auf BWV 1063 und keineswegs auf BWV 1064 beziehen und der Begriff *Passionsmusik von Seb. Bach* meinte ohne nähere Spezifizierung in den Jahren nach 1829 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausschließlich die Matthäus-Passion BWV 244.

In allen anderen Fällen wurde in der Spalte **Werke** stattdessen die jeweils präziseste Beschreibung der zugrundeliegenden Quellen (Programmhefte, Zeitungsberichte, Briefe, Tagebucheinträge) in kursiver Schreibweise wiedergegeben¹, während die damit wahrscheinlich oder möglicherweise gemeinten Kompositionen des BWV in dessen Zählung in eckigen Klammern folgen. Dies wurde auch dann so gehandhabt, wenn die Angabe auf zwei oder mehrere Werke deuten kann – wie häufig bei Sätzen und Satzpaaren aus dem Wohltemperierten Klavier, bei dem kaum je auf dessen ersten oder zweiten Teil verwiesen wurde. Eine *Fuge in cis von Seb. Bach* musste angesichts der damaligen Unschärfe der Nomenklatur also in vierfacher Weise als BWV 848/2, 849/2, 872/2 oder 873/2 aufgelöst werden, wobei angesichts der seinerzeitigen Darbietungsgewohnheiten eine solche heute überwiegend als „Klavierwerk“ angesehene Komposition sehr wohl auch einen Teil von Orgelprogrammen bilden konnte. Bei Aufführungsnachweisen, bei denen die Werkidentität nach Lesart der Quellen gänzlich fraglich bleiben musste, wurden – wann immer möglich – zumindest begründete Vermutungen darüber angestellt, um welche Komposition es sich gehandelt haben könnte. Anhaltspunkte dafür boten etwa die weitere Konzerttätigkeit des jeweiligen Protagonisten oder aber Überlegungen zur zeitgenössischen Verbreitung und Rezeption einzelner Werke und Werkgattungen. Während diese Zusätze in der Zeile **Werke** sich notwendigerweise auf knappe Bemerkungen beschränken mussten, erfolgt die dafür nötige Diskussion in der Spalte **Bemerkungen**, wobei ausgedehnte Argumentationen und Alternativoptionen gegebenenfalls in Fußnoten niedergelegt wurden.

Ein wichtiger Neuansatz der vorliegenden Verzeichnisse besteht im konsequenten Nachweis abweichender Werkgestalten in Form gekürzter, ergänzter oder anderweitig bearbeiteter Fassungen. Daher wird auch bei der Nennung von BWV-Nummern stets in eckigen Klammern darauf hingewiesen, wenn es sich nachweislich oder höchstwahrscheinlich um eine Teilaufführung bestimmter Sätze des Werkes sowie um die Darbietung einer bearbeiteten Fassung – etwa der Violinsoli BWV 1004/5 und 1006/1 mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys – handelte. Ein detaillierter Nachweis dieser Fassungen und Einrichtungen erfolgt ebenfalls in der Rubrik **Bemerkungen**, wobei insbesondere bei umfangreichen Werken wie BWV 119, 244 und 245 auf die Diskussion in den Textkapiteln der vorliegenden Arbeit verwiesen werden konnte.

Hinsichtlich des **Anlasses** der jeweiligen Darbietung wurde eine behutsame Typisierung nach Abonnementskonzerten (AC, mit Nummer), Kirchen- und Orgelkonzerten sowie Oratorien- und Kammermusikaufführungen vorgenommen. Die kursive Ergänzung originaler Darbietungsbezeichnungen wie etwa *Matinée musicale* oder *Kammermusikalische Abendunterhaltung* erfolgte immer dann, wenn dies zur Erhellung des Darbietungskontextes als nützlich erschien. Auch folgt in eckigen Klammern jeweils ein Hinweis darauf, wenn es sich um Aufführungen mit besonderem Kontext bzw. spezifischer Programmtradition handelte

¹ Die Entscheidung darüber, welche der häufig deutlich voneinander abweichenden Beschreibungen dafür herangezogen wurde, musste natürlich subjektiv bleiben. Anhand der beigegebenen Quellenlisten kann diese jedoch nachvollzogen und vom Benutzer gegebenenfalls revidiert werden.

(z.B. Konzerte zum Neujahrs- und Reformationstag, „historische Konzerte“). Auf Selbstverständlichkeiten des seinerzeitigen Musikbetriebes wie etwa die fast durchgängige Benefizbindung gemischter Kirchen- und Orgelkonzerte wurde hingegen nur dann hingewiesen, wenn der damit angestrebte Zweck selbst ein musik- oder aufführungsbezogener war (etwa Konzerte zum Besten eines Musikerdenkmals oder zum eigenen Benefiz eines beteiligten Ensembles oder Musikers). Im Bereich der Privataufführungen machten sich eine besondere Spezifikation der Darbietungskontexte sowie eine Klassifizierung der Anwesenden notwendig, auf die in der Einleitung zu diesem Teil des Aufführungskalenders näher eingegangen werden soll.

Diesem ersten Teil des Datensatzes folgt **ein zweiter Satz von Kategorien**, die in unterschiedlichem Umfang Material zur näheren Bestimmung der Aufführung sowie zur Überprüfung der getroffenen Basisaussagen bereitstellen. Dafür wurde der Bereich Quellennachweise in die Bestandteile **Programmhefte**, **Zeitungsberichte** und **Sonstige Nachweise** geteilt, wobei sich aufgrund der Eigenart der verwendeten Quellen auch hier in einzelnen Abschnitten dieses Aufführungskalenders abweichende Regelungen als nützlich erwiesen, die ebenfalls an Ort und Stelle erläutert werden.

Hinsichtlich des Nachweises erhaltener **Programmhefte** wurden die gängigen RISM-Siglen sowie Bibliothekssignaturen verwendet, wobei sich die Recherche vor allem auf die drei umfangreichen und systematisch durchgesehenen Archivbestände des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig (D LEm: Gewandhausprogramme, Konzertprogramme), der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (Musikabteilung mit Mendelssohnarchiv/ D B: N. mus. Nachl. 17) sowie des Schumannhauses Zwickau (D Zsch: Programmsammlung Clara Wieck sowie weitere Bestände) konzentrierte, die durch einzelne weitere Funde ergänzt wurden. Der Nachweis von **Zeitungsberichten** erfolgte unter Nutzung von Abkürzungen, die sich weitgehend an der Nomenklatur des Referenzbandes Dok VI orientierten. Eine Besonderheit der vorliegenden Arbeit besteht darin, dass diese Erfassung über die bekannten Leitperiodika *Allgemeine musikalische Zeitung* und *Neue Zeitschrift für Musik* hinausging. Insbesondere wurde erstmals die tägliche Berichterstattung des *Leipziger Tageblatts*² in den Blick genommen sowie eine Auswertung zahlreicher kleinerer Musik- und Gesellschaftszeitschriften wie etwa *Signale für die musikalische Welt*, *Euterpe*, *Urania*, *Zeitung für die elegante Welt* und *Leipziger allgemeine Zeitung/Deutsche allgemeine*

² Nach Auswertung zahlreicher Stichproben wurde darauf verzichtet, zusätzlich noch die Berichterstattung der Leipziger Zeitung einzubeziehen. Diese enthält zwar gelegentliche Hinweise auf anderweitig bereits bekannte Konzert- und Operaufführungen. Verglichen damit erwies sich aber das *Leipziger Tageblatt* (LTB) als das eindeutig informativere Medium, das weit über den Bereich der Ankündigungen hinaus zahllose Hinweise auf Probenaktivitäten, Künstlerbiographien sowie Konflikte innerhalb der musikalischen Landschaft enthält. Wie vielfache Querverweise in archivalischen und sonstigen Quellen zeigen, handelte es sich dabei zweifellos um das zur Verständigung innerhalb der seinerzeitigen lokalen Musiklandschaft genutzte Leipziger Periodikum. Die Lektüre des LTB stellte zwischen 1829 bis 1852 für Leipziger Musiker und Musikinteressierte vom Musikdirektor Mendelssohn hinab bis zum einfachen Chorsänger eine unverzichtbare Informationsquelle dar; auf dort erschienene Kritiken und Anzeigen wurde unmittelbar reagiert.

Zeitung vorgenommen, die für die frühen 1850er Jahre auch das sehr informative Feuilleton der *Rheinischen Musik-Zeitung* einschloss. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit sowie mit Blick auf den häufig vermischten Charakter zeitgenössischer Presseberichte war es außerhalb standardisierter Darbietungskontexte wie etwa der Prüfungskonzerte am Konservatorium oder der Kirchenmusiken und Vespermotetten in St. Nikolai und St. Thomas nicht möglich, Ankündigungen, Konzertrezensionen und Werkdarstellungen systematisch als eigene Unterrubriken voneinander zu trennen. Stattdessen wurde von Fall zu Fall in eckigen Klammern auf Besonderheiten und wichtige Kernaussagen einzelner solcher Berichte hingewiesen. Insbesondere bei den schwieriger zugänglichen lokalen Tageszeitungen und kleineren Fachzeitschriften wurden relevante Textpassagen in der Spalte **Bemerkungen** wiedergegeben. Der Nachweis der einzelnen Berichte in Tageszeitungen und Fachperiodika folgt der im Band Dok VI verwendeten Zitierweise.

Die ihrer Natur nach heterogene Rubrik **Sonstige Nachweise** enthält Auszüge aus Briefen, Tagebüchern und gegebenenfalls Reiseberichten. Dafür konnte nur ein sehr begrenzter Bestand an Quellen systematisch durchgesehen werden, der sich im Wesentlichen auf die gedruckten und ungedruckten Briefe und Aufzeichnungen Felix Mendelssohn Bartholdys³, Robert und Clara Schumanns, Moritz Hauptmanns, Henriette Voigts sowie weiterer Angehöriger der Leipziger Musikkreise beschränken musste, ein notgedrungen begrenzter Bestand, der im Einzelfall durch weitere Dokumente wie etwa die Berichte des 1837 und 1852 in Leipzig weilenden Lowell Mason ergänzt wird. Eine Vollständigkeit konnte hier keineswegs angestrebt werden. Da im Vordergrund unserer Untersuchungen der Nachweis von Werken und Aufführungen stand, musste an diese Rubrik ein strenger Maßstab angelegt werden, der nur Dokumente einzubeziehen erlaubte, die sich in konkreter Form auf jeweils eine bestimmte Aufführung oder Aufführungsreihe beziehen. Allgemeinere Erwägungen zu Bach oder zur Darbietung seiner Werke, wie sie in vielen solcher Dokumente zu finden sind, konnten in die strikt anlassbezogene Auflistung ebenso wenig Eingang finden wie vage Hinweise auf mögliche künftige Konzertprojekte. In wenigen Einzelfällen war die Erwähnung des Konzertes in einer Sekundärquelle des 19. oder 20. Jahrhunderts die einzige Form des Nachweises.

Noch rigoroser musste hinsichtlich des Nachweises von **Notenmaterialien** vorgegangen werden. Um nicht Aufführungstraditionen unterschiedlicher Provenienz miteinander zu vermischen oder bloße Vermutungen anzustellen, konnten in diese Rubrik nur musikalische

³ Da die neue Leipziger Ausgabe der Briefe Felix Mendelssohn Bartholdys zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Arbeit noch nicht weit genug vorangeschritten war, musste trotz ihrer problematischen Zuverlässigkeit weiterhin auf die älteren Auswahlgaben des 19. und 20. Jahrhunderts zurückgegriffen werden. Teilweise konnte dies durch die Konsultation der Originaldokumente in Berlin und Oxford sowie durch freundliche Hinweise der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Leipziger Briefausgabe sowie weiterer Kollegen ausgeglichen werden. Auch Sekundärquellen wie die bei Großmann-Vendrey 1969 zusammengetragenen Dokumente gaben immer wieder wertvolle Fingerzeige auf relevante Äußerungen.

Quellen Aufnahme finden, die mittels ausdrücklichem Vermerk und Schriftbefund oder aufgrund brieflicher Hinweise eindeutig den genannten Leipziger Aufführungen zugeordnet werden können. Damit reduzierte sich das zur Verfügung stehende Korpus an Partituren und Aufführungsstimmen auf eine sehr kleine Quellengruppe, innerhalb derer die vor allem in Oxford erhaltenen Nachlassmaterialien Felix Mendelssohn Bartholdys bei weitem dominieren. Nur mittels dieser strengen Auswahlkriterien war es andererseits möglich, die vor allem im Kapitel „Bearbeitungspraxis und Darbietungsweise“ dieser Arbeit angestellten Untersuchungen auf eine seriöse Quellenbasis zu stellen.

Auch der Nachweis von **Literatur** wurde auf wenige Spezialstudien und entsprechende Abschnitte umfassenderer Darstellungen beschränkt, die jeweils signifikante Informationen zur konkreten Aufführung des Eintrages und zu ihrem Hintergrund vermitteln. Die bloße Erwähnung einer Darbietung in Standard- und Überblickswerken wie etwa Großmann-Vendrey 1969, Dörffel 1884, Bach und die Nachwelt I oder Todd 2003 konnte hingegen nicht aufgenommen werden, um den Umfang dieser Verzeichnisse nicht über Gebühr auszudehnen.

Die in der Regel umfangreichste Kategorie trägt den Titel **Bemerkungen**. Ihr sind nicht nur Überlegungen zur Werkidentität und Darbietungsfassung zugeordnet, die die in der Rubrik **Werke** getroffenen Festlegungen transparent machen. Dort werden auch relevante Auszüge aus den nachgewiesenen Quellen wiedergegeben sowie weitere Präzisierungen und Informationen zum Darbietungsort und Kontext mitgeteilt.

Dass es sich bei den in dieses Verzeichnis eingegangenen Bach-Aufführungen nicht um ein realitätsgetreues Abbild der praktischen Leipziger Bach-Pflege des Untersuchungszeitraumes 1829–1852, sondern nur um eine nach Maßgabe der Aussagekraft der zur Verfügung stehenden Quellen ermittelte und dabei möglichst vollständige Auflistung handeln konnte, sei an dieser Stelle nochmals betont. Ihr Hauptziel war es, die Beschäftigung mit der Bach-Rezeption einiger Schlüsseljahrzehnte des 19. Jahrhunderts mitsamt ihrer langfristigen Folgen für die Aufführungspraxis und das Bach-Bild auf eine erheblich breitere und differenzierter behandelte Materialbasis zu stellen. Diese streng historisch angelegte Orientierung zog selbstverständlich die Entscheidung nach sich, auch diejenigen Kompositionen in die Auflistung einzubeziehen, bei denen aus heutiger Sicht die Autorschaft Johann Sebastian Bachs fraglich oder eindeutig widerlegt ist. Denn insoweit es sich dabei um Werke und Aufführungen handelte, die in den Augen der Zeitgenossen Mendelssohns, Schumanns und Hauptmanns als „echte“ Bach-Darbietungen galten, beeinflussten diese ihr Bach-Bild in gleichem Maß wie die über jeden Zweifel erhabenen Werke des Bach-Kanons, wenn sie nicht gar – wie in den Quellen unserer Auflistung wiederholt festzustellen – ein

Nachdenken über Kriterien der Echtheit und Schaffenszugehörigkeit auslösten, dem auch unser modernes und philologisch besser abgestütztes Bach-Bild vielfache Anstöße verdankt.⁴

Dem Interesse einer besseren Benutzbarkeit für unterschiedliche Erkenntnisinteressen dient eine **Zweiteilung der Aufführungsverzeichnisse**. Dabei ermöglicht es der vorangestellte Abdruck einer kurzen Version, zunächst einmal sämtliche nachweisbaren Bach-Aufführungen des Untersuchungszeitraumes in chronologischer Folge wiederzugeben, was einen gerafften Überblick über das in Leipzig zwischen 1829 und 1852 dargebotene Bach-Repertoire und die Stätten, Kontexte und Protagonisten seiner Pflege ermöglicht. Dieses Verzeichnis enthält daher nur die Basisdaten der Kategorie I (**Datum – Werke – Anlass – Ort – Aufführende**). Auf die der kommentierten Hauptversion beigegebenen Quellen-nachweise und die in vielen Fällen zur Feststellung von Aufführungsgestalt und Werkidentität unerlässlichen Diskussionen konnte dabei verzichtet werden.

Beispiel 1: Datensatz im Kurzen chronologischen Aufführungsverzeichnis:

Datum: 25. Januar 1845
Werke: BWV 1004/5 [wahrscheinlich ohne die von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzte Klavierbegleitung]
Anlass: Dritte Musikalische Abendunterhaltung für Kammermusik
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine

Anschließend werden in einem **zweiten ausführlich kommentierten Verzeichnis**, das zusätzlich die Informationen der Kategorie II (**Zeitungsberichte – Programmhefte – Sonstige Nachweise – Notenmaterial – Literatur – Bemerkungen**) enthält, sämtliche Aufführungen bestimmten Darbietungskontexten zugeordnet, wobei der detaillierte Nach-vollzug von institutionsspezifischen Aufführungstraditionen, genrebezogenen Repertoire-entwicklungen sowie der Geschlossenheit von Quellenüberlieferungen im Vordergrund steht. Mit ihrer vollständigen Dokumentation und ausführlichen Kommentierung bilden diese intern jeweils chronologisch angeordneten Teilverzeichnisse die eigentliche wissenschaftliche Basis dieser Arbeit und die vorrangige Auskunftsinanz für alle Fragen zu den Leipziger Bach-Aufführungen des Untersuchungszeitraumes.

Beispiel 2: Datensatz im Kommentierten systematischen Aufführungsverzeichnis:

Datum: 25. Januar 1845
Werke: BWV 1004/5 [wahrscheinlich ohne die von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzte Klavierbegleitung]
Anlass: Dritte Musikalische Abendunterhaltung für Kammermusik
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine

⁴ Vgl. dazu auch die Überlegungen und Dokumente im Kapitel B des Bandes Dok VI.

<i>Zeitungsberichte:</i>	Signale, 3. Jg., Nr. 5, Januar 1845, S. 33 (mit genauer Beschreibung von Davids Vortrag und Verdiensten um die Durchsetzung der Chaconne beim Publikum); LTB, Nr. 24, 24. Januar 1845; LTB, Nr. 25, 25. Januar 1845
<i>Programmheft:</i>	D B, N. mus. Nachl. 17/4, 193; D LEM, MT/1650/2002; D LEM, MT/1681/2002
<i>Notenmaterial:</i>	<i>Sechs / Sonaten / für die Violine allein / von / Joh. Sebastian Bach. / Studio / ossia / Tre Sonate / per il Violino solo senza Basso. / Zum Gebrauch bei dem Conservatorium der Musik zu Leipzig, / mit Fingersatz, Bogenstrichen und sonstigen Bezeichnungen versehen von Ferd. David. [...] Heft II, Leipzig, bei Fr. Kistner [1843]</i>
<i>Bemerkungen:</i>	Da im gesamten Konzert kein Pianist mitwirkte, ist eine Ausführung von BWV 1004/5 durch Violine solo wahrscheinlicher als eine Darbietung mit der Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys. Im Konzert erklangen zusätzlich Mendelssohns Oktett op. 20 sowie Beethovens Quartett op. 18/4.

Dafür wurden fünf Darbietungskontexte plus ein Anhang voneinander abgegrenzt, wobei Doppelzuordnungen trotz des nicht selten vermischten Charakters der Aufführungen grundsätzlich vermieden wurden:

1. Bach-Aufführungen im Rahmen der Stadtkirchenmusik an St. Nikolai und St. Thomas sowie der Vesper-Motetten und eigenständigen Nebenauftritte des Thomanerchores
2. Bach-Aufführungen im Rahmen weltlicher öffentlicher Darbietungskontexte und Konzertreihen einschließlich des Gewandhauses
3. Bach-Aufführungen im Kirchenraum: Orgelkonzerte, Oratoriendarbietungen und gemischte Kirchenkonzerte
4. Bach-Aufführungen in der Konzert- und Prüfungspraxis des „Conservatorium der Musik“
5. Bach-Aufführungen in privaten Musizierkontexten
6. Anhang: Geplante Aufführungen, wahrscheinliche Aufführungen, nachweisbare Erarbeitungsprozesse und Sonstiges

Dabei widmet sich der erste Teil des kommentierten Kalendariums sowohl den Bach-Darbietungen im Rahmen der sonn- und festtäglichen Figuralmusiken in den Leipziger Hauptkirchen St. Thomas und St. Nikolai als auch der Vesper-Motetten des Thomanerchores jeweils am Samstag und Vortag kirchlicher Festtage. Einbezogen wurden auch die internen Nebenauftritte des Chores in der Thomasschule. Hingegen gehören die 1837 zum Ersatz der Singumgänge eingerichteten Konzerte des Thomanerchores zum eigenen Benefiz aufgrund ihres öffentlichen Charakters dem Bereich der Kirchen- und Oratoriendarbietungen an und werden daher dort eingeordnet. Dies gilt auch für die Mitwirkung des Thomanerchores als Teilensemble in sinfonischen Konzerten oder Kirchaufführungen anderer Veranstalter. Über die in der allgemeinen Einleitung dieser Arbeit hinaus erwähnten Abkürzungen werden angesichts der standardisierten Darbietungssituation dieser Aufführungen folgende Kürzel verwandt: KiOrch = Kirchenorchester; ThCh = Thomanerchor.

Ein zweiter Bereich umfasst sämtliche Bach-Darbietungen im Rahmen öffentlicher Konzerte und Kammermusiken in Konzertsälen Leipzigs. Dazu gehören insbesondere die Abonnementszyklen des „Großen Concertes“ und der „Euterpe“ sowie Virtuosenkonzerte und weitere Einzelprojekte⁵, die nicht in Kirchen stattfanden. Dass die Konzerttätigkeit des Gewandhauses nicht in einer eigenen Rubrik behandelt wird, mag überraschen. Doch sprechen dafür nicht allein systematische Überlegungen, sondern auch das ausdrückliche Bemühen dieser Arbeit, die bisher dominierende Konzentration der Leipzig-bezogenen musikhistorischen Forschung auf Mendelssohn und das „Große Concert“ in einen umfassenderen Ansatz einzubetten.

In einem dritten Teilverzeichnis werden diejenigen Veranstaltungen zusammengefasst, die im Kirchenraum stattfanden und daher meist einen zwar außerliturgischen, dafür aber geistlichen Charakter trugen oder aber zumindest von entsprechenden Erwartungshorizonten geprägt waren. Dazu gehören in erster Linie Oratorienaufführungen – darunter die Aufführungen der Matthäus-Passion 1841 und 1852, nicht jedoch Moritz Hauptmanns gottesdienstliche Darbietungen der Johannes-Passion 1844 und 1846 – sowie vermischte Kirchenkonzerte und Orgelkonzerte, die in den Quellen oft als „Geistliches- und Orgelkonzert zum Besten von [...]“ bezeichnet wurden. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Orgelauftritte wäre aufgrund ihres Charakters als mehr oder weniger geschlossene Darbietungen vor ausgesuchten Hörerkreisen eigentlich dem Bereich der Privataufführungen zuzurechnen gewesen. Doch gaben in diesem Fall die repertoiremäßige Kontinuität mit öffentlichen Orgelkonzerten sowie das Interesse am einfacheren wissenschaftlichen Nachvollzug dieses wichtigen Werk- und Aufführungssegmentes den Ausschlag dafür, auch diese Darbietungen im Rahmen der Kirchaufführungen aufzulisten.

Obwohl auch sie teilweise in St. Nikolai und ganz überwiegend im Gewandhaussaal stattfanden, sind die Bach-Aufführungen im Rahmen der Prüfungsvorspiele und Examenskonzerte des 1843 gegründeten „Conservatorium der Musik“ eindeutig einem spezifischen Kontext zuzuordnen. Dieser definiert sich neben dem Examenscharakter über die Wiederholbarkeit von Curricula sowie die Präsenz und prägende Rolle einzelner bedeutender Lehrer vor allem in den Fächern Violine, Klavier und Orgel.

Den gerade nach Maßgabe der Musiklandschaft des 19. Jahrhunderts am schwierigsten zu erfassenden und abzugrenzenden Bereich stellen die Privataufführungen dar. Nachdem sämtliche Orgelvorträge und auch die nur per gesonderter Einladung zugänglichen Aufführungen in Konzertsälen mit guten Gründen bereits anderen Rubriken zugewiesen

⁵ Dass selbst im Umfeld des Gewandhauses einige dieser Virtuosenkonzerte aufgrund ihres Charakters als nur über besondere Einladung zugängliche Veranstaltungen Züge von Privataufführungen trugen, sei zugestanden. Doch überwiegt hinsichtlich der Zuordnung das Kriterium des Aufführungsraumes sowie der Vergleichbarkeit ihres Repertoires mit den öffentlichen Konzertreihen.

wurden, konnten hier vor allem die Kriterien des nichtöffentlichen Raumes sowie des eher informellen Aufführungskontextes herangezogen werden. Damit musste sich das Interesse auf Bach-Darbietungen in privaten Haushalten richten, wobei die Vielzahl möglicher Aufführungssituationen eine feinere Typisierung von Ausführenden und Anwesenden nötig machte, als im Bereich der öffentlichen Konzerte.⁶ Dabei ist immer wieder daran zu erinnern, dass aufgrund der spärlich und diskontinuierlich erhaltenen Quellen die in diesem Bereich ermittelbaren Bach-Aufführungen wie Privat-Darbietungen überhaupt nur den ausschnittsmäßig erschlossenen Teil einer erheblich breiteren und womöglich auch vom Repertoire her anders zugeschnittenen Darbietungspraxis darstellen. Von einem auch nur annähernd vollständigen Verzeichnis ist dieser Bereich also im Unterschied zu den öffentlichen Darbietungskontexten weit entfernt. Zugeordnet wurden ihm auch Bach-Darbietungen im Rahmen von vereinsmäßig geschlossenen Strukturen von der Art der II. Sektion der „Euterpe“, wobei es sich angesichts der geringen Zahl bisher nachweisbarer Aufführungen dieses Typs eher um eine systematische Grundentscheidung im Vorgriff auf künftige Nachermittlungen etwa im Feld der Liedertafeln und weiterer Vereine handelt.

Nicht in den chronologischen kurzen Aufführungskalender aufgenommen, sondern allein am Schluss des kommentierten Verzeichnisses zusammengestellt findet sich ein Bestand an Vorgängen, der mit den Begriffen „Geplante Aufführungen, wahrscheinliche Aufführungen, nachweisbare Erarbeitungsprozesse und Sonstiges“ nur näherungsweise zu beschreiben war. Dabei konnte es nicht darum gehen, allerlei vage und nicht bis ins eigentliche Vorbereitungsstadium fortgeschrittene bachbezogene Aufführungsplanungen aufzulisten, von denen es allein im Umfeld Mendelssohns etliche gab. Im Interesse der Vollständigkeit dieses Kalendariums erschien es jedoch sinnvoll, auch diejenigen Aufführungsprojekte aufzulisten, die trotz öffentlicher Ankündigung und bereits gedrucktem Konzertzettel im letzten Moment aus unterschiedlichen Gründen abgesetzt wurden oder Modifikationen des Programm zum Opfer fielen. Auch probenmäßige Auseinandersetzungen mit Werken Johann Sebastian Bachs werden in solchen Fällen nachgewiesen, bei denen eine öffentliche Berichterstattung darüber die Absicht einer späteren Aufführung zwingend nahelegt, selbst wenn diese dann nicht zustande kam. Überdies kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass aus diesen Probenvorgängen doch Aufführungen oder Teilaufführungen hervorgingen, über die wir bisher nicht unterrichtet sind. Erfasst wurden auch nachweisbare Darbietungen, deren Repertoire unbekannt, bei denen jedoch aufgrund der Tradition der jeweiligen Aufführungsgattung oder der bekannten Vorlieben des Konzertgebers die Einbeziehung von Werken oder Werkteilen Johann Sebastian Bachs sehr wahrscheinlich ist. Dies betrifft etwa ohne nähere Programmangaben überlieferte Orgelvorträge Felix Mendelssohn Bartholdys oder Carl Ferdinand Beckers.

⁶ Vgl. dazu die Bemerkungen in der Einleitung zu diesem Teil des Aufführungskalenders.

2. Kurzes chronologisches Verzeichnis sämtlicher nachweisbarer Bach-Aufführungen in Leipzig 1829 bis 1852

1829

Datum: 24. Januar 1829
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Werk: BWV Anh. 162, *in 2 Theilen*
Ausführende: Thomanerchor (ThCh)

Datum: 18. Februar 1829
Werke: *Präludien u. Fugen von Bach*
 [höchstwahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnung Robert Schumanns [?]
Ausführende: Robert Schumann und Christian Ludwig Glock, Klavier

Datum: 21. Februar 1829
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Werk: BWV 227, *In zwei Theilen*
Ausführende: ThCh

Datum: 7. März 1829
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Werk: BWV 225 [vermutlich zweigeteilt]
Ausführende: ThCh

Datum: 9. Mai 1829
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 16. Mai 1829
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 28. September 1829
Werk: BWV 225 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 7. November 1829:
Werk: BWV Anh. 162
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 20. November 1829
Werk: BWV 225
Anlass: Erneuerungsfest der Thomasschule (Schulfeier)
Ort: Thomasschule
Ausführende: ThCh

1830

Datum: 17. April 1830
Werk: BWV 225 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 20. Februar 1830
Werk: BWV 227 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 20. März 1830
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 17. April 1830
Werk: BWV 225 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 22. Mai 1830
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 12. Juni 1830
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Merkel (Präfekt)

Datum: 21. August 1830
Werk: BWV 227 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 6. November 1830
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

1831

Datum: 24. März 1831
Werk: BWV 228
Anlass: Motette (Vortag Mariä Verkündigung)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Merkel (Präfekt)

Datum: 1. April 1831
Werke: *fünfstimmige Orgelfuge von Seb. Bach*
[wahrscheinlich BWV 534/2 oder 552/2]
Anlass: Oratorienaufführung der Leipziger Singakademie zum Karfreitag
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Datum: 7. Mai 1831
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Schumann (Präfekt)

Datum: 25. Juni 1831
Werk: BWV 225
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Schumann (Präfekt)

Datum: 10. September 1831
Werk: BWV 228; BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hingst (Präfekt)

Datum: 19. November 1831
Werk: BWV Anh. 162
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

1832

Datum: 3. März 1832
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Datum: 7. April 1832
Werk: BWV 225 (*in 2 Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Graf (Präfekt)

Datum: 24. Mai 1832
Werke: *zweite Fuge von Bach* [wahrscheinlich BWV847/2 oder BWV 871/2]
Anlass: Privatvorspiel
Ort: Wohnung Friedrich Wiecks [?]
Ausführende: Clara Wieck, Klavier

Datum: 26. Mai 1832
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Datum: 28. Mai 1832
Werke: *Bacchische Fuge* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Soirée*)
Ort: Salon von Friedrich Wieck
Ausführende: Clara Wieck, Klavier

Datum: 29. Mai 1832
Werke: *sechs Bacchische Fugen* [höchstwahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks [?]
Ausführende: Robert Schumann und Clara Wieck, Klavier

Datum: 9. Juni 1832
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Datum: 29. Juni 1832
Werke: *Fugen von Seb. Bach (G moll, Dis moll und G dur)* [wahrscheinlich BWV 861/2 oder 885/2, BWV 853/2 oder 877/2 sowie BWV860/2 oder 884/2]
Anlass: Orgelvorspiel von Adolf Friedrich Hesse
Ort: Peterskirche
Ausführende: Adolf Friedrich Hesse, Orgel

Datum: 7. Juli 1832
Werk: BWV Anh. 162
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Gradehand (Präfekt)

Datum: 14. Juli 1832
Werke: *mehrere Fugen von Seb. Bach*
Anlass: Orgelvorspiel von Carl Ferdinand Becker
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Datum: 12. Oktober 1832
Werke: *Fuge in cis v. S. Bach* [BWV 848/2, 849/2, 872/2 oder 873/2]
Anlass: Privatvorspiel
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks [?]
Ausführende: Clara Wieck, Klavier

Datum: 21. Oktober 1832
Werke: *Fuge (As dur), von J. Seb. Bach*
[eventuell BWV 862/2 oder 886/2]
Anlass: Orgelkonzert von Ferdinand Vogel
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Ferdinand Vogel, Orgel

Datum: 28. Oktober 1832
Werke: *Fuge, von J. Seb. Bach*
Anlass: Orgelkonzert von Ferdinand Vogel
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Ferdinand Vogel, Orgel

Datum: 8. Dezember 1832
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Gradehand (Präfekt)

1833

- Datum:** 12. Januar 1833
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)
- Datum:** 13. März 1833
Werke: *Präludien und Fugen eines Seb. Bach und Händel*
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Datum:** 23. März 1833
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Graf (Präfekt)
- Datum:** 11. Mai 1833
Werk: BWV 225, *In zwei Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)
- Datum:** 29. Juni 1833
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)
- Datum:** 21. August 1833
Werke: *Präludium (D^{moll}) für die Orgel* [eventuell BWV 539/1]
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Datum:** 7. September 1833
Werk: BWV 225 [vermutlich in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Datum: 14. [?] **September 1833**
Werk: „1. und 4. Bachsche Motette“ [wohl BWV 225 und 229]
Anlass: Sonderaufführung anlässlich des Besuches Felix Mendelssohn Bartholdys
Ort: Thomasschule
Ausführende: ThCh, Ltg.: nicht genannt (eventuell der Präfekt Rosenmüller wie in der Vorwoche?)

Datum: 21. **Dezember 1833**
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

1834

Datum: 12. **März 1834**
Werk: *Fuge (A moll)* [eventuell BWV 543/2]
Anlass: Orgelkonzert von Carl Ferdinand Becker
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Datum: 29. **März 1834**
Werk: BWV 228
Anlass: Motette (am Vortag des Ostersonntags)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Datum: 7. **Mai 1834**
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Krenkel (Präfekt)

Datum: 21. **Juni 1834**
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Graf (Präfekt)

Datum: 22. November 1834
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Graf (Präfekt)

Datum: 13. Dezember 1834
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

1835

Datum: 17. Januar 1835
Werk: BWV 225, *In zwei Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Datum: 29. Januar 1835
Werke: BWV 1014
Anlass: Privatvortrag/Studium
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhrlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 2. Februar 1835
Werke: BWV 1015
Anlass: Privatvortrag/Studium
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhrlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 4. Februar 1835
Werke: *eine* [Sonate] v. *Bach* [aus BWV 1014 bis 1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhrlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 8. Februar 1835
Werke: 3 Sonaten v. Bach [aus BWV 1014–1019]; einige Preludien v. Bach [wahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 10. Februar 1835
Werke: Mit Uhlrich Bach gespielt [höchstwahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt [?]
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 14. Februar 1835
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Datum: 16. Februar 1835
Werke: 2 Bach'sche Sonaten [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 22. Februar 1835
Werke: Bach [aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 23. Februar 1835
Werke: Sonate v. Bach [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Carus
Ausführende: Henriette Voigt, Klavier; Carl Friedrich Kistner, Violine

Datum: 26. Februar 1835
Werke: BWV 1018
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

- Datum:** 2. März 1835
Werke: *Sonate v. Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Datum:** 7. März 1835
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)
- Datum:** 19. März 1835
Werke: *Sonaten von Bach* [offenbar aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus/Salon des Verlegers Härtel
Ausführende: Henriette Voigt, Klavier; N. N. [wahrscheinlich Wilhelm Uhlrich], Violine [?]
- Datum:** 1. April 1835
Werke: *v. Bach eine Sonate* [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich [?], Violine [?]; Henriette Voigt, Klavier
- Datum:** 4. April 1835
Werke: *Ouvertüre von Joh. Sebastian Bach (geb. zu Eisenach 1685 gest. zu Leipzig 1750)* [höchstwahrscheinlich BWV 1068]
Anlass: 14. musikalische Unterhaltung [historisches Konzert] der Orchestervereinigung Euterpe
Ort: Hotel de Pologne
Ausführende: Orchester der Euterpe, Ltg.: Christian Gottlieb Müller
- Datum:** 5. April 1835
Werke: *Bach* [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 16. April 1835
Werke: *Bach gespielt* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhrlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 30. Juni 1835
Werke: 2 *Sonaten von Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnung Franz Hausers
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 1. Juli 1835
Werke: 3 *Sonaten v. Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 9. Juli 1835
Werke: *Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus der Familie Weisse
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 12. Juli 1835
Werke: *Bach gespielt* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhrlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 8. August 1835
Werk: BWV 227, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Datum: vor 18. August 1835
Werke: *Fugen von Bach*
Anlass: Orgelvorspiel von Adolf Friedrich Hesse
Ort: ungenannt
Ausführende: Adolph Friedrich Hesse, Orgel

- Datum:** 13. September 1835
Werke: *Fuge, cis dur von Bach* [BWV 848/2 oder 872/2]; *1 Fuge von Bach* [wohl aus BWV 846–893]
Anlass: Private Musiziergesellschaft zum Geburtstag Clara Wiecks
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks
Ausführende: Clara Wieck, Klavier [*Fuge cis dur von Bach*]); Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier [*1 Fuge von Bach*]
- Datum:** 30. September 1835
Werke: BWV 1063 [in einer Fassung für drei Klaviere ohne Orchesterpart]
Anlass: private Kammermusikaufführung [wahrscheinlich Leseprobe für das Privatkonzert vom 6. Oktober und für das öffentliche Gewandhauskonzert vom 9. November 1835]
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks
Ausführende: Clara Wieck, Louis Rakemann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier
- Datum:** 2. Oktober 1835
Werke: *Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvortrag/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Datum:** 6. Oktober 1835
Werke: BWV 1063
Anlass: Privatkonzert (*Gesellschaft*) im Hause Friedrich Wiecks
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks
Ausführende: Clara Wieck, Ignaz Moscheles, Louis Rakemann, Klavier; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier (Orchesterpart)
- Datum:** vor 14. Oktober 1835
 [eventuell identisch mit dem vorgenannten Auftritt vom 18. August 1835]
Werke: *Seb. Bach's schwere Meisterfuge aus G moll* [wahrscheinlich BWV 579]
Anlass: Orgelvortrag von Adolph Friedrich Hesse
Ort: ungenannt
Ausführende: Adolph Friedrich Hesse, Orgel
- Datum:** 21. Oktober 1835
Werke: *Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 24. Oktober 1835
Werk: BWV 225 [vermutlich in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Datum: 9. November 1835
Werke: BWV 1063
Anlass: Konzert von Clara Wieck
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Clara Wieck, Felix Mendelssohn Bartholdy, Louis Rakemann, Klavier; „Großes Concert“, Ltg.: Mendelssohn Bartholdy

Datum: 21. November 1835
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Datum: 5. Dezember 1835
Werk: BWV 227, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

1836

Datum: 10. Januar 1836
Werke: *Sonaten v. Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 30. Januar 1836
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

- Datum:** 8. Februar 1836
Werke: 2 Sonaten v. Bach [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Henriette Voigt, Klavier; Ferdinand David, Violine
- Datum:** 9. Mai 1836
Werke: eine [Sonate] von Bach [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Datum:** 18. Mai 1836
Werke: Grosses Präludium für zwei Claviere und obligates Pedal, von Joh. Seb. Bach. Fünfstimmige Fuge, von Joh. Seb. Bach [BWV 552 oder 534]; BWV 225
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel; Thomanerchor, Ltg.: Horlbeck (Präfekt)
- Datum:** 28. Mai 1836
Werk: BWV 228
Anlass: Motette (Vortag des Trinitatisfestes)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Klaunig (Präfekt)
- Datum:** 18. Juni 1836
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)
- Datum:** 28. Juni 1836
Werke: BWV 1015
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier

- Datum:** 9. Juli 1836
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)
- Datum:** 28. Juli 1836
Werke: *eine Bachsche Sonate* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhrlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Datum:** 31. Juli 1836
Werke: *Fuge f. Violini vom Alten v. Berg*
 [wahrscheinlich BWV 1001/2, BWV 1003/2 oder BWV 1005/2]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Quartett*)
Ort: Wohnung Robert Schumanns
Ausführende: Ferdinand David, Violine
- Datum:** 20. August 1836
Werk: BWV 225, *in zwei Theilen*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Klaunig (Präfekt)
- Datum:** 20. September 1836
Werke: BWV 1004/5 sowie 1006 [komplette Aufführung fraglich];
 evtl. weitere Sätze aus BWV 1001–1005]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Musik*)
Ort: Wohnung Robert Schumanns
Ausführende: Ferdinand David, Violine
- Datum:** 1. Oktober 1836
Werke: *Sonaten v. Bach* [höchstwahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 5. Oktober 1836
Werke: *Sonaten v. Bach* [aus BWV 1001–1006 oder BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Soirée*)
Ort: Wohnung Felix Mendelssohn Bartholdys
Ausführende: wahrscheinlich Karl Lipinski oder Ferdinand David, Violine; eventuell N.N. [Felix Mendelssohn Bartholdy?], Klavier

Datum: 8. Oktober 1836
Werk: BWV 225, (*in 2 Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck

Datum: 11. Oktober 1836
Werke: *Fugen v. Bach* [wahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Theodor Döhler, Klavier

Datum: vor 28. Oktober 1836
Werke: *Doppelsonaten für Pianof. u. Violine von Seb. Bach*
 [BWV 1014–1019]
Anlass: Privataufführungen
Ort: Leipziger Privathäuser und Salons
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; N.N., Klavier
 (wahrscheinlich u.a. Henriette Voigt)

Datum: 5. November 1836
Werk: BWV 227, (*in 2 Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Datum: 3. Dezember 1836
Werk: BWV Anh. 162, (*in 2 Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

1837

- Datum:** 16. Januar 1837
Werke: eine [Sonate] v. Bach [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Datum:** 4. Februar 1837
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Reinhold (Präfekt)
- Datum:** 9. März 1837
Werke: BWV 1052
Anlass: 19. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“; Klavier und Leitung: Felix Mendelssohn Bartholdy
- Datum:** 10. Mai 1837
Werke: BWV 668, BWV 1079/5
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel; Johannes Gijsbertus Bastiaans, Orgel (2. Spieler bei BWV 1079/5)
- Datum:** 27. Mai 1837
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Viehweg (Präfekt)
- Datum:** 13. Juli 1837
Werke: BWV 848/2 oder 872/2
Anlass: Privatvorspiel
Ort: Wohnhaus von Gottfried Wilhelm Fink
Ausführende: Charlotte Fink, Klavier

Datum: 28. September 1837
Werke: BWV 226
Anlass: Konzert des Thomanerchores zum eigenen Benefiz
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Thomanerchor, Ltg.: Reinhold (Präfekt)

Datum: 14. Oktober 1837
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Reinhold (Präfekt)

Datum: 9. November 1837
Werke: 2 *Sonaten v. Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Henri Vieuxtemps, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Datum: 10. November 1837
Werke: BWV 225
Anlass: Konzert des Thomanerchores zum eigenen Benefiz
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Thomanerchor, Ltg.: Reinhold (Präfekt)

1838

Datum: 15. Februar 1838
Werke: BWV 1068; BWV 1016
Anlass: 15. AC („Historisches Konzert“)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy; Ferdinand David, Violine; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier

Datum: 17. Februar 1838
Werk: BWV 227, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Härtel (Präfekt)

- Datum:** 6. oder 7. März 1838
Werke: von Bach Mehres [offenkundig Klavier- und/oder sonstige Werke
 gespielt zu vier Händen]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnung des Grafen Reuß [?]
Ausführende: Robert Schumann, Johann Joseph Hermann Verhulst, Klavier
- Datum:** 14. April 1838
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Reinhold (Präfekt)
- Datum:** 30. Mai 1838
Werke: Fuge f-Moll von J. S. Bach [vermutlich BWV 534/2], BWV Anh. 159;
 Präludium und Fuge (B-dur) über den Namen BACH – von J. S. Bach
 [wahrscheinlich BWV Anh. 45]
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel; Thomanerchor
- Datum:** 8. September 1838
Werk: BWV 225
Anlass: Sonderaufführung anlässlich eines Besuches Felix Mendelssohn
 Bartholdys und John Thomsons
Ort: Thomasschule (?)
Ausführende: ThCh
- Datum:** 20. Oktober 1838
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Werner (Präfekt)
- Datum:** 3. November 1838
Werk: BWV Anh. 162
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Müller (Präfekt)

Datum: 22. Dezember 1838
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Vieweg (Präfekt)

1839

Datum: 5. Januar 1839
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Vieweg (Präfekt)

Datum: 22. März 1839
Werke: *Toccata für Pianoforte von Seb. Bach*
 [wahrscheinlich aus BWV 910–916; eventuell BWV 913]
Anlass: Vereinssitzung [*Letzte Winter-Versammlung*] der II. Sektion der Euterpe
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: nicht genannt [wahrscheinlich Carl Ferdinand Becker, Klavier]

Datum: 15. Juni 1839
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rußdorf (Präfekt)

Datum: 17. August 1839
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Richter (Präfekt)

Datum: 27. August 1839
Werk: BWV 225
Anlass: Sonderaufführung anlässlich eines Besuches von August Wilhelm Bach
Ort: Thomasschule (?)
Ausführende: ThCh

Datum: 31. August 1839
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rußdorf (Präfekt)

Datum: vor Ende August 1839
Werk: *Fugen von Bach* [wahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: unbekannt [Wohnhaus Friedrich Wiecks oder Wohnung Robert Schumanns ?]
Ausführende: Clara Wieck, Robert Schumann, Klavier

Datum: 14. September 1839
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Datum: 19. Oktober 1839
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kurzwelly I (Präfekt)

1840

Datum: 11. Januar 1840
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Richter (Präfekt)

Datum: 1. Februar 1840
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Datum: 8. Februar 1840
Werke: BWV 1004/5; BWV 1006/1 [jeweils mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: *Dritte musikalische Abendunterhaltung* (Kammermusikzyklus)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier

Datum: 15. Februar 1840
Werk: BWV 225 (*In 2 Theilen.*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kurzwelly I (Präfekt)

Datum: 29. Februar 1840
Werke: BWV 903; BWV 849/2
Anlass: *Fünfte musikalische Abendunterhaltung* (Kammermusik)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier

Datum: 12. März 1840
Werke: BWV 1068
Anlass: 19. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy

Datum: 23. März 1840
Werke: BWV 1063
Anlass: Gewandhaus-Soirée zu Ehren Franz Liszts
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Ferdinand Hiller, Klavier; „Großes Concert“

Datum: 20. Juni 1840
Werke: *Bachsche Fugen und Phantasien*
Anlass: Orgelvorspiel Felix Mendelssohn Bartholdys für Mitglieder seines Leipziger Projektchores
Ort: Silbermannorgeln der Georgenkirche und Marienkirche Rötha
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel

Datum: 6. August 1840
Werke: BWV 552 [Aufführung eventuell mit gekürztem Präludium oder freier *Introduction* anstelle von BWV 552/1]; BWV 654; BWV 543, BWV 582; BWV 590; BWV 565
Anlass: Orgelkonzert Felix Mendelssohn Bartholdys zugunsten des geplanten und 1843 enthüllten Bach-Denkmal
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel

Datum: 22. August 1840
Werk: BWV 225, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Datum: 29. August 1840
Werk: BWV 227, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Wienand (Präfekt)

Datum: 19. September 1840
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Datum: 18. Oktober 1840
Werke: BWV 1063
Anlass: Probe für Mendelssohns *Musikalische Privatunterhaltung* am 19. Oktober 1840 im Gewandhaus
Ort: Wohnung des Ehepaars Schumann [?]
Ausführende: Ignaz Moscheles, Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann, Klavier

Datum: 19. Oktober 1840
Werke: BWV 1063
Anlass: Konzert anlässlich des Besuches von Ignaz Moscheles
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ignaz Moscheles, Clara Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier; „Großes Concert“

Datum: 24. Oktober 1840
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Bräuer (Präfekt)

Datum: 12. Dezember 1840
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

1841

Datum: 21. Januar 1841
Werke: BWV 903; BWV Anh. 159; BWV 104/5 [eventuell mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]; BWV 232/17, 18 und 22 [„Crucifixus“, „Resurrexit“ und „Sanctus“; in der Bearbeitung und Einrichtung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: 13. AC („Historisches Konzert“)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier; Ferdinand David, Violine; „Großes Concert“; Projektchor des Gewandhauses; Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy

Datum: 6. Februar 1841
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Datum: 20. Februar 1841
Werk: BWV 225, (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Datum: 13. März 1841
Werk: BWV 227, (In 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Blankmeister (Präfekt)

Datum: 20. [?] März 1841
Werke: *Concert von Bach f. 2 Flügel* [wahrscheinlich BWV 1060]
Anlass: private Kammermusikaufführung; zugleich wahrscheinlich Probe für die Aufführung am 10. April 1841 im Gewandhaus
Ort: Wohnhaus der Schumanns
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann, Klavier

Datum: 4. April 1841
Werke: BWV 244 [gekürzte und bearbeitete Fassung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: Oratorienaufführung zum Palmsonntag (zugleich Benefizkonzert für das geplante und 1843 enthüllte Bach-Denkmal)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Livia Frege, Sopran; Henriette Büнау, Alt; Heinrich Maria Schmidt, Tenor; August Kindermann, Bass; Wilhelm Pögner und Emil Treffz, Soliloquenten; Projektchor des Gewandhauses; verstärktes „Großes Concert“; Carl Eckert, Violinsolo und Konzertmeister; Carl Friedrich August Geissler, Orgel; Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy

Datum: 10. April 1841
Werke: *Concert Es-Dur von Bach für 2 Claviere*
 [wahrscheinlich aber BWV 1060]
Anlass: Sonderaufführung anlässlich des Besuches von Paul Mendelssohn Bartholdy
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann, Klavier; Mitglieder des „Großen Concerts“ („doppeltes Quartett“)

Datum: 16. April 1841
Werke: BWV 543/2 [Klaviertranskription, wahrscheinlich von Clara Schumann]
Anlass: Privatvorspiel
Ort: Wohnhaus des Ehepaars Schumann oder Herberge des Grafen da Costa oder Wolf Graf Baudissin [?]
Ausführende: Clara Schumann, Klavier

Datum: 19. Mai 1841
Werk: BWV 226
Anlass: Motette (am Tag vor Himmelfahrt)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Datum: 12. Juni 1841
Werk: BWV Anh. 162
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Datum: 1. August 1841
Werke: *Präludium für zwei Claviere und Pedal von J. S. Bach* sowie
Fünfstimmige Fuge von J. S. Bach [BWV 552 oder auch 534?];
Echo von J. S. Bach [eventuell BWV 831/11]
Fuge über den Namen: Bach –, von J. S. Bach (BWV Anh. 45, 107,
108, 109 oder 110)
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Datum: 21. August 1841
Werk: BWV 225, (*in zwei Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Blankmeister (Präfekt)

Datum: 4. September 1841
Werk: BWV 227, (*in zwei Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Linke (Präfekt)

Datum: 23. Oktober 1841
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Lochmann (Präfekt)

Datum: 6. Dezember 1841
Werke: *Präludium und Fuge* (eventuell BWV 543; ansonsten aus dem Bestand
BWV 846–893)
Anlass: Sonderkonzert Clara Schumanns
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Clara Schumann, Klavier

1842

Datum: 5. Februar 1842
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Lochmann (Präfekt)

Datum: 19. Februar 1842
Werk: BWV 225, *in zwei Theilen*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)

Datum: 26. Februar 1842
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Blankmeister (Präfekt)

Datum: 29. März 1842
Werke: *großartige, herrliche Tonstücke (Fugen, Adagio's u. dergl.) eines J. S. Bach, Krebs, Fischer u.a.*
Anlass: Orgelkonzert August Gottfried Ritters
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: August Gottfried Ritter, Orgel

Datum: 30. April 1842
Werk: BWV 225, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Belcke (Präfekt)

Datum: 14. Mai 1842
Werk: BWV 226
Anlass: Motette (am Samstag vor Pfingsten)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)

- Datum:** 23. Mai 1842
Werke: *Präludium und Fuge von Joh. Seb. Bach*
Anlass: Benefizkonzert der Singakademie Leipzig
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Datum:** 24. oder 26. [?] Juli 1842
Werke: *einige Sonaten von Bach* [höchstwahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung/Studium
Ort: Wohnhaus der Familie Schumann oder der Familie Voigt
Ausführende: Clara Schumann, Klavier; Ferdinand David, Violine
- Datum:** 14. August 1842
Werke: *Adagio religioso von J. S. Bach*; BWV 645, BWV 668
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Datum:** 3. September 1842
Werk: BWV 227, (*in 2 Theilen*).
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)
- Datum:** 10. September 1842
Werk: BWV 225, (*in 2 Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)
- Datum:** 24. September 1842
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Belcke (Präfekt)
- Datum:** 8. November 1842
Werke: *Präludium und Fuge von S. Bach*
Anlass: Orgelkonzert Joseph Maria Homeyers
Ort: Thomaskirche
Ausführende: C. J. M. [Joseph Maria] Homeyer, Orgel

Datum: 3. Dezember 1842
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Belcke (Präfekt)

Datum: 17. Dezember 1842
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)

1843

Datum: 1. Januar 1843
Werk: BWV 104 [wahrscheinlich Teilaufführung: BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Neujahrstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Kirchenorchester (KiOrch); Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 8. Januar 1843
Werk: *Cantate von S. Bach.* [wahrscheinlich Teilaufführung: BWV 104/1 oder BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Hauptgottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 8. Januar 1843
Werke: BWV 1004/5
Präludium und Fuge von J. S. Bach [offenkundig Pedaliter-Organwerk; eventuell BWV 543]
Anlass: *Musikalische Morgenunterhaltung* (Privatkonzert) von Robert und Clara Schumann
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Clara Schumann, Klavier; Ferdinand David, Violine

Datum: 26. Januar 1843
Werke: BWV 1006/1 und 3 [Aufführung mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: 15. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier

- Datum:** 4. Februar 1843
Werk: BWV 227, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)
- Datum:** 12. Februar 1843
Werk: *Gloria, von Seb. Bach* [wahrscheinlich BWV 236/2]
Anlass: Kirchenmusik (Hauptgottesdienst am Sonntag Septuagesimä)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 19. Februar 1843
Werk: *Kyrie und cum sancto Spiritu, von Seb. Bach.* [wahrscheinlich BWV 236/1 und 6; eventuell auch BWV 234/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Hauptgottesdienst am Sonntag Sexagesimä)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch, Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 4. März 1843
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Dornau (Präfekt)
- Datum:** 9. März 1843
Werke: BWV 1067 [eventuell nur Teilaufführung: BWV 1067/1–4]
Anlass: Sonderkonzert zum 100jährigen Jubiläum der Konzerttätigkeit des Gewandhauses und seiner Vorläufer (*Zur Erinnerung an das erste Leipziger Abonnement-Concert, den 11. März 1843*)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Carl Augustin Grenser, Flöte; „Großes Concert“, Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy
- Datum:** 11. März 1843
Werk: BWV 225, in 2 Theilen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)

- Datum:** 17. März 1843
Werk: BWV 225
Anlass: Sonderaufführung für Abgesandte des preußischen Königs
Ort: Thomasschule (Musiksaal)
Ausführende: ThCh
- Datum:** 1. April 1843
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)
- Datum:** 16. April 1843
Werk: *Chor, von Seb. Bach.* [wahrscheinlich BWV 6/1 oder BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Ostertag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 17. April 1843
Werk: *Chor, von Seb. Bach.* [vermutlich BWV 6/1 oder BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Zweiten Ostertag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 18. April 1843
Werke: *Präludium und Fuge für die Orgel über das Thema: B.A.C.H., von Sebastian Bach* [wahrscheinlich BWV Anh. 45, 107, 108, 109 oder 110]
Anlass: Kirchenkonzert von Carl Kloss
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Carl Kloss, Orgel
- Datum:** 23. April 1843
Werke: BWV 1068; BWV Anh. 159; BWV 1052; BWV 244/26; BWV 119 [Teilaufführung: nur BWV 119/1, 4, 8 und 9]; BWV 1006/1 [eventuell mit der von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzten Klavierbegleitung]; BWV 232^{III} (*Sanctus*)
Anlass: Festkonzert *Zur Feier der Enthüllung des Denkmals für Sebastian Bach*

Ort: Gewandhaus
Ausführende: Projektchor des Gewandhauses, Thomanerchor, „Großes Concert“,
 Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy; Felix Mendelssohn Bartholdy,
 Klavier (BWV 1052 sowie eventuell BWV 1006/1); Ferdinand David,
 Violine (BWV 1006/1), Heinrich Maria Schmidt, Tenor (BWV
 244/26); Franz Hauser, Bass (BWV 119, 4), Henriette Büнау, Alt
 (BWV 119, 7)

Datum: 23. April 1843
Werke: BWV 225; *ein Choral [...] mit Posaunenbegleitung* [Identität als
 Komposition Johann Sebastian Bachs fraglich]; *ein Bachscher Choral*
Anlass: Feierliche Enthüllung des Bachdenkmals (II. Teil des Fest-
 programms)
Ort: Freifläche vor dem Bachdenkmal (Promenadenring, Nähe
 Thomasschule)
Ausführende: Thomanerchor, Ltg: ungenannt [höchstwahrscheinlich Präfekt des
 Chores]; ein Bläserensemble

Datum: 17. Mai 1843
Werke: *Seb. Bach auf der Thomasorgel*
Anlass: Orgelvorspiel Felix Mendelssohn Bartholdys für Charles Gounod
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel

Datum: 24. Mai 1843
Werk: BWV 227, *in 2 Theilen*.
Anlass: Motette (Vortrag des Himmelfahrtsfestes)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)

Datum: 28. Mai 1843
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 104/1 oder 1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Exaudi)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 3. Juni 1843
Werk: BWV 229
Anlass: Motette (Vortrag Pfingstsonntag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Weiß (Präfekt)

- Datum:** 24. Juni 1843
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)
- Datum:** 8. Juli 1843
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Meyer (Präfekt)
- Datum:** Vor 20. Juli 1843 [eventuell 10. Juli 1843]
Werke: *mehrere der schwierigsten Stücke von Seb. Bach*
Anlass: Orgelvorträge Eduard Krügers
Ort: Thomaskirche und Nikolaikirche
Ausführende: Eduard Krüger, Orgel
- Datum:** 13. August 1843
Werke: *Präludium für zwei Manuale und Pedal von J. S. Bach* [eventuell BWV 641/1] BWV 647, BWV 1079/5 [Fassung für 2 Spieler]
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel; Louise Avé-Lallemant, Orgel (zweite Spielerin bei BWV 1079/5)
- Datum:** 26. August 1843
Werk: BWV 225
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Meyer (Präfekt)
- Datum:** 27. August 1843
Werk: BWV 6 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 6/1?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 11. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 3. September 1843
Werk: BWV 6 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 6/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 12. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

- Datum:** 9. September 1843
Werk: BWV 227, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)
- Datum:** 13. September 1843
Werk: BWV 225
Anlass: Sonderaufführung anlässlich des Besuches von Anton Schindler
Ort: Thomasschule (Musiksaal)
Ausführende: ThCh
- Datum:** 24. September 1843
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 105/1 oder BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 15. Oktober 1843
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 105/1 oder BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 18. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 30. Oktober 1843
Werke: BWV 1063
Anlass: Pensionsfonds-Konzert
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Clara Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ferdinand Hiller, Klavier; „Großes Concert“
- Datum:** 18. November 1843
Werke: BWV 228; BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)

Datum: 19. November 1843
Werk: BWV 102 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 102/1 oder BWV 102/1 und 6?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 23. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 25. Dezember 1843
Werk: *Chor, von J. S. Bach.* [eventuell BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Weihnachtstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 26. Dezember 1843
Werk: *Chor, von J. S. Bach.* [eventuell BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Zweiten Weihnachtstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 31. Dezember 1843
Werk: *Cantate, von J. S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Weihnachten)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

1844

Datum: 5. Januar 1844
Werke: BWV 860 oder BWV 884
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Heinrich Diercks, Klavier

Datum: 5. Januar 1844
Werke: BWV 863 oder BWV 887
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaussaal
Ausführende: Andreas Carl Kuhlau, Klavier

- Datum:** 8. Januar 1844
Werke: BWV 850 oder 874
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Christian Robert Pfretzschner, Klavier
- Datum:** 8. Januar 1844
Werke: *Fuga von Seb. Bach*
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Pauline Solberg, Klavier
- Datum:** 9. Januar 1844
Werke: *Prelude u. Fuge von Seb. Bach No. 5 Cis moll*
 [höchstwahrscheinlich BWV 849 oder 873]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Friedrich Preuß, Klavier
- Datum:** 13. Januar 1844
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kuppermann (Präfekt)
- Datum:** 24. Februar 1844
Werk: BWV 227, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)
- Datum:** 31. März 1844
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Palmsonntag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann
- Datum:** 2. April 1844
Werke: *Fuge von J. S. Bach*
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Christian Robert Pfretzschner, Orgel

Datum: 5. April 1844
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Karfreitag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann

Datum: 12. Mai 1844
Werk: BWV 102 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 102/1 und 6?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Rogate)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 15. Mai 1844
Werk: BWV 225, in zwei Theilen
Anlass: Motette (Vortag Himmelfahrt)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kraehe (Präfekt)

Datum: 1. Juni 1844
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Schwarzbach (Präfekt)

Datum: 29. Juni 1844
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Schwarzbach (Präfekt)

Datum: 7. Juli 1844
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung ?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 5. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 17. August 1844
Werk: BWV Anh. 162
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Krähe (Präfekt)

- Datum:** September 1844
Werke: *Toccat und Fuge (Fis-Moll) von Seb. Bach*
 [BWV 910 oder BWV 859 bzw. 883]
Anlass: Konzert (*Musikalische Matinée*) von Louis Rakemann
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Louis Rakemann, Klavier
- Datum:** 18. August 1844
Werke: BWV 668; BWV 1079/5; *Fuge von J. S. Bach*; BWV 654
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel; Hermann Schellenberg, Orgel
 (2. Spieler bei BWV 1079/2)
- Datum:** 25. September 1844
Werke: *2 Piecen aus Seb. Bachs 12 Uebungen für Anfänger*
 [aus dem Bestand BWV 924–930 sowie BWV 939–942 und 999]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Johannes Franciscus Dupont, Klavier
- Datum:** 25. September 1844
Werke: *eine Piece v. Seb. Bachs 12 kl. Piecen f. Anfänger*
 [aus dem Bestand BWV 924–930 sowie BWV 939–942 und 999]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Wilhelm von Wasilewsky, Klavier
- Datum:** 26. September 1844
Werke: BWV 1004/5 mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn
 Bartholdys
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Friedrich Valentin Herrmann, Violine; Christian Robert Pfretzschner,
 Klavier
- Datum:** 28. September 1844
Werke: 1. BWV 544
 2. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 3. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 4. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 5. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 6. *Fuge v. J. S. Bach*
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel*)

Ort: Nikolaikirche
Ausführende: 1. Christian Robert Pfretzschner, Orgel
 2. Andreas Carl Kuhlau, Orgel
 3. Adolph Emil Büchner, Orgel
 4. Hermann Steglich, Orgel
 5. Rudolph Beyer, Orgel
 6. Heinrich Dierks, Orgel

Datum: 12. Oktober 1844
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)

Datum: 20. Oktober 1844
Werk: BWV 104 [höchstwahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 20. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 27. Oktober 1844
Werk: BWV 104 [höchstwahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 21. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche⁷
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 31. Oktober 1844
Werke: BWV 80 [Teilaufführung: nur BWV 80/1, 5 und 8; mit Einschub einer weiteren Choralstrophe, höchstwahrscheinlich auf die Musik des Schlusschorals]
Anlass: 4. AC (zugleich Konzert zum Reformationstag)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Gewandhausorchester und Projektchor sowie Thomanerchor, Ltg.: Ferdinand David

Datum: 16. November 1844
Werk: BWV 225, (*In zwei Theilen*).
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)

⁷ Möglicherweise handelt es sich dabei um einen Druckfehler. Vom regelmäßigen Alternieren her wäre die Thomaskirche mit der Figuralmusik an der Reihe gewesen. Andere Ursachen der Verlegung sind allerdings nicht auszuschließen.

Datum: 20. November 1844
Werke: BWV 849
Anlass: Konzert (*Musikalische Soirée*) von Mortier de Fontaine
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Mortier de Fontaine, Klavier

Datum: 8. Dezember 1844
Werke: BWV 1004/5 und/oder 1068/2
Anlass: Privatkonzert (*Musikalische Morgenunterhaltung*) von Robert und Clara Schumann
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Clara Schumann, Klavier

Datum: 14. Dezember 1844
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Schwarzbach (Präfekt)

1845

Datum: 1. Januar 1845
Werk: BWV 6 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 6/1?]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Neujahrstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 10. Januar 1845
Werke: BWV 542 [eventuell auch noch weitere Werke Bachs]
Anlass: Orgelvorspiel Adolph Friedrich Hesses
Ort: Thomaskirche (als Ersatzort für die aufgrund eines Orgelschadens während des Konzertes unspielbar gewordene Orgel von St. Nikolai)
Ausführende: Adolph Friedrich Hesse, Orgel

Datum: 18. Januar 1845
Werk: BWV 227, *In zwei Theilen*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg: Hendel (Präfekt)

- Datum:** 25. Januar 1845
Werke: BWV 1004/5 [wahrscheinlich ohne die von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzte Klavierbegleitung]
Anlass: Dritte Musikalische Abendunterhaltung für Kammermusik
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine
- Datum:** 2. Februar 1845
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 105/1?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Estomihi)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 29. März 1845
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 30. März 1845
Werk: Cantate, von S. Bach
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 6. April 1845
Werk: BWV 102 [Teilaufführung: nur BWV 102/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Misericordias Domini)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 26. April 1845
Werke: 1. Fuge von J. Seb. Bach [A-Moll; wahrscheinlich BWV 543/2]
 2. Figurirter Choral von J. S. Bach
 3. Fuge von J. S. Bach [F-Moll; wahrscheinlich BWV 534/2]
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: 1. Gustav Adolph Albrecht 2. Ferdinand Ehrhardt Breunung
 3. Heinrich Dierks

- Datum:** 10. Mai 1845
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 24. Mai 1845
Werk: BWV 227, (*In zwei Theilen*).
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 28. Juni 1845
Werk: *Laß stets dein Reich sich mehren, von S. Bach.* [Werkidentität unklar]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 13. Juli 1845
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 8. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 23. August 1845
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 24. August 1845
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 14. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 31. August 1845
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 18. September 1845
Werke: BWV 1068 [wahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 1068/1; die Darbietung wurde wegen Unmutsbekundungen der Zuhörer offenbar abgebrochen]
Anlass: Einleitungsmusik zum Theaterstück „Gottsched und Gellert“ von Heinrich Laube
Ort: Stadttheater
Ausführende: Theaterorchester

Datum: 20. September 1845
Werk: BWV 6 [Teilaufführung: nur BWV 6/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 18. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 27. September 1845
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 28. September 1845
Werk: BWV 6 [Teilaufführung: nur BWV 6/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 19. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 17. Oktober 1845
Werke: 1) *Präludium und Fuge von Bach, G-Moll*
 [wahrscheinlich BWV 535, eventuell auch BWV 542]
 2) *Fuge von Bach, F-Moll* [BWV 534/2]
 8) *Fuge von Bach, A-Moll* [BWV 543/2?]
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel und Composition*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: 1) Ferdinand Breunung, Orgel; 2) Andreas Carl Kuhlau, Orgel; 8) Rudolph Beyer, Orgel

Datum: 25. Oktober 1845
Werk: BWV 225 [vermutlich in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 13. Dezember 1845
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

1846

Datum: 4. Januar 1846
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Neujahr)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 2. März 1846
Werke: BWV 878/2 [eventuell in Kombination mit dem Choral
 „Vom Himmel hoch“]
Anlass: Kirchenkonzert (*zugunsten einer Luther-Stiftung*) von Carl Kloss
Ort: Thomaskirche
Ausführende: 4 Posaunisten, eventuell zusätzlich Carl Kloss, Orgel
 sowie Choristen [?]

Datum: 14. März 1846
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 3. April 1846
Werke: BWV 544
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel und Chorgesang mit Orgelbegleitung*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Ferdinand Ehrhardt Breunung, Orgel

Datum: 5. April 1846
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Palmsonntag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann

Datum: 10. April 1846
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Karfreitag)

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann

Datum: 10. April 1848
Werke: *Fuga von S. Bach*
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1848)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Wilhelm Anton Metzler, Klavier

Datum: 17. April 1846
Werke: BWV 775
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1846)
Ort: Gewandhaus (?)
Ausführende: Friedrich Valentin Herrmann, Klavier

Datum: 26. April 1846
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.* [eventuell Teilaufführung von BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Misericordias)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 24. Mai 1846
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst Exaudi)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 6. Juni 1846
Werk: BWV 227 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 20. Juni 1846
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 1. August 1846
Werke: BWV 542; *Präludium und Fuge in A moll* [wahrscheinlich BWV 543];
zwei Choralvorspiele desselben Meisters [Identität unbekannt]

Anlass: Orgelvorspiel von Immanuel Faisst
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Immanuel Faisst, Orgel

Datum: 29. August 1846
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 13. September 1846
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 14. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 20. September 1846
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/ 1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 27. September 1846
Werke: BWV 654; *Toccate und Fuge (Dmoll) für die Orgel* [sehr wahrscheinlich BWV 565]
Anlass: Kirchenkonzert von Hermann Schellenberg⁸
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Hermann Schellenberg, Orgel

Datum: 12. November 1846
Werke: BWV 1006/1 [Ausführung wahrscheinlich mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: 6. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; wahrscheinlich N.N. [Felix Mendelssohn Bartholdy?], Klavier

⁸ Der nahezu obligatorische Benefizszweck des Konzertes bezog sich in diesem Fall auf einen Brand im bekannten Leipziger Unterhaltungs- und Konzertsaal des Hotel de Pologne, bei dem es im August 1846 mehrere Tote und Verletzte auch unter den Rettern gegeben hatte.

Datum: 14. November 1846
Werk: BWV 225 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 29. November 1846
Werke: BWV 582
Anlass: Kirchenkonzert von Bertha Bruns
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Ferdinand Breunung, Orgel

Datum: 27. Dezember 1846
Werk: *Cantate, von Seb. Bach*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Weihnachten)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

1847

Datum: 1. Januar 1847
Werke: BWV 80 [Teilaufführung in einer teilweise neu instrumentierten Fassung; Möglichkeit a: nur BWV 80/1, 5 und 8; Möglichkeit b: nur BWV 80/1 und 8 mit zusätzlichem Absingen des Wortlautes von Satz 5 auf die Musik des Schlußchorals; Möglichkeit c: nur BWV 80/8 und 5 mit zusätzlichem eröffnendem Absingen des Wortlautes von Strophe 1 auf die Musik des Schlußchorals]
Anlass: 11. AC (zugleich Neujahrskonzert)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Projektchor und Thomanerchor; Ltg.: Niels Wilhelm Gade

Datum: 14. Februar 1847
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Sexagesimae)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 18. Februar 1847
Werke: BWV 1068; *Adagio und Fuge für Violine solo* [BWV 1001/1 und 2 oder BWV 1005/1 und 2], BWV 1004/5
Anlass: 17. AC („Historisches Konzert“)

Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Ltg.: Niels Wilhelm Gade; Joseph Joachim, Violine (BWV 1004/5, 1001 oder 1005); Ferdinand David, Violine (Solist in BWV 1068/2)

Datum: **4. März 1847**
Werke: *Choral von Johann Sebastian Bach* [wahrscheinlich BWV 244/62 mit zwei zusätzlichen Strophen]
Anlass: Gedenkfeier der Singakademie für Jakob Bernhard Limburger
Ort: Saal im Gebäude der Freimaurerloge Minerva zu den drei Palmen (Probenraum der Singakademie)
Ausführende: Singakademie [eventuell weitere Einzelpersonen aus Limburger nahestehenden Kreisen]; Ltg.: Ernst Friedrich Richter

Datum: **28. März 1847**
Werk: BWV 106 [bearbeitete und neu instrumentierte Fassung Moritz Hauptmanns]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Palmsonntag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: **1. April 1847**
Werk: BWV 106 [bearbeitete und neu instrumentierte Fassung Moritz Hauptmanns]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst Karfreitag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: **7. April 1847**
Werke: *Fuge von Seb. Bach, vorgetragen in Octaven* [evtl. BWV 855/2]
Anlass: Konzert von Joseph Schad
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: Joseph Schad, Klavier

Datum: **25. April 1847**
Werke: *Variationen über einen Choral für die Orgel von Johann Sebastian Bach* [eventuell BWV 766]
Anlass: Kirchenkonzert von Carl Kloss
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Kloss, Orgel

- Datum:** 27. Juni 1847
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 4. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 4. Juli 1847
Werk: *Chor von Bach.* [höchstwahrscheinlich BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 5. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 10. Juli 1847
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 13. August 1847
Werke: BWV 1052
Anlass: Kammerkonzert (*Musikalische Unterhaltung*) anlässlich der Ersten
 Tonkünstlerversammlung in Leipzig
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ignaz Moscheles, Klavier; Ferdinand David und Hermann Otto
 Hunger, Violine; Nils Wilhelm Gade, Viola, Carl Franz Wittmann,
 Violoncello
- Datum:** 14. August 1847
Werke: BWV 552/2
Anlass: Orgelkonzert anlässlich der Tonkünstler-Versammlung
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Datum:** 21. August 1847
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 4. September 1847
Werk: BWV 225 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 24. Oktober 1847
Werke: *Präludium* [Identität fraglich]; *Choral: Ein feste Burg ist unser Gott* [wahrscheinlich BWV 720; evtl. auch BWV Anh. 49]; BWV 590; BWV 654; BWV 534/2; BWV 552/2; *Adagio* [eventuell BWV 525/2]; BWV 645; *Fuge (A-moll)* [wahrscheinlich BWV 543/2]
Anlass: Orgelkonzert zur Einweihung der Orgel der Neukirche
Ort: Neukirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Datum: 29. Oktober 1847
Werke: BWV 766
Anlass: Kirchenkonzert (*Zur Vorfeier des Reformationsfestes*) von Carl Kloss
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Kloss, Orgel

Datum: 6. November 1847
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 7. November 1847
Werke: BWV 244/78; BWV 244/21, 23, 53 oder 72
Anlass: Totenfeier für Felix Mendelssohn Bartholdy
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Massenchor Leipziger Chorvereine und Sänger; verstärktes „Großes Concert“, Ltg.: Julius Rietz

Datum: 14. November 1847
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 24. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

1848

Datum: 16. Januar 1848
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

- Datum:** 23. Januar 1848
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 3. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch, Ltg: Moritz Hauptmann
- Datum:** 6. April 1848
Werke: *Präludium und Fuge von S. Bach* [wahrscheinlich BWV 543]
Anlass: 20. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Clara Schumann, Klavier
- Datum:** 8. April 1848
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 15. Juli 1848
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 9. September 1848
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 29. September 1848
Werke: *Clavier-Concert von Seb. Bach* [eventuell BWV 1052]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1848)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Eduard Guth, Johann Georg Ludwig Mertel, Klavier
- Datum:** 15. Oktober 1848
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 17. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 22. Oktober 1848
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.* [vermutlich Teilaufführung von BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 18. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 28. Oktober 1848
Werk: BWV 227, *In 2 Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 17. Dezember 1848
Werke: BWV 1004/5
Anlass: Konzert (*Matinée Musicale*) der Sängerin Anna Zinggeler
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: Joseph Joachim, Violine

1849

Datum: 27. Januar 1849
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 28. Januar 1849
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 4. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 4. Februar 1849
Werk: *Chor und Choral von Seb. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Septuagesimae)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 24. Februar 1849
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 26. Februar 1849
Werke: BWV 1060
Anlass: *Musikalische Unterhaltung* des Leipziger Tonkünstlervereins
Ort: ungenannt [Buchhändlerbörse?]
Ausführende: Emil Leonhard, Alfred Dörffel, Klavier; ein *Orchester* in Kammerbesetzung

Datum: 4. April 1849
Werke: BWV 105/2–3
Anlass: Prüfungsvortrag (Ostern 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Henriette von Bastineller, Gesang

Datum: 22. April 1849
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Misericordias)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 12. Mai 1849
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 22. Mai 1849
Werke: *Fuge für die Orgel (H moll)*, von Joh. Seb. Bach [wahrscheinlich BWV 579, eventuell auch BWV 544/2]; eventuell stattdessen: *Fuge für die Orgel (Amoll)* von Joh. Sebastian Bach [wahrscheinlich BWV 543/2]
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgel-Spiel. Gesang-Composition. Solo- und Chorgesang.*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Edmund Schreiber, Orgel

Datum: 9. Juni 1849
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

- Datum:** 30. Juni 1849
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 15. Juli 1849
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 6. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 22. Juli 1849
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 7. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 26. September 1849
Werke: *Präludium und Fuge von J. S. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Louis de Brassin
- Datum:** 26. September 1849
Werke: *Präludium u. Fuge v. J. Seb. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Leopold de Brassin
- Datum:** 26. September 1849
Werke: BWV 860 oder 884
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Maria Camilla Babbi, Klavier
- Datum:** 28. September 1849
Werke: *Präludium u. Fuge v. J. S. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Arthur O’Leary, Klavier

Datum: 13. Oktober 1849
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 13. Dezember 1849
Werke: *Präludium u. Fuge für Violine solo* (BWV 1001/1 und 2, 1003/1 und 2 oder 1005/1 und 2)
Anlass: 10. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Joseph Joachim, Violine

Datum: 22. Dezember 1849
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 25. Dezember 1849
Werk: *Chor und Choral, von J. S. Bach*.
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Weihnachtstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 26. Dezember 1849
Werk: *Chor und Choral, von J. S. Bach*.
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Zweiten Weihnachtstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch, Ltg.: Moritz Hauptmann

1850

Datum: 13. Januar 1850
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach*.
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphantias)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 20. Januar 1850
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach*.
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphantias)

Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 21. Februar 1850
Werke: BWV 1068 [in der Einrichtung und Bearbeitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: 17. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Gewandhausorchester, Ltg.: J. Rietz (?)

Datum: 22. Februar 1850
Werke: BWV 1015
Anlass: Konzert (*Musikalische Soirée*) von Clara Schumann
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Clara Schumann, Klavier

Datum: 23. März 1850
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 25. März 1850
Werke: *Präludium u. Fuge für Violine Solo v. S. Bach*
 [höchstwahrscheinlich BWV 1001/1 und 2, BWV 1003/1 und 2 oder BWV 1005/1 und 2]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Johann Matthias Carl Engelbert Röntgen, Violine

Datum: 25. März 1850
Werke: BWV 849/2
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Johann Georg Ludwig Mertel, Klavier

Datum: 26. März 1850
Werke: BWV 847 oder 871
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Albertine Henriette Anna Masius, Klavier

- Datum:** 27. März 1850
Werde: *Präludium und Fuge v. S. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Rosalie Hirschfeld, Klavier
- Datum:** 30. Juni 1850
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 5. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 7. Juli 1850
Werk: BWV 104 [höchstwahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 6. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Th, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 13. Juli 1850
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 29. Juli 1850
Werke: BWV 244/26 [„Ich will bei meinem Jesu wachen“]; *Tonstücke verschiedenen Charakters für das Pianoforte solo*; *Arie aus der Matthäuspassion* [BWV 244]; BWV 232/17 [„Crucifixus“]; *Sonate für Pianoforte und Violine* [aus BWV 1014–1019]; *Arie aus der Matthäuspassion*; BWV 1004/5 [mit Klavierbegleitung, vermutlich nach der Fassung Felix Mendelssohn Bartholdys]; BWV 244/78 [„Wir setzen uns mit Tränen nieder“]
Anlass: Gedenkkonzert des Tonkünstlervereins anlässlich Bachs 100. Todestag
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: Sigismund Martin Landowsky, Violine; Heinrich Enke, Klavier (*Sonate* und BWV 1004/5); Carl Ferdinand Becker, Klavier (*Tonstücke*), Hermann Langer, Tenor (BWV 244/26), Frl. Buck (*Arie aus der Matthäuspassion*), Frl. Strube (*Arie aus der Matthäuspassion*)
- Datum:** vor August 1850
Werke: BWV 546; *nebst einigen Chorälen und Vorspielen desselben Meisters*
Anlass: Orgelkonzert Heinrich Robert Schaabs zum Gedenken an Bachs 100. Todestag

Ort: Pfarrkirche Schönefeld
Ausführende: Heinrich Robert Schaab, Orgel

Datum: 4. August 1850
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 10. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 17. August 1850
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 21. September 1850
Werke: BWV 1006/2 und 1 mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys
Anlass: Prüfungskonzert (*Orchestercomposition, Solo-Spiel u. Solo-Gesang.*)
Ort: Gewandhaus, Großer Saal
Ausführende: Robert Radecke, Johann Ludwig Ernst John, Carl Julius Ernst Hunnemann, Friedrich Wilhelm Langhans, Robert Edmund Friese, Friedrich Georg Haubold, Georg Joseph Japha, Violine; Willem Frederic Gerard Nicolai, Johann Georg Ludwig Mertel, Klavier

Datum: 22. September 1850
Werke: *Präludium für die Orgel von J. S. Bach*
Anlass: Kirchenkonzert des Posaunisten Friedrich Belcke
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Datum: 26. September 1850
Werke: BWV 866 oder 890
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Marie Pohlenz, Klavier

Datum: 26. September 1850
Werke: BWV 867 oder 891
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Robert Edmund Friese, Klavier

Datum: 26. September 1850
Werke: 1. *Fuge für die Orgel von Seb. Bach (C moll)* [wahrscheinlich BWV 574 oder 575]
 2. *Fuge von Seb. Bach (F moll)* [wahrscheinlich BWV 534/2]
 3. *Toccatà für die Orgel von Seb. Bach* [eventuell BWV 565]
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel und Chorgesang*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: 1. Ludwig August Alfred Schmidt, Orgel; 2. Robert Edmund Friese, Orgel; 3. Robert Radecke, Orgel

Datum: 31. Oktober 1850
Werke: BWV 1003/2
Anlass: 4. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Raimund Dreyschock, Violine

Datum: 24. November 1850
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 26. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Datum: 25. Dezember 1850
Werk: *Chor und Choral, von Seb. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Weihnachtstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 26. Dezember 1850
Werk: *Chor und Choral, von Seb. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst 2. Weihnachtstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

1851

Datum: 1. Januar 1851
Werke: BWV 80 [Teilaufführung: wahrscheinlich nur BWV 80/1, 5 und 8]
Anlass: 10. AC [zugleich Neujahrskonzert]
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Singakademie und Thomanerchor; Ltg.: J. Rietz [?]

Datum: 15. Februar 1851
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 3. April 1851
Werke: BWV 1004/5 [mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: Dritte und letzte musikalische Abendunterhaltung (Kammermusik)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Ignaz Moscheles (?), Klavier

Datum: 14. April 1851
Werke: BWV 866 oder 890
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1851)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Marie Pohlenz

Datum: 16. April 1851
Werke: BWV 1052
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1851)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Robert Edmund Friese, Klavier; ein Orchester (*mit Begl. von 2 V. Va. Vcll. & Kontr.*)

Datum: 3. Mai 1851
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 25. Mai 1851
Werke: *Courante e-Moll* von Bach [wahrscheinlich BWV 810/3 oder 830/3]; eventuell auch BWV 1004/5 [in einer Fassung für Violine und Klavier oder für Klavier solo?]
Anlass: Konzert von Mortier de Fontaine
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Mortier de Fontaine, Klavier sowie eventuell Ferdinand David, Violine [?]

- Datum:** 6. Juli 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 3. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 14. Juli 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 24. August 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 10. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 31. August 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 11. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Datum:** 18. Oktober 1851
Werk: BWV 225, in 2 Theilen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Datum:** 30. Oktober 1851
Werke: BWV 1068
Anlass: 4. AC (zugleich Konzert zum Reformationstag)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Ltg.: J. Rietz; Ferdinand David, Violine (Soli in BWV 1068/2 sowie BWV 1068/1)
- Datum:** 15. November 1851
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 29. November 1851
Werke: BWV 1004/5
Anlass: Benefizkonzert für den ehemaligen Theatersouffleur Wagner
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: Ferdinand David, Violine

Datum: 13. Dezember 1851
Werk: BWV 227 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 24. Dezember 1851
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

1852

Datum: 4. Januar 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Neujahr)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 13. Januar 1852
Werke: BWV 1001/ 1 und 2
Anlass: 5. Konzert der Euterpe
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: R. Seelmann, Violine

Datum: 7. Februar 1852
Werk: BWV 225, (*In 2 Theilen.*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 14. Februar 1852
Werk: BWV 229
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

- Datum:** 22. Februar 1852
Werk: *Chor und Choral von Seb. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Estomihi)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Datum:** 9. März 1852
Werke: BWV 1060 [?]
Anlass: Extraconcert der Euterpe zum Benefiz ihres Musikdirektors Riccius
Ort: Buchhändlerbörse [?]
Ausführende: Heinrich Enke, Emil Leonhard, Klavier; Orchester der Euterpe, Ltg.: August Ferdinand Riccius
- Datum:** 10. März 1852
Werk: BWV 226
Anlass: Öffentliche Schulfeierlichkeit (*Weihung des neugeschmückten Musiksaales der Thomasschule*)
Ort: Thomasschule (Musiksaal)
Ausführende: ThCh, Ltg.: Bischoff (Präfekt)
- Datum:** 4. April 1852
Werke: BWV 582; BWV 565 [?]
Anlass: Orgelkonzert Robert Radeckes
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Robert Radecke, Orgel
- Datum:** 7. April 1852
Werke: BWV 849/2 oder 873/2
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1852)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Rosalie Hirschfeld, Klavier
- Datum:** 9. April 1852
Werke: BWV 244 [gekürzte und bearbeitete Fassung Julius Rietz']
Anlass: Karfreitagsaufführung der Singakademie
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Schneider, Tenor; Caroline Mayer, Gesang; Elisabeth Dreyschock, Gesang; (verstärkte) Singakademie, Thomanerchor, (verstärktes) „Großes Concert“; Ltg. J. Rietz

Datum: 29. Mai 1852
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 5. Juni 1852
Werk: BWV 225 (*in zwei Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 26. Juni 1852
Werk: BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 3. Juli 1852
Werk: BWV 228
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 18. September 1852
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 19. September 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg. : Moritz Hauptmann

Datum: 26. September 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 16. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 26. September 1852
Werke: BWV 543; BWV 13/5 [bearbeitete Fassung für Singstimme, Flöte und Orgel]; BWV 582; BWV 2 [gekürzte und bearbeitete Fassung: wahrscheinlich nur BWV 2/1, 4 und 6; die Einbeziehung von Satz 3 ist sehr fraglich]
Anlass: Kirchenkonzert von Hermann Schellenberg
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Hermann Schellenberg, Orgel; Heinrich Behr, Bass; W. Haake, Flöte; Thomanerchor; Ltg.: Hermann Schellenberg

Datum: 30. September 1852
Werke: 3 *stim.* Fuge in Am. von Seb. Bach [wahrscheinlich BWV 889/2]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1852)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Auguste Wiedow

Datum: 16. Oktober 1852
Werk: BWV 225, in 2 Theilen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Datum: 23. Oktober 1852
Werke: BWV 542; BWV 1068/2
Anlass: Kirchenkonzert von Robert Radecke
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Robert Radecke, Orgel; Ferdinand David, Violine

Datum: 28. Oktober 1852
Werke: BWV 1003/2
Anlass: 4. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Raymund Dreyschock, Violine

Datum: 14. November 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.* [vermutlich Teilaufführung: BWV 105/1 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 23. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 21. November 1852
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 24. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Datum: 18. Dezember 1852
Werk: BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

3. Kommentiertes systematisches Verzeichnis sämtlicher nachweisbarer Bach-Aufführungen in Leipzig 1829 bis 1852

3.1. Bach-Aufführungen im Rahmen der Stadtkirchenmusik an St. Nikolai und St. Thomas sowie der Vesper-Motetten und eigenständigen Nebenauftritte des Thomanerchores

Zu den Rubriken und zur Benutzung

Quellen der vorliegenden Zusammenstellungen waren zum einen die wöchentlich am Aufführungstag selbst oder aber am Vortag mehrtätiger Festzeiten im *Leipziger Tageblatt und Anzeiger* (LTB) erschienenen Ankündigungen der Rubrik „Kirchenmusik“. Sie geben Auskunft sowohl über die sonn- und festtäglichen Figuralaufführungen als auch über die Motetten der Thomasvesper. Für diesen Aufführungskontext konnten zusätzlich die Angaben eines von den Präfekten des Thomanerchores geführten „Repertorium der Motetten“ (RdM) herangezogen werden, das von Ostern 1825 bis zum 20. März 1845 mit gewissen Lücken erhalten ist und sowohl Aufschluss über die in der Motetten-Vesper dargebotenen Werke als auch über die jeweiligen Aufführungsleiter gibt.⁹

Während die abwechselnd in St. Nikolai und St. Thomas stattfindenden Figuralaufführungen im Normalfall vom Thomaskantor geleitet wurden,¹⁰ verblieben die Vesper-Motetten in der alleinigen Verantwortung der vier Präfekten, die sich in der Leitung abwechselten. In der Zeitungsankündigung nicht erwähnt, lassen sich diese Namen zumindest für den vom RdM abgedeckten Zeitraum ermitteln. Sie werden daher in der vorliegenden Übersicht mit genannt. Insofern es sich bei den Motetten nicht um den gewöhnlichen Samstagstermin handelte, sondern um den Vortag eines bestimmten Festes, wird dies angegeben. Bei Figuralaufführungen werden Art und Anlass des Gottesdienstes mitgeteilt (Früh- oder Nachmittagsgottesdienst sowie der jeweilige Sonn- oder Festtag).

Während die in die übrigen Leipziger Aufführungskontexte einbezogenen Kompositionen Johann Sebastian Bachs im Allgemeinen wenig Berührungspunkte zu den weiteren Werken des umrahmenden Konzertprogramms aufwiesen, lassen sich bei der Zusammenstellung der jeweils maximal zwei Stücke einer Motetten-Vesper gewisse Bezüge und thematische Entsprechungen nicht gänzlich von der Hand weisen. Auch die einzigartig traditionsbezogene Repertoirebildung der Motetten des Thomanerchores und der bisher höchst unzureichende Forschungsstand dazu rechtfertigen es, in der kommentierten Langfassung zusätzlich zu den mittels BWV-Nummer nachgewiesenen Bach-Motetten auch das komplementäre *Zweitwerk* mit aufzulisten. Der Identität dieser teils völlig unbekannt

⁹ Siehe dazu ausführlich den Abschnitt 1 des Kapitels II dieser Arbeit.

¹⁰ Während der Kantoratsvakanz 1842 wurden die Aufführungen vom Thomasorganisten und Musikdirektor der Singakademie Leipzig, Christian August Pohlenz, geleitet.

Tonsätze konnte allerdings im Rahmen unserer Erfassung nicht näher nachgegangen werden; dafür wurde jeweils die Angabe bzw. Nomenklatur der öffentlichen Ankündigungen des LTB und allein im Falle ihres Fehlens oder ihrer nachträglichen Korrektur diejenige des RdM übernommen. Da die Motetten BWV 225 und 227 – wie längere Motetten überhaupt – fast immer anstelle eines zweiten Werkes in zwei Teilen dargeboten wurden, konnte diese Angabe in Fällen, in denen dies nicht bereits Bestandteil der Ankündigung war, jeweils ergänzt werden.

Besonderheiten aller Art wie etwa vom Normalbestand abweichende Besetzungen, Auffälligkeiten in der Nomenklatur oder Präsentation der Werke, merkwürdige Zusammenstellungen sowie aus Sekundärquellen erschließbare hervorhebenswerte Umstände (beispielsweise der verbürgte Besuch einer Aufführung durch Felix Mendelssohn Bartholdy und weitere Persönlichkeiten) werden in der Rubrik „Bemerkungen“ zusammengestellt.

Bei der Auswertung der im RdM verzeichneten Aufführungen wurde grundsätzlich den fortlaufenden und nicht selten penibel korrigierten wöchentlichen Eintragungen der dokumentarische Vorrang gegenüber den beim jährlichen Präfektenwechsel (meist zu Ostern, gelegentlich auch zu Michaelis) zusammengestellten Listen von Komponisten und der von ihnen insgesamt aufgeführten Zahl an Werken eingeräumt. Durch die Zeitungsankündigungen des LTB ließen sich die wöchentlichen Eintragungen des für den Zeitraum 1830 bis 1845 lückenlos erhaltenen RdM durchgängig bestätigen, was den Angaben eine hohe Zuverlässigkeit zukommen lässt. Von den auf dieser Basis ermittelten Werken und Zahlen weichen die Jahreslisten gelegentlich geringfügig ab, was neben möglichen Fehlern in der späteren Zusammenstellung auch mit der uneinheitlichen Zählung von in zwei Teilen gesungenen Motetten (im Falle Bachs also BWV 225 und 227) zusammenhängt, die manchmal als Gesamtaufführung, manchmal aber auch als zwei Einzeldarbietungen gewertet wurden. Auch wurden die in schulinternen Sonderaufführungen außerhalb der Motetten-Vesper dargebotenen Kompositionen im RdM zwar teilweise vermerkt, sie gingen jedoch ebenfalls nicht immer in die jährliche Summation mit ein. Die Jahreslisten zeigen somit eher die Relationen der berücksichtigten Komponisten als die exakten Aufführungszahlen an; genau wie die Zusammenstellung der im jeweiligen Schuljahr erstmals aufgeführten Motetten dienten die Listen offenkundig eher normativen Zwecken im Sinne der Rechenschaftslegung über das gepflegte Repertoire und damit der Erkenntnis und künftigen Vermeidung allzu großer Einseitigkeiten. Für die in unserer Auflistung angestrebte Dokumentation sämtlicher Bach-Aufführungen ist diese Intention hingegen von geringerer Relevanz. Über die in der allgemeinen Einleitung dieser Arbeit hinaus erwähnten Abkürzungen werden angesichts der standardisierten Darbietungssituation dieser Aufführungen folgende Kürzel verwandt: KiOrch = Kirchenorchester; ThCh = Thomanerchor.

Aufführungsübersicht

Datum: 24. Januar 1829
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Werk: BWV Anh. 162, *in 2 Theilen*
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 24, 24. Januar 1829

Datum: 21. Februar 1829
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Werk: BWV 227, *In zwei Theilen*
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 52, 21. Februar 1829

Datum: 7. März 1829
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Werk: BWV 225 [vermutlich zweigeteilt]
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 66, 7. März 1829

Datum: 9. Mai 1829
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Herrlich ist die neue Pracht der Erde, von Theod. Weinlig.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 129. 9. Mai 1829

Datum: 16. Mai 1829
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Das Ende des Herrn wird erscheinen ec., von Fr. Schneider*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 136, 16. Mai 1829

Rezension: Eutonia, 2. Bd., 1. und 2. Heft, 1829, S. 158f. (Bericht Carl Ferdinand Beckers mit Bemerkungen zur Tradition und Aufführungspraxis der Motette einschließlich des zugehörigen Orgelspiels).

Bemerkungen: Obwohl Beckers Rezension auf das Dirigat und die Programmhoheit der Präfekten verweist, wird ein Aufführungsleiter nicht genannt. Bezüglich der Bach-Motetten schreibt Becker: *Die Vokal-Compositionen von Seb. Bach werden öfters zu Gehör gebracht und kräftig, wie es bei solchen Werken nöthig ist, ausgeführt. Dasselbe geschah am 16ten, wo das herrliche, einfache und doch so kunstvolle Werk gewählt war: „Ich lasse dich nicht“ nebst einer Motette von dem Bach des neunzehnten Jahrhunderts Fr. Schneider: „Das Ende des Herrn wird erscheinen.“*

Datum: 28. September 1829
Werk: BWV 225 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 90, 28. September 1829

Datum: 7. November 1829:
Werk: BWV Anh. 162
Zweitwerk: Vater unser, von Müller
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 130, 7. November 1829

Datum: 20. November 1829
Werk: BWV 225
Anlass: Erneuerungsfest der Thomasschule (Schulfeier)
Ort: Thomasschule
Ausführende: ThCh

Bericht: LTB, Nr. 150, 27. November 1829 („Die Erneuerung der Thomasschule“); LTB, Nr. 164, 11. Dezember 1829 („Literarische Notiz“ zum Erscheinen des zugehörigen Festbuches)

Nachweis: Festprogramm Thomasschule 1829

Bemerkungen: Im Musikprogramm waren zusätzlich noch eine Motette von Thomaskantor Weinlig („Laudate Dominum in sanctis ejus!“), eine Motette von Johann Gottfried Schicht („Veni, sancte spiritus!“) sowie ein Choralsatz enthalten. In beiden Berichten des LTB wurde die

Aufführung von BWV 225 auf die (unbelegte) Behauptung zurückgeführt, dass die Komposition dieser Bach-Motette ebenfalls mit einem Schulumbau von 1729 in Zusammenhang stände.

Datum: 17. April 1830
Werk: BWV 225 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 107, 17. April 1830

Datum: 20. Februar 1830
Werk: BWV 227 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 51, 20. Februar 1830

Datum: 20. März 1830
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Herrlich ist die neue Pracht der Erde ec. von Theod. Weinlig.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 79, 20. März 1830.

Datum: 17. April 1830
Werk: BWV 225 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 107, 17. April 1830

Datum: 22. Mai 1830
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes ec. von J. Haydn.*
Anlass: Motette

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 142, 22. Mai 1830

Datum: 12. Juni 1830
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Halleluja (Schlußchor aus dem Weltgericht) v. Fr. Schneider.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Merkel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 163, 12. Juni 1830
Nachweis: RdM, fol. 12r.

Bemerkungen: Da die detaillierten Aufzeichnungen für 1830 im RdM fehlen, lässt sich der Aufführungsleiter Merkel nur anhand der retrospektiven Jahresübersicht 1830/31 identifizieren. Nach deren Lesart gehörte BWV 229 zu den Motetten, *die im verfloßenen Jahre [...] zum ersten Mal aufgeführt wurden.* Diese Angabe ist bereits in der Quelle von späterer Hand mit einem Fragezeichen versehen worden, das eventuell von Bernhard Friedrich Richter stammen könnte, zumal auch eine andere Angabe dieser Auflistung, die J. G. Schichts Motette *Ich will dich versöhnen* betrifft, in dieser Weise korrigiert wurde.

Datum: 21. August 1830
Werk: BWV 227 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 52, 21. August 1830

Datum: 6. November 1830
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Crucifixus, von Lotti.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 129, 6. November 1830

Datum: 24. März 1831
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Hingesunken ec., von J. G. Schicht*
Anlass: Motette (Vortag Mariä Verkündigung)

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Merkel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 83, 24. März 1831
Nachweis: RdM, fol. 11v.

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB enthält den Hinweis, dass die Texte zu den Kirchenmusiken nicht mehr in den Häusern verkauft würden, sondern sie nur noch in der Thomasschule und während des Gottesdienstes an den Kirchentüren erhältlich seien.

Datum: 7. Mai 1831
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Sucht dein Herz den wahren Frieden ec., v. Zöllner.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Schumann (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 127, 7. Mai 1831
Nachweis: RdM, fol. 13r.

Datum: 25. Juni 1831
Werk: BWV 225
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Schumann (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 176, 25. Juni 1831
Nachweis: RdM, fol. 13v.

Datum: 10. September 1831
Werk: BWV 228; BWV 226
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hingst (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 72, 10. September 1831
Nachweis: RdM, fol. 14r.

Bemerkungen: Die Darbietung zweier Bach-Motetten innerhalb eines Programms war eine seltene Ausnahme.

Datum: 19. November 1831
Werk: BWV Anh. 162
Zweitwerk: *Lobet den Herrn ec., von Schicht.*
Anlass: Motette

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 142, 19. November 1831
Nachweis: RdM, fol. 15r.

Datum: 3. März 1832
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Dem Chaos im Dunkel der Nacht ec., von Theod. Weinlig.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 63, 3. März 1832
Nachweis: RdM, fol. 16r.

Bemerkungen: Das im LTB angegebene Textincipit *Komm Jesu, gieb Trost ec.* verweist auf die Textänderungen der Ausgabe von Schicht 1802/03. Demgegenüber lautet die Angabe im RdM *Komm, Jesu, komm pp.*, was auf die korrektere Lesart der alten Stimmen des Thomanerchores verweisen könnte. Vgl. dazu: B. F. Richter 1912, S. 17–24.

Datum: 7. April 1832
Werk: BWV 225 (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Graf (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 98, 7. April 1832
Nachweis: RdM, fol. 16v.

Datum: 26. Mai 1832
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Gloria et honore coronasti eum etc., von Elsner.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 147, 26. Mai 1832
Nachweis: RdM, fol. 18r.

Bemerkungen: Die Komposition wurde in der Ankündigung des LTB mit dem eigentümlichen Zusatz *Fürchte dich nicht, ich bin bei dir ec. (mit der Schluß-Fuga), von Seb. Bach* beschrieben, was auffällig der Bezeichnung von Mozarts Jupiter-Sinfonie auf zeitgenössischen (Leipziger) Konzertprogrammen ähnelt.

Datum: 9. Juni 1832
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Sucht dein Herz den wahren Frieden ec., von Zöllner.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 161, 9. Juni 1832
Nachweis: RdM, fol. 18v.

Datum: 7. Juli 1832
Werk: BWV Anh. 162
Zweitwerk: *Schlußchor aus dem „Weltgericht“ v. Schneider.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Gradehand (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 7, 7. Juli 1832
Nachweis: RdM, fol. 18v.

Bemerkungen: Der Komponist wurde im RdM als *Giov. Bach* nachgewiesen

Datum: 8. Dezember 1832
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Gradehand (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 161, 8. Dezember 1832
Nachweis: RdM, fol. 20v.

Datum: 12. Januar 1833
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *„Lobt Gott den Herrn“, von Andr. Romberg.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 12, 12. Januar 1833
Nachweis: RdM, fol. 21r.

Datum: 23. März 1833
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *„Es strömen behende die Fluthen der Zeit“ ec., von Franz Otto.*
Anlass: Motette

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Graf (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 82, 23. März 1833
Nachweis: RdM, fol. 22r.

Datum: 11. Mai 1833
Werk: BWV 225, *In zwei Theilen*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 131, 11. Mai 1833
Nachweis: RdM, fol. 23r.

Bemerkungen: Die Komposition wurde im LTB angekündigt als *Psalm 149*. „*Singet dem Herrn ein neues Lied*“ *ec. von Seb. Bach*.

Datum: 29. Juni 1833
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Der achte Psalm nach der Uebersetzung von Mendelsohn, v. Andr. Romberg*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 180, 29. Juni 1833
Nachweis: RdM, fol. 23v.

Bemerkungen: Als Aufführungsdatum wurde im RdM offenkundig fehlerhaft der 28. Juni angegeben.

Datum: 7. September 1833
Werk: BWV 225 [vermutlich in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 250, 7. September 1833
Nachweis: RdM, fol. 24v.

Bemerkungen: Lt. Ankündigung des LTB wurde die Komposition (*Auf Verlangen*) dargeboten. Das RdM präzisiert dazu: *NB. Diese Motette wurde auf besonderes Verlangen d. Hrn. Dir. Rungenhagen (Zelters Nachfolger) in Berlin wieder aufgeführt.*

Datum: 14. [?] **September 1833**
Werk: „1. und 4. Bachsche Motette“ [wohl BWV 225 und 229]
Anlass: Sonderaufführung anläßliche des Besuches Felix Mendelssohn Bartholdys
Ort: Thomasschule
Ausführende: ThCh, Ltg.: nicht genannt (eventuell der Präfekt Rosenmüller wie in der Vorwoche?)

Nachweis: RdM, fol. 24v.

Bemerkungen: Die Notiz des RdM lautet vollständig: *Eine Woche später beehrte uns ein großer Mann, Mendelsohn Bartholdy mit s. Besuche. Bei dessen Anwesenheit die 1. u. 4. Bach'sche Motette gesungen wurde.*

Datum: 21. **Dezember 1833**
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Herr unser Gott“ (Psalm 8), von Schnabel, für Männerstimmen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 355, 21. Dezember 1833
Nachweis: RdM, fol. 25v.

Datum: 29. **März 1834**
Werk: BWV 228
Zweitwerk: „Auferstehn, ja Auferstehn!“ *ec.*, von Schicht.
Anlass: Motette (am Vortag des Ostersonntags)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Rosenmüller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 88, 29. März 1834
Nachweis: RdM, fol. 27r.

Datum: 7. **Mai 1834**
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Krenkel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 127, 7. Mai 1834
Nachweis: RdM, fol. 28v.

Datum: 21. Juni 1834
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Singt dem Herrn“ *ec.*, von Drobisch.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Graf (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 172, 21. Juni 1834
Nachweis: RdM, fol. 29r.

Datum: 22. November 1834
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Selig die Todten, sie ruhen“ *ec.*, von Ed. Gradehand.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Graf (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 326, 22. November 1834
Nachweis: RdM, fol. 30v.

Datum: 13. Dezember 1834
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Aufersteh'n, ja aufersteh'n“ *ec.*, von G. Schicht.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 347, 13. Dezember 1834
Nachweis: RdM, fol. 31r.

Datum: 17. Januar 1835
Werk: BWV 225, *In zwei Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 17, 17. Januar 1835
Nachweis: RdM, fol. 31v.

Datum: 14. Februar 1835
Werk: BWV 228
Zweitwerk: „Credo“ von F. Otto.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 45, 14. Februar 1835
Nachweis: RdM, fol. 31v.

Datum: 7. März 1835
Werk: BWV 229
Zweitwerk: „Preiset Gott, den Gott der Götter“ *ec.*, von Aug. Schuster.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 66, 7. März 1835
Nachweis: RdM, fol. 32r.

Datum: 8. August 1835
Werk: BWV 227, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 220, 8. August 1835
Nachweis: RdM, fol. 34v.

Datum: 24. Oktober 1835
Werk: BWV 225 [vermutlich in zwei Theilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 297, 24. Oktober 1835
Nachweis: RdM, fol. 35r.

Datum: 21. November 1835
Werk: BWV 228
Zweitwerk: „Auf Gott und nicht auf“ *ec.*, von Schicht
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 325, 21. November 1835
Nachweis: RdM, fol. 35v.

Datum: 5. Dezember 1835
Werk: BWV 227, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette

- Ort:** Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Petzoldt (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 339, 5. Dezember 1835
Nachweis: RdM, fol. 35v.
- Bemerkungen:** Im RdM ist ein Austausch des als Aufführungsleiter vorgesehenen Präfekten festgehalten (*Petzoldt für Wagener*).
- Datum:** **30. Januar 1836**
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Das Ende des Herrn“ *ec.*, von Fr. Schneider
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 30, 30. Januar 1836
Nachweis: RdM, fol. 36r.
- Bemerkungen:** Die Ankündigung des LTB erfolgte hinsichtlich der Reihenfolge ungewöhnlich präzise: *I. Theil* (BWV 226) und *II. Theil* (Schneider). Der Aufführungsbesuch Mendelssohns wird belegt durch den entsprechenden Eintrag in Mendelssohns Schreibkalender 1836.
- Datum:** **28. Mai 1836**
Werk: BWV 228
Zweitwerk: „Dem Chaos im Dunkel“ *ec.*, von Theod. Weinlig.
Anlass: Motette (Vortrag des Trinitatisfestes)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Klaunig (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 149, 28. Mai 1836
Nachweis: RdM; fol. 38v.
- Datum:** **18. Juni 1836**
Werk: BWV 229
Zweitwerk: „Lobet den Herrn *ec.*“, von Th. Weinlig.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 170, 18. Juni 1836
Nachweis: RdM, fol. 38v.
- Bemerkungen:** Die gesamte Titelseite des LTB mitsamt der Kirchenmusikankündigungen erschien höchstwahrscheinlich wegen des Todes von

König Anton von Sachsen am 6. Juni d. J. mit Trauerrand. Offenbar gab es aus diesem Grund auch keine Figuralaufführungen; die Motetten waren von der Landestrauer ausgenommen.¹¹

Datum: 9. Juli 1836
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Dieß ist der Tag ec.“, von Schicht
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 191, 9. Juli 36
Nachweis: RdM, fol. 39r.

Datum: 20. August 1836
Werk: BWV 225, in zwei Theilen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Klaunig (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 233, 20. August 1836
Nachweis: RdM, fol. 39v.

Datum: 8. Oktober 1836
Werk: BWV 225, (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck

Ankündigung: LTB, Nr. 282, 8. Oktober 1836
Nachweis: RdM, fol. 40r.

Bemerkungen: Im RdM mit dem unspezifizierten Zusatz (*auf Verlangen*) gekennzeichnet.

Datum: 5. November 1836
Werk: BWV 227, (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 310, 5. November 1836
Nachweis: RdM, fol. 40r.

¹¹ Vgl. zu den Trauerregelungen 1836 an der Leipziger Paulinerkirche: Hartinger 2010a.

Datum: 3. Dezember 1836
Werk: BWV Anh. 162, (*in 2 Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Horlbeck (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 338, 3. Dezember 1836
Nachweis: RdM, fol. 40r.

Datum: 4. Februar 1837
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Die Güte des Herrn“ *ec.*, von Rolle.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Reinhold (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 35, 4. Februar 1837
Nachweis: RdM, fol. 41r.

Datum: 27. Mai 1837
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Viehweg (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 147, 27. Mai 1837
Nachweis: RdM, fol. 42v.

Datum: 14. Oktober 1837
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Das Vater Unser“, von J. Otto.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Reinhold (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 287, 14. Oktober 1837
Nachweis: RdM, fol. 43v.

Datum: 17. Februar 1838
Werk: BWV 227, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Härtel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 48, 17. Februar 1838
Nachweis: RdM, fol. 45r.

Datum: 14. April 1838
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „*Herrlich ist die neue Pracht der Erde ec.*“, von Th. Weinlig.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Reinhold (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 104, 14. April 1838
Nachweis: RdM, fol. 45v.

Bemerkungen: Im RdM wurde ein Präfektenwechsel angezeigt (*Reinhold für Härtel, welcher bei der Hauptprobe krank wurde*).

Datum: 8. September 1838
Werk: BWV 225
Anlass: Sonderaufführung anlässlich eines Besuches Felix Mendelssohn Bartholdys und John Thomsons
Ort: Thomasschule (?)
Ausführende: ThCh

Nachweis: RdM, fol. 50v.

Bemerkungen: Im RdM lautet der Eintrag folgendermaßen: *Sonnabend den 8. Sept. führten wir auf Verlangen des Hr. Dr. Felix Mendelssohn Bartholdy, der Besuch aus England hatte, Bachs Motette: „Singet dem Herrn“ mit Anerkennung auf.* Ein Aufführungsleiter wird nicht genannt. Mendelssohns englischer Besucher war der Komponist John Thomson (1805–1841).¹²

Datum: 20. Oktober 1838
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Werner (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 293, 20. Oktober 1838
Nachweis: RdM, fol. 51r.

¹² Freundlicher Hinweis von Dr. Ralf Wehner, Leipzig.

Datum: 3. November 1838
Werk: BWV Anh. 162
Zweitwerk: „Herr auf dich traue ich ec.“, von Doles.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Müller (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 307, 3. November 1838
Nachweis: RdM, fol. 51v.

Datum: 22. Dezember 1838
Werk: BWV 228
Zweitwerk: „Uns ist ein Kind geboren ec.“, von Pole.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Vieweg (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 356, 22. Dezember 1838
Nachweis: RdM, fol. 52r.
Rezension: LTB, Nr. 8, 8. Januar 1839 (mit drastischer Kritik am Zweitstück der Aufführung und generell an der Werkauswahl der Präfekten, insbesondere bei Eigenkompositionen der Thomaner; dagegen mit Lob für Bachs Motetten und ihre vollendete Ausführung durch den Chor)

Datum: 5. Januar 1839
Werk: BWV 229
Zweitwerk: „Dankt dem Herrn ec.“, von Romberg.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Vieweg (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 5., 5. Januar 1839
Nachweis: RdM, fol. 52v.

Datum: 15. Juni 1839
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rußdorf (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 166, 15. Juni 1839
Nachweis: RdM, fol. 54v.

Datum: 17. August 1839
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Hoch empor am Himmelsbogen ec.“, von Aug. Härtel.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Richter (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 229, 17. August 1839
Nachweis: RdM, fol. 55r.

Datum: 27. August 1839
Werk: BWV 225
Anlass: Sonderaufführung anlässlich eines Besuches von August Wilhelm Bach
Ort: Thomasschule (?)
Ausführende: ThCh

Nachweis: RdM, fol. 55r.

Bemerkungen: Der Eintrag im RdM lautet im vollen Wortlaut: *Dienstag, den 27 Aug. führten wir auf Verlangen des Herrn Organisten und Musikdirektor Bach aus Berlin die Motette „Singet dem Herrn“ von Sebastian Bach mit größter Anerkennung auf.* Ein Aufführungsleiter wird nicht genannt.

Datum: 31. August 1839
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Vater unser“, von Fesca.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Rußdorf (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 243, 31. August 1839
Nachweis: RdM, fol. 55r.

Datum: 14. September 1839
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Unsere Seele harret auf den Herrn ec.*, von Doles.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 257, 14. September 1839
Nachweis: RdM, fol. 55r.

Bemerkungen: Im LTB wird das Textincipit nach Lesart der Ausgabe von Schicht wiedergegeben (*Komm, Jesu, komm, gib Trost mir Müden ec.*), im RdM ein Präfektenwechsel angezeigt (*Für Richter Geist*).

Datum: 19. Oktober 1839
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kurzwelly I (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 292, 19. Oktober 1839
Nachweis: RdM, fol. 55v.

Datum: 11. Januar 1840
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Dem Chaos im Dunkel der Nacht ec.“ v. Th. Weinlig.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Richter (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 11, 11. Januar 1840
Nachweis: RdM, fol. 56v.

Bemerkungen: Die Werkfolge wurde im LTB folgendermaßen durchnummeriert: 1) Weinlig; 2) BWV Anh. 159.

Datum: 1. Februar 1840
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Vater, den uns Jesus offenbaret ec.“, von Witzschel und Schicht.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 32, 1. Februar 1840
Nachweis: RdM, fol. 56v.

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB erfolgte als *Erster Theil* (Bach) und *Zweiter Theil* (Witzschel/ Schicht).

Datum: 15. Februar 1840
Werk: BWV 225 (In 2 Theilen.)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kurzwelly I (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 46, 15. Februar 1840
Nachweis: RdM, fol. 56v.

Datum: 22. August 1840
Werk: BWV 225, in zwei Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 235, 22. August 1840
Nachweis: RdM, fol. 59r.

Datum: 29. August 1840
Werk: BWV 227, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Wienand (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 242, 29. August 1840
Nachweis: RdM, fol. 59r.

Datum: 19. September 1840
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Es strömen behende die Fluthen der Zeit ec., von Otto.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 263, 19. September 1840
Nachweis: RdM, fol. 59r.

Datum: 24. Oktober 1840
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Veni sancte spiritus etc., von Schicht.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Bräuer (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 298, 24. Oktober 1840
Nachweis: RdM, fol. 59v.

Bemerkungen: Das Programm basierte auf zwei ungewöhnlich gut zusammenpassenden Texte zum Thema des Heiligen Geistes.

Datum: 12. Dezember 1840
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Er kommt, er kommt der starke Held ec., von Hiller.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 347, 12. Dezember 1840
Nachweis: RdM, fol. 59v.

Bemerkungen: Wiederum zwei gut zusammenpassende Texte zum Thema der Ankunft Christi (Advent).

Datum: 6. Februar 1841
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *„Herr unser Gott, wie groß bist du ec.“, von Schnabel.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Geist (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 37, 6. Februar 1841
Nachweis: RdM, fol. 60v.

Datum: 20. Februar 1841
Werk: BWV 225, (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 51, 20. Februar 1841
Nachweis: RdM, fol. 60v.

Datum: 13. März 1841
Werk: BWV 227, (In 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Blankmeister (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 72, 13. März 1841
Nachweis: RdM, fol. 60v.

Datum: 19. Mai 1841
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Wir preisen deinen Ruhm ec., von C. F. Becker.*
Anlass: Motette (am Tag vor Himmelfahrt)

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 139, 19. Mai 1841
Nachweis: RdM, fol. 62r.

Datum: 12. Juni 1841
Werk: BWV Anh. 162
Zweitwerk: *Unsere Seele harret auf den Herrn ec., v. O. Lorenz (neu).*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Gerstenberger (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 163, 13. Juni 1841
Nachweis: RdM, fol. 62v.

Datum: 21. August 1841
Werk: BWV 225, (*in zwei Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Blankmeister (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 233, 21. August 1841
Nachweis: RdM, fol. 63r.

Datum: 4. September 1841
Werk: BWV 227, (*in zwei Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Linke (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 247, 4. September 1841
Nachweis: RdM, fol. 63v.

Datum: 23. Oktober 1841
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Mitten wir im Leben sind ec., von Mendelssohn-Bartholdy.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Lochmann (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 296, 23. Oktober 1841
Nachweis: RdM, Fol. 64r.

Bemerkungen: Das LTB trennte in der Ankündigung nach *I. Theil* (Mendelssohn) und *II. Theil* (Bach). Im RdM wurde Mendelssohns Motette mit dem Incipit *Mitten unter Todesangst pp.* festgehalten.

Datum: 5. Februar 1842
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Sing't dem Herrn, dem Weltenkönig ec., v. Aug. Härtel.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Lochmann (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 36, 5. Februar 1842
Nachweis: RdM, fol. 65r.

Bemerkungen: Im LTB Ankündigung als *I.* (Härtel) und *II.* (Bach).

Datum: 19. Februar 1842
Werk: BWV 225, *in zwei Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 50, 19. Februar 1842
Nachweis: RdM, 65v.

Datum: 26. Februar 1842
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *„Pater noster, qui es in coelis etc.“, von Bellmann.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Blankmeister (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 57, 26. Februar 1842
Nachweis: RdM, fol. 65v.

Datum: 30. April 1842
Werk: BWV 225, *in zwei Theilen*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, Ltg.: Belcke (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 120, 30. April 1842
Nachweis: RdM, fol. 66v.

- Datum:** 14. Mai 1842
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Herrlich ist die neue Pracht der Erde ec.“, v. Th. Weinlig.
Anlass: Motette (am Samstag vor Pfingsten)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 134, 14. Mai 1842
Nachweis: RdM, fol. 66v.
- Datum:** 3. September 1842
Werk: BWV 227, (in 2 Theilen).
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 246, 3. September 1842
Nachweis: RdM, fol. 67v.
- Datum:** 10. September 1842
Werk: BWV 225, (in 2 Theilen)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 253, 10. September 1842
Nachweis: RdM, fol. 68r.
- Datum:** 24. September 1842
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Groß ist der Herr“ von Rudolph Beyer.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Belcke (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 267, 24. September 1842
Nachweis: RdM, fol. 68r.
- Bemerkungen:** Die in kurzer Zeit aufeinanderfolgenden drei Aufführungen vom 3., 10. und 24. September konstituieren einen kleinen Bach-Zyklus innerhalb der Motetten-Reihe.
- Datum:** 3. Dezember 1842
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „Siehe, um Trost war mir sehr bange“, v. F. E. Richter.

- Anlass:** Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Belcke (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 337, 3. Dezember 1842
Nachweis: RdM, fol. 68v.
- Bemerkungen:** Die Anfangsbuchstaben des Namens von Ernst Friedrich Richter werden im RdM abweichend vom LTB korrekt wiedergegeben.
- Datum:** **17. Dezember 1842**
Werk: BWV 228
Zweitwerk: „Hallelujah“, von Händel.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)
- Ankündigung:** LTB, Nr. 351, 17. Dezember 1842
Nachweis: RdM, fol. 68v.
- Datum:** **1. Januar 1843**
Werk: BWV 104 [wahrscheinlich Teilaufführung: BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Neujahrstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 365, 31. Dezember 1842
- Bemerkungen:** Die Komposition wurde im LTB angekündigt als *Chor: „Du Hirte Israel“ von S. Bach*. Es handelte sich um die erste nachweisbare Bach-Aufführung im Rahmen der Leipziger Stadtkirchenmusik seit den Bemühungen August Eberhard Müllers 1803/05 sowie der doppelten Aufführung von BWV 19/1 zu Michaelis 1822 durch Johann Gottfried Schicht. Dafür wurde zunächst der weniger prominente Rahmen des Nachmittagsgottesdienstes in St. Thomas gewählt, während im Hauptgottesdienst in St. Nikolai Figuralwerke von Händel und Hauptmann erklangen.
- Datum:** **8. Januar 1843**
Werk: *Cantate von S. Bach*. [wahrscheinlich Teilaufführung: BWV 104/1 oder BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Hauptgottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 7, 7. Januar 1843

Bemerkungen: Da die Figuralwerke in der Regel im Wochenabstand in der jeweils anderen Hauptkirche wiederholt wurden, ist analog zum 1. Januar von einer Wiederholung der Aufführung von BWV 104/1 auszugehen. Dass der Terminus *Cantate* auf die nachweisbar von Hauptmann oft vorgenommene Zusammenstellung von Eingangschor und Schlusschoral hindeutet und damit eine Aufführung der Sätze BWV 104/1 und 6 nahelegt, ist denkbar.

Datum: 4. Februar 1843
Werk: BWV 227, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 35, 4. Februar 1843
Nachweis: RdM, fol. 69r.

Datum: 12. Februar 1843
Werk: *Gloria*, von Seb. Bach [wahrscheinlich BWV 236/2]
Anlass: Kirchenmusik (Hauptgottesdienst am Sonntag Septuagesimä)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 42, 11. Februar 1843
Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig 13. Februar 1843 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 5–9).

Bemerkungen: Hauptmann schreibt u.a.: *Ich mache jetzt zuweilen Bachsche Kirchenstücke mit Orchester, den Hirten Israel, der sich sehr schön ausnimmt, haben wir neulich gehabt, gestern die Messe in G dur (Kyrie und Gloria). [...] Man muß eben die practicablen Sätze heraus suchen, sonst ginge es gar nicht [...].* Ob die im Widerspruch zur Ankündigung des LTB auf BWV 236/1 und 2 deutende Wendung wörtlich zu nehmen ist und Hauptmann nicht vielmehr zusammenfassend die Aufführungspläne zum 13. und 19. Februar schildert, ist kaum zu entscheiden. Da Hauptmann in seinem Brief unmittelbar darauf Stellen aus der Messe A-Dur BWV 234 diskutiert, ist zumindest für den folgenden Sonntag (19. Februar) auch eine Darbietung dieses Werkes nicht gänzlich auszuschließen.

Datum: 19. Februar 1843
Werk: *Kyrie und cum sancto Spiritu*, von Seb. Bach. [wahrscheinlich BWV 236/1 und 6; eventuell auch BWV 234/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Hauptgottesdienst am Sonntag Sexagesimä)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch, Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 49, 18. Februar 1843
Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig 13. Februar 1843
 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 5–9).

Bemerkungen: Siehe Bemerkungen zur Aufführung der Vorwoche
 (12. Februar 1843).

Datum: 4. März 1843
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „*Duo Seraphim clamabant*“, von Gallus (1550).
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Dornau (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 63, 4. März 1843
Nachweis: RdM, fol. 69v.

Bemerkungen: BWV Anh. 159 wird erstmals in unserem Untersuchungszeitraum in LTB und RdM als *von J. Ch. Bach* angekündigt. Das Programm der Motette war laut RdM, fol. 69v. eigentlich bereits für den 10. Februar vorgesehen gewesen. In diesem ursprünglichen Eintrag wurde noch unter Berufung auf Johann Friedrich Rochlitz an der Autorschaft Johann Sebastian Bachs festgehalten.

Datum: 11. März 1843
Werk: BWV 225, in 2 Theilen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kind (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 70, 11. März 1843
Nachweis: RdM, fol. 69v.

Bemerkungen: Aufführung lt. RdM (*auf Verlangen*).

Datum: 17. März 1843
Werk: BWV 225
Zweitwerk: *Salve Regina von Hauptmann*
Anlass: Sonderaufführung für Abgesandte des preußischen Königs
Ort: Thomasschule (Musiksaal)
Ausführende: ThCh

Nachweis: RdM, fol. 69v.
Literatur: Hartinger 2009a.

Bemerkungen: Der Wortlaut des Eintrags im RdM lautet: *Freitags, den 17. März führten wir Abends 8 Uhr im Musiksaal die Motette Singet pp. von Seb. Bach, und das Salve Regina von Hauptmann auf, und zwar mit der größten Anerkennung von Seiten der Musikdd.[Musikdirektoren] Neidhard und Grell, sowie des Majors v. Cunath, die auf hohen Befehl regis Borussorum nach Leipzig gekommen waren, um uns zu hören weil in Berlin ein ähnliches Institut errichtet werden soll.*
Ein Aufführungsleiter wird nicht genannt.

Datum: 1. April 1843
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Grates, von Theodor Weinlig.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 91, 1. April 1843
Nachweis: RdM, fol. 70r.

Datum: 16. April 1843
Werk: *Chor, von Seb. Bach.* [wahrscheinlich BWV 6/1 oder BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Ostertag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 105, 15. April 1843

Bemerkungen: Eine Aufführung von BWV 6/1 würde wegen des Osterfestes gut passen, zumal an den Hochfesten das de tempore der Figuralmusiken stärker beachtet wurde als im sonstigen Kirchenjahr. Als Kirchenmusik im Hauptgottesdienst am Vormittag in St. Nikolai erklangen eine *Missa, von Fr. Schneider* sowie die *Ostercantate von Th. Weinlig.*

Datum: 17. April 1843
Werk: *Chor, von Seb. Bach.* [vermutlich BWV 6/1 oder BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Zweiten Ostertag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 105, 15. April 1843

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB verweist mit dem Zusatz *Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche bzw. Nikolaikirche* auf die Wiederholung des musikalischen Programms des ersten Ostertages in der jeweils anderen Hauptkirche.

Datum: 24. Mai 1843
Werk: BWV 227, in 2 Theilen.
Anlass: Motette (Vortag des Himmelfahrtsfestes)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 144, 24. Mai 1843
Nachweis: RdM, fol. 71r.

Datum: 28. Mai 1843
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 104/1 oder 1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Exaudi)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, 27. Mai 1843

Bemerkungen: Die Angabe „*Du Hirte Israel*“, von *Seb. Bach* erlaubt keine Aussagen über die definitive Werkgestalt, die sich wohl in Analogie zu den weiteren Aufführungen der Kantate unter Hauptmann vollzogen haben wird.

Datum: 3. Juni 1843
Werk: BWV 229
Zweitwerk: „*Gott ist mein Lied ec.*“, von *Drobisch*.
Anlass: Motette (Vortag Pfingstsonntag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Weiß (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 154, 3. Juni 1843
Nachweis: RdM, fol. 71r.

Datum: 24. Juni 1843
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Mitten wir im Leben sind*, von *Mendelssohn-Bartholdy*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 175, 24. Juni 1843
Nachweis: RdM, fol. 71v.

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB ist in 1) (Mendelssohn) und 2) (Bach) unterteilt. Das RdM überliefert zu Mendelssohns Motette den wertenden Zusatz: (*ging sehr gut.*); hinsichtlich Bachs lautete die Einschätzung: (*ging sehr schlecht, u. zwar im Baß.*).

Datum: 8. Juli 1843
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Unser Wandel ist im Himmel, von Phil. Eman. Bach.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Meyer (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 189, 8. Juli 1843
Nachweis: RdM, fol. 71v.

Datum: 26. August 1843
Werk: BWV 225
Zweitwerk: *Comedietis carnes etc. von Casali.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Meyer (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 238, 26. August 1843
Nachweis: RdM, fol. 72r.

Bemerkungen: In außergewöhnlicher Weise wurde die lange Motette BWV 225 nicht in zwei Teilen aufgeführt, sondern mit einem anderen Werk gekoppelt. Auch das RdM gibt keine Hinweise auf eine bloße Teilaufführung von BWV 225, sondern ergänzt dazu den Zusatz: (*ging ausgezeichnet*).

Datum: 27. August 1843
Werk: BWV 6 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 6/1?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 11. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 238, 26. August 1843

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB „*Bleib bei uns*“, von *S. Bach* vermittelt keine Hinweise auf die definitive Werkgestalt. Eine Angleichung an die übliche Kürzungspraxis Hauptmanns ist aber sehr wahrscheinlich.

Datum: 3. September 1843
Werk: BWV 6 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 6/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 12. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 245, 2. September 1843

Bemerkungen: Eine Werkgestalt analog zur Vorwoche ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 9. September 1843
Werk: BWV 227, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 252, 9. September 1843
Nachweis: RdM, fol. 72v.

Datum: 13. September 1843
Werk: BWV 225
Anlass: Sonderaufführung anlässlich des Besuches von Anton Schindler
Ort: Thomasschule (Musiksaal)
Ausführende: ThCh

Nachweis: Tagebucheintrag Anton Schindlers zum 13. September 1843
 (Schindler 1939, S. 105f.)

Literatur: Schulze 1997, S. 194.

Bemerkungen: Die Aufführung wurde in die Nachmittagsprobe des Chores eingeschoben. Schindler lobte die gute Intonation, beklagte sich jedoch über den Gesangstil des Chores (*rohes Geschrei und Geplärre*). Schindler weist darauf hin, dass Kantor Hauptmann die Motette nicht selbst dirigierte.

Datum: 24. September 1843
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 105/1 oder 1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 266, 23. September 1843

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB „*Herr, gehe nicht ins Gericht*“ *ec.* von *J. S. Bach* erlaubt keine Aussagen zur Werkgestalt. Die (Teil-)Aufführung der anspruchsvollen Bach-Kantate fand trotz der am Vorabend (23. September) angesetzten Darbietung des Händelschen Oratoriums „*Samson*“ im Benefizkonzert des Thomanerchores statt, was auf die hohe Leistungsfähigkeit des Chores und seine funktionierende Kantoreistruktur verweist.

Datum: 15. Oktober 1843
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung; Nur BWV 105/1 oder 1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 18. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

- Ankündigung:* LTB, Nr. 287, 14. Oktober 1843
- Bemerkungen:* Ankündigung im LTB analog zur Aufführung am 24. September 1843.
- Datum:* 18. November 1843**
Werke: BWV 228; BWV Anh. 159
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Weiß (Präfekt)
- Ankündigung:* LTB, Nr. 322, 18. November 1843
Nachweis: RdM, fol. 73r.
- Bemerkungen:* Als seltene Ausnahme erklangen zwei Bach-Motetten innerhalb eines Programms. BWV Anh. 159 wurde im LTB als *Ich lasse dich nicht, von Chr. Bach* angekündigt, im RdM hingegen *Seb. Bach* zugewiesen.
- Datum:* 19. November 1843**
Werk: BWV 102 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 102/1 oder BWV 102/1 und 6?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 23. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:* LTB, Nr. 322, 18. November 1843
- Bemerkungen:* Die Ankündigung des LTB erlaubt keine Rückschlüsse auf die definitive Werkgestalt. Am 18. und 19. November 1843 ergab sich in der Thomaskirche ein regelrechtes „Bach-Wochenende“ mit BWV 228 und Anh. 159 in der Motette sowie BWV 102 [Teilaufführung?] in der Kirchenmusik. Da in der Gewandhaus-Kammermusik am 18. November Mendelssohns Oktett op. 20 unter Mitwirkung u.a. Felix Mendelssohn Bartholdys, Moritz Hauptmanns und Nils Wilhelm Gades aufgeführt wurde, wäre eine übergreifende Programmplanung mit Rücksicht auf Mendelssohns Leipzig-Besuch denkbar.
- Datum:* 25. Dezember 1843**
Werk: *Chor, von J. S. Bach.* [eventuell BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Weihnachtstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:* LTB, Nr. 357, 23. Dezember 1843

- Bemerkungen:* Aus dem nachweislich geringen Bestand der von Hauptmann dargebotenen Bach-Kantaten wäre BWV 104/1 der zum Weihnachtsfestkreis am besten passende Satz gewesen.
- Datum:** 26. Dezember 1843
Werk: Chor, von J. S. Bach. [eventuell BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Zweiten Weihnachtstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:* LTB, Nr. 357, 23. Dezember 1843
- Bemerkungen:* In der Ankündigung des LTB wurde auf die exakte Wiederholung des Musikprogramms vom 25. Dezember am Folgetag in der anderen Hauptkirche St. Nikolai verwiesen.
- Datum:** 31. Dezember 1843
Werk: Cantate, von J. S. Bach.
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Weihnachten)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:* LTB, Nr. 364, 30. Dezember 1843
- Bemerkungen:* Eine nähere Bestimmung der Komposition, die höchstwahrscheinlich dem um BWV 6 erweiterten Bestand der von Hauptmann gepflegten Marxschen Kantaten (BWV 101–106) entnommen war, ist gegenwärtig nicht möglich. Vgl. dazu auch: B. F. Richter 1915.
- Datum:** 13. Januar 1844
Werk: BWV 225, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kuppermann (Präfekt)
- Ankündigung:* LTB, Nr. 13, 13. Januar 1844
Nachweis: RdM, fol. 73v.
- Datum:** 24. Februar 1844
Werk: BWV 227, in 2 Theilen
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)
- Ankündigung:* LTB, Nr. 55, 24. Februar 1844
Nachweis: RdM, fol. 74r.

Datum: 31. März 1844
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns¹³]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Palmsonntag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 90, 30. März 1844
Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig, 8. April 1844 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 15ff.)
Literatur: B. F. Richter 1915.

Bemerkungen: Die Aufführung wurde im LTB allein als Kirchenmusik (einzige Figuralmusik am Palmsonntag) und nicht als Oratoriendarbietung angekündigt. Weitere Ankündigungen und Berichte sind nicht nachweisbar.

Datum: 5. April 1844
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns¹⁴]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Karfreitag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 94, 3. April 1844
Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig, 8. April 1844 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 15ff.)
Literatur: B. F. Richter 1915.

Bemerkungen: Die Aufführung wurde im LTB allein als Kirchenmusik (einzige Figuralmusik am Palmsonntag) und nicht als Oratoriendarbietung angekündigt. Weitere Ankündigungen und Berichte sind nicht nachweisbar.

Datum: 12. Mai 1844
Werk: BWV 102 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 102/1 und 6?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Rogate)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 132, 11. Mai 1844

Bemerkungen: Die Ankündigung im LTB („*Herr deine Augen sehen nach dem Glauben*“, *Cantate von S. Bach.*) erlaubt keine Angaben zur definitiven Werkgestalt, legt aber eine zumindest zweisätzliche Fassung nahe.

¹³ Siehe zur genauen Werkfassung Abschnitt 3.1.3. des Kapitels III dieser Arbeit.

¹⁴ Wie Anm. 13.

Datum: 15. Mai 1844
Werk: BWV 225, in zwei Theilen
Anlass: Motette (Vortag Himmelfahrt)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Kraehe (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 136, 15. Mai 1844
Nachweis: RdM, fol. 75r.

Datum: 1. Juni 1844
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Warum betrübst du dich ec., von Reissiger.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Schwarzbach (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 153, 1. Juni 1844
Nachweis: RdM, fol. 75v.

Datum: 29. Juni 1844
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Bringt Preis und Ruhm, v. A. Ergmann (mit Orgelbegleitung).*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Schwarzbach (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 181, 29. Juni 1844
Nachweis: RdM, fol. 75v.

Bemerkungen: Der äußerst seltene und im RdM bestätigte Hinweis auf eine orgelbegleitete Motette verweist auf den Normfall der A-cappella-Besetzung.

Datum: 7. Juli 1844
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung ?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 5. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 188, 6. Juli 1844
Bemerkungen: Die Ankündigung im LTB (*Herr gehe nichts ins Gericht ec., von Seb. Bach*) erlaubt keine Rückschlüsse auf die dargebotene Werkgestalt. In LTB, Nr. 196, 14. Juli 1844, erschien kurz darauf ein Leserbrief. (*Kirchenmusik betreffend.*), dessen Text – ohne BWV 105 namentlich zu erwähnen – deutliche Kritik an zu vielen Bach-Aufführungen in der Stadtkirchenmusik übt. Hinter dem anonymen Autor S. könnte sich ein Insider aus dem Umfeld der Thomasschule verbergen.

Datum: 17. August 1844
Werk: BWV Anh. 162
Zweitwerk: *Ego dixi, von Giov. Gabrieli.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Krähe (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 230, 17. August 1844
Nachweis: RdM, fol. 76r.

Bemerkungen: Die Autorenbezeichnung *Seb. Bach* für BWV Anh. 162 ist im RdM mit gleicher Hand mit einem Fragezeichen versehen worden. Zugleich handelt es sich um die letzte Aufführung des Werkes innerhalb des Untersuchungszeitraumes. Gabrielis Komposition ist im RdM – wie bei sehr alten Werken typisch – mit der (natürlich irrigen) Jahreszahl (1660) versehen, die vielleicht auf eine alte Druckquelle zurückgeht.

Datum: 12. Oktober 1844
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Wir bringen weinend ec., von C. Zöllner.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 286, 12. Oktober 1844
Nachweis: RdM, fol. 76v.

Datum: 20. Oktober 1844
Werk: BWV 104 [höchstwahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 20. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 293, 19. Oktober 1844

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB lautete „*Du Hirte Israels*“, *Chor von Seb. Bach*. Es handelte sich um die erste Bach-Aufführung in der Stadtkirchenmusik seit der Zeitungskritik vom 17. Juli d. J.¹⁵

Datum: 27. Oktober 1844
Werk: BWV 104 [höchstwahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 21. Sonntag nach Trinitatis)

¹⁵ Siehe dazu die Diskussion im Abschnitt 4.2.3. des Kapitels II dieser Arbeit.

Ort: Nikolaikirche¹⁶
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 300, 26. Oktober 1844

Bemerkungen: Angekündigt wie die Aufführung vom 20. Oktober d. J.

Datum: 16. November 1844
Werk: BWV 225, (*In zwei Theilen*).
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Hendel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 321, 16. November 1844
Nachweis: RdM, fol. 77v.

Datum: 14. Dezember 1844
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Mitten wir im Leben ec., von Felix Mendelssohn-Bartholdy*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg.: Schwarzbach (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 349, 14. Dezember 1844
Nachweis: RdM, fol. 77v.

Bemerkungen: Im RdM wird ein Präfektenwechsel angezeigt (*Schwarzbach für Hendel*).

Datum: 1. Januar 1845
Werk: BWV 6 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 6/1?]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Neujahrstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 366, 31. Dezember 1844

Bemerkungen: Im LTB nur pauschal als *Bleib bei uns ec., von Seb. Bach* angekündigt.

Datum: 18. Januar 1845
Werk: BWV 227, *In zwei Theilen*.
Anlass: Motette

¹⁶ Möglicherweise handelt es sich dabei um einen Druckfehler. Vom regelmäßigen Alternieren her wäre die Thomaskirche mit der Figuralmusik an der Reihe gewesen. Andere Ursachen der Verlegung sind allerdings nicht auszuschließen.

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh; Ltg: Hendel (Präfekt)

Ankündigung: LTB, Nr. 18, 18. Januar 1845
Nachweis: RdM, fol. 78r.

Datum: **2. Februar 1845**
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 105/1?]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Estomihi)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 32, 1. Februar 1845

Bemerkungen: Im LTB nur als *Herr gehe nicht ins Gericht, von S. Bach* angekündigt.

Datum: **29. März 1845**
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Neige, Herr, dein Ohr, von A. Romberg.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 88, 29. März 1845

Datum: **30. März 1845**
Werk: *Cantate, von S. Bach*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 88, 29. März 1845

Bemerkungen: Die Identität der Kantate ist aus der Ankündigung nicht erkennbar. Höchstwahrscheinlich handelte es sich um eine gekürzte Fassung einer der Kantaten aus dem von Hauptmann gepflegten Bestand aus BWV 6 sowie BWV 101–106.

Datum: **6. April 1845**
Werk: BWV 102 [Teilaufführung: nur BWV 102/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Misericordias Domini)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 95, 5. April 1845

Bemerkungen: In LTB angekündigt als „*Herr! Deine Augen sehen nach dem Glauben*“, Chor von Sebastian Bach.

Datum: 10. Mai 1845
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Siehe, um Trost war mir sehr bange ec.*, von E. F. Richter.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 130, 10. Mai 1845

Bemerkungen: In LTB angekündigt als *Ich lasse dich nicht ec.*, von Christoph Bach.

Datum: 24. Mai 1845
Werk: BWV 227, (*In zwei Theilen*).
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LBT, Nr. 144, 24. Mai 1845

Datum: 28. Juni 1845
Werk: *Laß stets dein Reich sich mehren*, von S. Bach.
Zweitwerk: *Schön ist die Natur*, von Bierey.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 179, 28. Juni 1845

Bemerkungen: Die Identität des Werkes ist unklar; ein Satz dieses Textbeginns ist unter den erhaltenen Kompositionen Johann Sebastian Bachs und in den seinerzeit vorliegenden Ausgaben seiner Choralsätze nicht zu finden. Am wahrscheinlichsten ist die Neutextierung eines Motetten- oder Choralsatzes Bachs oder des Schlusschorals einer seiner Kantaten.

Datum: 13. Juli 1845
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 8. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 193, 12. Juli 1845

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB lautete „*Du Hirte Israel*“ *Chor und Choral von S. Bach.*

Datum: 23. August 1845
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Was betrübst du dich, meine Seele, von Reißiger.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 235, 23. August 1845

Datum: 24. August 1845
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 14. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 235, 23. August 1845

Bemerkungen: Im LTB angekündigt als *Herr, gehe nicht ins Gericht, Chor von S. Bach.*

Datum: 31. August 1845
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 242, 30. August 1845

Bemerkungen: Ankündigung des LTB analog Vorwoche.

Datum: 20. September 1845
Werk: BWV 6 [Teilaufführung: nur BWV 6/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 18. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 263, 20. September 1845

Bemerkungen: Im LTB angekündigt als *Bleib' bei uns, Chor von Seb. Bach.*

Datum: 27. September 1845
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Auf dich steht unsere Zuversicht, von Schicht.*

Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 270, 27. September 1845

Datum: 28. September 1845
Werk: BWV 6 [Teilaufführung: nur BWV 6/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 19. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 270, 27. September 1845

Bemerkungen: Ankündigung des LTB analog Vorwoche.

Datum: 25. Oktober 1845
Werk: BWV 225 [vermutlich in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 298, 25. Oktober 1845

Datum: 13. Dezember 1845
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Unermeßlich, ewig ist Gott, von Mühling.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 347, 13. Dezember 1845

Datum: 4. Januar 1846
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Neujahr)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 3., 3. Januar 1846

Bemerkungen: Im LTB angekündigt als *Chor von S. Bach. Du Hirte Israel, höre! ec.*

Datum: 14. März 1846
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Groß ist des Höchsten Güte, von Mühling.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 73, 14. März 1846

Datum: 5. April 1846
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns¹⁷]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Palmsonntag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 94, 4. April 1846

Programmheft: D LEm, I. B. 43.

Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig Gründonnerstag 1846 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 39–44).

Literatur: B. F. Richter 1915.

Bemerkungen: Die Aufführung wurde im LTB allein als Kirchenmusik (einzige Figuralmusik am Palmsonntag) und nicht als Oratoriendarbietung angekündigt. Weitere Zeitungsberichte sind nicht nachweisbar.

Datum: 10. April 1846
Werk: BWV 245 [gekürzte und bearbeitete Fassung Moritz Hauptmanns¹⁸]
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Karfreitag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann; Alt solo: Susette Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 98, 8. April 1846

Programmheft: D LEm, I. B. 43.

Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig Gründonnerstag 1846 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 39–44).

Literatur: B. F. Richter 1915.

Bemerkungen: Die Aufführung wurde im LTB allein als Kirchenmusik (einzige Figuralmusik am Palmsonntag) und nicht als Oratoriendarbietung angekündigt. Weitere Ankündigungen und Berichte sind nicht nachweisbar.

¹⁷ Siehe zur genauen Werkfassung den Abschnitt 3.1.3 des Kapitels III dieser Arbeit.

¹⁸ Wie Anm. 17.

Datum: 26. April 1846
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.* [eventuell Teilaufführung von BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Misericordias)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 115, 25. April 1846

Bemerkungen: Da BWV 104 eine Kantate zu Misericordias ist, wäre eine Aufführung dieses Stückes – so wie am 22. April 1849 gehandhabt – zu diesem Termin durchaus denkbar.

Datum: 24. Mai 1846
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst Exaudi)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 143, 23. Mai 1846

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB nennt nur den Werktitel und den Komponisten.

Datum: 6. Juni 1846
Werk: BWV 227 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 157, 6. Juni 1846

Datum: 20. Juni 1846
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Aus der Tiefe rufe ich, Gott, zu Dir, von L. Spohr.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 171, 20. Juni 1846

Bemerkungen: In der Ankündigung des LTB ausgewiesen als *Ich lasse dich nicht, von Joh. Christoph Bach.*

Datum: 29. August 1846
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Unendlicher! von L. Spohr.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 241, 29. August 1846

Datum: 13. September 1846
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 14. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 254, 12. September 1846

Bemerkungen: Im LTB angekündigt als „*Herr gehe nicht ins Gericht*“, *Chor und Choral v. S. Bach.*

Datum: 20. September 1846
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/ 1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 262, 19. September 1846

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB erfolgte analog zur Vorwoche.

Datum: 14. November 1846
Werk: BWV 225 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 318, 14. November 1846

Datum: 27. Dezember 1846
Werk: *Cantate, von Seb. Bach*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Weihnachten)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 360, 26. Dezember 1846

Bemerkungen: Die Zugehörigkeit des Werkes zum Bestand von BWV 6 sowie BWV 101-106 ist wiederum höchst wahrscheinlich.

Datum: 14. Februar 1847
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 44, 13. Februar 1847
Bemerkungen: Im LTB angekündigt als *Du Hirte Israel, von S. Bach*.

Datum: 28. März 1847
Werk: BWV 106 [bearbeitete und neu instrumentierte Fassung Moritz Hauptmanns¹⁹]
Zweitwerk: *Stabat mater, von Em. d’Astorga*.
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Palmsonntag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 86, 27. März 1847
Rezension: LTB, Nr. 91, 1. April 1847 (mit Klagen über zu wenige erhältliche Textbücher zu dieser Aufführung)
Programmheft: US Wc, Albert Schatz collection, Nr 11988.
Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig 8./10. April 1847 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 50–55).
Notenmaterialien: Partiturabschrift „Nach Hauptmann’s Bearbeitung“ (D B, Mus. Ms. Bach P 451, adn. 3.)
Literatur: B. F. Richter 1915, Geck 1997.

Bemerkungen: Die beiden anstelle eines Oratoriums dargebotenen Kirchenwerke wurden in folgender Weise aufgeführt: *Vor der Predigt* (d’Astorga), *Nach der Predigt* (Bach).

Datum: 1. April 1847
Werk: BWV 106 [bearbeitete und neu instrumentierte Fassung Moritz Hauptmanns]
Zweitwerk: *Stabat mater, von Em. d’Astorga*.
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst Karfreitag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 90, 31. März 1847
Nachweis: siehe Eintrag zum 28. März 1847

¹⁹ Vgl. dazu den Abschnitt 2.2. des Kapitels III dieser Arbeit (S. 231f.).

Programmheft: US Wc, Albert Schatz collection, Nr 11988.
Sonstige Nachweise: Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig 8./10. April 1847 (Briefe Hauptmann Hauser II, S. 50–55).
Notenmaterialien: Partiturabschrift „Nach Hauptmann’s Bearbeitung“ (D B, Mus. Ms. Bach P 451, adn. 3.)
Literatur: B. F. Richter 1915, Geck 1997.
Bemerkungen: Die beiden anstelle eines Oratoriums dargebotenen Kirchenwerke wurden in folgender Weise aufgeführt: *Vor der Predigt* (d’Astorga), *Nach der Predigt* (Bach).

Datum: 27. Juni 1847
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 4. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 177, 26. Juni 1847

Bemerkungen: Im LTB angekündigt als *Du Hirte Israels, Chor von S. Bach*.

Datum: 4. Juli 1847
Werk: *Chor von Bach*. [höchstwahrscheinlich BWV 104/1]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 5. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 184, 3. Juli 1844

Bemerkungen: Höchstwahrscheinlich Wiederholung der Aufführung von BWV 104/1 analog Vorwoche.

Datum: 10. Juli 1847
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Gott ist mein Hirt, von L. Spohr*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 191, 10. Juli 1847

Bemerkungen: Angekündigt wieder unter dem Namen *S. Bach*.

Datum: 21. August 1847
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Kyrie und Gloria von Hauptmann.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 233, 21. August 1847

Datum: 4. September 1847
Werk: BWV 225 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 247, 4. September 1847

Datum: 6. November 1847
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Herr, o Herr, erhöre mein Gebet, von O. Kade.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 310, 6. November 1847

Bemerkungen: Angekündigt in – bezüglich der Autorschaft – salomonischer Weise als *Ich lasse dich nicht, von Bach.*

Datum: 14. November 1847
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 24. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 317, 13. November 1847

Bemerkungen: Im LTB angekündigt als *Herr, gehe nicht ins Gericht, von J. S. Bach.*

Datum: 16. Januar 1848
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphania)

Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 15, 15. Januar 1848

Bemerkungen: Angekündigt als „*Du Hirte Israel*“, *Chor und Choral von S. Bach*.

Datum: 23. Januar 1848

Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 3. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch, Ltg: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 22, 22. Januar 1848

Bemerkungen: Ankündigung analog Vorwoche.

Datum: 8. April 1848

Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Salve Regina, von Hauptmann*.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
Ankündigung: LTB, Nr. 99, 8. April 1848

Datum: 15. Juli 1848

Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 197, 15. Juli 1848

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB gibt nur Werktitel und Komponistennamen wieder.

Datum: 9. September 1848

Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Wer unter dem Schirm ec. von Richter. (Manuscript.)*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 253, 9. September 1848

Bemerkungen: Ankündigung unter dem Namen *Seb. Bach*.

- Datum:** 15. Oktober 1848
Werk: BWV 104 [vermutlich Teilaufführung: Nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 17. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 288, 14. Oktober 1848.
- Bemerkungen:** In LTB wird das Stück in singulärer Weise nur als *Du Hirte Israel*. angekündigt, was nach vielfachen Aufführungen durch Moritz Hauptmann als Zeichen der Durchsetzung des Werkes beim Publikum und seiner eindeutigen Identifizierung als Komposition Johann Sebastian Bachs gelten kann. Die wahrscheinliche Werkgestalt ergibt sich aus der (anzunehmenden) Wiederaufführung vom 22. Oktober d. J.
- Datum:** 22. Oktober 1848
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.* [vermutlich Teilaufführung von BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 18. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 295, 21. Oktober 1848.
- Datum:** 28. Oktober 1848
Werk: BWV 227, *In 2 Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Ankündigung:** LTB, Nr. 302, 28. Oktober 1848
Rezension: NZfM, 29. Bd., Nr. 43, 25. November 1848, S. 252f. (Aufzählung und Betrachtung des Repertoires mehrerer Monate im Rahmen des Essays *Leipziger Musikleben. Die Motette.*)
- Datum:** 27. Januar 1849
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Ankündigung:** LTB, Nr. 27, 27. Januar 1849
- Datum:** 28. Januar 1849
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*

Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 4. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 27, 27. Januar 1849

Bemerkungen: Anhand der Ankündigung lässt sich das Werk nicht ermitteln; eine Zugehörigkeit zu Hauptmanns begrenztem Repertoire der Kantaten BWV 6 und BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

***Datum:* 4. Februar 1849**

Werk: *Chor und Choral von Seb. Bach.*

Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Septuagesimae)

Ort: Thomaskirche

Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 34, 3. Februar 1849

Literatur: Hartinger 2009a.

Bemerkungen: Die Kantate war offenkundig Teil eines besonderen Programmarrangements zu Mendelssohns 40. Geburtstag am 3. Februar 1809 mit zwei sorgfältig ausgewählten Kompositionen des Verstorbenen am Vortag in der Motette (*Jauchzet dem Herrn* – wahrscheinlich op. 69/2 – sowie *Beati mortui* op. 115/1). Dies macht die Darbietung einer der von Mendelssohn so geschätzten „Marxschen“ Kantaten BWV 101–106 umso wahrscheinlicher.

***Datum:* 24. Februar 1849**

Werk: BWV Anh. 159

Zweitwerk: *Ehre sei Gott ec. von M. Hauptmann.*

Anlass: Motette

Ort: Thomaskirche

Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 55, 24. Februar 1849

***Datum:* 22. April 1849**

Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV/1 und 6]

Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Misericordias)

Ort: Thomaskirche

Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 111, 21. April 1849

Bemerkung: Im LTB mit *Du Hirte Israel, Chor und Choral v. S. Bach* angekündigt.

Datum: 12. Mai 1849
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Unendlicher! Herr, unser Gott! von Louis Spohr.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 132, 12. Mai 1849

Datum: 9. Juni 1849
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Der 56. Psalm von Richard Müller.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 160, 9. Juni 1849

Bemerkungen: Angekündigt als *Ich lasse Dich nicht ec. von Joh. Sebastian Bach.*

Datum: 30. Juni 1849
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Vater unser! von Witschel und C. G. Müller (neu).*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 181, 30. Juni 1849

Bemerkungen: Das im LTB angekündigte Textincipit *Komm, Jesu, komm! gieb Trost ec., von J. S. Bach.* verweist auf die Textänderungen der Erstausgabe von Schicht 1802/03.

Datum: 15. Juli 1849
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 6. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 195, 14. Juli 1849

Bemerkungen: Im LTB nur Werktitel und Komponist genannt.

- Datum:** 22. Juli 1849
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 7. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 202, 21. Juli 1849
- Bemerkungen:** Unspezifizierte Ankündigung analog Vorwoche.
- Datum:** 13. Oktober 1849
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Die auf den Herrn hoffen, die werden ec. v. Richard Müller (neu).*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Ankündigung:** LTB, Nr. 286, 13. Oktober 1849
- Datum:** 22. Dezember 1849
Werk: BWV 225, in 2 Theilen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
Ankündigung: LTB, Nr. 356, 22. Dezember 1849
- Datum:** 25. Dezember 1849
Werk: *Chor und Choral, von J. S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Weihnachtstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 358, 24. Dezember 1849
- Bemerkungen:** Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Aus dem von Hauptmann gepflegten begrenzten Kantatenbestand käme vor allem BWV 104/1 und 6 in Frage.
- Datum:** 26. Dezember 1849
Werk: *Chor und Choral, von J. S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Zweiten Weihnachtstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch, Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 358, 24. Dezember 1849

Bemerkungen: Im LTB angekündigt als: (*Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche.*)

Datum: 13. Januar 1850
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 12, 12. Januar 1850

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 20. Januar 1850
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 2. Sonntag nach Epiphania)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 19, 19. Januar 1850

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 23. März 1850
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Sucht Dein Herz den wahren Frieden ec. v. C. Zöllner.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 82, 23. März 1850

Bemerkungen: Angekündigt als *Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn ec. v. J. Chr. Bach.*

Datum: 30. Juni 1850
Werk: BWV 104 [Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 5. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

- Ankündigung:** LTB, Nr. 180, 29. Juni 1850
- Bemerkungen:** Angekündigt als *Du Hirte Israel. Chor und Choral*, von S. Bach. In der Lesart des LTB wurden die für Samstagmotette und Kirchenmusikaufführung angesetzten Werke irrtümlich vertauscht.
- Datum:** 7. Juli 1850
Werk: BWV 104 [höchstwahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 104/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 6. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 187, 6. Juli 1850
- Bemerkungen:** Teilaufführung von BWV 104/1 und 6 analog Vorwoche sehr wahrscheinlich.
- Datum:** 13. Juli 1850
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Lauda, anima mea*, von Hauptmann.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Ankündigung:** LTB, Nr. 194, 13. Juli 1850
- Datum:** 4. August 1850
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 10. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 215, 3. August 1850
- Bemerkungen:** Im LTB nur Werktitel und Komponist angegeben.
- Datum:** 17. August 1850
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Preiset Gott*, von Schuster.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Ankündigung:** LTB, Nr. 229, 17. August 1850

- Datum:** 24. November 1850
Werk: BWV 105 [Teilaufführung: nur BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst zum 26. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 327, 23. November 1850
- Bemerkungen:** Im LTB angekündigt als: *Herr gehe nicht ins Gericht, Chor und Choral, von S. Bach*. Der Sonntag wurde in der Anzeige als *(Todtenfest.)* bezeichnet.
- Datum:** 25. Dezember 1850
Werk: *Chor und Choral, von Seb. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Ersten Weihnachtstag)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 358, 24. Dezember 1850
- Bemerkungen:** Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Aus dem von Hauptmann gepflegten begrenzten Kantatenbestand käme vor allem BWV 104/1 und 6 in Frage.
- Datum:** 26. Dezember 1850
Werk: *Chor und Choral, von Seb. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Nachmittagsgottesdienst am Zweiten Weihnachtstag)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 358, 24. Dezember 1850
- Bemerkungen:** Angekündigt im LTB als: *(Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche.)*
- Datum:** 15. Februar 1851
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Salve Regina, von Franz Schubert.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Ankündigung:** LTB, Nr. 46, 15. Februar 1851

- Datum:** 3. Mai 1851
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Freuet euch des Herrn ec., von C. Zöllner.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh
- Ankündigung:** LTB, Nr. 123, 3. Mai 1851
- Bemerkungen:** Angekündigt als *Ich lasse ich nicht ec., von Ch. Bach.*
- Datum:** 6. Juli 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 3. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 186, 5. Juli 1851
- Bemerkungen:** Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.
- Datum:** 14. Juli 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 194, 13. Juli 1851
- Bemerkungen:** Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.
- Datum:** 24. August 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 10. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann
- Ankündigung:** LTB, Nr. 235, 23. August 1851
- Bemerkungen:** Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 31. August 1851
Werk: *Chor und Choral, von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 11. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 242, 30. August 1851

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 18. Oktober 1851
Werk: BWV 225, in 2 Theilen.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 291, 18. Oktober 1851

Bemerkungen: Die Motette im LTB unter Übernahme der Zählung der Ausgabe von Schicht 1802/03 angekündigt als *Singet dem Herrn ein neues Lied, von Bach (Nr. 1.)*

Datum: 15. November 1851
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: „Aus der Tiefe ec.“ von Spohr.
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 319, 15. November 1851

Bemerkungen: BWV Anh. 159 in der Ankündigung S. Bach zugewiesen.

Datum: 13. Dezember 1851
Werk: BWV 227 [Aufführung in zwei Teilen]
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 347, 13. Dezember 1851

Datum: 24. Dezember 1851
Werk: BWV 226
Zweitwerk: „*Es ist ein Ros' entsprungen, von Reißiger.*“
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 358, 24. Dezember 1851

Datum: 4. Januar 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag nach Neujahr)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 3, 3. Januar 1852

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 7. Februar 1852
Werk: BWV 225, (*In 2 Theilen.*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 38, 7. Februar 1852

Datum: 14. Februar 1852
Werk: BWV 229
Zweitwerk: *Meine Seele ist stille zu Gott, von Richter.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 45, 14. Februar 1852

Datum: 22. Februar 1852
Werk: *Chor und Choral von Seb. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am Sonntag Estomihi)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 52, 21. Februar 1852

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 10. März 1852
Werk: BWV 226
Zweitwerke: Chorwerke von Mendelssohn, Hauptmann, Schicht
Anlass: Öffentliche Schulfeierlichkeit (*Weihung des neugeschmückten Musiksaales der Thomasschule*)
Ort: Thomasschule (Musiksaal)
Ausführende: ThCh, Ltg.: Bischoff (Präfekt)

Rezension: LTB, Nr. 74, 14. März 1852 (ausführlicher Bericht mit Erwähnungen Bachs und des Haußmann-Porträts in der Thomasschule)

Sonstige Nachweise: Ausführlicher Bericht Lowell Masons mit Werkliste und Details der Veranstaltung (*Letter XVII, Leipzig, March 22, 1852*, in: Mason 1854, S. 80–83)

Bemerkungen: Im LTB BWV 226 nach der Nummerierung der Ausgabe von Schicht 1802/03 als *Motette von Bach (Nr. 6)*: „*Der Geist hilft unserer Schwachheit auf ec.*“ bezeichnet.

Datum: 29. Mai 1852
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Herr, neige deine Ohren, von H. Müller.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 150, 29. Mai 1852

Bemerkungen: BWV 226 im LTB erneut als Bachs Motette (*Nr. 6.*) angekündigt.

Datum: 5. Juni 1852
Werk: BWV 225 (*in zwei Theilen*)
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 157, 8. Juni 1852

Datum: 26. Juni 1852
Werk: BWV Anh. 159
Zweitwerk: *Schwingt euch auf, von Schicht.*
Anlass: Motette

Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 178, 26. Juni 1852

Bemerkungen: Im LTB als *Ich lasse dich nicht, von Bach* angekündigt.

Datum: 3. Juli 1852
Werk: BWV 228
Zweitwerk: *Kyrie von R. Franz (neu).*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 185, 3. Juli 1852

Bemerkungen: Im LTB wurde BWV 228 als Bachs Motette (*Nr.2*) angekündigt.

Datum: 18. September 1852
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Richte mich Gott, von F. Mendelssohn-Bartholdy.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 262, 18. September 1852

Datum: 19. September 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 262, 18. September 1852

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 26. September 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.*
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 16. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 269, 25. September 1852

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht zu ermitteln. Eine Darbietung aus dem Bestand der Kantaten BWV 6 sowie BWV 101–106 ist höchst wahrscheinlich.

Datum: 16. Oktober 1852
Werk: BWV 225, *in 2 Theilen.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh

Ankündigung: LTB, Nr. 290, 16. Oktober 1852

Datum: 14. November 1852
Werk: *Chor und Choral von S. Bach.* [vermutlich Teilaufführung: BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 23. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 318, 13. November 1852

Bemerkungen: Entsprechend der regelmäßigen Wiederholung von Figuralaufführungen in der Leipziger Stadtkirchenmusik ist eine Identität des Werkes mit der in der Folgewoche dargebotenen Kantate BWV 105 höchst wahrscheinlich.

Datum: 21. November 1852
Werk: BWV 105 [vermutlich Teilaufführung: nur BWV 105/1 und 6]
Anlass: Kirchenmusik (Frühgottesdienst 24. Sonntag nach Trinitatis)
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: Moritz Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 325, 20. November 1852

Bemerkungen: Im LTB als *Cantate: „Herr gehe nicht ins Gericht,“* von S. Bach angekündigt. Die gekürzte Werkgestalt dürfte derjenigen der Vorwoche entsprochen haben. Der 24. Sonntag nach Trinitatis wurde im LTB als (*Todtenfeier*) bezeichnet.

Datum: 18. Dezember 1852
Werk: BWV 226
Zweitwerk: *Was betrübst du dich, von Reißiger.*
Anlass: Motette
Ort: Thomaskirche
Ausführende: ThCh, KiOrch; Ltg.: M. Hauptmann

Ankündigung: LTB, Nr. 353, 18. Dezember 1852

Bemerkungen: BWV 226 im LTB als Motette (Nr. 6) bezeichnet.

3. 2. Bach-Aufführungen im Rahmen weltlicher öffentlicher Darbietungskontexte und Konzertreihen einschließlich des Gewandhauses

Vorbemerkung: Über die in der allgemeinen Einleitung dieser Arbeit hinaus erwähnten Abkürzungen wird angesichts der standardisierten Konzertreihen des Gewandhauses folgendes Kürzel verwandt: AC = Abonnementsconcert.

Datum: 4. April 1835
Werke: *Ouvertüre von Joh. Sebastian Bach (geb. zu Eisenach 1685 gest. zu Leipzig 1750)* [höchstwahrscheinlich BWV 1068]
Anlass: 14. musikalische Unterhaltung [historisches Konzert] der Orchestervereinigung Euterpe
Ort: Hotel de Pologne
Ausführende: Orchester der Euterpe, Ltg.: Christian Gottlieb Müller

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 102, 12. April 1835 (Gesamtrezension der Euterpe-Konzerte des Winters 1834/35 mit ausführlichen lobenden Bemerkungen über das Konzert vom 4. April)
Programmheft: D B, N. Mus. Nachl. 17/2, 123; D LEsm, MT/2681/2006

Bemerkungen: Die Identität des Werkes ist nicht zweifelsfrei zu bestimmen, BWV 1068 war jedoch die einzige Ouvertüre Bachs, die in diesem Zeitraum gelegentlich dargeboten wurde. Auch sind für die Jahre nach 1852 Aufführungen des seinerzeit noch ungedruckten Werkes durch die Euterpe zu belegen. Die Programmfolge des Konzertes wurde unter dem Leitsatz *Charakteristik der deutschen Componisten des 18ten Jahrhunderts* zusammengestellt und enthielt in chronologischer Folge Werke von Bach, Händel, Gluck, Haydn, Mozart und Beethoven, wobei das Programmheft die Lebensdaten sowie Geburts- und Sterbeorte der Komponisten angab.²⁰ Es handelte sich zugleich um ein Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen der Euterpe.

Datum: 9. November 1835
Werke: BWV 1063
Anlass: Konzert von Clara Wieck
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Clara Wieck, Felix Mendelssohn Bartholdy, Louis Rakemann, Klavier; „Großes Concert“, Ltg.: Mendelssohn Bartholdy

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 309, 5. November 1835; LTB, Nr. 310, 6. November 1835; LTB, Nr. 312, 8. November 1835; LTB, Nr. 313, 9. November 1835; LTB, Nr. 11, 11. Januar 1836 (Jahresrückblick des LTB für 1835); NZfM, 3. Bd., Nr. 37, 6. November 1835, S. 148; AMZ, 37. Jg. Nr.

²⁰ Vgl. dazu die detaillierteren Angaben im Kapitel IV dieser Arbeit.

51, 23. Dezember 1835, Sp. 852f.; ZfdeW, Nr. 226, 16. November 1835, S. 904 (mit Bemerkungen über das Veralten des Bachschen Stils im 19. Jahrhundert)

Sonstige Nachweise: Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Friedrich Schneider vom 6. Dezember 1835 (Großmann-Vendrey 1969, S. 140f.; mit Bemerkungen über die Aufnahme des Stückes beim Publikum); Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 58); Clara Wieck TB 2, S. 171 (Eintrag Friedrich Wiecks)

Programmheft: D Zsch, 10463–C3, Nr. 80; D Zsch, 683–C3; D B, MA, N. Mus. Nachl. 17/2, 153

Bemerkungen: Nach gegenwärtigem Kenntnisstand handelte es sich um das erste Werk von Johann Sebastian Bach, das seit der Darbietung der apokryphen Messe G-Dur BWV Anh. 167 am 7. März 1805 im Gewandhausaal aufgeführt wurde. Henriette Voigt erwähnt eine morgendliche Probe zum Konzert, die offenbar einzelnen Interessierten öffentlich zugänglich war.

Datum: 9. März 1837

Werke: BWV 1052

Anlass: 19. AC

Ort: Gewandhaus

Ausführende: „Großes Concert“; Klavier und Leitung: Felix Mendelssohn Bartholdy

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 68, 9. März 1837; AMZ, 39. Jg., Nr. 15, 12. April 1837, Sp. 242; NZfM, 6. Bd., Nr. 36, 5. Mai 1837, S. 144f.

Programmheft: D LfM, Mus. II G 41, 29; D B, MA, N. mus. Nachl. 17/2, 345; D Zsch, 683–C3

Sonstige Nachweise: Voigt SK 1837; Brief Clara Wiecks an Carl Banck vom 17. März 1837 (abgedruckt in: Aus der Jugend einer großen Künstlerin. Unbekannte Briefe von Clara Wieck (Leipziger Abendpost, 2.-3. Oktober 1929; mit Bemerkungen über die von Mendelssohn eingelegte Kadenz und ihre Bedeutung für die positive Aufnahme des Stückes²¹).

Notenmaterial: GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, c. 73 (Partiturabschrift von Eduard Rietz aus dem Besitz Mendelssohns mit Einzeichnungen im Orchestersatz)

Bemerkungen: Wie die Zeitungsberichte belegen, spielte Mendelssohn das zum damaligen Zeitpunkt noch ungedruckte Stück *aus dem Manuscript*. Die Orchesterbegleitung wurde in kleiner Besetzung („verstärktes Streichquartett“) realisiert. In der Folge des Konzertes erschien der Erstdruck des Werkes im Verlag Friedrich Kistners, der Mitglied des Konzertdirektoriums war.

²¹ Der Autor dankt Kristin Krahe (Zwickau) für den Hinweis auf diese Quelle.

- Datum:** 15. Februar 1838
- Werke:** BWV 1068; BWV 1016
- Anlass:** 15. AC („Historisches Konzert“)
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** „Großes Concert“, Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy; Ferdinand David, Violine; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 46, 15. Februar 1838; AMZ, 40. Jg., Nr. 8, 21. Februar 1838, Sp. 129f. (→ Dok VI, D 198); AMZ, 40. Jg., Nr. 17, 25. April 1838, Sp. 265–268 (mit ausführlicher Analyse von BWV 1068; → Dok VI, B 97); NZfM, Bd. 8, Nr. 27, 3. April 1838, S. 108
- Programmheft:** D LEsm, MT/1329/2002; D B, MA, N. Mus. Nachl. 17/2, 451; D Zsch, 683–C3
- Notenmaterial:** Zu BWV 1068:
 a) GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, c. 61, fols. 1-13 (Aufführungspartitur Mendelssohns, *bezeichnet zur Aufführung im Abonnement=Concert zu Leipzig den 15ten Februar 1838 FMB.*)
 b) GB OB, Ms. M. D. Mendelssohn, c. 56, fol. 23–44 (unvollständiger Stimmensatz mit Eintragungen und Bezeichnungen Mendelssohns)
 c) GB Ob, Ms. Margaret Denke Mendelssohn, c. 22, fol. 20-21 (Mendelssohns autographe Kompositionspartitur der bearbeiteten Trompeten- und hinzugefügten Klarinettenstimmen; ursprüngliche Zugehörigkeit zur Aufführungspartitur belegt durch autographe Bleistiftnotiz in GB OB, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, c. 61, fol. 1: *die erleichterten Trompeten siehe auf dem letzten Blatt dieses Bandes*).
 Eine nach der Einrichtung Mendelssohns erstellte und unter Berufung auf die von diesem am Gewandhaus begründete Aufführungstradition veröffentlichte Ausgabe des Stückes wurde 1866 von Ferdinand David herausgegeben.
 Zur Darbietungspraxis von BWV 1016 kann Davids spätere eigene Ausgabe der *Sechs Sonaten für Violine und Klavier* (C.F. Peters, PN 7281) als ergänzende Quelle herangezogen werden.
- Literatur:** Großmann-Vendrey 1969, S. 159–169; Oxford Mendelssohn papers II (Beschreibung der Quellen zu BWV 1068)
- Bemerkungen:** Das Konzert bildete den Auftakt der vierteiligen Reihe „Historischer Konzerte“ der Spielzeit 1837/38. BWV 1068 wurde erstmals in einer von Mendelssohn zu diesem Anlass bearbeiteten Fassung aufgeführt, die sich vor allem durch „erleichterte Trompeten“ sowie die Mitwirkung von Klarinetten in der Gigue auszeichnete. Präsentiert wurde das Werk in einer an die klassische Sinfonik angepassten viersätzigen Form.²²

²² Vgl. dazu die ausführlichen Bemerkungen im Kapitel „Bearbeitungspraxis und Darbietungsweise“ dieser Arbeit.

- Datum:** 8. Februar 1840
- Werke:** BWV 1004/5; BWV 1006/1 [jeweils mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
- Anlass:** *Dritte musikalische Abendunterhaltung* (Kammermusikzyklus)
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** Ferdinand David, Violine; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 38, 7. Februar 1840; LTB, Nr. 39, 8. Februar 1840; NZfM, 12. Bd., Nr. 40, 15. Mai 1840, S. 159f.; AMZ, 42. Jg., Nr. 8, 19. Februar 1840, Sp. 161ff. (mit ausführlichen Bemerkungen zu den Kompositionen und zur Art der Begleitungen)
- Programmheft:** D B, N.Mus. Nachl. 17/2, 721; D LfMus, Mus. II G 44, 25; D Zsch, 3390 C 3; D Zsch, 683–C3
- Notenmaterial:** Zu BWV 1004/5:
Partitur: *Johann Sebastian Bach's / Chaconne / mit Variationen / für die Violine allein / mit hinzugefügter Begleitung des / Pianoforte / von / Felix Mendelssohn Bartholdy. / Leipzig, bei Breitkopf & Härtel. / London, bei Ewer & Co. Eigentum der Verleger* [1848];
 D B, Mus. Ms. Bach P 520 (Abschrift einer wahrscheinlichen Frühfassung von der Hand des Kopisten Amadeus Eduard Anton Henschke als Geschenk Ferdinand Davids an Joseph Fischhof)
Violinstimme: *Sechs / Sonaten / für die Violine allein / von / Joh. Sebastian Bach. / Studio / ossia / Tre Sonate / per il Violino solo senza Basso. / Zum Gebrauch bei dem Conservatorium der Musik zu Leipzig, / mit Fingersatz, Bogenstrichen und sonstigen Bezeichnungen versehen von Ferd. David. [...] Heft II, Leipzig, bei Fr. Kistner* [1843].
- Zu BWV 1006/1:
Klavierbegleitung: Autographe Niederschrift Felix Mendelssohn Bartholdys vom 11. November 1846 mit handschriftlicher Widmung *An F. David zur und aus der Erinnerung niedergeschrieben Leipzig d. 11ten Nov. 1846. FMB.*[eigh. Unterschrift] (The Cohn collection of Music, London);
 Abschrift von Ferdinand Davids Sohn Peter Paul Julius David (D Bhm, Handschriftenbestand, Nachlass Joachim, Mus. ms. 10849).
Violinstimme: *Sechs / Sonaten / für die Violine allein / von / Joh. Sebastian Bach. / Studio / ossia / Tre Sonate / per il Violino solo senza Basso. / Zum Gebrauch bei dem Conservatorium der Musik zu Leipzig, / mit Fingersatz, Bogenstrichen und sonstigen Bezeichnungen versehen von Ferd. David. [...] Heft III, Leipzig, bei Fr. Kistner* [1843].
- Neuedition:** Johann Sebastian Bach, *Preludio E-dur BWV 1006/1 Chaconne d-Moll BWV 1004/5 für Violine und Klavier, Klavierbegleitung von Felix Mendelssohn Bartholdy*, herausgegeben von Anselm Hartinger, Wiesbaden (Breitkopf & Härtel) 2008
- Literatur:** Elvers 1960; Cooper 1997; Hartinger 2005a; Hartinger 2008; Katalog Sotheby's 1996; Katalog Kohn 2001

Bemerkungen: Es handelte sich um die erste öffentliche Darbietung beider Werke sowie der von Felix Mendelssohn Bartholdy dazu geschriebenen Klavierbegleitungen. Die Tatsache dieser Ausführung wurde in den Ankündigungen und auf dem Programm nicht vermerkt, sondern ist nur durch Konzertberichte belegt. Die Darbietung von BWV 1006/1 erfolgte offenbar als im Programmheft nicht angekündigte Zugabe anstelle der vom Publikum gewünschten Wiederholung der Chaconne. Zur Werk-, Druck- und Überlieferungsgeschichte der bearbeiteten Fassungen sowie zum Verhältnis der Quellen für Violinstimme und Klavierbegleitung siehe die genannte Literatur.

Datum: 29. Februar 1840
Werke: BWV 903; BWV 849/2
Anlass: Fünfte musikalische Abendunterhaltung (Kammermusik)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 59, 28. Februar 1840; AMZ, 42. Jg., Nr. 11, 11. März 1840, Sp. 227; NZfM, Bd. 12, Nr. 40, 15. Mai 1840, S. 159f.

Programmheft: D B, N. Mus. Nachl. 17/2, 739

Sonstige Nachweise: Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Fanny Hensel, 7. März 1840, US NYpl (Großmann-Vendrey 1969, S. 145); Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Fanny Hensel, 14. November 1840 (US NHub, → Dok VI, E 10; enthält Bemerkungen zur Aufführungspraxis des Stückes durch Mendelssohn)

Bemerkungen: BWV 849/2 war offenbar eine Zugabe. Lt. NZfM *spielte Mendelssohn in seiner immerfrischen Meisterschaft die chromatische Phantasie und Fuge, und die 5stimmige in Cis-Moll von J. S. Bach.*

Datum: 12. März 1840
Werke: BWV 1068
Anlass: 19. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 70, 10. März 1840; LTB, Nr. 72, 12. März 1840; AMZ, 42. Jg., Nr. 40, 18. März 1840, Sp. 242

Programmheft: D B, N. mus. Nachl. 17/2, 747; D Zsch, 683–C 3; D L^{ES}m, MT/1978/2006; D L^{ES}m, MT/275/2003

Notenmaterial: Siehe den Eintrag zum 15. Januar 1838

Bemerkungen: BWV 1068 wurde in der Einrichtung Felix Mendelssohn Bartholdys dargeboten und erneut in der vierteiligen Form mit *Finale (Bourée und Gigue)* präsentiert (siehe dazu den Eintrag zum 15. Januar 1838).

- Datum:** 23. März 1840
Werke: BWV 1063
Anlass: Gewandhaus-Soirée zu Ehren Franz Liszts
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Ferdinand Hiller, Klavier; „Großes Concert“;
- Zeitungsberichte:** NZfM, 12. Bd., Nr. 30, 10. April 1840, S. 119 (mit Erörterungen zum Status und Hergang der Aufführung)
Sonstige Nachweise: Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Lea Mendelssohn Bartholdy, 30. März 1840 (Mendelssohn Briefe I, S. 225f.); Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Wolf Graf Baudissin vom 22. März 1840 (Großmann-Vendrey 1969, S. 197f. sowie 145; mit Bitte um persönliche Rückübermittlung der nach Dresden verliehenen Stimmen).
- Datum:** 19. Oktober 1840
Werke: BWV 1063
Anlass: Konzert anlässlich des Besuches von Ignaz Moscheles
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ignaz Moscheles, Clara Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier; „Großes Concert“
Anwesende: geladene Gäste und Musikfreunde
- Zeitungsberichte:** NZfM, 13. Bd., Nr. 34, 24. Oktober 1840; ZfdeW, Nr. 209, 24. Oktober 1840
Sonstige Nachweise: Schumann TB II, S. 115
Literatur: Dörffel 1884, S. 95
- Bemerkungen:** Im Bericht der ZfdeW wurde Moscheles als *Vater des heutigen Clavierspiels* bezeichnet.
- Datum:** 21. Januar 1841
Werke: BWV 903; BWV Anh. 159; BWV 104/5 [eventuell mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]; BWV 232/17, 18 und 22 [„Crucifixus“, „Resurrexit“ und „Sanctus“; in der Bearbeitung und Einrichtung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: 13. AC („Historisches Konzert“)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier; Ferdinand David, Violine; „Großes Concert“; Projektchor des Gewandhauses; Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 19, 19. Januar 1841; LTB, Nr. 21, 21. Januar 1841 (jeweils mit Verweis auf den „historischen“ Charakter des Konzertes); NZfM, 14. Bd., Nr. 22, 15. März 1841, S. 88f. [→ Dok VI, D 201]; AMZ, 43. Jg., Nr. 8, 24. Februar 1841, Sp. 174–178 (mit analytischen Bemerkungen zu den dargebotenen Sätzen aus BWV 232)

- Programmheft:* D L^{ES}m, MT/1402/2002; D L^{ES}m, MT/1439/2002; D B, N. Mus. Nachl. 17/3, 71; D Zsch, 683–C3
- Sonstige Nachweise:* Entwurf für einen Zyklus der historischen Konzerte (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, c. 49, fol. 19; Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Karl Klingemann, Leipzig 20. Dezember 1840 (Mendelssohn Briefe Klingemann, S. 253ff.); Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Karl Klingemann, Leipzig 24. Januar 1841 (Mendelssohn Briefe Klingemann, S. 255ff.) Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Heinrich Conrad Schleinitz vom 12. Januar 1841 (D B, HA, Nachl. Fam. Mendelssohn, K 4, 3, Mappe 1841, fol. 86; (offenbar war zunächst nur die Darbietung des „Sanctus“ aus der h-Moll-Messe geplant gewesen); Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an seine Familie vom 20. Januar 1840 (NYPL; Großmann-Vendrey 1969, S. 165; mit Hinweisen auf die geplante Aufführung der Matthäus-Passion im Rahmen der „Historischen Konzerte“); Eintrag Clara Schumanns in das Ehetagebuch I vom Januar 1841 (Schumann TB II, S. 142; → Dok VI D 200)
- Notenmaterial:* Zu BWV 1004/5: siehe die Bemerkungen zum Konzert vom 8. Februar 1840
Zu BWV Anh. 159: Mendelssohns mit Besitzvermerk versehenes gebundenes Handexemplar beider Bände der Motetten-Ausgabe von Schicht 1802/03²³ (GB Ob, Deneke 40; enthält keine direkt aufführungsbezogenen Bezeichnungen)
Zu BWV 232/17, 18 und 22: Mendelssohns mit zahlreichen dynamischen Einzeichnungen und Hinweisen auf veränderte Stimmführungen versehene Partitur (GB Ob, Ms. Margaret Deneke, c. 67)
- Literatur:* Großmann-Vendrey 1969, S. 159–169; Hartinger 2007b
- Bemerkungen:* Ob die Darbietung von BWV 1004/5 in solistischer Form oder – wie in den frühen Aufführungen meist ohne Nachweis im Programmheft gehandhabt – mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys erfolgte, ist auf Basis der vorliegenden Quellen nicht zu entscheiden. Für die Sätze „Resurrexit“ und „Sanctus“ der h-Moll-Messe nahm Felix Mendelssohn Bartholdy eine umfassende Neugestaltung der Trompetenpartien vor; zusätzlich wurden instrumentale colla-parte-Verdoppelungen einzelner Chorpässagen angebracht.²⁴
- Datum:* 10. April 1841**
- Werke:* *Concert Es-Dur von Bach für 2 Claviere* [wahrscheinlich aber BWV 1060²⁵]

²³ Vgl. dazu: Dok VI, C 42.

²⁴ Vgl. dazu die Abschnitte 2.4.3. und 2.5.2. des Kapitels III dieser Arbeit.

²⁵ Die Identifizierung des Werkes bereitet erhebliche Schwierigkeiten, da ein Klavierkonzert in Es-Dur von der Hand Johann Sebastian Bachs weder existiert noch im Zuge der Rezeptionsgeschichte seiner Werke jemals eine Rolle spielte. Damit bieten sich folgende Szenarien bzw. Möglichkeiten an:

<i>Anlass:</i>	Sonderaufführung anlässlich des Besuches von Mendelssohns Bruder Paul Mendelssohn Bartholdy
<i>Ort:</i>	Gewandhaus
<i>Ausführende:</i>	Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann, Klavier; Mitglieder des „Großen Concerts“ („doppeltes Quartett“)
<i>Anwesende:</i>	Familienangehörige und Freunde Mendelssohns, professionelle Musiker und mitwirkende Choristen;
<i>Nachweise:</i>	Eintrag Clara Schumanns in das Ehetagebuch I, <i>Dreißigste Woche. Vom 5ten bis 11ten April 1841</i> (Schumann TB II, S. 158); Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Paul Mendelssohn Bartholdy, Leipzig 25. März 1841; Zirkular Felix Mendelssohn Bartholdys vom 8. April

1. Clara Schumann hatte mit ihrer ins Tagebuch eingetragenen Angabe der Tonart Es und des Tongeschlechtes Dur Recht. Dann könnte entweder Bachs C-Dur Konzert BWV 1061 in einer transponierten Fassung mit oder ohne Orchester gemeint gewesen sein, wofür Parallelfälle existieren (etwa die Überlieferung des Konzertes für 3 Klaviere C-Dur BWV 1064 in einer Fassung in D-Dur in der Hessischen Landes- und Universitätsbibliothek Darmstadt: D S, Mus. ms. 536), in diesem Fall jedoch keinerlei Hinweise vorliegen. Oder aber es handelte sich um das Konzert für Cembalo und Hammerflügel Es-Dur Wq. 47 von Carl Philipp Emanuel Bach, dessen Entstehung nach Forschungen Peter Wollnys ja auf eine Bestellung Sara Levys zurückgeht und von daher eng mit der älteren Familiengeschichte der Mendelssohns verbunden ist. Materialien dazu haben sich in Mendelssohns Nachlass offenkundig nicht erhalten, doch könnte das Konzert durchaus in den Sammeleintrag „57 Concerte. (Größtentheils Handschriften).“ eingeschlossen gewesen sein, der hinsichtlich Carl Philipp Emanuel Bachs im Musikalienverzeichnis von Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy verzeichnet ist (vgl. dazu: Elvers/Ward Jones 1993). Allerdings hätte Felix Mendelssohn Bartholdy dann in seinem Brief an seinen Bruder Paul vom 25. März, in dem nur pauschal heißt, „... beim 10. bleibt es bestimmt [...] Oder soll ich mit Clara Schumann außerdem noch ein Bachsches Konzert für 2 Flügel spielen, das Du nicht kennst?“, vermutlich auf den ungewöhnlichen Komponisten hingewiesen.

2. Clara Schumann – obwohl selbst Mitwirkende im Konzert – unterlag im Moment der späteren Niederschrift einem augenblicklichen Irrtum, und die Angabe der Tonart oder des Tongeschlecht oder beide waren falsch. Damit rückten die Doppelkonzerte BWV 1060 bis 1062 in den Mittelpunkt des Interesses. Am wahrscheinlichsten ist dann, dass es sich dabei um BWV 1060 handelt, da in Oxford zwei Violinstimmen dieses Konzertes verwahrt werden, die nur als Reste eines ursprünglich vorhandenen Satzes an Aufführungsstimmen aufgefasst werden können (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn c. 56, 3) Die von Margaret Crum in Oxford Mendelssohn papers II, S. 40 verwendete Bezeichnung „BWV 1060, double concerto in Cmi., for violins or for oboe and violin“ ist insofern irreführend, als das Konzert in der Zeit Mendelssohns noch ausschließlich als Klavierwerk kursierte und die spätere Rekonstruktion der Fassung für andere Soloinstrumente auf die Zeit Wilhelm Rusts (1874) bzw. auf W. Voigt (1886) zurückgeht. Verschiedene in Berlin vorhandene und teilweise ebenfalls mit Sara Levy oder Zippora Wulff verbundene Abschriften der Fassung von BWV 1060 für zwei Klavier und Orchester könnten daher sehr wohl die Vorlage für die offenkundig von Mendelssohn bereitgestellten Materialien der Aufführung vom 10. April 1841 gewesen sein, zumal Fanny und Felix Mendelssohn bereits in den 1820er Jahren dieses Konzert spielten (vgl. dazu: Todd 2010). Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Tatsache, dass diese Quellen die Tonart c-Moll in der im 18. Jahrhundert noch keineswegs allgemein üblichen „modernen“ Weise mit drei vorgezeichneten „b“ notieren. Vgl. dazu: NBA VI/5, Krit. Bericht (K. Heller/H.-J. Schulze, 1990). Es ist von daher keineswegs unwahrscheinlich, dass Clara Schumann angesichts der Erinnerung an diese drei Vorzeichen der Partitur auf die parallele Tonart Es-Dur verfiel und es sich somit um BWV 1060 handelte.

Bestätigt wird diese Lesart durch einen Brief Clara Schumanns vom 3. Januar 1842 an Felix Mendelssohn Bartholdy, in dem sie ein „c moll Konzert von Bach“ erwähnt, „welches wir vorigen Winter zusammen gespielt“ (GB OB, Ms. Margaret Deneke d. 41, 3; Großmann-Vendrey 1969, S. 198). Mendelssohns Antwortbrief vom 14. Januar 1842, der die von Clara Schumann für Wolf Graf Baudissin erwünschte Sendung begleitete, nimmt ebenfalls auf das gemeinsame Spiel Bezug (D DI, Mus. Schu 192; Vgl. dazu Schumann Album, S. 127f.; Großmann-Vendrey 1969, S. 198). Angesichts dieser Quellen- und Überlieferungslage muss BWV 1060 als die bei weitem wahrscheinlichste Vermutung hinsichtlich der Identität des am 10. April 1841 dargebotenen Doppelkonzertes gelten.

- 1841 an die Sänger seines Projektchores mit der Bitte um schriftliche Zusage der Mitwirkung an der Aufführung (D B, HA, Nachl. Fam. Mendelssohn K 4,3, Mappe 1841, fol. 103f.)
- Programmheft:** D L Esm, Mus II G 45,37; D Zsch, 683–C3. Das in Format und Aufmachung dem Muster der Gewandhauskonzerte entsprechende Programm ist überschrieben mit *Am 10. April 1841*. Es enthält nur die Texte zu Mendelssohns 114. Psalm und zur Sinfoniekantate „Lobgesang“, jedoch keine weiteren Angaben zu den Mitwirkenden. Das Klavierkonzert wird nicht erwähnt.
- Notenmaterial:** GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, c. 56, fol. 15–22: 2 Ripienstimmen Violine I und II aus dem Besitz Mendelssohn (Zugehörigkeit zum Aufführungsmaterial des Konzertes möglich, jedoch ungesichert – siehe Anm. 25)
- Bemerkungen:** Der Nachweis in Clara Schumanns Tagebucheintrag lautet: *Sonabend d. 10ten gab Mendelssohn seinem Bruder Paul zu Ehren den Lobgesang, einen Psalm von sich und das Concert Es dur von Bach für 2 Claviere*. Neben dem Bachschen Doppelkonzert und der Sinfoniekantate „Lobgesang“ handelte es sich dabei um Mendelssohns 114. Psalm. Die Orchesterbegleitung wurde in Kammerbesetzung („doppeltes Quartett“) realisiert. Eine Probe zum dargebotenen Klavierkonzert fand wahrscheinlich um den 20. März 1841 im Hause der Schumanns statt. Vgl. dazu den Eintrag Robert Schumanns im Ehetagebuch I, 27. Woche, 14. bis 21. März 1841 (Schumann, TB II, S. 155)²⁶. Clara Schumann bemerkte in ihrem Tagebucheintrag: *Das Concert von Bach ist schön, doch deckte das doppelte Quartett zu sehr die Clavierstimmen*.
- Datum:** 6. Dezember 1841
- Werke:** *Präludium und Fuge* (eventuell BWV 543; ansonsten aus dem Bestand BWV 846–893)
- Anlass:** Sonderkonzert Clara Schumanns
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** Clara Schumann, Klavier
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 336, 2. Dezember 1841; LTB, Nr. 339, 5. Dezember 1841; LTB, Nr. 340, 6. Dezember 1841; LAZ, Nr. 333, 29. November 1841; LAZ, Nr. 337, 3. Dezember 1841; LAZ, Nr. 339, 5. Dezember 1841; LAZ, Nr. 340, 6. Dezember 1841; AMZ, 43. Jg., Nr. 50, 15. Dezember 1841, Sp. 1070f.; NZfM, 15. Bd., Nr. 50, 21. Dezember 1841, S. 198f.
- Programmheft:** D Zsch, 10463–C3, 186; D B, N. mus. Nachl. 17/3, 187; D L Esm, MT/1442/2002; D L Esm, MT/1507/2002
- Bemerkungen:** In der Ankündigung des LTB wurde nur eine *Fuge von Seb. Bach* genannt; auch die NZfM zählt nur eine *Bach'sche Fuge* auf. Hingegen

²⁶ Er [Mendelssohn] spielte mit Kl.[ara] ein neu angekommenes Concert von Bach f. 2 Flügel [...].

erwähnt die AMZ das *treffliche Präludium und Fuge (eigentlich für die Orgel bestimmt)* von Seb. Bach, was auf die Klavierbearbeitung eines originären Orgelwerkes und damit vor allem auf das später nachweislich häufig von Clara Schumann vorgetragene Satzpaar BWV 543 hindeutet. Angesichts des verbreiteten Spiels von Werken aus dem Wohltemperierten Klavier auf der Orgel könnte der Bemerkung jedoch auch eine bereits in diesem Sinne veränderte Rezeptionshaltung zugrunde liegen. Bachs Komposition eröffnete einen „Suitenblock“ mit Werken von Sterndale Bennett und Chopin. In weiteren Werken des Konzertes wirkte u.a. Franz Liszt mit.

- Datum:** 8. Januar 1843
- Werke:** BWV 1004/5; *Präludium und Fuge von J. S. Bach* [offenkundig Pedaliter-Organwerk; eventuell BWV 543]
- Anlass:** *Musikalische Morgenunterhaltung* (Privatkonzert) von Robert und Clara Schumann
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** Clara Schumann, Klavier; Ferdinand David, Violine
- Anwesende:** geladene Gäste (Musikfreunde, professionelle Musiker und deren Angehörige: Felix Mendelssohn Bartholdy, Ferdinand David, Johann Andreas Grabau u.a.)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 16, 16. Januar 1843; AMZ, 45. Jg., Nr. 3, 18. Januar 1843, Sp. 45–48
- Programmheft:** D Zsch, 10463, Nr. 202; GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, d. 43, 60 (Einladungsvordruck mit Programmheft und handschriftlicher Adressierung an *Herrn Dr. Mendelssohn-Bartholdy nebst Frau Gemahlin*); D B, N. mus Nachl. 17/3, 335 (Vordruck mit Programm und handschriftlicher Einladung an *Herrn und Madam Grabau*)
- Bemerkungen:** Der Bericht der AMZ gibt trotz detaillierter Beschreibung keine Hinweise auf eine Ausführung von BWV 1004/5 mit ergänzter Klavierbegleitung. Nach einer Überlieferung aus dem Kreis Friedrich Wiecks handelte es sich bei der von Clara Schumann gespielten Bach-Komposition um eine „Pedalfuge“.²⁷ Dies wird gestützt durch den Bericht der AMZ, in dem es heißt: *Frau Clara Schumann spielte das Quintett, die Sonate und die Bach'sche Fuge mit dem Präludium mit der Meisterschaft und Anmuth, wieman sie an ihr zwar gewohnt ist, mit der sie uns aber jedesmal nicht weniger von Neuem erfreuet. Der Vorzug neuerer Spielart, dass man jetzt Sachen vortragen kann, welche ehemals ausser dem Bereiche der zehn Finger lagen, macht auch die Ausführung einer solchen Composition, wie die letztgenannte, wo für das obligate Orgelpedal früher wenigstens eine dritte Hand erforderlich gewesen wäre, möglich [...].* Damit rückt das in einer Auflistung von Clara Schumanns Enkelin Marie Schumann als

²⁷ Der Autor dankt herzlich Kristin Krahe (Zwickau) für diese Information.

zum Repertoire ihre Großmutter gehörig bezeichnete Satzpaar Präludium und Fuge in a-Moll BWV 543 in den Blickpunkt (*Großmutter-Stücke*, D Zsch, Archiv-Nr. 97.13–B3). Das spätere Spiel von BWV 543 in einer eigenen Klavierbearbeitung ist für Clara Schumann in den 1840er Jahren mehrfach zu belegen bzw. als wahrscheinlich anzusehen (Vgl: Dok VI, E 13). Im Konzert wirkte auch das aus den Musikern David, Klengel, Hunger und Wittmann bestehende Gewandhaus-Quartett mit.

- Datum:** 26. Januar 1843
Werke: BWV 1006/1 und 3 [Aufführung mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: 15. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 24, 24. Januar 1843; LTB, Nr. 26, 26. Januar 1843; NZfM, 18. Bd., Nr. 15, 20. Februar 1843, S. 59f. (Bericht mit Lob für die zeitlose Qualität und Virtuosität der Bachschen Violinsoli in ihrer Ausführung durch Ferdinand David sowie für die als passend empfundene Klavierbegleitung Mendelssohns); LAZ, Nr. 25, 25. Januar 1843, S. 240
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/3, 351; D Zsch, 683-C3; D LEM, MT/1595/2002; D LEM, Mus. II K 47a, 17
- Notenmaterial:** zu BWV 1006/1: siehe den Eintrag zum 8. Februar 1840
Literatur: Hartinger 2005a; Hartinger 2008
- Bemerkungen:** Die beiden Sätze Bachs wurden mit der von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzten Klavierbegleitung dargeboten. Wie seinerzeit üblich, enthält das Programmheft keinen Hinweis darauf. Die NZfM hielt jedoch unmissverständlich fest: *Hr. Dr. Mendelsohn accompagnirte auf dem Piano, und ist es wohl nicht möglich, dasselbe mehr im Geiste Bach's zu tun.* Im Gegensatz zu BWV 1006/1 ist Mendelssohns Begleitung zu BWV 1006/3 – soweit sie mit Blick auf die schlichtere Faktur des Satzes nicht nur improvisiert war – nicht erhalten.
- Datum:** 9. März 1843
Werke: BWV 1067 [eventuell nur Teilaufführung: BWV 1067/1–4]
Anlass: Sonderkonzert zum 100jährigen Jubiläum der Konzerttätigkeit des Gewandhauses und seiner Vorläufer (*Zur Erinnerung an das erste Leipziger Abonnement-Concert, den 11. März 1843*)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Carl Augustin Grenser, Flöte; „Großes Concert“, Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy

- Zeitungsberichte:* LTB, Nr. 66, 7. März 1843; LTB, Nr. 67, 8. März 1843; LTB, Nr. 68, 9. März 1843; NZfM, 18. Bd., Nr. 21, 13. März 1843; NZfM, 18. Bd., Nr. 24, 23. März 1843, S. 95 ff. (Abdruck des detaillierten Programmes mit verbindendem Gedicht); Euterpe, 3. Jg., Nr. 6, Juni 1843, S. 111f.; Signale, 1. Jg., Nr. 12/13, 21. März 1843, S. 86–91; ZfdeW, Nr. 11, 15. März 1843, S. 260f. (Kritik an der Zusammenstellung des Programms vor allem im Bereich nach 1800 sowie an der Auswahl der Bach-Komposition)
- Programmheft:*²⁸ D B, N. mus. Nachl. 17/3, 381 (kurze Form), D B, N. mus. Nachl. 17/3, 385 (lange Form); D Zsch, 683-C3; D LEM, Mus II G 47a, 23 (lange Form); D LEM, MT/1602/2002; D LEM, MT1451/2002; D LEM, MT/1450/2002 (jeweils kurze Form)
- Sonstige Nachweise:* Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Heinrich Conrad Schleinitz, vor dem 9. März 1843 (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn c. 33, fol. 61; enthält Überlegungen zur Programmzusammenstellung mit Bezug auf die Anfertigung von Aufführungsstimmen zu BWV 1067); Brief Moritz Hauptmanns an Felix Mendelssohn Bartholdy vom 5. März 1843 (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn d. 43, 113; das Schreiben thematisiert die mühsame Suche nach einem passenden Werk von J. F. Doles).
- Notenmaterial:* GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, c. 62, fol. 1–9v. (offenkundig zu dieser Aufführung bezeichnete Partitur Mendelssohns)²⁹
- Literatur:* Dörffel 1884, S. 129–133
- Bemerkungen:* BWV 1067 wurde in den Ankündigungen als *Suite für Flauto concertante, Violini, Viola und Continuo von Joh. Sebastian Bach (1743 Cantor an der Thomas-Schule)* bezeichnet. Aus dem Programmheft geht nicht hervor, ob neben der Ouvertüre alle Tanzsätze ausgeführt wurden. Vom Befund der Einzeichnungen in Mendelssohns Partitur her liegt eine Beschränkung auf die Sätze *Ouvertüre – Rondeau – Sarabande – Bourée* nahe. Zur Aufführung wurde ein verbindendes Gedicht von Leo Bergmann vorgetragen, das in der Langfassung der Programmhefte und teilweise auch in den Zeitungsberichten abgedruckt wurde (die auf Bach bezüglichen Passagen sind wiedergegeben in: Dok VI, A 45). Die ZfdeW bemerkte hinsichtlich der im Programm vertretenen Bach-Komposition: *Auffallend war es, daß der berühmteste historische Name, der Sebastian Bach's, durch eine sehr dürftige Ouvertüre nur die schwächste Geltung gewinnen konnte [...].*

²⁸ Vom Programmheft erschienen eine ausführliche Form mit Abdruck des begleitenden Gedichtes sowie eine kürzere allein mit dem musikalischen Ablauf.

²⁹ Da es sich um die einzige nachweisbare Aufführung des Werkes durch Mendelssohn handelt und auch weitere vorbereitende praktische Beschäftigungen damit für ihn nicht belegt werden können, läßt sich die ausgiebige Bezeichnung der Partitur durch Mendelssohn mit großer Sicherheit der Darbietung vom 9. März 1843 zuordnen.

- Datum:** 23. April 1843
- Werke:** BWV 1068; BWV Anh. 159; BWV 1052; BWV 244/26; BWV 119 [Teilaufführung: nur BWV 119/1, 4, 8 und 9]; BWV 1006/1 [eventuell mit der von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzten Klavierbegleitung]; BWV 232^{III} (*Sanctus*)
- Anlass:** Festkonzert *Zur Feier der Enthüllung des Denkmals für Sebastian Bach*
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** Projektchor des Gewandhauses, Thomanerchor, „Großes Concert“, Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier (BWV 1052 sowie eventuell BWV 1006/1); Ferdinand David, Violine (BWV 1006/1), Heinrich Maria Schmidt, Tenor (BWV 244/26); Franz Hauser, Bass (BWV 119, 4), Henriette Büнау, Alt (BWV 119, 7)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 109, 19. April 1843, LTB, Nr. 110, 20. April 1843, LTB, Nr. 111, 21. April 1843, LTB, Nr. 112, 22. April 1843; LTB, Nr. 116, 26. April 1843 (ausführliche Rezension mit Wiedergabe der Ansprache des Stadtrates Demuth); DAZ, Nr. 20, 20. April 1843, S. 192; DAZ, Nr. 21, 21. April 1843, S. 204; DAZ, Nr. 22, 22. April 1843, S. 212; NZfM, 18.Bd., Nr. 34, 27. April 1843, S. 138; NZfM, 18. Bd., Nr. 36, 4. Mai 1843, S. 144; AMZ, 45. Jg., Nr. 19, 10. Mai 1843, Sp. 350; Illustrierte Zeitung, Bd. 1, Nr. 2, 8. Juli 1843, S. 25f.; Zfdew, Nr. 17, 26. April 1843, S. 419; AWMZ, 20. Mai 1845, S. 256.
- Programmheft:** D L Esm, Mus. II. G. 47a 34; D L Esm, Mus. II G 47, 33; D B, N. Mus. Nachl. 17/3, 403; D Zsch, 683-C3
- Sonstige Nachweise:** Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Franz Hauser vom 17. März 1843 (D B, N. mus. Nachl. 7, 30, 34); undatierter Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Heinrich Conrad Schleinitz mit mehreren alternativen Entwürfen für das Konzert (D B, HA, Nachl. Fam. Mendelssohn K 4, 3, Mappe 1839, fol. 54f.³⁰); Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Fanny Hensel vom 16. April 1843 (D B, MA Ep. 125; → Katalog Berlin 1997, S. 144); Brief Fanny Hensels an Felix Mendelssohn Bartholdy vom 17. April 1843 (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, d. 43, 206; beide Briefe behandeln die Übersendung von BWV 50 als Teil des ursprünglich geplanten Musikprogramms); Schreiben Felix Mendelssohn Bartholdys an den Rat der Stadt Leipzig vom 18. April 1843 (D L Esm, Cap. 26 A Nr. 3, fol. 6; → Mendelssohn Briefe Leipziger Archive, S. 107; Bitte um Genehmigung des detailliert angegebenen Festprogrammes); Felix Mendelssohn Bartholdy, Eigenhändige Aufstellung der Kosten und Erträge aller drei Konzerte des Denkmalsprojektes (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn f. 6, fol. 49v–50); Eintrag Clara Schumanns in das Ehetagebuch III, *April 1843*, (Schumann TB II, S.262)

³⁰ Vgl. zur Datierung des in D B, HA, Nachl. Fam. Mendelssohn K 4,3 offenkundig fälschlich dem Jahr 1839 zugeordneten Blattes: Leisinger 2004 (dort auch eine Textwiedergabe).

- Notenmaterial:** zu BWV 1068: siehe den Eintrag zum 15. Februar 1843
zu BWV 1052: siehe den Eintrag zum 7. März 1837
zu BWV 119: Partitur Mendelssohns (*bezeichnet zur Aufführung in Leipzig F.M.B., 23 April 1843; GB, OB, Ms. Don. c.151, fol. 140–155v sowie 166–175v.*³¹
zu BWV 244/26: siehe die Angaben zum 4. April 1841
zu BWV 1006: siehe die Angaben zum 8. Februar 1840
zu BWV 232^{III}: siehe den Eintrag zum 21. Januar 1841
- Literatur:** Hartinger 2005b; Söhnel 2004; Wollny 2004
- Bemerkungen:** BWV 1068 wurde – wie in den Aufführungen seit 1838 üblich – in der von Mendelssohn bearbeiteten Fassung gegeben (erleichterte Trompeten sowie ergänzte Klarinetten in der *Gigue*), die Satzfolge erneut in Gestalt einer viersätzigen Sinfonie präsentiert. Die Motette BWV Anh. 159 erklang mit den Textänderungen und dem angehängten Schlusschoral (BWV 421) nach der Ausgabe von Schicht 1802/03 (→ Dok VI, C 42). Die Kantate BWV 119 wurde in einer auf die Sätze 1, 4, 8 und 9 reduzierten und mit Textänderungen Felix Mendelssohn Bartholdys sowie Vereinfachungen im Notentext versehenen Fassung wiedergegeben.³² Die Arie BWV 244/26 (*Ich will bei meinem Jesu wachen*) erklang ohne Orgelbegleitung; BWV 232^{III} wurde analog der Fassung vom 21. Januar 1841 mit vereinfachten Trompetenstimmen aufgeführt. Die Darbietung von BWV 1006/1 erfolgte entweder in solistischer Form oder aber mit der von Felix Mendelssohn Bartholdy angefertigten Klavierbegleitung. Ob die zusätzlich angekündigte und höchstwahrscheinlich als Improvisation über Themen des Konzertes vorgesehene *Fantasie für den Flügel* durch Felix Mendelssohn Bartholdy tatsächlich ausgeführt wurde, ist aufgrund eines Einlagezettels im Programmheft sowie widersprüchlicher Pressestimmen fraglich.³³ Das Konzert sollte ursprünglich bereits am 21. März 1843 zu Bachs Geburtstag stattfinden und wurde mehrfach verschoben, die ursprünglich geplante Werkauswahl, für die auch eine vollständige Darbietung der h-Moll-Messe vorgesehen war, dabei wiederholt verändert. Die Anwesenheit des greisen Berliner Bach-Enkels Wilhelm Friedrich Ernst Bach beim Festakt fand in der Öffentlichkeit starke Beachtung.
- Datum:** 23. April 1843
- Werke:** BWV 225; *ein Choral [...]* mit Posaunenbegleitung [Identität als Komposition Johann Sebastian Bachs fraglich]; *ein Bachscher Choral*
- Anlass:** Feierliche Enthüllung des Bachdenkmals (II. Teil des Festprogrammes)
- Ort:** Freifläche vor dem Bachdenkmal (Promenadenring, Nähe Thomasschule)

³¹ Die Kantate wurde beim Einbinden versehentlich in zwei Teile geteilt.

³² Vgl. dazu Abschnitt 3.1.4. des Kapitels III dieser Arbeit.

³³ Vgl. dazu: Hartinger 2005b.

Ausführende: Thomanerchor, Ltg: ungenannt [höchstwahrscheinlich Präfekt des Chores]; ein Bläserensemble

→ Angaben, Dokumente und Nachweise wie vorhergehende Aufführung

Bemerkungen: Die Identität der genannten Choräle mit Posaunenbegleitung ist nicht zu ermitteln, da insbesondere auch Bachs Choralsätze seinerzeit in mehreren Ausgaben greifbar waren. Die Motette BWV 225 wurde höchstwahrscheinlich von einem der Präfekten des Thomanerchores dirigiert (im Zeitraum Ostern 1843 bis Ostern 1844 waren dies die Alumnus Weiß, Meyer, Kuppermann und Hendel). Zwischen den Musikstücken hielt Stadtrat Dr. Demuth seine Festrede.

Datum: 30. Oktober 1843

Werke: BWV 1063

Anlass: Pensionsfonds-Konzert

Ort: Gewandhaus

Ausführende: Clara Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Ferdinand Hiller, Klavier; „Großes Concert“

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 298, 26. Oktober 1843; LTB, Nr. 300, 27. Oktober 1843; LTB, Nr. 302, Nr. 29. Oktober 1843; LTB, Nr. 306, 2. November 1843 (Dank der Vorsteher des Pensionsfonds für das Konzert); Signale, 1. Jg., Nr. 44, Oktober 1843, S. 342; Signale, 1. Jg., Nr. 44, Oktober 1843, S. 342; Signale, 1. Jg., Nr. 45, November 1845, S. 349; NZfM, 19. Bd., Nr. 38, 9. November 1843, S. 151f.; AMZ, 45. Jg., Nr. 45, 8. November 1843, Sp. 815f.

Programmheft: D LEsm, MT/1453/2002; D LEsm, Mus V. G 47a, 5; D LEsm, MT/1/2004

Datum: September 1844

Werke: *Tocatta und Fuge (Fis-Moll) von Seb. Bach* [BWV 910 oder BWV 859 bzw. 883]

Anlass: Konzert (*Musikalische Matinée*) von Louis Rakemann

Ort: Gewandhaus

Ausführende: Louis Rakemann, Klavier

Zeitungsberichte: NZfM, 21. Bd., Nr. 26, 26. September 1844, S. 104; Signale, 2. Jg., Nr. 38, September 1844, S. 300

Bemerkungen: Während die Signale nur pauschal *Compositionen von Bach* erwähnten, ist die Aussage der NZfM *Tocatta und Fuge (Fis-Moll) von Seb. Bach* zwar präziser, bei Berücksichtigung der ungefestigten Nomenklatur des 19. Jahrhunderts jedoch ebenfalls nicht ganz eindeutig. Falls die Angabe gattungsspezifisch gemeint ist, müsste damit die seinerzeit höchst selten dargebotene Tocatta BWV 910 gemeint sein. Falls es sich jedoch eher um eine Stil- bzw. Werk-

beschreibung handelt, dann könnte sie sich auch auf die beiden deutlich weiter verbreiteten Satzpaare aus dem Wohltemperierten Klavier (BWV 859, BWV 883) beziehen, was mit der zweiteiligen Form der Werkankündigung *Toccata und Fuge* durchaus korrespondieren würde. Ob man die vierteilige Toccata BWV 910 auch in einer solch „bipolaren“ Weise wie vielleicht die Toccata c-Moll BWV 911 hätte hören können, ist nicht zu entscheiden. Der lt. Angabe der NZfM in Amerika tätige Rakemann spielte weiterhin Werke von Mendelssohn, Beethoven, Chopin und Stephen Heller.

- Datum:** 31. Oktober 1844
Werke: BWV 80 [Teilaufführung: nur BWV 80/1, 5 und 8; mit Einschub einer weiteren Choralstrophe, höchstwahrscheinlich auf die Musik des Schlusschorals]
Anlass: 4. AC (zugleich Konzert zum Reformationstag)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Gewandhausorchester und Projektchor sowie Thomanerchor, Ltg.: Ferdinand David
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 303, 29. Oktober 1844; LTB, Nr. 304, 30. Oktober 1844; LTB, Nr. 305, 31. Oktober 1844; AMZ, 46. Jg., Nr. 45, 6. November 1844, Sp. 755–758 (ausführliche Rezension mit Verweis auf die Originalgestalt des Werkes bei Verständnis für die Kürzungen sowie mit Hinweis auf die geglückte Verbindung von Konzerttag, Reformationsanlass und Programm); NZfM, 21. Bd., Nr. 40, 14. November 1844, S. 158–160; Signale, 2. Jg., Nr. 45, November 1844, S. 353f. (stilkritische Rezension mit Verweis auf die zentrale Rolle der Thomaner in den Gewandhausaufführungen)
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/4, 135; D Zsch, 683-C3; D LEsm, MT/1664/2002; D LEsm, MT/1454/2002
- Bemerkungen:** Die Komposition wurde als *Cantate für Chor und Orchester* angekündigt und unter Auslassung aller Solosätze in einer stark gekürzten Fassung dargeboten. Neben dem Eingangschor über „Ein feste Burg“ und dem Unisono-Chor „Und wenn die Welt voll Teufel wär“ gehörte dazu der Schlusschoral „Das Wort sie sollen lassen stah’n“. Nach dem Eingangschor wurde noch die Choralstrophe „Mit unsrer Macht ist nichts getan“ eingeschoben, die mit größter Wahrscheinlichkeit auf die Musik des Schlusschorals gesungen wurde. Eine Hauptprobe im Konzertsaal ist für den Vormittag des 30. Oktober nachweisbar.

- Datum:** 20. November 1844
Werke: BWV 849
Anlass: Konzert (*Musikalische Soirée*) von Mortier de Fontaine
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Mortier de Fontaine, Klavier

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 321, 16. November 1844; LTB, Nr. 324, 18. November 1844; LTB, Nr. 325, 20. November 1844; NZfM, 21. Bd., Nr. 46, 5. Dezember 1841, S. 183f.; AMZ, 46. Jg., Nr. 48, 27. November 1844, Sp. 804f.

Programmheft: D B, N. mus. Nachl. 17/4, 151; D L Esm, MT/1646/2002; D L ESm, MT/1668/2002

Bemerkungen: Bei der in der Rezension der AMZ mitgeteilten Angabe *Präludium und die herrliche fünfstimmige Fuge aus dem zweiten Theile des Bach'schen wohltemperirten Claviers* dürfte es sich aufgrund des dreistimmigen Charakters der Fuge cis-Moll aus dem II. Teil des Wohltemperierten Klaviers (BWV 873/2) um eine Verwechslung handeln. Die Angabe des LTB lautete hingegen auf *Präludium und 5stimmige Fuge (Cis-moll) von Seb. Bach*. Dies entspricht derjenigen der NZfM (*die 5stimmige Fuge mit Präludium in Cis-Moll aus dem wohltemperirten Clavier*), was eindeutig auf das seinerzeit vielgespielte Satzpaar BWV 849 hindeutet.

Datum: 8. Dezember 1844

Werke: BWV 1004/5 und/oder 1068/2

Anlass: Privatkonzert (*Musikalische Morgenunterhaltung*) von Robert und Clara Schumann

Ort: Gewandhaus

Ausführende: Ferdinand David, Violine; Clara Schumann, Klavier

Anwesende: geladene Gäste (professionelle Musiker/Mitwirkende; Musikfreunde, Honoratioren, Angehörige)

Zeitungsberichte: AMZ, 46. Jg., Nr. 51, 18. Dezember 1844, Sp. 868ff.; NZfM, 21. Bd., Nr. 48, 12. Dezember 1844, S. 192; ZfdeW, Nr. 51, 18. Dezember 1844, S. 811f. (ohne Nennung des Repertoires)

Programmheft: D B, N. mus. Nachl. 17/4, 161 (vordrucktes Programmheft mit handschriftlicher Einladung *Herrn Grabau nebst Gemahlin*); D Zsch, 10463–C3

Bemerkungen: Während das Programmheft Bachs Chaconne ankündigte, lautete der Bericht der AMZ folgendermaßen: *Zum Schluss endlich, nachdem Herr Concertmeister David den Mittelsatz aus der grossen Suite von J. Seb. Bach, – ein Violinsolo mit Orchesterbegleitung – auf dem Pianoforte accompagnirt von Frau Dr. Schumann, sehr schön gespielt hatte, hörten wir von Letzterer noch Beethoven's C dur-Sonate, op. 53 [...]. Dies würde eher auf BWV 1068/2 deuten, ein Stück, das David oft als Solist des Gewandhausorchesters gespielt hatte und das sehr gut in einer Fassung für Violine und Klavier vorstellbar erscheint. Denkbar wären folgende Erklärungen: 1. David spielte – ohne dass der Rezensent darauf einging – wie angekündigt die Chaconne und zusätzlich noch den relativ kurzen Suitensatz. 2. David spielte BWV 1068/2 anstelle von BWV 1004/5, wofür angesichts der immensen Schwierigkeit der Chaconne für Zuhörer und Ausführende und ihrer*

großen Länge manche Gründe gesprochen haben könnten.³⁴ 3. Die Darbietungsform von BWV 1004/5 mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys hatte sich bereits so sehr als neue Norm etabliert, dass der Rezensent sie als Klavierauszug eines von Bach von vornherein für Violine und Orchester geschriebenen Werkes missverstand und daher als Mittelsatz einer Suite bezeichnete.³⁵ In diesem Falle wäre nur BWV 1004/5 gegeben worden. In der Rezension der NZfM wird trotz detaillierter Besprechung der Werke Bach nicht erwähnt, was auf die Darbietung eines weniger eindrücklichen Werkes als der Chaconne BWV 1004/5 und somit auf BWV 1068/2 deuten könnte.

Datum:	25. Januar 1845
Werke:	BWV 1004/5 [wahrscheinlich ohne die von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzte Klavierbegleitung]
Anlass:	<i>Dritte Musikalische Abendunterhaltung für Kammermusik</i>
Ort:	Gewandhaus
Ausführende:	Ferdinand David, Violine
Zeitungsberichte:	Signale, 3. Jg., Nr. 5, Januar 1845, S. 33 (mit genauer Beschreibung von Davids Vortrag und Verdiensten um die Durchsetzung der Chaconne beim Publikum); LTB, Nr. 24, 24. Januar 1845; LTB, Nr. 25, 25. Januar 1845
Programmheft:	D B, N. mus. Nachl. 17/4, 193; D L Esm, MT/1650/2002; D L Esm, MT/1681/2002
Notenmaterial:	<i>Sechs / Sonaten / für die Violine allein / von / Joh. Sebastian Bach. / Studio / ossia / Tre Sonate / per il Violino solo senza Basso. / Zum Gebrauch bei dem Conservatorium der Musik zu Leipzig, / mit Fingersatz, Bogenstrichen und sonstigen Bezeichnungen versehen von Ferd. David. [...] Heft II, Leipzig, bei Fr. Kistner [1843].</i> ³⁶
Bemerkungen:	Da im gesamten Konzert kein Pianist mitwirkte, ist eine Ausführung von BWV 1004/5 durch Violine solo wahrscheinlicher als eine Darbietung mit der Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys. Im Konzert erklangen zusätzlich Mendelssohn Oktett op. 20 sowie Beethovens Quartett op. 18/4.

³⁴ Dass David die Chaconne bereits am 25. Januar 1845 erneut im Gewandhaus spielte, könnte durchaus damit im Zusammenhang stehen. Entweder verzichtete er im Interesse seiner geplanten Darbietung in der eigenen Kammermusikreihe auf die Aufführung in der Matinée der Schumanns oder aber er holte am 25. Januar eine möglicherweise zuvor ausgefallene Darbietung nach.

³⁵ Vgl. zur dazu passenden „romantischen“ Interpretation der Chaconne: Cooper 1997.

³⁶ Dass sich David bei seiner Darbietung an seiner eigenen Edition von 1843 orientierte, ist anzunehmen.

- Datum:** 18. September 1845
- Werke:** BWV 1068 [wahrscheinlich Teilaufführung: nur BWV 1068/1; die Darbietung wurde wegen Unmutsbekundungen der Zuhörer offenbar abgebrochen]
- Anlass:** Einleitungsmusik zum Theaterstück „Gottsched und Gellert“ von Heinrich Laube
- Ort:** Stadttheater
- Ausführende:** Theaterorchester
- Zeitungsberichte:** Signale, 3. Jg., Nr. 39, September 1845, S. 309; LTB, 261, 18. September 1845; LTB, 263, 20. September 1845 (ausführliche Besprechung von Stück und Darbietung mit Verweis auf die feindselige Publikumsreaktion)
- Programmheft:** D LEsa, Theaterzettel vom 20. September 1845 (ohne Hinweis auf die musikalischen Anteile und Einlagen der Aufführung)
- Notenmaterial:** siehe Eintrag zum 15. Februar 1838³⁷
- Bemerkungen:** Die Darbietung einer Bachschen Komposition als Theatermusik ist anderweitig nicht nachweisbar und muss angesichts der Thematik des im alten Leipzig spielenden Stückes als interessanter Versuch einer engen Verbindung von Musik und Text gelten. Bachs Werk wurde jedoch vom Publikum nach übereinstimmenden Presseberichten mit offenem Missfallen aufgenommen, so dass die Aufführung gestört wurde und wahrscheinlich abgebrochen werden musste.³⁸ Ob BWV 1068/1 daher bei den weiteren nachweisbaren Aufführungen des Theaterstückes am 20., 21., 26. und 30. September, am 5. und 21. Oktober, 7. Dezember 1845 sowie am 24. Januar und 14. April 1846 nochmals erklang, ist sehr fraglich. Am 18. September dürfte die von Mendelssohn eingerichtete Fassung der Ouvertüre mitsamt der „erleichterten Trompeten“ gegeben worden sein. Ob über die Ouvertüre hinaus weitere Sätze des Werkes dargeboten wurden bzw. werden sollten, war nicht zu ermitteln.

- Datum:** 12. November 1846
- Werke:** BWV 1006/1 [Ausführung wahrscheinlich mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]

³⁷ Da das Theaterorchester aus Musikern des „Großen Concertes“ bestand, ist anzunehmen, dass das Orchestermaterial der Gewandhausaufführungen mitsamt der Eingriffe Mendelssohns benutzt wurde.

³⁸ In den Signalen heißt es dazu: *Am 18 d. M. zum ersten Male „Gottsched und Gellert“, „Charakterlustspiel von H. Laube; das Stück verfällt lediglich deshalb den Signalen, weil man die zur Ouverture desselben gewählte Suite in Ddur nicht zu Ende spielen ließ, weil man Bach in seinem Leipzig weidlich auszischte. – Das hat sich der alte Suitier schwerlich träumen lassen.* Im LTB vom 20. September 1845 wurde berichtet: *Die Anwesenden sahen dem Beginn des Stückes mit der größten Spannung entgegen; leider aber gab sich noch vor dem Anfange der Vorstellung eine etwas aufgeregte Stimmung durch Äußerungen des Mißfallens gegen das Musikstück kund, welches das Orchester spielte. Dieses Mißfallen war um so unerklärlicher, als es sich gegen das Werk eines Meisters richtete, der gerade in Leipzig so hoch verehrt wird, gegen ein Werk – Sebastian Bach's.*

- Anlass:** 6. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; wahrscheinlich N.N. [Felix Mendelssohn Bartholdy?], Klavier
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 314, 10. November 1846; LTB, Nr. 316, 12. November 1846; LTB, Nr. 318, 14. November 1846 (ausgiebige Rezension mit Lob für Davids Abwendung von Bravourstücken zugunsten älterer Meisterwerke); NZfM, 25. Bd., Nr. 45, 2. Dezember 1846, S. 180; AMZ, 48. Jg., Nr. 46, 18. November 1846, Sp. 768–771 (mit Lob für die Komposition, die bei Davids raschem Spieltempo ganz virtuos und gar nicht veraltet klinge)
- Programmheft:** D Zsch, 683–C3; D LEM, MT/1739/2002; D LEM, MT 1770/2002
- Bemerkungen:** Die Ankündigungen und Berichte geben keine Hinweise darauf, dass die Aufführung in begleiteter Fassung erfolgt sein könnte. Da jedoch das Autograph der Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys zu BWV 1006/1 auf den 11. November 1846 datiert ist, ist ein Zusammenhang der Niederschrift dieser bereits seit 1840 mehrfach gemeinsam aufgeführten Fassung mit Davids Konzertdarbietung vom 12. November 1846 höchst wahrscheinlich. Dass Mendelssohn dann auch im Konzert begleitete, ist bisher nicht zu belegen, jedoch denkbar (vgl. zu den Quellen und zur Entstehungsgeschichte der Begleitung: Hartinger 2005a; Hartinger 2008). BWV 1006/1 wurde im Konzert offenbar mit einem *Lied ohne Worte von Vieuxtemps* (vermutlich ebenfalls für Violine und Klavier) zu einer Art zweiteiligem Block kurzer Virtuosenstücke zusammengefasst. Die AMZ bemerkte dazu: *Dass die funkensprühende, rastlos dahinjagende, gar nicht altmodisch klingende Prélude von S. Bach unter einer Perrücke hervorgesprungen, sollte man kaum glauben. Aber so schnell und präcis wie wir heute, hat sie Bach schwerlich gehört. Weder die Fantasie, noch die Violinspieler liefen damals so schnell. Sonderbar, Alles in der Welt altert und ermattet mit der Zeit, nur das Tempo wird jünger und feuriger.*
- Datum:** 1. Januar 1847
Werke: BWV 80 [Teilaufführung in einer teilweise neu instrumentierten Fassung; Möglichkeit a: nur BWV 80/1, 5 und 8; Möglichkeit b: nur BWV 80/1 und 8 mit zusätzlichem Absingen des Wortlautes von Satz 5 auf die Musik des Schlusschorals; Möglichkeit c: nur BWV 80/8 und 5 mit zusätzlichem eröffnendem Absingen des Wortlautes von Strophe 1 auf die Musik des Schlusschorals]
- Anlass:** 11. AC (zugleich Neujahrskonzert)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Projektchor und Thomanerchor;
 Ltg.: Niels Wilhelm Gade

- Zeitungsberichte:* LTB, Nr. 364, 30. Dezember 1846; LTB, Nr. 365, 31. Dezember 1846; LTB, Nr. 1. 1. Januar 1847; LTB, Nr. 3, 3. Januar 1847 (Hervorhebung von Mendelssohns Verdiensten um Bach in Leipzig; Hinweis auf die erhebliche Schwierigkeit der Komposition für die Sänger und Erwähnung der hinzugefügten Posaunenstimmen); Signale, 5. Jg., Nr. 3, Januar 1847, S. 18f. (Rezension mit Hinweis auf den *halbgeistlichen Charakter* des Neujahrskonzertes; enthält bei Lob der Komposition Kritik an der Ausführung und zu schwachen Besetzung vor allem der Männerstimmen des Chores); AMZ, 49. Jg., Nr. 1, 6. Januar 1847, Sp. 7f. (Kritik an hinzugefügten Posaunen sowie an der gekürzten Fassung); NZfM, 26. Bd., Nr. 14, 15. Februar 1847, S. 55f.
- Programmheft:* D B, N. mus. Nachl. 17/5, unpag.; D Zsch, 683-C3; D LEM, MT/1775/2002; D LEM, MT/1790/2002; D LEM, MT/1747/2002
- Bemerkungen:* BWV 80 wurde in den Ankündigungen und Rezensionen als Kantate Johann Sebastian Bachs allein *für Chor und Orchester* bezeichnet und folgerichtig in einer auf drei chorische Sätze gekürzten Fassung dargeboten. Diese umfasste neben dem Wortlaut von Eingangschor und Schlusschoral auch die Choralstrophe *Und wenn die Welt voll Teufel wär*, wobei nach vergleichendem Studium sämtlicher zugehöriger Pressestimmen die dargebotene musikalische Fassung nur schwer zu rekonstruieren ist. Einiges spricht dabei für eine radikale Kürzung und Neutextierung mit allein zwei umrahmenden Choralätzen und dem Unisonochor Nr. 5 (Möglichkeit c).³⁹

³⁹ Im LTB hieß es dazu: *wobei wir nur bedauern, daß ein Vers dieses gewaltigen Gedichtes ausblieb, der doch zugleich so musikalisch nothwendig ist, was hier zu erörtern sich nicht eignet.*³⁹ Die AMZ hielt fest: *Bach's in markiger Kraft der Altvordern ausgeprägte Musik zu den Granitworten Luther's konnte aus Mangel an Einübungszeit zu den Chören nur theilweise ausgeführt werden, wodurch der Gesamteindruck, welcher aus einer berechneten Gruppierung der einzelnen Sätze hervorgehen soll, beeinträchtigt werden mußte. Auch konnte die hinzugefügte Begleitung der Posaunen unserem individuellen Geschmacke nicht zusagen. Sie störten das Verhältnis des Bach'schen Orchesters zu den Singstimmen, in welches sie mit grellen Farben sich eindrängten.* Die NZfM präziserte dies folgendermaßen: *Von größeren mehrstimmigen Gesangsstücken hatten wir nur Bach's Cantate „Ein' feste Burg“ und Ave verum corpus von Mozart. Erstere wurde nur stückweise zu Gehör gebracht; zu dem 1sten und 3ten Verse hatte man den einfachen Choral mit Bach'scher Harmonisierung benutzt; nur der zweite Vers „Und wenn die Welt“ war der Cantate entnommen.* Da es ganz unwahrscheinlich ist, dass die letztere Bemerkung bedeutet, dass nicht einmal der Choralatz mit BWV 80/8 identisch war, ergeben sich daraus theoretisch folgende Möglichkeiten:

- Gegeben wurden tatsächlich der Eingangschor, der Chor Nr. 5 sowie der Schlußchoral; die Bemerkung der Signale bezöge sich dann nur auf die Kürzung der ergänzten Choralstrophe der Gewandhaus-Fassung von 1844
- Dargeboten wurde neben dem Eingangschor nur noch die Musik des Schlußchorals; in diesem Fall wäre der Text des Unisonochores mit Orchester Nr. auf die Musik des Schlußchorals gesungen worden
- Die Lesart der NZfM legt eine radikale Kürzung nahe, bei der zwei Choralätze den Chor Nr. 5 einrahmten; Strophe 1 wäre dann als Eröffnung der Harmonisierung des Schlußchorals unterlegt worden

Die erhaltenen Pressestimmen lassen die Realisierung der Variante c) am wahrscheinlichsten erscheinen, da LTB, AMZ und Signale der Version der NZfM nicht direkt widersprechen. Insbesondere muß sich der genannte *Mangel an Einübungszeit zu den Chören* auf mindestens einen der Figuralätze Nr 1 und 5 beziehen. Nur schwer damit in Zusammenhang zu bringen ist allerdings die in mehreren Rezensionen bemerkte und teils kritisierte Hinzufügung von Posaunen zur Unterstützung der Männerstimmen, die eigentlich nur in den Figuralchören Nr. 1 und 5 nötig gewesen wäre. Auch der kritische Hinweis der Signale, *auch setzten die Tenöre*

- Datum:** 18. Februar 1847
- Werke:** BWV 1068; *Adagio und Fuge für Violine solo* [BWV 1001/1 und 2 oder BWV 1005/1 und 2], BWV 1004/5
- Anlass:** 17. AC („Historisches Konzert“)
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** „Großes Concert“, Ltg.: Niels Wilhelm Gade; Joseph Joachim, Violine (BWV 1004/5, 1001 oder 1005); Ferdinand David, Violine (Solist in BWV 1068/2)
- Zeitungsberichte:** NZfM, 26. Bd., Nr. 34, 26. April 1847, S. 148 (Rezension Franz Brendels mit Kritik am Konzept und an der eingeschränkten Epochenabgrenzung der „historischen Konzerte“); LTB, Nr. 47, 16. Februar 1847; LTB, Nr. 49, 18. Februar 1847; LTB, Nr. 51, 20. Februar 1847 (Rezension des Konzertes mit Anerkennung für den Wert der älteren Musikwerke); Signale, 5. Jg., Nr. 11, Februar 1847, S. 83 (Biographisches zu Mendelssohn, Goethe und zur Idee der „historischen Konzerte“); AMZ, 49. Jg., 24. Februar, Nr. 8, 24. Februar 1847, Sp. 125–127 (mit Kritik an der veralteten Orchestersuite bei Lob für die Darbietung der beiden Bachschen Violinsoli)
- Programmheft:** D B, N. mus Nachl. 17/5, unpag.; D Zsch, 683, C3; D LEsm, MT/1733/2002; D LEsm, MT/1758/2002; D LEsm, MT/1781/2002
- Sonstige Nachweise:** Undatierter Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Niels Wilhelm Gade (Großmann-Vendrey 1969, S. 168; mit Änderungswünschen am Programm)
- Notenmaterial:** Zu BWV 1068: siehe den Eintrag zum 15. Februar 1838
- Literatur:** Großmann-Vendrey 1969, S. 159–169
- Bemerkungen:** Die Aufführung von BWV 1068 erfolgte in der von Felix Mendelssohn Bartholdy eingerichteten Fassung einschließlich erleichterter Trompeten und eingefügter Klarinetten in der Gigue. Ob sich die Ankündigung *Adagio und Fuge für Violine solo* auf BWV 1001 oder 1005 bezog, ist nicht zu entscheiden. Die für den zweiten Teil zuerst als *Praeludium für Violine solo* [BWV 1006/1] angekündigte Bach-Komposition wurde in den Rezensionen der NZfM und des LTB gleichlautend als *Chaconne* beschrieben, so dass von einem späteren Stückaustausch hin zu BWV 1004/5 ausgegangen werden muss.
- Datum:** 4. März 1847
- Werke:** *Choral von Johann Sebastian Bach* [wahrscheinlich BWV 244/62 mit zwei zusätzlichen Strophen]
- Anlass:** Gedenkfeier der Singakademie für Jakob Bernhard Limburger
- Ort:** Saal im Gebäude der Freimaurerloge Minerva zu den drei Palmen (Probenraum der Singakademie)

einmal um einige Tacte zu früh ein, läßt sich leichter auf den intrikaten Eingangschor als auf das wuchtige Chorunisono des Satzes 5 beziehen.

- Ausführende:** Singakademie [eventuell weitere Einzelpersonen aus Limburger nahestehenden Kreisen]; Ltg.: Ernst Friedrich Richter (?)
- Programmheft:** D B, N. mus Nachl. 17/5 unpag.
Zeitungsberichte: Signale, 5. Jg., Nr. 13, März 1847, S. 103f.
Literatur: Langer 1902, S. 128
- Bemerkungen:** Auf die Musik des Choralsatzes „Wenn ich einmal soll scheiden“, der wohl als BWV 244/62 anzusehen ist, wurden noch zwei weitere Strophen gesungen („Die auf der Erde wallen“; „Des Himmels Wonn’ und Freuden“). Ein Aufführungsleiter wird nicht genannt; Musikdirektor der Singakademie war zu diesem Zeitpunkt Ernst Friedrich Richter. Aufgrund der vielfachen Vernetzung des Verstorbenen mit führenden Kreisen und Institutionen des Leipziger Musiklebens ist die Mitwirkung weiterer Sängerinnen und Sänger (etwa aus dem Umfeld des Gewandhausdirektoriums und der Liedertafeln) sehr wahrscheinlich. Im Konzert erklangen zusätzlich Jacobus Gallus’ Motette „Ecce quomodo moritur justus“ sowie Sätze aus dem Requiem von Cherubini, die in den Signalen als *Limburgers Lieblingsstellen* bezeichnet wurden.
- Datum:** 7. April 1847
Werke: *Fuge von Seb. Bach, vorgetragen in Octaven* [evtl. BWV 855/2]
Anlass: Konzert von Joseph Schad
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: Joseph Schad, Klavier
- Zeitungsberichte:** NZfM, 26. Bd., Nr. 32, 19. April 1847, S. 139f.; LTB, Nr. 94, 4. April 1847 (Vorstellung der künstlerischen Biographie Schads); LTB, Nr. 95, 5. April 1847; LTB, Nr. 97, 7. April 1847; AMZ, 49. Jg., Nr. 17, 28. April 1847, Sp. 293 (ohne Repertoireangabe)
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/5, unpag.
- Bemerkungen:** Bachs Fuge wurde von Schad *in Oktaven* gespielt. Es ist denkbar, dass es sich dabei um die zweistimmige Fuge e-Moll BWV 855/2 handelte, für die eine solche Darbietungsweise offenbar nicht ganz außergewöhnlich war.⁴⁰ Der Rezensent der NZfM bemerkte dazu: *Noch wollen wir erwähnen, wie der Concertgeber Sebastianum übel behandelte: er spielte eine Fuge des Altmeisters in Octaven! O sancta etc.!* Die Fuge war im Programmheft gemeinsam mit der Komposition *Der Landesvater (Weihelied der Studenten)* Bestandteil einer „Suite“ zweier kürzerer Stücke. Das Konzert wurde bereits für den 6. April angekündigt, offenbar wegen der zeitgleich stattfindenden Konservatoriumsprüfung jedoch verlegt.

⁴⁰ Freundlicher Hinweis von Kenneth Hamilton (Birmingham).

Datum: 13. August 1847
Werke: BWV 1052
Anlass: Kammerkonzert (*Musikalische Unterhaltung*) anlässlich der Ersten Tonkünstlerversammlung in Leipzig
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ignaz Moscheles, Klavier; Ferdinand David und Hermann Otto Hunger, Violine; Nils Wilhelm Gade, Viola, Carl Franz Wittmann, Violoncello

Zeitungsberichte: NZfM, 27. Bd., Nr. 21, 9. September 1847, S. 126.; Euterpe, 7. Jg., Nr. 12, Dezember 1847, S. 206; AMZ, 49. Jg., Nr. 39, 29. September 1847, Sp. 670ff.⁴¹

Bemerkungen: Die Aufführung erfolgte nur mit einfacher Quartettbesetzung der Streicherstimmen. Im Konzert erklangen zusätzlich Werke von Beethoven, Schubert, Schumann, Riccius und Flügel sowie Zugaben von Moscheles.

Datum: 6. April 1848
Werke: *Präludium und Fuge von S. Bach* [wahrscheinlich BWV 543]
Anlass: 20. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Clara Schumann, Klavier

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 96, 4. April 1848; LTB, 97, 5. April 1848; LTB, Nr. 103, 12. April 1848 (ausführliche Rezension); Signale, 6. Jg., Nr. 16, April 1848, S. 121f. [→ Dok VI, E 13]; AMZ, 50. Jg., Nr. 15, 12. April 1848, Sp. 249f.; NZfM, 28. Bd., Nr. 33, 22. April 1848, S. 199f.

Programmheft: D B, N. mus. Nachl. 17/5, unpag.; D L Esm, MT/1821/2002; D L Esm, MT/1845/2002; D L Esm, MT/97/2003

Bemerkungen: Lt. Darstellung der Signale sowie der NZfM handelte es sich um eine in einer Klavierfassung gespielte *Orgelfuge von Bach* und daher wahrscheinlich um das nachweislich von Clara Schumann bearbeitete Werkpaar BWV 543 – eine Praxis, die wegen ihrer für die Wirkung des Stückes eher abträglichen Konsequenzen in der Rezension kritisch betrachtet wurde. Auch der Bericht der AMZ deutet auf ein ausgedehntes virtuosos Stück. Der Rezensent des LTB bemerkte zu Clara Schumanns Bach-Spiel: *Solo spielte sie eine Fuge mit Praeludium von Bach, so wie wir von keinem Virtuosen, Mendelssohn ausgenommen, Bach'sche Fugen gehört haben.* Bachs Werk wurde zusammen mit je einer Komposition von Chopin und Mendelssohn als Teil einer „Suite“ kleiner Klavierstücke präsentiert, die so viel Beifall fand, dass die Konzertgeberin noch ein weiteres „Lied ohne Worte“ Mendelssohns spielte.

⁴¹ Zur Tonkünstlerversammlung selbst und ihrer umfangreichen publizistischen Begleitung siehe das Kapitel „Historische Konzerte“ dieser Arbeit.

- Datum:** 17. Dezember 1848
Werke: BWV 1004/5
Anlass: Konzert (*Matinée Musicale*) der Sängerin Anna Zinggeler
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: Joseph Joachim, Violine
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 351, 16. Dezember 1848; AMZ, 50. Jg., Nr. 52, 27. Dezember 1848, Sp. 858
- Bemerkungen:** Ob Joachim das Stück solistisch oder – wie seinerzeit häufig gehandhabt – ohne Ankündigung mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys ausführte, ist auf der gegenwärtigen Quellenbasis nicht zu ermitteln. Als Begleiter hätte der als Pianist im Konzert mitwirkende Julius Rietz zumindest zur Verfügung gestanden.
- Datum:** 26. Februar 1849
Werke: BWV 1060
Anlass: *Musikalische Unterhaltung* des Leipziger Tonkünstlervereins
Ort: ungenannt [Buchhändlerbörse?]
Ausführende: Emil Leonhard, Alfred Dörffel, Klavier; ein *Orchester* in Kammerbesetzung
- Zeitungsbericht:** NZfM, 30. Bd., Nr. 26,29. März 1849, S. 143f.
- Bemerkungen:** Das Werk wurde in der NZfM folgenderweise angegeben: *Concert für zwei Pfte. und Streichinstrumente von J. S. Bach, C-Moll (vor Kurzem bei Peters erschienen)*. Mit Blick auf die seinerzeitige begrenzte Verbreitung der Bachschen Klavierkonzerte und eingedenk des Umstandes, dass im gleichen Jahr 1849 tatsächlich BWV 1060 als Livre 13 der Bach-Ausgabe (*Oeuvres complets*) des Verlages C.F.Peters erschienen war⁴², kann es als gesichert gelten, dass es sich dabei um BWV 1060 handelte. Als Mitwirkende im *Orchester* werden neben den beiden Solisten insgesamt neun Musiker genannt, die überwiegend dem Großen Concert entstammten oder Studierende des Konservatoriums waren. Es ist daher von einer Besetzung mit erweitertem Doppelquartett auszugehen, wie sie auch für weitere Leipziger Aufführungen Bachscher Klavierkonzerte belegt ist; offenbar wurde ohne Dirigent musiziert. Zur Aufführung verwendete man zwei von Breitkopf & Härtel extra dazu überlassene Flügel. Da im Konzert neben Auszügen aus dem Liederspiel „Die schöne Müllerin“ und einer Klaviersonate von Ludwig Berger sowie Kompositionen der Zeitgenossen Riccius und Schumann auch noch weitere Werke des älteren Repertoires dargeboten wurden (u.a. Klavierwerke und Opernarien von Händel, dargeboten von Carl Ferdinand Becker und der Sängerin Ida Mohr), lassen sich in der Veranstaltung Züge eines „historischen“ Programmkonzeptes ausmachen. Dies wurde im

⁴² Vgl. dazu: Lehmann, 2004, S. 243.

Bericht der NZfM aufgegriffen, in dem es u.a. hieß: *Von den genannten Werken unserer Altmeister weiß man nicht, welchem man den Preis zuerkennen soll, so unübertrefflich ist jedes in seiner Art, hier ist es die Größe Bach'scher Kunst, dort die Genialität Händel'scher Composition, die Bewunderung abnöthigt. Doch auch die neuere und neueste Zeit war vertreten, und die Sonate und Lieder von Berger und das Duo von Schumann beweisen, daß die ächte Kunst noch unter den Menschen weilt.* Der in der vom Schriftführer des Vereins, Hermann Schellenberg verfassten Rezension im Gegensatz zum sonst üblichen *Versammlung* verwendete Terminus *Musikalische Unterhaltung* deutet auf einen Darbietungskontext, der nicht allein den Vereinsmitgliedern zgedacht, sondern im begrenzten Umfang (mittels Einladung?) auch öffentlich zugänglich war. Für weitere Aufführungen des Tonkünstlervereines wurde nachweislich die Buchhändlerbörse genutzt.

- Datum:** 13. Dezember 1849
Werke: *Präludium u. Fuge für Violine solo* (BWV 1001/1 und 2, 1003/1 und 2 oder 1005/1 und 2)
Anlass: 10. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Joseph Joachim, Violine
- Zeitungsberichte:** LTB, 347, 13. Dezember 1849; LTB, Nr. 349, 15. Dezember 1849; NZfM, 31. Bd., Nr. 51, 23. Dezember 1849, S. 277
Programmheft: D B, N. mus. Nachl. 17/6, unpag. (Nachweis der Bach-Komposition per gedrucktem Einlagezettel anstelle der ursprünglich geplanten Cello-Nummern); D Zsch, 683-C3
- Bemerkungen:** Die Aufführung der in der Ankündigung des LTB vom 13. Dezember 1849 noch nicht genannten Bach-Komposition wurde veranlasst durch die Mitwirkung Joseph Joachims, der als Solist des Konzertes kurzfristig für den verhinderten und mit ihm persönlich befreundeten Violoncellisten Coßmann einsprang.

- Datum:** 21. Februar 1850
Werke: BWV 1068 [in der Einrichtung und Bearbeitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: 17. AC
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Gewandhausorchester, Ltg.: J. Rietz
- Zeitungsberichte:** Signale, 8. Jg., Nr. 9, Februar 1850, S. 77 (mit Bemerkungen über die Trompetenbehandlung Bachs bzw. Mendelssohns); LTB, Nr. 50, 19. Februar 1850; LTB, Nr. 52, 21. Februar 1850; LTB, Nr. 54, 23.

- Februar 1850 (Rezension mit Bemerkungen über die stilistische Ferne und dauernde Qualität des Stückes); NZfM, 32. Bd., Nr. 20, 8. März 1850, S. 103f.
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/6, unpag.; D Zsch, 683-C3; D LEsm, MT/62/2003; D LEsm, MT/121/2003
- Notenmaterial:** siehe den Eintrag zum 15. Februar 1838
- Bemerkungen:** Die Aufführung erfolgte in der bereits seit 1838 üblich gewordenen viersätzigen Präsentation sowie in der Bearbeitung und Einrichtung Felix Mendelssohn Bartholdys (mit erleichterten Trompeten und zugesetzten Klarinetten in der *Gigue*).
- Datum:** 22. Februar 1850
- Werke:** BWV 1015
- Anlass:** Konzert (*Musikalische Soirée*) von Clara Schumann
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** Ferdinand David, Violine; Clara Schumann, Klavier
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 46, 15. Februar 1850; LTB, Nr. 51, 20. Februar 1850; LTB, Nr. 52, 21. Februar 1850; LTB, Nr. 53, 22. Februar 1850; LTB, Nr. 57, 26. Februar 1850; NZfM, 32. Bd., Nr. 20, 8. März 1850, S. 103f.
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/6, unpag.; D Zsch, 683-C3; D LEsm, Mus. II G 55, 21; D Lesm, MT/122/2003; D LEsm, Mus. II G 55, 20
- Bemerkungen:** BWV 1015 wurde in besonders präziser Weise als *Sonate (Nr. 2 A dur) für Pianoforte und Violine von J. S. Bach* angekündigt. Das Konzert war offenbar zunächst als *Musikalische Matinée* für den 17. Februar geplant gewesen.
- Datum:** 29. Juli 1850
- Werke:** BWV 244/26 [„Ich will bei meinem Jesu wachen“]; *Tonstücke verschiedenen Charakters für das Pianoforte solo*; *Arie aus der Matthäuspassion* [BWV 244]; BWV 232/17 [„Crucifixus“]; *Sonate für Pianoforte und Violine* [aus BWV 1014–1019]; *Arie aus der Matthäuspassion*; BWV 1004/5 [mit Klavierbegleitung, vermutlich nach der Fassung Felix Mendelssohn Bartholdys]; BWV 244/78 [„Wir setzen uns mit Tränen nieder“]
- Anlass:** Gedenkkonzert des Tonkünstlervereins anlässlich Bachs 100. Todestag
- Ort:** Buchhändlerbörse
- Ausführende:** Sigismund Martin Landowsky, Violine; Heinrich Enke, Klavier (*Sonate* und BWV 1004/5); Carl Ferdinand Becker, Klavier (*Tonstücke*), Hermann Langer, Tenor (BWV 244/26), Frl. Buck (*Arie aus der Matthäuspassion*), Frl. Strube (*Arie aus der Matthäuspassion*)

- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 210, 29. Juli 1850; NZfM, 33. Bd., Nr. 12, 9. August 1850, S. 63f. (mit Abdruck des begleitenden Gedichtes *Zu Seb. Bach's hundertjähriger Gedächtnissfeier* von W. A. Lampadius)
- Sonstige Nachweise:** D B, N. Mus. Nachl. 17/6, o.Nr (kein Programmheft, sondern Ausriss aus LTB, Nr. 210 vom 29. Juli 1850)
- Notenmaterial:** Zu BWV 1004/5: siehe den Eintrag zum 8. Februar 1840
- Bemerkungen:** Bei der *Arie mit Chor aus der Matthäuspassion, die Solostimme gesungen von Hr. Organist Langer* kann es sich angesichts der tenoralen Stimmlage des Letzteren nur um „Ich will bei meinem Jesu wachen“ (BWV 244/26) handeln. Zur Identität der weiteren Arien aus BWV 244 lässt sich angesichts der unklaren Stimmlagen der beiden Sängerinnen nichts Genaues aussagen. Auch hinsichtlich der von Becker dargebotenen *Tonstücke verschiedenen Charakters* sind nur Vermutungen möglich, die der Formulierung nach über den üblichen Bestand des Wohltemperierten Klaviers hinausweisen (etwa die von Becker auch anderwärts gespielten Toccaten oder auch Suitensätze?). Die Ausführung von BWV 1004/5 erfolgte *mit Begleitung des Piano-forte* (höchstwahrscheinlich nach der Fassung Felix Mendelssohn Bartholdys). Im Konzert wurde ein verbindendes Gedicht von W. A. Lampadius vorgetragen, dessen Wortlaut in NZfM, 33. Bd., Nr. 12, 9. August 1850, S. 63f. abgedruckt ist (→ Dok VI, A 45). Neben Bezügen auf Werke des Konzertes enthielt das Gedicht auch Verweise auf Mendelssohn und Beethoven. Gedicht und Programmzusammenstellung verliehen dem Vorhaben den Charakter eines „historischen Konzertes“.⁴³
- Datum:** 31. Oktober 1850
- Werke:** BWV 1003/2
- Anlass:** 4. AC
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** Raimund Dreyschock, Violine
- Zeitungsberichte:** Signale, 8. Jg., Nr. 45, November 1850, S. 418f.; LTB, Nr. 303, 30. Oktober 1850; LTB, Nr. 304, 31. Oktober 1850; LTB, Nr. 306, 2. November 1850; NZfM, 33. Bd., Nr. 38, 8. November 1850, S. 206f.
- Programmheft:** N. mus. Nachl. 17/6, unpag.; D Zsch, 683-C3; D LEsm, MT/136/2003; D LEsm, MT/142/2003
- Bemerkungen:** BWV 1003/2 wurde als *Fuge (Amoll) für Violine allein von J. S. Bach* angekündigt. Hinsichtlich des Vortrages der Solowerke von Bach und Molique durch Dreyschock hielt das LTB fest, dieser sei *so meisterhaft und schön* gewesen, *daß er nach jedem Stück unter allgemeinem Beifallszeichen hervorgerufen wurde*. Die Signale bemängelten hin-

⁴³ Siehe dazu das entsprechende Kapitel dieser Arbeit.

gegen: *Der Vortrag des Concertes von Molique sagte uns mehr zu als derjenige der Bach'schen Fuge für die Solo-Violine, denn haben wir auch gegen die sehr correcte, sichere und gewiß hoch zu veranschlagende Ausführung des rein technischen Theiles der Letzteren nichts zu erinnern, so vermißten wir doch im Allgemeinen den höheren und höchsten Schwung der geistigen Auffassung, ohne welchen diese Stücke nothwendig ihre echt Bach'sche Bedeutung verlieren müssen.* Die NZfM hielt demgegenüber fest: *In Hrn. Raimund Dreyschock aus Prag lernten wir einen ausgezeichneten Virtuosen kennen, der schon durch die Wahl der vorzutragenden Stücke sich dem Publikum als wahrer Künstler empfahl. Er spielte das Concert Nr. 5 A-Moll von Molique und die Fuge in A-Moll von Bach mit einer Ruhe, Sicherheit und Geschmack, welche die Hörer zu einem lebhaften Beifallssturm hinrissen.* Im Gegensatz zu früheren Jahren war in diesem Konzert der musikalische Bezug zum Reformationsfest kaum gegeben; auch in der Vorbereitung wurde nicht darauf hingewiesen.

- Datum:** 1. Januar 1851
- Werke:** BWV 80 [Teilaufführung: wahrscheinlich nur BWV 80/1, 5 und 8]
- Anlass:** 10. AC [zugleich Neujahrskonzert]
- Ort:** Gewandhaus
- Ausführende:** „Großes Concert“, Singakademie und Thomanerchor; Ltg.: J. Rietz [?]
- Zeitungsberichte:** Signale, 9. Jg., Nr. 2, Januar 1851, S. 21 (lobende Rezension mit Kritik an der Leistung der Sopranstimmen des Chores), LTB, Nr. 365, 31. Dezember 1851; LTB, Nr. 1, 1. Januar 1851; LTB, Nr. 3, 3. Januar 1851 (Rezension mit Betonung der Bezüge zwischen Bach und Luther unter ausgewogener Betrachtung der stilistischen Unterschiede zwischen älteren und neueren geistlichen Kompositionen); NZfM, 34. Bd., Nr. 3, 17. Januar 1851, S. 27f.
- Programmheft:** D LEsm, MT/152/2003; D LEsm, MT/153/2003; D LEsm, Mus. II G 56a, 13
- Bemerkungen:** Obwohl in den Ankündigungen die Kantate nicht mehr mit dem Zusatz *für Chor und Orchester* versehen wurde, erfolgte die Aufführung wie bei den Darbietungen von 1844 und 1847 in einer bearbeiteten und stark gekürzten Fassung, der sämtliche Solosätze und eventuell auch Teile der Chorsätze Bachs zum Opfer fielen. Die NZfM beschrieb den Kontext des Concertes und die dargebotene Fassung folgendermaßen: *Wie in der Regel alle Jahre das Concert, welches auf den Neujahrstag fällt, ein ganz besonders gewähltes Programm hat, so auch dies Mal. Bach's Cantate: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ eröffnete das Ganze, wurde jedoch wahrscheinlich wegen Mangel an den dazu nötigen Gesangskräften nicht vollständig gegeben; man begnügte sich mit den übrigens sehr gut ausgeführten Chören zu den Luther'schen Worten.* Ob sich dies allein auf die für Arien und Rezitative nötigen Solosänger bezieht und damit eine Darbietung sämtlicher vokaler Tuttisätze von BWV 80 nahelegt, oder ob damit

auch ein Mangel an Choristen konstatiert wurde, der wie bei früheren Darbietungen im Gewandhaus Streichungen und Umstellungen an den Chorsätzen nach sich zog, muss offenbleiben. Nach Maßgabe des Programmheftes wurden die Strophen des Lutherliedes gegeben, die von Bach auch als vokale Tuttisätze komponiert wurden (*Ein' feste Burg ist unser Gott, Und wenn die Welt voll Teufel wär, Das Wort sie sollen lassen stah'n*). Die Unterlegung mindestens einer dieser Strophen unter die Musik des Schlusschorals kann mit Blick auf die Darbietungsweise von BWV 80 am 31. Oktober 1844 und 1. Januar 1847 keineswegs ausgeschlossen werden.

- Datum:** 3. April 1851
Werke: BWV 1004/5 [mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys]
Anlass: Dritte und letzte musikalische Abendunterhaltung (Kammermusik)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Ignaz Moscheles (?), Klavier
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 93, 3. April 1851; Signale, 9. Jg., Nr. 16, April 1851, S. 137; NZfM, 34. Bd., Nr. 15, 11. April 1851, S. 161 (mit Verweis auf die *Mendelssohn'sche Clavierbegleitung*)
Programmheft: N. mus. Nachl. 17/6, unpag.; D LEsm, MT/146/2003
- Bemerkungen:** Es handelte sich dabei um die (außerhalb des Konservatoriums) erste öffentliche Aufführung des Stückes in Leipzig, bei der die seit 1840 informell häufig verwendete *Pianoforte-Begleitung von F. Mendelssohn-Bartholdy* offiziell genannt wurde. Die Signale bemerkten dazu: *Herr Concertmeister David erwarb sich den allgemeinsten Dank durch den meisterlichen Vortrag der wunderbar schönen Ciaccona von Bach (zu welcher Mendelssohn eine sehr geistvolle Pianoforte-Begleitung gesetzt hat)*. Ein Pianist wird in den Ankündigungen nicht genannt, es dürfte sich dabei jedoch um den als Begleiter ohnehin im Konzert mitwirkenden Ignaz Moscheles gehandelt haben.
- Datum:** 25. Mai 1851
Werke: *Courante e-Moll* von Bach [wahrscheinlich BWV 810/3 oder 830/3]; eventuell noch BWV 1004/5 [in einer Fassung für Violine und Klavier oder für Klavier solo?]
Anlass: Konzert von Mortier de Fontaine
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Mortier de Fontaine, Klavier sowie eventuell Ferdinand David, Violine [?]
- Anwesende:** geladene Musikfreunde

- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 148, 28. Mai 1851; RhMZ, 2. Jg., Nr. 53, 5 Juli 1851, S. 421f.; NZfM, 34. Bd., Nr. 21, 23. Mai 1851, S. 226 (die Ankündigung verweist auf *geladene Gäste*, also den Kontext einer geschlossenen Privatvorführung); NZfM, 34. Bd., Nr. 22, 30. Mai 1851, S. 238
- Programmheft:** N. mus. Nachl. 17/6, unpag. (gedruckte Einladung mit handschriftlichem Zusatz *Monsieur Grabau*)
- Bemerkungen:** Im Bericht des LTB wurde angegeben, der Konzertgeber *zeigte mit der Courante in Emoll, daß er Bach zu spielen versteht*. Ob es sich dabei um BWV 810/3, BWV 830/3 oder eventuell auch ein ganz anderes Werk handelte, ist nicht zu entscheiden. Der Rezensent der RhMZ hielt hingegen fest, *Mortier de Fontaine spielte das Trio in D von Beethoven, Op. 70, Nr. 1; mit Begleitung des Herrn Kapellmeisters Rietz und Konzertmeisters David, – ferner eine Ciaccona von J. S. Bach und die Variationen über das englische Lied „the harmonious blacksmith“ von Händel, und zuletzt die große B dur-Sonate Op. 106. von Beethoven*. Ob diese Angabe auf eine gemeinsame Aufführung von BWV 1004/5 durch den Konzertgeber sowie den ohnehin mitwirkenden Ferdinand David deutet, geht aus der Beschreibung nicht sicher hervor. In Erwägung zu ziehen wäre neben der Möglichkeit, dass Mortier de Fontaine eine eigene (?) reine Klavierfassung der Chaconne darbot, auch ein Irrtum des Rezensenten angesichts des folgenden Variationswerkes von Händel. Dass die sehr ausgedehnte Chaconne BWV 1004/5 eine reine Zugabe darstellte, ist ebenso unwahrscheinlich wie die Annahme, sie habe kurzfristig die in jedem Fall kürzere und in einen Klavierblock besser passende Courante ersetzt. Bachs Suitensatz wurde in einem tonal passenden Block gemeinsam mit Händels Variationen aus der Suite E-Dur HWV 430 zusammengestellt. Auch die Rezension der NZfM erwähnt nur die *Courante (E-Moll) von S. Bach*. Dass der Konzertgeber auch Beethovens „Hammerklavier-Sonate“ op. 106 (*diese noch nie öffentlich gespielte Sonate*) spielte, wurde in den Rezensionen des LTB, der NZfM und der RhMZ als bedeutende Leistung und großes Wagnis des Interpreten hervorgehoben. Interessant erscheint der Hinweis der RhMZ, *bei dem Vortrage von Bach und Händel hätten wir eine gewisse Bravour der modernen Schule weg gewünscht*.

Datum: 30. Oktober 1851
Werke: BWV 1068
Anlass: 4. AC (zugleich Konzert zum Reformationstag)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: „Großes Concert“, Ltg.: J. Rietz; Ferdinand David, Violine (Soli in BWV 1068/2 sowie BWV 1068/1)

Zeitungsberichte: Signale, 9. Jg., Nr. 45, November 1851, S. 394f. (mit Betrachtungen zur Entwicklung der Tonkunst von Bach bis auf Mozart sowie zur vermuteten Leipziger Entstehung von BWV 1068); LTB, Beilage zu Nr. 301, 28. Oktober 1851; LTB, Nr. 303, 30. Oktober 1851; LTB,

- Beilage zu Nr. 305, 1. November 1851; RhMZ, 2. Jg., Nr. 75, 6. Dezember 1851, S. 597ff.; NZfM, 35. Bd., Nr. 21, 21. November 1851, S. 225f. (Kritik an der *Vermischung des Kirchlichen und Weltlichen* in diesen Konzerten zum Reformationstag)
- Programmheft:* D B, N. mus. Nachl. 17/6, unpag.; D Zsch, 683-C3; D LEM, Mus. II G 57a, 4; D LEM, MT/181/2003
- Notenmaterial:* siehe den Eintrag zum 15. Februar 1838
- Bemerkungen:* Die Aufführung von BWV 1068 erfolgte höchstwahrscheinlich in der Einrichtung und Bearbeitung Felix Mendelssohn Bartholdys (einschließlich der „erleichterten“ Trompeten und zusätzlichen Clarinetten in der Gigue) sowie in der seit 1838 eingebürgerten viersätzigen Präsentationsweise. Im Bericht der Signale wurde ein Bezug von BWV 1068 zur Vorgeschichte des „Großen Concertes“ hergestellt: *Diese Suite, vor mehr als 100 Jahren von Bach für die Leipziger Abonnementconcerte (damals in den drei Schwanen) componirt, interessirt uns auch heute noch lebhaft, wenn auch manche Stellen, namentlich in den Trompeten, uns fast comisch erscheinen.* Im LTB wurde hingegen vermerkt: *Mit größtem Fleiß studirt und sorgfältig executirt wurde ferner die bekannte Suite von Seb. Bach in D dur, die selbst für den, der nicht vom Fache ist, neben manchem völlig Ungenießbaren doch auch gar schöne Sachen enthält.* Die Rezension der Signale verwies wieder auf den dem Anlass geschuldeten *überwiegend feierlichen Charakter* des Concertes, in dem u.a. noch Mozarts Ouvertüre zur „Zauberflöte“, Händels „Halleluja“ sowie Mendelssohns Sinfoniekantate „Lobgesang“ erklangen. Vom Repertoire her weist das Concert deutliche Anklänge an die historischen Projekte der Ära Mendelssohn auf. Darauf ging vor allem die RhMZ, ein die festhielt: *Ein herrliches Programm, - Altes, Neueres und Neuestes bot dem Zuhörer neben dem reinen Genuss des Schönen charakteristische Bilder für den Stand der Musik zu verschiedenen Zeitperioden. Besonders interessierte in diesen beiden Beziehungen die Suite von Bach mit ihrer uns so entfremdeten Art und Weise des Baues und der Instrumentierung: die verschiedenen Striche der Geigen, die eigenthümliche Behandlung der Blase-Instrumente, besonders der Trompeten mit ihren hellen Fanfaren, die gleichsam architektonische Durchführung der urkräftigen Motive und der einheitliche Zusammenschluss der einzelnen Sätze zu einem Ganzen liessen den Ursprung der sich später entwickelnden Sinfonie deutlich erkennen. Die Violinsoli wurden von dem Herrn Concertmeister David meisterhaft vorgetragen, der besonders in der herrlichen Melodie des Andante das Auditorium hinriss. Interessant contrastirten gegen Haendel und Bach Mozart und Mendelssohn, Rossini hätten wir für diesen Abend weggewünscht.*

- Datum:** 29. November 1851
Werke: BWV 1004/5
Anlass: Benefizkonzert für den ehemaligen Theatersouffleur Wagner
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: Ferdinand David, Violine
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 332, 28. November 1851; LTB, Nr. 333, 29. November 1851
- Bemerkungen:** Ob BWV 1004/5 tatsächlich solistisch oder doch mit Klavierbegleitung vorgetragen wurde, ist anhand der Ankündigung nicht zu entscheiden. Als möglicher Pianist der Aufführung hätte der in anderen Werken mitwirkende Robert Radecke zur Verfügung gestanden. Es handelte sich um ein Vorhaben, das von Ensemblemitgliedern des Stadttheaters getragen wurde und bei dem neben Deklamationen, Liedern und Opernszenen auch eines der Klaviertrios von Mendelssohn erklang.
- Datum:** 13. Januar 1852
Werke: BWV 1001/ 1 und 2
Anlass: 5. Konzert der Euterpe
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: R. Seelmann, Violine
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 12, 12. Januar 1852; LTB, Nr. 13, 13. Januar 1852; LTB, Beilage zu Nr. 15, 15. Januar 1852; NZfM, 36.Bd., Nr. 4, 23. Januar 1852, S. 45ff.
- Programmheft:** D B, N.mus. Nachl. 17/6, unpag.
- Bemerkungen:** BWV 1001/1 und 2 wurden im LTB als *Adagio und Fuge (G moll) für Violine allein von J. S. Bach* angekündigt. Die NZfM lobte besonders die Repertoirewahl unter Einschluss der anspruchsvollen Werke Bachs, *da nun eine Bach'sche Fuge wohl einige Studien mehr wie ein Concert von Vieuxtemps erfordert.*
- Datum:** 9. März 1852
Werke: BWV 1060 [?]
Anlass: Extraconcert der Euterpe zum Benefiz ihres Musikdirektors Riccius
Ort: Buchhändlerbörse [?]
Ausführende: Heinrich Enke, Emil Leonhard, Klavier; Orchester der Euterpe, Ltg.: August Ferdinand Riccius
- Zeitungsberichte:** Signale, 10. Jg., Nr. 11, März 1852, S. 92f (ausführliche Rezension mit kritischen Überlegungen zu den zeittypischen polystilistischen Mischprogrammen).; LTB, Nr. 65, 5. März 1852 (ausführlicher Vorbericht zum Programm, zu Riccius sowie zur historischen Berechtigung eines zweiten Leipziger Orchesters neben dem Großen

Concert); LTB, Nr. 68, 8. März 1852; LTB, Nr. 69, 9. März 1852; NZfM, 36. Bd., Nr. 12, 19. März 1852, S. 135ff. (mit Hinweis auf Verwendung zweier Pianinos)

Programmheft: N. mus Nachl. 17/6, unpag.

Sonstige Nachweise: Mason 1854, S. 59

Bemerkungen: Die in den Ankündigungen verwendete Bezeichnung *Concert für 2 Claviere (C moll) von J. S. Bach, die Solostimmen vorgetragen von den Herren Leonhard und Enke* lässt sich zwar als Hinweis auf BWV 1060 und BWV 1062 deuten. Angesichts der seinerzeit kaum vorhandenen Bekanntheit von BWV 1062 spricht jedoch sehr viel mehr für das bereits seit 1848 gedruckt vorliegende Konzert BWV 1060. Die NZfM hielt bezüglich der verwendeten Instrumente fest: *Anstatt der Instrumente in Flügelform hatte man zwei Pianinos zu diesem Concerte gewählt und es ist eine solche Wahl zum Vortrage Bach'scher Musik jedenfalls keine unglückliche zu nennen.* Ob es sich dabei um eine praktische Notwendigkeit oder eine bewusst eingesetzte „historische“ bzw. „kammermusikalische“ Klangfarbe handelt, muss offen bleiben. Für den anwesende Lowell Mason fungierte das Bach-Stück eher als musikalische Erholungspause für die Konzertbesucher: *The third piece was the very unique but, to the musician, highly interesting „Concert für 2 claviere (c moll) Von J. S. Bach“.* *Following the Requiem [Ausschnitte aus dem Requiem von Cherubini – A.H.], it was a delightful calm after a storm, enabling one to realize where he was, to breathe easily again, and put on a cheerful contenance.*

Datum: 28. Oktober 1852

Werke: BWV 1003/2

Anlass: 4. AC

Ort: Gewandhaus

Ausführende: Raymund Dreyschock, Violine

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 300, 26. Oktober 1852; LTB, Nr. 302, 28. Oktober 1852; LTB, Nr. 304, 30. Oktober 1852; RhMZ, 3. Jg., Nr. 127, 4. Dezember 1852, S. 1012; NZfM, 37. Bd., Nr. 19, 5. November 1852, S. 199f.

Programmheft: D B, N. mus. Nachl. 17/6, unpag; D Zsch, 683-C3; D LEsm, MT/224/2003;

Bemerkungen: BWV 1003/2 wurde als *Fuge (A moll) für die Violine allein von Joh. Seb. Bach* angekündigt. Das Konzert nahm keinen näheren Bezug auf das bevorstehende Reformationsfest.

3. 3. Bach-Aufführungen im Kirchenraum: Orgelkonzerte, Oratoriendarbietungen und gemischte Kirchenkonzerte

Datum: 1. April 1831
Werke: *fünfstimmige Orgelfuge von Seb. Bach*
 [wahrscheinlich BWV 534/2 oder 552/2]
Anlass: Oratorienaufführung der Leipziger Singakademie zum Karfreitag
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 89, 30. März 1831; LTB, Nr. 90, 31. März 1831
 (→ Dok VI, D 138)

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus der Ankündigung nicht sicher zu ermitteln. Sowohl BWV 534 als auch BWV 552 gehörten zu Beckers Konzert-repertoire. Hauptwerk der Aufführung war Johann Gottfried Schichts Oratorium „Das Ende des Gerechten“.

Datum: 29. Juni 1832
Werke: *Fugen von Seb. Bach (G moll, Dis moll und G dur)* [wahrscheinlich BWV 861/2 oder 885/2, BWV 853/2 oder 877/2 sowie BWV860/2 oder 884/2]
Anlass: Orgelvorspiel von Adolf Friedrich Hesse
Ort: Peterskirche
Ausführende: Adolf Friedrich Hesse, Orgel

Zeitungsberichte: AMZ, 34. Jg., Nr. 32, 8. August 1832, Sp. 532
Sonstige Nachweise: Clara Wieck TB 2, S. 226 (Eintrag Friedrich Wiecks)

Bemerkungen: Die mitgeteilten Tonarten sowie die Mehrzahl der *Fugen* machen es wahrscheinlich, dass es sich um auf der Orgel gespielte Sätze aus dem Wohltempierten Klavier handelte. Der Status der Aufführung sowie die Art und Anzahl der Zuhörer gehen aus der Ankündigung nicht hervor. Hesse spielte neben zahlreichen Stücken in alten Gattungen und Formen auch ein „Präludium und Fuge über den Namen Hesse“. Laut der Tagebucheintragung Friedrich Wiecks *phantasirte* Hesse zusätzlich *in einem edlen u. fugirten Style über ein Thema, was ihn Rochlitz aufgegeben*.

Datum: 14. Juli 1832
Werke: *mehre Fugen von Seb. Bach*
Anlass: Orgelvorspiel von Carl Ferdinand Becker
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Zeitungsberichte: AMZ, 34. Jg., Nr. 32, 8. August 1832, Sp. 533

Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000

Bemerkungen: Die Werkidentität ist anhand der Ankündigung nicht zu ermitteln. Becker spielte weiterhin Orgelwerke u.a. von Krebs, Händel und Walther sowie Motetten von Calvisius, Gallus und Schein (*für die Orgel eingerichtet*). Insofern war es ein Konzert mit ausgeprägt „historischem“ Repertoire. Die AMZ spricht von einer *kleinen, auserlesenen Anzahl von Musikfreunden*, was auch angesichts fehlender Ankündigungen den Rahmen eines Privatvortrages nahelegt.

Datum: 21. Oktober 1832

Werke: *Fuge (As dur), von J. Seb. Bach*
[eventuell BWV 862/2 oder 886/2]

Anlass: Orgelkonzert von Ferdinand Vogel

Ort: Paulinerkirche

Ausführende: Ferdinand Vogel, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 109, 17. Oktober 1832; LTB, Nr. 111, 19. Oktober 1832; LTB, Nr. 118, 26. Oktober 1832

Bemerkungen: Die Darbietung einer Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier ist angesichts der Tonart und des verbreiteten Spiels der Werkgruppe auf der Orgel nicht unwahrscheinlich. Die Rezension des *LTB* vom 26. Oktober 1832 sprach von einer *vortrefflich gespielten, nur etwas zu schwach registrierten Fuge von Bach*. Zugleich wurde der Konzertgeber bezüglich seines für den 28. Oktober angekündigten zweiten Konzertes zum Vortrag *mehrerer Fugen von Seb. Bach* aufgefordert.

Datum: 28. Oktober 1832

Werke: *Fuge, von J. Seb. Bach*

Anlass: Orgelkonzert von Ferdinand Vogel

Ort: Paulinerkirche

Ausführende: Ferdinand Vogel, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 118, 26. Oktober 1832; AMZ, 34. Jg. Nr. 46, 14. November 1832, Sp. 764

Bemerkungen: Die Werkidentität ist aus den Quellen nicht zu erschließen. Ob die in der Rezension der AMZ vom 14. November 1832 bezüglich beider Konzerte genannten *Fugen von Seb. Bach* auf eine nachträgliche Ausweitung des Bach-Repertoires deuten, ist nicht zu ermitteln.

- Datum:** 13. März 1833
Werke: *Präludien und Fugen eines Seb. Bach und Händel*
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 65, 6. März 1833; LTB, Nr. 66, 8. März 1833; LTB, Nr. 70, 11. März 1833; LTB, Nr. 71, 12. März 1833; LTB, Nr. 72, 13. März 1833; AMZ, 35. Jg., Nr. 15, 10. April 1833, Sp. 242.
- Sonstige Nachweise:** Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** Die Werkidentität ist nicht näher erschließbar. Im Konzert erklangen neben *gediegenen Präludien und Fugen eines Seb. Bach und Händel* ein *für die Orgel eingerichteter Gesang von Viadana* sowie von den Thomanern ausgeführte weitere Chorwerke von Palestrina, Bernabei und Vulpius. Der Bericht der AMZ erwähnt nur *zwey Fugen für die Orgel von J. Seb. Bach*, was allerdings mit der zeittypischen Konzentration auf die explizit kontrapunktischen Schöpfungen Bach korreliert und daher nicht als definitive Aussage zur Werkgestalt verstanden werden muss. Hinzu kamen Orgelwerke von Krebs und Pachelbel sowie *eine Messe für Solo und Chorstimmen mit Orgelbegleitung von Stölzel*. Da neben den Werken teilweise auch die Lebensdaten der Komponisten mitgeteilt wurden, trug das Programm Züge eines „Historischen Konzertes“.
- Datum:** 21. August 1833
Werke: *Präludium (D^{moll}) für die Orgel* [eventuell BWV 539/1]
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 226, 14. August 1833; LTB, Nr. 230, 18. August 1833; LTB, Nr. 231, 19. August 1833; LTB, Nr. 232, 20. August 1833; LTB, Nr. 233, 21. August 1833; AMZ, 35. Jg., Nr. 40, 2. Oktober 1833, Sp. 671f.
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/1, 166
Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000, Grenser 2005, S. 195
- Bemerkungen:** Die Identität der Komposition ließ sich nicht zweifelsfrei klären. Gegenüber BWV 554/1, 851/1 oder 875/1 bleibt BWV 539/1 die wahrscheinlichste Alternative, sofern die in der Ankündigung genannte Gattung „Präludium“ korrekt ist. Für eine Kenntnis der Frühfassung BWV 549a durch Becker gibt es keine Hinweise. Die in LTB mitgeteilte weitere Angabe *Zwei Choräle mit Veränderungen für die Baßposaune mit Begleitung der Orgel von J. S. Bach und A. W. Bach* ist insofern unpräzise, als es sich lt. Programmheft dabei um die von Becker und dem Posaunisten Friedrich Belcke gespielten Choral-

variationen „*O Haupt voll Blut und Wunden*“ sowie „*Straf mich nicht in Deinem Zorn*“, handelte, die beide von August Wilhelm Bach stammten. Diese Angabe wird von Grenser bestätigt. Hinzu kamen Orgelwerke von Becker, Händel und Krebs.

- Datum:** 12. März 1834
Werke: *Fuge (A moll)* [eventuell BWV 543/2]
Anlass: Orgelkonzert von Carl Ferdinand Becker
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 66, 7. März 1834; LTB, Nr. 67, 8. März 1834; LTB, Nr. 69, 10. März 1834; LTB, Nr. 70, 11. März 1834; LTB, Nr. 71, 12. März 1834; AMZ, 36. Jg., Nr. 13, 26. März 1834, Sp. 208; NZfM, 1. Bd., Nr. 1, 3. April 1834, S. 4.
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/1, 210
Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** Die Identität der Komposition lässt sich nur vermuten. Eine Einzeldarbietung der Fuge BWV 551/2 erscheint aus musikalischen Gründen schwer vorstellbar. Die Ankündigung des Konzertes lautete auf *classische Werke älterer Meister (Händel, J. S. Bach, Krebs, Pachelbel u.a.)*. Zu diesem bemerkenswert „historischen“ Programm gehörten u.a. Werke Pachelbels, Krebs' und Eberlins sowie Beckers Bearbeitung eines *Adagio* von Benevoli.

- Datum:** vor 18. August 1835
Werke: *Fugen von Bach*
Anlass: Orgelvorspiel von Adolf Friedrich Hesse
Ort: ungenannt
Ausführende: Adolph Friedrich Hesse, Orgel
- Zeitungsberichte:** NZfM, 3. Bd., Nr. 14, 18. August 1835, S. 56.
- Bemerkungen:** Der knappe Bericht, der nicht einmal die zum Vortrag ausgewählte Kirche und Orgel nennt, lässt keine Rückschlüsse auf die dargebotenen Werke Bachs zu. Hinsichtlich des Publikums wird nur von einem *kleinen Circel* gesprochen. Offenbar spielte Hesse auch Werke (Fugen?) *eigner Composition*.

- Datum:** vor 14. Oktober 1835
[eventuell identisch mit dem vorgenannten Auftritt]
Werke: *Seb. Bach's schwere Meisterfuge aus G moll* [wahrscheinlich BWV 579]
Anlass: Orgelvorspiel von Adolph Friedrich Hesse

- Ort:** ungenannt
- Ausführende:** Adolph Friedrich Hesse, Orgel
- Zeitungsberichte:** AMZ, 37. Jg., Nr. 41, 14. Oktober 1835, Sp. 687
- Bemerkungen:** Die Werkidentität ist nicht zweifelsfrei festzustellen. Doch handelte es sich mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit um die seit 1821 im Druck vorliegende und seinerzeit relativ vielgespielte Fuge BWV 579, die Hesse in Leipzig *mit vollkommener Fertigkeit, Präcision und gutem Geschmack* vortrug. Die Formulierung *Hr. Adolph Hesse aus Breslau, einer unsrer vorzüglichsten, hinlänglich bekannten Organisten, hat uns auf seiner Durchreise abermals die Freude gemacht, sein Meisterspiel zu bewundern*, deutet auf ein zweites Vorspiel, das mit dem in der NZfM vom 18. August berichteten Auftritt nicht identisch war. Möglicherweise handelt es sich jedoch auch nur um eine verspätete Berichterstattung der AMZ zum gleichen Anlass. Hesse spielte zusätzlich eigene Kompositionen.
- Datum:** **18. Mai 1836**
- Werke:** *Grosses Präludium für zwei Claviere und obligates Pedal, von Joh. Seb. Bach. Fünfstimmige Fuge, von Joh. Seb. Bach* [BWV 552 oder 534]; BWV 225
- Anlass:** Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
- Ort:** Thomaskirche
- Ausführende:** Carl Ferdinand Becker, Orgel; Thomanerchor, Ltg.: Horlbeck (Präfekt)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 134, 13. Mai 1836 (mit Bericht über die Geschichte der Thomasorgel); LTB, Nr. 135, 14. Mai 1836; LTB, Nr. 137, 16. Mai 1836; LTB, Nr. 138, 17. Mai 1835; LTB, Nr. 139, 18. Mai 1836; LTB, 142, 21. Mai 1836; LTB, Nr. 25, 25. Januar 1837 (Jahresrückblick des LTB für 1836 mit Hinweis auf die dem Konzert vorausgehende Reparatur der Thomasorgel); AMZ, 38. Jg., Nr. 25, 22. Juni 1836, Sp. 411f.; NZfM, 4. Bd., Nr. 42, 24. Mai 1836, S. 176
- Sonstige Nachweise:** RdM, fol. 38v. (angegeben werden dort folgende Werke: „*Singet dem Herrn pp*“ v. *S. Bach* sowie „*Lobet den Herrn pp*“ v. *Doles*; das Repertorium hält zusätzlich fest: *NB. Diese Motetten machten einen wesentlichen Theil des Concerts mit aus, welches der Hr. org. Becker zum Besten des Taubstummeninstitutes gab.*); Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** Die Ankündigung *Grosses Präludium für zwei Claviere und obligates Pedal, von Joh. Seb. Bach. Fünfstimmige Fuge, von Joh. Seb. Bach* lässt sich sinnvoll nur auf BWV 552 oder auf BWV 534 beziehen, zwei Werke, die nachweislich zum Repertoire Beckers gehörten. Die Motette BWV 225 wurde in der bei den Motetten-Vespers der Thomaner üblichen Weise in zwei Teilen dargeboten, zwischen die ein

Adagio für Orgel von Becker eingeschoben wurde. In gleicher Weise wurde die ebenfalls dargebotene Motette *Lobet den Herrn* von Doles durch zwei Orgelwerke von Händel und Becker unterbrochen.

- Datum:** 10. Mai 1837
Werke: BWV 668, BWV 1079/5
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel; Johannes Gijsbertus Bastiaans, Orgel (2. Spieler bei BWV 1079/5)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 126, 6. Mai 1837; LTB, Nr. 130, 10. Mai 1837; LTB, Nr. 18, 18. Januar 1838 (Jahresrückblick des LTB für 1837); NZfM, 6. Bd., Nr. 40, 19. Mai 1837, S. 162 (mit lobenden Bemerkungen über BWV 1079/5)
- Programmheft:** D L^{ES}m, Mus. II K 2,1; D Zsch, 3390–C3
Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** BWV 668 wurde in der Ankündigung des LTB als *Das letzte Werk des Meisters* bezeichnet. Das sechsstimmige Ricercar BWV 1079/5 wurde in einer Fassung für zwei Spieler vorgetragen. Im Konzert wirkte auch der Flötist Belcke mit.

- Datum:** 28. September 1837
Werke: BWV 226
Anlass: Konzert des Thomanerchores zum eigenen Benefiz
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Thomanerchor, Ltg.: Reinhold (Präfekt)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 265, 22. September 1837; LTB, Nr. 267, 24. September 1837; LTB, Nr. 271, 28. September 1837; LTB, Nr. 318, 14. November 1837; LTB, Nr. 18, 18. Januar 1838 (Jahresrückblick des LTB für 1837); NZfM, 7. Bd., Nr. 29, 10. Oktober 1837, S. 116 (mit Aussagen zum Gesangsstil und zum Bach-Repertoire des Chores sowie zur den jeweiligen Werken angemessenen Ausführungsweise); AMZ, 42. Jg., Nr. 40, 4. September [recte: Oktober] 1837, Sp. 659f.
Sonstige Nachweise: RdM, fol. 43v. (mit Verweis auf den Bericht der AMZ).
- Bemerkungen:** Die Konzerte zum eigenen Benefiz der Thomaner wurden 1837 nach Abschaffung der Singumgänge als alternative Einnahmequelle für den Chor eingerichtet. Im ersten Konzert dieser Reihe vom 28. September erklangen zusätzlich A-cappella-Werke von Friedrich Schneider und Schicht sowie von Thomasorganist Pohlenz *gediegen* ausgeführte Orgelbeiträge, bei denen für eine Einbeziehung Bachs keine Hinweise vorliegen. Hinsichtlich der den unterschiedlichen Werken angemessenen Ausführungsweise hielt die NZfM fest: *Sie wurden, wie von einem Chore, der als einer der tüchtigsten und stärksten Schulchöre*

bekannt ist und für welchen S. Bach seine Motetten schreiben konnte, zu erwarten war, präzis, sicher und kräftig, und die Misse, welche auch auf einen mannigfaltigen abgestuften Vortrag berechnet ist, auch in dieser Hinsicht gewandt und sorgfältig ausgeführt.

- Datum:** 10. November 1837
Werke: BWV 225
Anlass: Konzert des Thomanerchores zum eigenen Benefiz
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Thomanerchor, Ltg.: Reinhold (Präfekt)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 309, 5. November 1837; LTB, Nr. 311, 7. November 1837; LTB, Nr. 313, 9. November 1837, LTB, Nr. 318, 14. November 1837 (mit Bemerkungen über die Schönheit und Schwierigkeit der Motette); AMZ, 49. Jg., Nr. 47, 22. November 1837, Sp. 769; NZfM, 7. Bd., Nr. 40, 17. November 1837;
- Sonstige Nachweise:** RdM, fol. 44r. (mit Verweisen auf die Rezensionen in LTB und AMZ)
- Bemerkungen:** Zum Aufführungskontext siehe den Eintrag zum 28. September 1837. Im Konzert erklangen zusätzlich eine A-cappella-Messe von Schicht sowie eine Motette von Doles. Die Einbeziehung von Orgelbeiträgen steht wiederum zu vermuten.
- Datum:** 30. Mai 1838
Werke: *Fuge f-Moll von J. S. Bach* [vermutlich BWV 534/2], BWV Anh. 159; *Präludium und Fuge (B-dur) über den Namen BACH – von J. S. Bach* [wahrscheinlich BWV Anh. 45]
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel; Thomanerchor
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 147, 27. Mai 1838; LTB; Nr. 148, 28. Mai 1838; LTB, Nr. 149, 29. Mai 1838; LTB, Nr. 151, 30. Mai 1838
- Programmheft:** D L Esm, K 2, 2; D B, N. mus. Nachl. 17/2, 509; D Zsch, 3390–C3
- Sonstige Nachweise:** RdM, fol. 49r.; Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** Bachs Fuge wurde mit einem *Präludium (F moll)*, von L. v. Beethoven (wahrscheinlich WoO 55) kombiniert. Im Konzert erklangen zusätzlich Motetten und Orgelwerke von Krebs und Becker, bei denen teilweise der Flötist Belcke mitwirkte. Die Leitung des Thomanerchores hatte höchstwahrscheinlich ein (ungenannter) Präfekt des Thomanerchores inne. Der Eintrag des Konzertes im RdM verweist neben den Werken auch auf die Wechselwirkung zwischen Aufführenden und musikalischem Feuilleton: *Am 30. Mai sangen wir in dem*

Concert, welches der Organist Becker zum Besten der Heilanstalt für Augenkranke gab, folgende Motetten: Ich lasse dich nicht pp. von Seb. Bach. Wir preisen deinen Ruhm v. Becker. Vid: Music. Zeit. No. 23. 1838.

- Datum:** 20. Juni 1840
Werke: *Bachsche Fugen und Phantasien*
Anlass: Orgelvorspiel Felix Mendelssohn Bartholdys für Mitglieder seines Leipziger Projektchores
Ort: Silbermannorgeln der Georgenkirche und Marienkirche Rötha
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel
- Anwesende:** Sängerinnen und Sänger
Nachweis: Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Lea Mendelssohn Bartholdy, Leipzig vom 22. Juni 1840 (US NYp; teilweise zitiert bei Großmann-Vendrey 1969, S. 186⁴⁴)
- Bemerkungen:** Mendelssohns Bericht lautet folgendermaßen: *Vorgestern hatten wir eine große Landparthie nach einem Städtchen Rötha, wo 2 Silbermannische Orgeln sind; ein Theil des Chors fuhr hinaus und sang mir mein Ave Mar und meine Nonnenchöre, auch mehrere Lieder vor, die ich an den schönen Orgeln begleitete, dann spielte ich Bachsche Fugen und Phantasieen, dann wurde gegessen und gesungen, dann in die zweite Kirche gezogen und gesungen und gespielt, dann spazierengegangen und gesungen [...].* Aus dem Kontext des Briefes wird deutlich, dass es sich um eine Ausfahrt mit Mitgliedern des Projektchores des Gewandhauses handelte, die gerade an den Musikstücken für das bevorstehende Gutenbergfest probten (u.a. Mendelssohns Sinfoniekantate „Lobgesang“ sowie seine „Gutenberg-Kantate“) Näher zu bestimmen, welche *Bachsche Fugen und Phantasieen* dargeboten wurden, ist auf der vorliegenden Quellenbasis nicht möglich; Übereinstimmungen des Programmes mit dem von Mendelssohn am 6. August 1840 in der Leipziger Thomaskirche gegebenen Orgelkonzert sind aber sehr wahrscheinlich. Aus diesen Gründen lässt sich das Röthaer Bach-Spiel Mendelssohns dem Kontext der Leipziger Bach-Aufführungen zuordnen. Mit den genannten Vokalwerken Mendelssohns sind offenkundig dessen Opera 23/2 sowie 39 gemeint.
- Datum:** 6. August 1840
Werke: BWV 552 [Aufführung eventuell mit gekürztem Präludium oder freier *Introduction* anstelle von BWV 552/1]; BWV 654; BWV 543, BWV 582; BWV 590; BWV 565
Anlass: Orgelkonzert Felix Mendelssohn Bartholdys zugunsten des geplanten und 1843 enthüllten Bach-Denkmal

⁴⁴ Der Autor dankt Johanna Gross (Leipzig) für hilfreiche Hinweise zu dieser Quelle.

- Ort:** Thomaskirche
- Ausführende:** Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 211, 29. Juli 1840; LTB, Nr. 214, 1. August 1840; LTB, Nr. 217, 4. August 1840; LTB, Nr. 218, 5. August 1840; LTB, Nr. 219, 6. August 1840; LTB, Nr. 14, 14. Januar 1841 (Jahresrückblick 1840); NZfM, 13. Bd., Nr. 14, 15. August 1840, S. 56 (ausführliche Rezension Robert Schumanns; → Dok VI, D 150); AMZ, 42. Jg., Nr. 42, 14. Oktober 1840, Sp. 863f.
- Programmheft:** D LEsa, Gewandhaus zu Leipzig, Nr. 28, fol. 18; GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, d. 41, 325/26; D Zsch, 3390-C 3 (2 Exemplare)
- Sonstige Nachweise:** Felix Mendelssohn Bartholdy, Eigenhändige Aufstellung der Kosten und Erträge aller drei Konzerte des Denkmalsprojektes (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn f. 6, fol. 49v–50).
- Notenmaterial:** Zu BWV 654: GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn c.70/6–20; GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn c. 71 (Oxford Mendelssohn papers II, S. 32–34). Mendelssohn hat das Stück 1846 bei Breitkopf & Härtel, Leipzig sowie bei Covebtry & Hollier, London, herausgegeben (vgl. dazu: Elvers 1960).
Zu BWV 590: GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, d. 62, 2 (nur Takte 146–269; Oxford Mendelssohn papers II, S. 34)
- Literatur:** Pape 1988; Todd 1995; Söhnel 2004; Lutz 2010
- Bemerkungen:** Schumanns in seiner überaus präzisen Beschreibung des Konzertes enthaltene Bemerkung, *nach einer kurzen Einleitung spielte er [Mendelssohn] eine Fuge in Es-Dur*, kann sich wohl kaum auf das sehr ausgedehnte vollständig Präludium Es-Dur BWV 552/1 beziehen. Neben der möglichen Voranstellung einer improvisierten Einleitung ist es am wahrscheinlichsten, dass Mendelssohn nur den eröffnenden Teil des Präludiums darbot, der ausweislich seiner Wiederholung am Ende der Komposition prinzipiell als „schlussfähiger“ Abschnitt gelten kann. Mendelssohn spielte am Ende des Konzertes noch eine wahrscheinlich improvisierte *Freie Phantasie*, die nach dem Zeugnis Schumanns über den Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“ gearbeitet war und zusätzlich das BACH-Motiv zitierte. Eine Beziehung der Fantasie zum autographen Choralfragment GB OB, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, b. 5, fol. 130) hat R. Larry Todd hergestellt (Todd 1995). Eine kommentierte Vollendung dieses Fragmentes unter Beachtung der Hinweise Schumanns hat Rudolf Lutz 2009 vorgelegt (Lutz 2010); diese Fassung erschien 2013 im Carus-Verlag.⁴⁵

⁴⁵ Eine Einspielung dieses vollendeten Fragmentes ist 2009 im Rahmen der CD-Edition „Leipziger Orgeln um Felix Mendelssohn Bartholdy“ (GEN 89152) erschienen; siehe dazu auch die vom Verfasser dieser Arbeit geschriebene Einführung. Die Sonate erschien im Carus-Verlag unter der Nummer 18.120.

- Datum:** 4. April 1841
- Werke:** BWV 244 [gekürzte und bearbeitete Fassung Felix Mendelssohn Bartholdys]
- Anlass:** Oratorienaufführung zum Palmsonntag (zugleich Benefizkonzert für das geplante und 1843 enthüllte Bach-Denkmal)
- Ort:** Thomaskirche
- Ausführende:** Livia Frege, Sopran; Henriette Büнау, Alt; Heinrich Maria Schmidt, Tenor; August Kindermann, Bass; Wilhelm Pögner und Emil Treffz, Soliloquenten; Projektchor des Gewandhauses; verstärktes „Großes Concert“; Carl Eckert, Violinsolo und Konzertmeister; Carl Friedrich August Geissler, Orgel; Ltg.: Felix Mendelssohn Bartholdy
- Zeitungsberichte:**⁴⁶ LTB, Nr. 47, 16. Februar 1841; LTB, Nr. 54, 23. Februar 1841; LTB, Nr. 61, 2. März 1841; LTB, Nr. 71, 12. März 1841; LTB, Nr. 75, 16. März 1841; LTB, Nr. 82, 23. März 1841; LTB, Nr. 85, 26. März 1841; LTB, Nr. 87, 28. März 1841; LTB, Nr. 88, 29. März 1841; LTB, Nr. 92, 2. April 1841 (Ankündigung Carl Ferdinand Beckers); LTB, Nr. 93, 3. April 1841; LTB, Nr. 94, 4. April 1841; LTB, Nr. 96, 6. April 1841; LTB, Nr. 14, 14. Januar 1842 (Jahresrückblick 1841 des LTB); NZfM, 14. Bd., Nr. 25, 26. März 1841, S. 99f. (ausführliche Darstellung Carl Ferdinand Beckers); AMZ, 43. Jg., Nr. 16, 21. April 1841, Sp. 334; LAZ, Nr. 85, 26. März 1841; LAZ, Nr. 87, 29. März 1841; LAZ, Nr. 88, 29. März 1841; LAZ, Nr. 93, 3. April 1841; LAZ, Nr. 99, 9. April 1841 (Rezension); Euterpe, 1. Jg., Nr. 6, 1841, S. 81f. (ausführliche Analyse der Komposition unter Bezug auf die Leipziger Aufführung vom 6. April 1841, → Dok VI, B 89); ZfdeW, Nr. 72, 10. April 1841, S. 288 (ausführliche differenzierte Rezension); ZfdeW, Nr. 74, 14. April 1841, S. 296 (Hinweis auf partielle Identität der Ausführenden in der Passionsaufführung sowie im Karfreitagskonzert der Singakademie); ZfdeW, Nr. 76, 19. April 1841, S. 304 (Hinweis auf den über Bach hinausreichenden älteren Ursprung der Choräle in der Passion)
- Programmheft:** D LEsm, MT/1/2009 [Berliner Programm von 1829; Benutzung im Konzert vom 4. April 1841 fraglich⁴⁷; vgl. dazu auch: Katalog Leipzig 2009, S. 28]
- Sonstige Nachweise:** Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Carl Friedrich Rungenhagen vom 9. März 1841 (D LEb, Rara II, 217; → Hartinger 2005b; enthält Anfrage an die Sing-Akademie zu Berlin wegen Überlassung von Stimmen aus dem 1829 benutzten Bestand); Lieferschein des Sing-

⁴⁶ Einschließlich der Ankündigung von Chor- und Gesamtproben.

⁴⁷ Es handelt sich dabei um einen der Berliner Textdrucke zu den Aufführungen von 1829, der auf dem Titelblatt mit der Bleistiftnotiz *d. 4. April 1841 in der Thomaskirche* versehen wurde. Eine Weiterbenutzung von Textbüchern des Jahres 1829 für die Aufführung 1841 – wie auch im Katalog der Mendelssohn-Ausstellung Leipzig 2009 angenommen – erscheint aber sehr fraglich, zumal im Schriftverkehr der Mendelssohns entsprechende „Restbestände“ nirgends erwähnt werden und in Leipzig hinreichende Kapazitäten zum Neudruck von Programmtexten vorhanden waren. Da Presseberichte im Vorfeld der Aufführung wiederholt auf die Ereignisse von 1829 sowie auf Zelters seinerzeitige einführende Worte Bezug nahmen, ist es wahrscheinlicher, dass das in Leipzig erhaltene Berliner Textbuch mit diesen vorbereitenden Berichten zu tun hat und dann aus dem Besitz entsprechender lokaler Musikchronisten wie etwa Carl Ferdinand Becker oder Carl Augustin Grenser in die Bestände des Stadtgeschichtlichen Museums gelangte.

akademie-Bibliothekars A. F. Segler mit Bemerkungen Rungenhagens und Paul Mendelssohns (GB OB, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn d. 39, 184)⁴⁸; Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Eduard Otto vom 26. Mai 1841 (Großmann-Vendrey 1969, S. 150); Eintrag Clara Schumanns in das Ehetagebuch I, *Dreißigste Woche. Vom 5ten bis 11ten April 1841* (Schumann TB II, S. 158); Felix Mendelssohn Bartholdy, *Eigenhändige Aufstellung der Kosten und Erträge aller drei Konzerte des Denkmalsprojektes* (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn f. 6, fol. 49v–50).

- Notenmaterial:* Partitur Mendelssohn mit zahlreichen Einzeichnungen und Umstellungen vorwiegend zu den Aufführungen von 1829 (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, c. 68); teilweise von Felix Mendelssohn Bartholdy eingerichtete Streicher- und Chorstimmen vorwiegend zu den Aufführungen von 1829 (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, b. 8); Bläserstimmen und Instrumentalstimmen zu den 1841 hinzugefügten Sätzen (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, b. 9), Orgelstimme zur Aufführung von 1841 (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, b. 9, fol. 153–156) [sämtliche Materialien beschrieben in: Oxford Mendelssohn papers II, S. 32ff.; siehe zur Orgelstimme auch: Ward Jones 2007]; 70 Chorstimmen (*Soprano Coro 1/16, Basso Coro/6, Alto Coro/2, Tenore Coro 1/11, Tenore Coro 2/12, Soprano Coro 2/7, Alto Coro 2/6, Basso Coro 2/10*) aus dem von Eduard und Julius Rietz ausgeschriebenem Chormaterial der Berliner Aufführung 1829 mit zur Leipziger Darbietung 1841 angenähertem Choral „Wer hat dich so geschlagen“ (Mendelssohn-Haus Leipzig, AN 5; Stiftung von Dr. Thijs Kramer, Hilversum)⁴⁹
- Literatur:* Kimura 1998; Glöckner 2004; Hartinger 2005b; Ward Jones 2007
- Bemerkungen:* Aufgeführt wurde eine weitgehend bearbeitete und gekürzte Fassung, die gegenüber der Berliner Version von 1829 um die Arien „Blute nur, du liebes Herz“, „Mache dich, mein Herze, rein“, „Aus Liebe will mein Heiland sterben“ und „Gebt mir meinen Jesum wieder“ wieder sowie den Choral „Wer hat dich so geschlagen“ erweitert worden war. Die Secco-Rezitative wurden von zwei Violoncelli und Kontrabass in von Mendelssohn ausgeschriebenem Doppelgriffen begleitet. Die Orgel verstärkte lt. der extra dazu ausgeschriebenem Stimme in ausgewählten Sätzen und Passagen in koloristischer Weise den Orchesterersatz.⁵⁰ Clara Schumann beklagte in ihrem Tagebucheintrag die aufgrund des hochliegenden Musikchores ungünstig zu hörende Musik.

⁴⁸ Vgl. zum Hintergrund des Leihvorgangs Hartinger 2005b sowie das Teilkapitel 2.5.2. des Kapitels III dieser Arbeit.

⁴⁹ Der Autor dankt herzlich Cornelia Thierbach (Leipzig) für freundliche Auskünfte zu diesem Bestand. Weitere Exemplare hat neuerdings das Bachhaus Eisenach erworben.

⁵⁰ Vgl. dazu das Kapitel „Bearbeitungspraxis und Darbietungsweise“ dieser Arbeit.

- Datum:** 1. August 1841
Werke: *Präludium für zwei Claviere und Pedal* von J. S. Bach sowie *Fünfstimmige Fuge* von J. S. Bach [BWV 552 oder auch 534?]; *Echo* von J. S. Bach [eventuell BWV 831/11] *Fuge über den Namen: Bach* –, von J. S. Bach (BWV Anh. 45, 107, 108, 109 oder 110)
- Anlass:** Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 209, 28. Juli 1841; LTB, Nr. 210, 29. Juli 1841; LTB, Nr. 211, 30. Juli 1841; LTB, Nr. 212, 31. Juli 1841; LTB, Nr. 213, 1. August 1841; LTB, Nr. 218, 6. August 1841 (Dank für die Erträge von Beckers Benefizkonzert); AMZ, 43. Jg., Nr. 32, 11. August 1841, Sp. 646; NZfM, 15. Bd., Nr. 11, 6. August 1841, S. 44 (mit Zweifeln an der Echtheit der eher als Arbeit eines Bach-Schülers angesehenen BACH-Fuge);
- Programmheft:** D Zsch, 3390-C 3; D LSm, Mus. II K 2,5
Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** Die Identifizierung der dargebotenen Werke ist auf der Basis der Programmankündigungen nur bedingt möglich. Mit den Begriffen *Präludium für zwei Claviere und Pedal* sowie *Fünfstimmige Fuge* könnte sowohl BWV 552 als eventuell auch 534 gemeint sein, falls die zweigeteilte Ankündigung überhaupt auf ein zusammengehöriges Werkpaar deutet. Die Bezeichnung *Echo* kommt im Bachschen Werkkorpus nur bezogen auf BWV 831/11 vor, wobei die Darbietung eines Cembalosatzes auf einer zweimanualigen Orgel durchaus denkbar erscheint. Auch eine freie Umbenennung eines anderen geeigneten Orgel- oder Klaviersatzes Bachs ist jedoch angesichts von Parallelfällen in Beckers Konzertpraxis vorstellbar (denkbar wäre hier etwa BWV 828/4). Welche der zeitweise Johann Sebastian Bach zugeschriebenen BACH-Fugen dargeboten wurde, ist gegenwärtig nicht zu entscheiden.
- Datum:** 29. März 1842
Werke: *großartige, herrliche Tonstücke (Fugen, Adagio's u. dergl.) eines J. S. Bach, Krebs, Fischer u.a.*
- Anlass:** Orgelkonzert August Gottfried Ritters
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: August Gottfried Ritter, Orgel
- Zeitungsberichte:** Euterpe, 2. Jg., Nr. 4, April 1842, S. 64 (Carl Ferdinand Becker); AMZ, 44. Jg., Nr. 24, 15. Juni 1842, Sp. 484

Bemerkungen: Eine nähere Bestimmung der dargebotenen Werke ist gegenwärtig nicht möglich. Der Besuch war offenbar wie bei vielen Orgelkonzerten eher gering. Becker erwähnt *eine zwar der Anzahl nach kleine, aber gewählte Versammlung von Kunstkennern.*

Datum: 23. Mai 1842
Werke: *Präludium und Fuge von Joh. Seb. Bach*
Anlass: Benefizkonzert der Singakademie Leipzig
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, 139, 19. Mai 1842; LTB, Nr. 141, 21. Mai 1842; LTB, Nr. 143, 23. Mai 1842

Programmheft: D L Esm Mus. II K 7,1
Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000

Bemerkungen: Angesichts der spieltechnischen Fähigkeiten Beckers ist die Darbietung eines großen Pedaliter-Organwerkes wahrscheinlich (evtl. BWV 534 oder 552). Die Bach-Komposition fungierte als Einleitung eines von orchesterbegleiteten Chorwerken dominierten Programms, zu dem noch Mozarts Kantate „Davide penitente“, „Der Frühling“ aus Haydns „Jahreszeiten“, der Schlusschor aus Mendelssohns 42. Psalm sowie ein Concertino für Bassposaune, Orgel und Orchester von Ferdinand David gehörten. Mitwirkende waren neben der von Christian August Pohlenz geleiteten Singakademie die Thomaner und Teile des „Großen Concerts“.

Datum: 14. August 1842
Werke: *Adagio religioso von J. S. Bach*; BWV 645, BWV 668
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 221, 9. August 1842; LTB, Nr. 222, 10. August 1842; LTB, Nr. 223, 11. August 1842; LTB, Nr. 224, 12. August 1842; LTB, Nr. 225, 13. August 1842; LTB, Nr. 226, 14. August 1842; LTB, Nr. 228, 16. August 1842 (Aufforderung zu weiteren Spenden für die Kamenzer Brandopfer mit Dank an Becker für geleistete Beträge); NZfM, 17. Bd., Nr. 16, 23. August 1842, S. 70

Programmheft: D L Esm, Mus. II K 2,4
Sonstige Nachweise: Brief Robert Schumanns an Carl Ferdinand Becker mit Erwähnung des Konzertes und mit Incipit von BWV 645 (Schumann Briefe NF, S. 218f.); Rosenmüller 2000

Bemerkungen: Hinsichtlich der Identität des im Bachschen Œuvre als Bezeichnung nicht vorkommenden *Adagio religioso* lassen sich nur Vermutungen anstellen. Von einer authentischen Komposition Johann Sebastian

Bachs ist angesichts der immensen Quellenkenntnis Beckers wohl auszugehen. Denkbar wären – soweit es sich überhaupt um ein genuines Orgelwerk handelte – etwa langsame Sätze aus Bachs Triosonaten BWV 525–530 oder aber Kompositionen wie der Mittelsatz aus BWV 564. BWV 668 wurde in den Ankündigungen bezeichnet als *Choral: Wenn wir in höchsten Nöten sind* –, von J. S. Bach. (*Das letzte Werk des Meisters.*)

- Datum:** 8. November 1842
Werke: *Präludium und Fuge von S. Bach*
Anlass: Orgelkonzert Joseph Maria Homeyers
Ort: Thomaskirche
Ausführende: C. J. M. [Joseph Maria] Homeyer, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 310, 6. November 1842; LTB, Nr. 312, 8. November 1842; NZfM, 17. Bd., Nr. 40, 15. November 1842, S. 166
- Bemerkungen:** Die Identität des Werkes ist nicht zu ermitteln, wobei trotz der Homeyer attestierten Verwendung des Pedals auch die Darbietung eines Satzpaars aus dem Wohltemperierten Klavier nicht ausgeschlossen werden kann. Der Rezensent der NZfM bemängelte Homeyers undeutliches Spiel in der Bach-Fuge und die insgesamt zu gefällige Programmauswahl: *Von der Bach'schen Fuge selbst konnten wir nur äußerst wenig verstehen, kaum die Eintritt des Pedals, und von den Mittelstimmen keine deutlich. Zum fleißigsten Studium dieses Meisters aber möchten wir dem jugendlichen Virtuosen rathen. Dann wird er auch einsehen, daß Bravour und Tand nicht auf dieses Instrument gehören.*
- Datum:** 18. April 1843
Werke: *Präludium und Fuge für die Orgel über das Thema: B.A.C.H., von Sebastian Bach* [wahrscheinlich BWV Anh. 45, 107, 108, 109 oder 110]
Anlass: Kirchenkonzert von Carl Kloss
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Carl Kloss, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 107, 17. April 1843; LTB, Nr. 108, 18. April 1843; NZfM, Bd. 18, Nr. 34, 27. April 1843, S. 138 (der Rezensent weist auf die Uechtheit der BACH-Fuge hin); ZfdeW, Nr. 17, 26. April 1843
- Sonstige Nachweise:** Eintrag Clara Schumanns in das Ehetagebuch III, *April 1843*, (Schumann TB II, S.262).
- Bemerkungen:** Die genaue Identität der gepielten BACH-Fuge ist nicht zu ermitteln. Bemerkenswert erscheinen die in der NZfM geäußerten Zweifel an der Echtheit des Stückes. Clara Schumanns Tagebucheintrag lautete: *D 18 gab der Langweiligste aller Langweiligen Kloß aus [Eperjes] ein Orgelconcert, das eben nicht sehr erbaulich war.*

Datum: 17. Mai 1843
Werke: Seb. Bach auf der Thomasorgel
Anlass: Orgelvorspiel Felix Mendelssohn Bartholdys für Charles Gounod
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel

Anwesende: Charles Gounod, Heinrich Conrad Schleinitz, Studierende des Konservatoriums, eventuell weitere Musikfreunde

Sonstige Nachweise: Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an Heinrich Conrad Schleinitz, Leipzig 16. Mai 1843 (D B, HA, Nachl. Fam.Mendelssohn, K. 4, 3, Mappe 1843, fol. 156); Gounod 1896, S. 101.

Bemerkungen: Der entsprechende Nachtrag in Mendelssohns Schreiben an Schleinitz lautet: *Morgen Nachmittag spiele ich Seb. Bach auf der Thomasorgel; außer besagtem Gounod soll niemand zuhören, als wen Du schickst, bringst oder sonst hineinschaffen willst. Ich denke um 5, statt der Compositionsstunde wärs passend, da nähm ich die Musikschüler gleich mit.*
 Mendelssohn ließ nach dem Zeugnis Gounods extra die Thomasorgel instand setzen und spielte dann *zwei Stunden lang Wunderwerke der Musik*. Lt. Gounod war Mendelssohn ein *Organist erster Größe*, der ihm *einige der zahlreichen und bewundernswürdigen Kompositionen, die der große Bach für das Instrument, auf dem er ein unerreichter Meister war, geschrieben hatte, vortragen wollte*. Wahrscheinlich handelte es sich um eine Mischung von Originalwerken Bachs mit eigenen Kompositionen und Improvisationen Mendelssohns.

Datum: Vor 20. Juli 1843 [eventuell 10. Juli 1843]
Werke: mehrere der schwierigsten Stücke von Seb. Bach
Anlass: Orgelvorträge Eduard Krügers
Ort: Thomaskirche und Nikolaikirche
Ausführende: Eduard Krüger, Orgel

Anwesende: einige Musikfreunde [u.a. Robert Schumann]
Zeitungsberichte: NZfM, 19. Bd., Nr. 6, 20 Juli 1843, S. 24.
Sonstige Nachweise: Schumann TB III, S. 255
Literatur: Martin 1959, S. 412f.

Bemerkungen: Robert Schumanns Eintrag in das Haushaltsbuch vom 10. Juli 1843 könnte auf den gesuchten Orgelvortrag hindeuten: *Krüger u. Wenzel zu Tisch – Orgelspiel –*.

Datum: 13. August 1843
Werke: Präludium für zwei Manuale und Pedal von J. S. Bach [eventuell BWV 641/1]; BWV 647, BWV 1079/5 [Fassung für 2 Spieler]
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Nikolaikirche

- Ausführende:** Carl Ferdinand Becker, Orgel; Louise Avé-Lallemant, Orgel (zweite Spielerin bei BWV 1079/5)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 221, 9. August 1843; LTB, Nr. 223, 11. August 1843; LTB, Nr. 224, 12. August 1843; LTB, Nr. 225, 13. August 1843; LTB, Nr. 228, 16. August 1843 (Danksagung des Taubstummen-Instituts für die Zuwendung der Konzerteinnahmen); NZfM, 19. Bd., Nr. 13, 14. August 1843, S. 52; AMZ, 45. Jg., Nr. 35, 30. August 1843, Sp. 630f. (mit Lob für das geschmackvolle Spiel des *Fräulein Lallemant*); Signale, 1. Jg., Nr. 34, August 1843, S. 260
- Programmheft:** D Zsch, Archiv-Nummer 3390-C3
- Sonstige Nachweise:** Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** Die Identität des eröffnenden *Präludium* ist nicht sicher zu ermitteln. Eventuell könnte man aus der folgenden Fuge (*G dur*) von J. Krebs auf einen Satz in gleicher Tonart (BWV 641/1?) schließen, wofür es in der Konzertpraxis Beckers Vorbilder gibt. BWV 1079/5 wurde in einer Fassung für zwei Spieler dargeboten. Die Ankündigung von BWV 647 lautete auf: *Trio über den Choral: Meine Seele erhebt den Herrn – von J. S. Bach*; diejenige von BWV 1079/5 auf: *Sechsstimmiges Ricercare über das königliche Thema von J. S. Bach*. Das öffentliche Konzertieren einer Organistin kann als seinerzeit bedeutsame Ausnahme gelten. Louise Avé-Lallemant wurde ausdrücklich als *Schülerin des Concertgebers* Becker bezeichnet. Im Konzert wirkte noch der Flötist Belcke mit.
- Datum:** 18. August 1844
- Werke:** BWV 668; BWV 1079/5; *Fuge von J. S. Bach*; BWV 654
- Anlass:** Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
- Ort:** Nikolaikirche
- Ausführende:** Carl Ferdinand Becker, Orgel; Hermann Schellenberg, Orgel (2. Spieler bei BWV 1079/2)
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 226, 13. August 1844; LTB, Nr. 227, 14. August 1844; LTB, Nr. 228, 15. August 1844; LTB, Nr. 229, 16. August 1844; LTB, Nr. 230, 17. August 1844; LTB, Nr. 231, 18. August 1844; NZfM, 21. Bd., Nr. 15, 19. August 1844, S. 60 (mit Lob für die Darbietung von BWV 654 sowie Kritik an der ungenügenden Wirkung von BWV 1079/5 als Folge der als nicht ideal angesehenen Übertragung derartiger Werke auf die Orgel); AMZ, 46. Jg., Nr. 35, 28. August 1844, Sp. 584f. (ausführliche Rezension mit Werkbesprechungen)
- Sonstige Nachweise:** Rosenmüller 2000
- Bemerkungen:** Die Identität der genannten *Fuge* ließ sich nicht ermitteln. Lt. der Rezension der AMZ dürfte es sich um ein ausgedehnteres Orgelwerk gehandelt haben. Im Konzert wurden noch Präludien und Adagios von

Becker, Fugen von Händel sowie *Fantasie und Fuge, von Mozart* für zwei Spieler (höchstwahrscheinlich KV 426 bzw. KV 546 in einer Transkription für zwei Organisten) vorgetragen.

- Datum:** 10. Januar 1845
Werke: BWV 542 [eventuell auch noch weitere Werke Bachs]
Anlass: Orgelvorspiel Adolph Friedrich Hesses
Ort: Thomaskirche (als Ersatzort für die aufgrund eines Orgelschadens während des Konzertes unspielbar gewordene Orgel von St. Nikolai)
Ausführende: Adolph Friedrich Hesse, Orgel
- Anwesende:** *ein gewählter Kreis von Künstlern und Kunstfreunden*
Zeitungsberichte: NZfM, 22. Bd., Nr. 5, 15. Januar 1845, S. 28 (Hermann Schellenberg; ausgiebige Besprechung mit Hinweisen auf den Zustand beider Orgeln)
- Bemerkungen:** BWV 642 wurde in Schellenbergs Rezension als *eines der größten Orgelwerke Bach's, die große Phantasie und Fuge in G-Moll (Nr. 4 im 2. Bde der neuen Peters'schen Ausgabe)* bezeichnet. Das in St. Nikolai begonnene Konzert musste aufgrund eines Orgelschadens (Brechen einer Abstrakte im Pedal) unterbrochen werden, was die offenbar geplante Darbietung *einiger von Bach's Kunstschöpfungen* verhinderte. Auch die danach in der Thomaskirche fortgesetzte Darbietung, zu der BWV 542 gehörte, litt unter der Schwergängigkeit und Anfälligkeit der Orgel. Hesse spielte neben Bach vor allem eigene Kompositionen. Der Orgelvortrag dauerte von *Nachmittags* bis zur *einbrechenden Dunkelheit*.
- Datum:** 2. März 1846
Werke: BWV 878/2 [eventuell in Kombination mit dem Choral „Vom Himmel hoch“]
Anlass: Kirchenkonzert (*zugunsten einer Luther-Stiftung*) von Carl Kloss
Ort: Thomaskirche
Ausführende: 4 Posaunisten, eventuell zusätzlich Carl Kloss, Orgel sowie Choristen [?]
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 59, 28. Februar 1846; LTB, Nr. 61, 2. März 1846; NZfM, 24. Bd., Nr. 20, 8. März 1846, S. 80; Signale, 4. Jg., Nr. 10, März 1846, S. 76f. (längere Rezension mit Kritik an Kloss' Programmwahl und Interpretation)
- Sonstige Nachweise:** Dankschreiben des Veranstalters Karl Kloss vom 3. März 1846 an den Leipziger Stadtrat für die Überlassung der Thomaskirche (D LEsa, Stift IX A 2 Bd. 3, fol. 42); D B, N. mus. Nach. 17/5, 296 (kein Programmheft, sondern Ausriss aus LTB)
- Bemerkungen:** Der Stimmzahl zufolge kann es sich nur um BWV 878/2 gehandelt haben. Bachs Fuge wurde von 4 Posaunen ausgeführt und offenbar mit

dem Choral „Vom Himmel hoch“ kombiniert. Der entsprechende Bericht der Signale lautet: *Die Edur-Fuge aus dem wohltemperierten Clavier von 4 Posaunen abblasen zu lassen, dürfte wohl ein wunderlicher Einfall zu nennen sein, zumal wenn man sich den Choral „Vom Himmel hoch“ beigefügt denkt, und dies alles im schleppendsten Tempo zu Gehör kommt.*

- Datum:** 1. August 1846
Werke: BWV 542; *Präludium und Fuge in A moll* [wahrscheinlich BWV 543]; *zwei Choralvorspiele desselben Meisters* [Identität unbekannt]
Anlass: Orgelvorspiel von Immanuel Faisst
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Immanuel Faisst, Orgel
- Zeitungsberichte:** Signale, 4. Jg., Nr. 32, August 1846, S. 252 (ausführlicher lobender Bericht mit kritischen Bemerkungen zum Stand der organistischen Konzertkunst); Urania, 3 Jg., Nr. 6, 1846, S. 96; NZfM, 24. Bd., Nr. 12, 8. August 1846, S. 48
- Bemerkungen:** Zu Faissts Bach-Spiel vermerkten die Signale: *Außer mehreren seiner eigenen kunstgerecht geschriebenen Compositionen trug derselbe auch einige Tonstücke von Bach vor, darunter Präludium und Fuge in A moll, Fantasie und Fuge in Gmoll, und entfaltete namentlich in diesen letztgenannten Sätzen eine ausgezeichnete Technik, so dass dieselben in der ihnen gebührenden Würde zu Gehör kamen. Die Identität dieser zusätzlich gespielten Tonstücke von Bach ließ sich nur insoweit konkretisieren, dass es sich dabei nach Angabe der NZfM um zwei Choralvorspiele desselben Meisters handelte. Die NZfM lobte insbesondere Faissts Pedalspiel: Die A-Moll-Fuge von S. Bach, welche wohl die schwierigsten Passagen in sich enthält, die je für Pedal geschrieben wurden, bewältigte er mit einer Sicherheit, die alle anwesende Sachverständige zum Beifall bestimmte.* Diese Bemerkung lässt sich sehr viel besser auf die effektvolle und virtuose Komposition BWV 543 beziehen als auf BWV 551 oder ein anderes Satzpaar in a-Moll. In der Rezension der NZfM folgen noch aufschlussreiche Überlegungen zu einer orgelgerechten Kompositionsweise, die anhand von Faissts eigenen Werken entwickelt wurden.

- Datum:** 27. September 1846
Werke: BWV 654; *Toccate und Fuge (Dmoll) für die Orgel* [sehr wahrscheinlich BWV 565]
Anlass: Kirchenkonzert von Hermann Schellenberg⁵¹
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Hermann Schellenberg, Orgel

⁵¹ Der nahezu obligatorische Benefizzweck des Konzertes bezog sich in diesem Fall auf einen Brand im bekannten Leipziger Unterhaltungs- und Konzertsaal des Hotel de Pologne, bei dem es im August 1846 mehrere Tote und Verletzte auch unter den Rettern gegeben hatte.

- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 253, 10. September 1846; LTB, Nr. 261, 18. September 1846; LTB, Nr. 265, 22. September 1846; LTB, Nr. 267, 24. September 1846; LTB, Nr. 268, 25. September 1846; LTB, Nr. 269, 26. September 1846; LTB, Nr. 270, 27. September 1846; AMZ, 48. Jg., Nr. 40, 7. Oktober 1846, S. 680; NZfM, 25. Bd., Nr. 27, 30. September 1846, S. 109f. (ausgiebige Diskussion vor allem von Schellenbergs Spielkunst und kompositorischer Befähigung mit Kritik an dessen Bevorzugung eigener Werke); Signale, 4. Jg., Nr. 40, September 1846, S. 316
- Programmheft:** D L Esm, Mus. II K 2, 6; D L Esm, MT/34/2008
- Bemerkungen:** Angesichts der Beschreibung des Werkes in der Rezension der Signale ist es sehr wahrscheinlich, dass *Schmücke dich, o liebe Seele, Trio für die Orgel von J. S. Bach* als BWV 654 aufzulösen ist und eher nicht die kleiner dimensionierten apokryphen Kompositionen BWV Anh. II 74 bzw. BWV 759/Anh. III 172 gemeint waren. Die in der Rezension der Signale als *eben so schwierig wie eigenthümlich* bezeichnete *Toccate und Fuge (Dmoll)* dürfte mit BWV 565 identisch sein. Die NZfM hatte nur *eine Toccate von Seb. Bach* erwähnt. Für beide Werke kann überdies eine von Mendelssohns vielbeachtetem Orgelkonzert von 1840 ausgehende Leipziger Aufführungstradition angenommen werden. Das ursprünglich für den 20. September geplante Konzert musste wegen anderweitiger Verpflichtungen des neben dem Gesangsverein „Orpheus“ mitwirkenden Thomanerchores auf den 27. September verlegt werden. Zusätzlich erklangen Orgelwerke und Kompositionen für Chor mit Orgelbegleitung von Hermann Schellenberg. Der Rezensent der Signale hob hervor, dass das Konzert *trotz der Unruhe der Messe sehr besucht* gewesen sei.
- Datum:** 29. November 1846
- Werke:** BWV 582
- Anlass:** Kirchenkonzert von Bertha Bruns
- Ort:** Paulinerkirche
- Ausführende:** Ferdinand Breunung, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 332, 28. November 1846; LTB, Nr. 33, 29. November 1846; Signale, 4. Jg., Nr. 50, Dezember 1846, S. 394f. (mit Bemerkungen zur richtigen Registrierung und Vortragsweise Bachscher Orgelwerke und *contrapunctisch combinirter Sätze* in einem großen Kirchenraum); AMZ, 48. Jg., Nr. 48, 2. Dezember 1846, Sp. 807 (unterbreitet im Zuge der Besprechung der Händelschen Kompositionen den Vorschlag, barocke Generalbassarien generell zu kürzen); NZfM, 25. Bd., Nr. 46, 5. Dezember 1846, S. 186
- Programmheft:** D L Esm, ohne Signatur

Bemerkungen: BWV 582 wurde in den Ankündigungen des LTB als *Pasocaglia* und auf dem Programmheft als *Pasecaglia* bezeichnet. Im Konzert der blinden Sängerin Bertha Bruns erklangen zusätzlich u.a. zwei Arien aus Händels „Messias“, eine Sonate aus Mendelssohns op. 65 sowie vom Pauliner-Sängerverein ausgeführte Männerchorsätze.

Datum: 25. April 1847

Werke: *Variationen über einen Choral für die Orgel von Johann Sebastian Bach* [eventuell BWV 766]

Anlass: Kirchenkonzert von Carl Kloss

Ort: Paulinerkirche

Ausführende: Carl Kloss, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 113, 23. April 1847; LTB, Nr. 114, 24. Februar 1847; AMZ, 49. Jg., Nr. 20, 19. Mai 1847, Sp. 342; NZfM, 26. Bd., Nr. 38, 10. Mai 1847, S. 164

Sonstige Nachweise: D B, N. mus Nachl. 17/5, unpag. (kein Programmheft, sondern Ausriss aus LTB)

Bemerkungen: Die Identität des Werkes lässt sich nicht zweifellos klären, da die ergänzenden Angaben von AMZ und NZfM unpräzise und teils auch widersprüchlich sind. So heißt es in der NZfM nur: *Er spielte Werke von Händel, Bach, Corelli und Rink*. Lt. AMZ spielte Kloss hingegen: *Fuge von Händel; Fantasie über italienische Volkslieder von Corelli* [sic!]; *die B-A-C-H-Fuge von Sebast. Bach; Fantasie mit Variationen über ein englisches Thema von Rinck*. Eine nachträgliche Programmänderung ist nicht ganz ausgeschlossen; in einem weiteren Leipziger Konzert vom 29. Oktober 1847 spielte Kloss jedoch nachweislich BWV 766. In Betracht käme neben apokryphen Kompositionen, deren Spiel durch Kloss ebenfalls belegt ist, auch BWV 768. Sowohl BWV 766 als auch 768 wurden 1846 von Felix Mendelssohn Bartholdy herausgegeben (vgl. dazu: Elvers 1960).

Datum: 14. August 1847

Werke: BWV 552/2

Anlass: Orgelkonzert anlässlich der Tonkünstler-Versammlung

Ort: Paulinerkirche

Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Beilage zu Nr. 226, 14. August 1847; LTB, Nr. 229, 17. August 1847; Euterpe, 7. Jg., Nr. 12, Dezember 1847, S. 209; NZfM, 27. Bd., Nr. 30, 11. Oktober 1847, S. 177–180; AMZ, 49. Jg., Nr. 42, 20. Oktober 1847, Sp. 725–728

Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000

Literatur: Hartinger 2010b

Bemerkungen: Angesichts der spieltechnischen Fähigkeiten Beckers kann es als nahezu sicher gelten, dass mit der *Fuge von Seb. Bach, Es-dur BWV 552/2* gemeint war, zumal Becker das Stück bereits am 24. Oktober 1847 erneut öffentlich spielte. Es handelte sich um ein Gemeinschaftskonzert mehrerer Organisten, bei dem ältere und neue Repertoirestücke sowie eine Improvisation dargeboten wurden. Um den zur Versammlung angereisten Musikfreunden entgegen zu kommen, wurde offenbar kein Eintritt erhoben.

Datum: 24. Oktober 1847
Werke: *Präludium* [Identität fraglich]; *Choral: Ein feste Burg ist unser Gott* [wahrscheinlich BWV 720; evtl. auch BWV Anh. 49]; BWV 590; BWV 654; BWV 534/2; BWV 552/2; *Adagio* [eventuell BWV 525/2]; BWV 645; *Fuge (A-moll)* [wahrscheinlich BWV 543/2]
Anlass: Orgelkonzert zur Einweihung der Orgel der Neukirche
Ort: Neukirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 295, 22. Oktober 1847; LTB, Nr. 296, 23. Oktober 1847; LTB, Nr. 297, 24. Oktober 1847; Signale, 5. Jg., Nr. 44, Oktober 1847, S. 349; AMZ, 49. Jg., Nr. 43, 27. Oktober 1847, Sp. 749f.; NZfM, 27. Bd., Nr. 36, 1. November 1847, S. 215

Sonstige Nachweise: D B, N. mus. Nachl. 17/5 (kein Programmheft, sondern Ausriss des LTB)

Bemerkungen: Die Identität des einleitenden *Präludium* ist nicht zu ermitteln. Gleiches gilt für das *Adagio*, wobei angesichts der beiden umrahmenden Stück in Es-Dur eventuell an den in gleicher Tonart stehenden *Adagio-Mittelsatz* der Sonate BWV 525 zu denken wäre. Bei der abschließenden a-Moll-Fuge dürfte es sich um die als Schlusstück zweifellos sehr wirksame Fuge BWV 543/2 gehandelt haben. Als reines Bach-Rezital (*Sämtliche Tonwerke von J. S. Bach*) war das Konzert ein seinerzeit außergewöhnliches Projekt. Ein gewisser Vorbildcharakter des Mendelssohnschen Konzertes vom 6. August 1840 ist nicht zu übersehen (vgl. dazu auch: Stinson 2010).

Datum: 29. Oktober 1847
Werke: BWV 766
Anlass: Kirchenkonzert (*Zur Vorfeier des Reformationsfestes*) von Carl Kloss
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Kloss, Orgel

Zeitungsberichte: LTB, Nr. 301, 28. Oktober 1847 (ausführlicher Vorbericht mit Angaben zu Kloss' Biographie); LTB, Nr. 302, 29. Oktober 1847; LTB, Nr. 304, 31. Oktober 1847 (Kloss dankt den gegen den Willen der Leipziger Chorvereine bei der Aufführung mitwirkenden Sängern)

- Bemerkungen:** Dass es sich bei den *Original-Variationen für die Orgel über ein geistliches Lied von Johann Sebastian Bach* um BWV 766 handelte, wird durch einen Vorbericht des LTB vom 28. Oktober 1847 verdeutlicht, der auf die *berühmten Variationen über den Choral: „Christ, der du bist ec.“ von S. Bach* hinweist. BWV 766 wurde in einem Programmblock gemeinsam mit einem Hymnus von Palestrina als paradigmatische *Compositionen eines deutschen und eines italienischen classischen Meisters* vorgestellt.
- Datum:** 7. November 1847
- Werke:** BWV 244/78; BWV 244/21, 23, 53 oder 72
- Anlass:** Totenfeier für Felix Mendelssohn Bartholdy
- Ort:** Paulinerkirche
- Ausführende:** Massenchor Leipziger Chorvereine und Sänger; verstärktes „Großes Concert“, Ltg.: Julius Rietz
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 313, 9. November 1847; AMZ, 49. Jg., Nr. 45, 10. November 1847, Sp. 776f. (Bericht über die Totenfeiern in Leipzig und Berlin); NZfM, 27. Bd., Nr. 40, 15. November 1847, S. 239f.; Illustrierte Zeitung, 20. November 1847; ZfdW, Nr. 48, 1847, S. 789f. (ohne Hinweis auf das Programm)
- Programmheft:** D B, N. mus. Nachl. 17/5, unpag. (Programmheft mit gedruckter Predigt des reformierten Gemeindepfarrers Howard); D B, N. mus. Nachl. 17/5 (Programmheft mit abweichendem Titelblatt und ohne Predigt)); Mendelssohn-Stiftung Leipzig; D LEu, Clodius.Musiker, Rep. IX. 5
- Sonstige Nachweise:** vorgedruckte Einladungskarte zum Mitsingen sowie zur vorhergehenden Probe im Gewandhausaal am 8. November, zugleich Eintrittskarte für *Mendelssohn's Todtenfeier. Emporkirche* (D B, N. mus. Nachl. 17/5, unpag); vorgedruckte Einladungskarte für *Madame Emilie Strohbach wohlgeb Reichsstr. 42* zur Mitwirkung an den Proben und bei der Aufführung, zugleich *Einlasskarte in die Kirche und auf das Orchester* (D LEsm, MT/1825/2002)⁵²; Brief Moritz Hauptmanns an Franz Hauser, Leipzig den 2. Dezember 1847 (Hauptmann Briefe Hauser II, S. 70); Brief Moritz Hauptmanns an Louis Spohr, 5. November 1847 (Hauptmann Briefe Spohr, S. 28f.)
- Notenmaterial:** vermutlich wurde bereits bei der Aufführung vom 4. April 1841 verwendetes bzw. dazu abgeschrieben Material erneut benutzt (siehe den Eintrag dazu)
- Bemerkungen:** Im Programm erklangen neben dem Schlusschor der Matthäus-Passion vier Strophen des Chorals „O Haupt voll Blut und Wunden“ („Erkenne mich, mein Hüter“, „Ich will hier bei dir stehen“, „Erscheine mir zum Schilde“, „Wenn ich einmal soll scheiden“), höchstwahrscheinlich in einer der Harmonisierungen aus BWV 244. Aufgeführt wurden

⁵² Emilie Strohbach war Mitglied der Singakademie, über deren Kommunikationskanäle die kurzfristigen Einladungen zur Mitwirkung bei der Totenfeier offenbar wesentlich verbreitet wurden.

zusätzlich der Choralatz „Dir Herr, dir will ich mich ergeben“ sowie der Chor „Siehe, wir preisen selig“ aus Mendelssohns Oratorium „Paulus“. An der Aufführung wirkte neben dem verstärkten Großen Concert ein Massenchor mit, der nach abweichenden Angaben ca. 500–600 Sängern umfasste. Zu Beginn wurde noch ein nicht näher spezifiziertes *Orgelpräludium* gespielt.

- Datum:** vor August 1850
Werke: BWV 546; *nebst einigen Chorälen und Vorspielen desselben Meisters*
Anlass: Orgelkonzert Heinrich Robert Schaabs zum Gedenken an Bachs 100. Todestag
Ort: Pfarrkirche Schönefeld
Ausführende: Heinrich Robert Schaab, Orgel
- Zeitungsberichte:** Signale, 8. Jg., Nr. 33, August 1850, S. 319
Literatur: Hartinger 2010b
- Bemerkungen:** Eine genauere Datierung des Konzertes erwies sich angesichts der spärlichen Quellen als nicht möglich; eine Veranstaltung direkt an Bachs Todestag am 27. Juli erscheint denkbar.⁵³ BWV 546 wurde in den Signalen als *Seb. Bachs großartiges 5stimm. Cmoll-Präludium mit Fuge* bezeichnet. Zur Identität der weiteren Kompositionen Bachs lassen sich nur Vermutungen anstellen, die Schaabs Schülerverhältnis zu Becker und Mendelssohn und damit deren organistisches Konzert-repertoire einbeziehen könnten (BWV 645, BWV 654?). Zusätzlich erklangen Werke von Krebs (*Fuge und Choralvorspiel: Ach Gott vernimm mein Seufzen*) und Mendelssohn (Sonate B-Dur op. 65/4), eine der BACH-Fugen op. 60 von Robert Schumann sowie eine eigene Komposition Schaabs (*Variationen nebst Fuge über den Choral: Meine Hoffnung steht auf Gott ec.*). Es handelte sich um ein ungewöhnlich dicht konzipiertes Orgelprogramm, das mit seiner chronologischen Folge von Kompositionen Bachs und seiner Schule bis in die seinerzeitige Gegenwart hinein deutliche Züge eines „historischen Konzertes“ aufwies.

- Datum:** 22. September 1850
Werke: *Präludium für die Orgel von J. S. Bach*
Anlass: Kirchenkonzert des Posaunisten Friedrich Belcke
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 249, 6. September 1850 (Vorbericht mit Vorstellung der Konzertgeber unter besonderer Würdigung Beckers und seines Bachspiels); LTB, Nr. 260, 17. September 1850; LTB, Nr. 263, 20. September 1850; LTB, Nr. 265, 22. September 1850

⁵³ Auch Nachforschungen des Autors im Kircharchiv Schönefeld blieben in dieser Hinsicht ergebnislos.

Sonstige Nachweise: Rosenmüller 2000

Bemerkungen: Die Identität des *Präludium für die Orgel* ist angesichts der umfassenden Repertoirekenntnis Carl Ferdinand Beckers gegenwärtig nicht zu ermitteln. Dieser spielte solistisch noch eine *Fuge für die Orgel* von Händel. Hermann Schellenberg trug im Konzert zusätzlich seine Komposition *Zu J. S. Bachs Gedächtniss, Fantasie für die Orgel* vor, so dass das Konzert im weiteren Sinne zu den Gedächtnisbemühungen anlässlich von Bachs 100. Todestag gerechnet werden kann. Neben dem Konzertgeber Friedrich Belcke wirkte auch noch der Flötist Christian Gottlieb Belcke mit.

Datum: 4. April 1852
Werke: BWV 582; BWV 565 [?]
Anlass: Orgelkonzert Robert Radeckes
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Robert Radecke, Orgel

Zeitungsberichte: Signale, 10. Jg., Nr. 14, April 1852, S. 131 (Vorbericht mit Hinweis auf Radeckes erstes öffentliches Auftreten als Organist); Signale, 10. Jg., Nr. 15 und 16, April 1852, S. 146 (Rezension mit Lob für die künstlerische Leistung und den ungewöhnlich guten Besuch); LTB, Nr. 90, 30. März 1852; LTB, Nr. 92, 1. April 1852; LTB, Nr. 95, 4. April 1852; Euterpe, 12. Jg., Nr. 5, Mai 1852, S. 78; RhMZ, Nr. 95 2. Jg., Nr. 43, 24. April 1852, S. 759; NZfM, 36. Bd., Nr. 15, 9. April 1852, S. 171f.

Programmheft: D L Esm Mus. II K. 15, 15; D Lesm, MT/1451/2007; D B, N. mus. Nachl. 17//6, unpag; D Zsch, 3390-C 3

Literatur: Hartinger 2010b

Bemerkungen: Dass die von dem Konservatoriumszögling Radecke neben der *Passacaglia für Orgel von J. Seb. Bach* dargebotene *Toccata und Fuge (Dmoll) von S. Bach* mit BWV 565 und nicht mit BWV 538 identisch ist, dürfte angesichts der seinerzeitigen Bekanntheit des Stückes sowie der Vorbildwirkung seiner öffentlichen Pflege durch Radeckes Lehrer und Vorbilder Mendelssohn und Becker unbedingt anzunehmen sein. Zusätzlich gespielt wurden die BACH-Fuge op. 60, Nr. 4 von Robert Schumanns, Mendelssohns Sonate op. 65/1 sowie Vokalbeiträge aus Händels „Messias“. Das Konzert kann damit als Beispiel eines wesentlich auf Bach sowie seine Schule und auf die großen Orgelgattungen gegründeten modernen Rezitals gelten.

Datum: 9. April 1852
Werke: BWV 244 [gekürzte und bearbeitete Fassung Julius Rietz']
Anlass: Karfreitagsaufführung der Singakademie
Ort: Paulinerkirche

- Ausführende:** Carl Schneider, Tenor; Caroline Mayer, Gesang; Elisabeth Dreyschock, Gesang; (verstärkte) Singakademie, Thomanerchor, (verstärktes) „Großes Concert“; Ltg. J. Rietz
- Zeitungsberichte⁵⁴:** LTB, Nr. 68, 8. März 1852; LTB, Nr. 75, 15. März 1852; LTB, Nr. 80, 20. März 1852 (Einladung zur Chorprobe mit Bitte um *zahlreichen und pünktlichen Besuch der noch stattfindenden wenigen Proben*); LTB, Nr. 82, 22. März 1852; LTB, Nr. 84, 25. März 1852; LTB, Nr. 85, 25. März 1852; LTB, Nr. 86, 27. März 1852; LTB, Nr. 92, 1. April 1852; LTB, Nr. 93, 2. April 1852; LTB, Nr. 94, 3. April 1852 (dringende Aufforderung des Vorstandes der Singakademie zu besserem Probenbesuch); LTB, Nr. 96, 5. April 1852; LTB, Nr. 97, 6. April 1852; LTB, Nr. 98, 7. April 1852; LTB, Nr. 100, 9. April 1852; LTB, Nr. 102, 11. April 1852 (Leserbrief mit Betonung der Vorbildwirkung Bachs für den Gottesdienst der Gegenwart); LTB, Nr. 103, 12. April 1852 (ausführliche Rezension mit Vorschlag, die Evangelienrezitation in künftigen Aufführungen des Werkes zu streichen oder sprechen zu lassen), NZfM, 36. Bd., Nr. 16, 16. April 1852, S. 185 (ausführliche Rezension mit Kritik am Probenprozess sowie an der Leistung von Chor und Orchester sowie einiger Vokalsolisten); RhMZ, 3. Jg., Nr. 144, 2. April 1853, S. 1150 (Ankündigung der Aufführung 1853 mit Verweis auf die Kontinuität zur vorjährigen Darbietung)
- Programmheft:** *Passionsmusik / nach dem Evangelium Matthäi / Cap. 26 und 27. / von / Johann Sebastian Bach. / – / Leipzig. / Druck von Breitkopf und Härtel.* (D B, N. mus. Nachl. 17/6, unpag.; mit handschriftlichem Zusatz d. 9^{ten} April 1852)
- Notenmaterialien:** Exemplar des Erstdruckes des Klavierauszuges der Matthäus-Passion (Schlesinger, Berlin 1830) mit Besitzstempel *Singakademie Leipzig* (mit zahlreichen Eintragungen von Julius Rietz und daher höchstwahrscheinlich dessen Handexemplar bzw. Kopistenvorlage) sowie Einlegeblatt mit Auflistung der Partien des Judas, Petrus und Kaiphas sowie der Solostelle im Rezitativ Nr. 77, „Nun ist der Herr zur Ruh gebracht“, ebenfalls mit Eintragungen von Julius Rietz sowie mit Besitzstempel *Orchester-Witwen-Fonds* (D LEM, PM 6967)⁵⁵
- Literatur:** Hübner 2004
- Bemerkungen:** Es handelte sich um eine von Julius Rietz bearbeitete und gekürzte Fassung des Werkes, die sich in zahlreichen Details stärker an den Berliner Aufführungen von 1829 als an Mendelssohns Leipziger Darbietung von 1841 orientierte.⁵⁶

⁵⁴ Einschließlich von Einladungen zu Proben.

⁵⁵ Das Handexemplar des Klavierauszuges enthält zahlreiche Striche, (teils wieder verworfene) Korrekturen und Einzeichnungen, die sich nicht eindeutig auf das Jahr 1852 allein, sondern auf die gesamte Aufführungsserie der Passion unter Rietz 1852 bis 1860 beziehen. Doch ist insbesondere für die beiden ersten Aufführungen 1852/53 von einem vermehrten Einrichtungsaufwand auszugehen, der die allermeisten Eintragungen verursacht haben dürfte. Vgl. zur näheren Beschreibung und Einordnung der Quelle den Abschnitt 3.1.2. des Kapitels III dieser Arbeit.

⁵⁶ Vgl. dazu das Teilkapitel 3.1.2. dieser Arbeit.

Die wiederholten und in dieser Form sehr ungewöhnlichen Anforderungen der Singakademie zu einem besseren Probenbesuch verweisen auf größere Probleme im Erarbeitungsprozess sowie eventuell auch auf eine mangende Akzeptanz des Werkes bei den Choristen, ein Eindruck, der vor allem durch die nachträgliche Berichterstattung der NZfM gestützt wird. Diese wies auch auf die immensen Schwierigkeiten der Passionspartien gerade für die mitwirkenden Bühnensänger hin. Die von Rietz in Anlehnung an die Berliner Version von 1829 gegenüber der Mendelssohn-Fassung von 1841 wieder forcierte Konzentration auf den Evangelienbericht provozierte kritische Stimmen in der Lokalpresse. Die Aufnahme der Matthäus-Passion in die eingeführte und vielbeachtete Tradition der Karfreitagsoratorien der Leipziger Singakademie stellte für Bachs großbesetzte geistliche Figuralwerke dennoch eine bedeutende Aufwertung dar. Die Aufführungen von BWV 244 durch die Singakademie von 1852/53, die ab 1856 zum jährlichen Standard wurden, begründeten für Leipzig die ungebrochene Darbietungstradition der Matthäus-Passion in der Karwoche bzw. Passionszeit.

- Datum:** 26. September 1852
- Werke:** BWV 543; BWV 13/5 [bearbeitete Fassung für Singstimme, Flöte und Orgel]; BWV 582; BWV 2 [gekürzte und bearbeitete Fassung; wahrscheinlich nur BWV 2/1, 4 und 6; die Einbeziehung von Satz 3 ist sehr fraglich]
- Anlass:** Kirchenkonzert von Hermann Schellenberg
- Ort:** Thomaskirche
- Ausführende:** Hermann Schellenberg, Orgel; Heinrich Behr, Bass; W. Haake, Flöte; Thomanerchor; Ltg.: Hermann Schellenberg
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 268, 24. September 1852; LTB, Nr. 270, 26. September 1852; LTB, Nr. 273, 29. September 1852; Euterpe, 12. Jg., Nr. 10, Oktober 1852, S. 111 (ausgiebige lobende Rezension unter teilweiser Benutzung des von Heinrich Robert Schaab stammenden Konzertberichtes des LTB mit Wunsch nach häufigeren Wiederaufführungen Bachscher Werke); NZfM, 37. Bd., Nr. 15, 8. Oktober 1852, S. 159
- Bemerkungen:** BWV 543 wurde als *Grosse Fantasie und Fuge für die Orgel (A moll)* von Johann Sebastian Bach angekündigt. Die Ausführung von BWV 13/5 (*Arie mit obligater Flöte und Orgelbegleitung von J. S. Bach*) erfolgte nur mit Flöte und Orgel ohne Streichinstrumente. Hinsichtlich der obligaten Instrumentalpartie hielt das LTB fest, *Herr W. Haake, der bekannte, tüchtige Flötist, verstand seine Partie und zeigte, was eine obligate Stimme, vom alten Sebastian geschrieben, zu bedeuten habe*. Die dargebotene Fassung von BWV 2 bestand ausweislich des einzig mitwirkenden Solisten Heinrich Behr wahrscheinlich nur aus den Nummern 1, 2 5 und 6 der Kantate; gegen eine Ausführung der übrigen Solonummern durch Thomaner sprechen die Formulierung des LTB (*Das Solo gesungen von Herrn Behr*) sowie der seit Amts-

antritt Moritz Hauptmanns üblich gewordene Verzicht auf den Solo-gesang der Alumnen in Konzertaufführungen. Die Ausführung der Altarie Nr. 3 durch den Bassisten der Aufführung sowie – anstelle der durch die Flöte nicht ausführbaren Violinpartie – Orgel auf zwei Manualen kann zwar nicht ausgeschlossen werden, ist jedoch unwahrscheinlich. Der Konzertgeber Schellenberg konnte in den Zeitungsankündigungen zu Recht für sich in Anspruch nehmen, beide Bachschen Figuralwerke erstmals (in Leipzig) wiederaufgeführt zu haben (*Bemerk. Die Arie und Cantate von J. S. Bach kommen zum ersten Mal nach dessen Tode [1750] zur Aufführung; die erstere ist noch gänzlich unbekannt.*) Eine Übermittlung der Notenmaterialien aus dem Bestand des bereits erschienenen ersten und in Vorbereitung befindlichen zweiten Kantatenbandes der BG durch den Thomaskantor und Herausgeber Moritz Hauptmann ist sehr wahrscheinlich. Der Rezensent der NZfM kritisierte die Undeutlichkeit in den schnellen Passagen von BWV 543, schob dies jedoch auf die *sehr unakustische Kirche*. Schellenberg führte zusätzlich seine Komposition *Zu Bachs Gedächtniss. Fantasie für die Orgel (D moll)* sowie Motetten und Orgelwerke von Mendelssohn und Hauptmann auf.

- Datum:** 23. Oktober 1852
Werke: BWV 542; BWV 1068/2
Anlass: Kirchenkonzert von Robert Radecke
Ort: Paulinerkirche
Ausführende: Robert Radecke, Orgel; Ferdinand David, Violine
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 293, 19. Oktober 1852; LTB, Nr. 295, 21. Oktober 1852; LTB, Nr. 297, 23. Oktober 1852; LTB, Nr. 300, 26. Oktober 1852 (ausführliche Rezension mit Lob für den erhebenden Nutzen derartiger Konzerte und Hinweis auf einen ungewöhnlich guten Besuch); NZfM, 37. Bd., Nr. 18, 29. Oktober 1852, S. 191
- Programmheft:** D L Esm, ohne Signatur; D B, N. mus Nachl. 17/6, unpag.; D Zsch, 3390–C 3
- Bemerkungen:** Mit der *Air für Violine von S. Bach* kann nach Lage der Dinge und mit Blick auf die Darbietungspraxis des Gewandhauses und Ferdinand Davids nur BWV 1068/2 gemeint sein. Da im Konzert keine weiteren Streichinstrumente mitwirkten, erfolgte die Ausführung in einer Fassung für Violine und Orgel. Diese dürfte im Grundsatz mit jener reduzierten Version übereinstimmen, die in Verbindung mit Davids vollständiger Ausgabe von BWV 1068 im Jahr 1866 erschien (siehe den Eintrag zum 15. Februar 1838). Zusätzlich erklangen Orgelwerke, Arien und Chorwerke von Mendelssohn, Radecke, Stradella [?] und Palestrina sowie – in Anwesenheit von Franz Liszt – dessen Orgelübertragung der Festouvertüre über den Choral „Ein feste Burg“ von Otto Nicolai. An der Ausführung war u.a. der Pauliner-Sängerverein beteiligt.

3. 4. Bach-Aufführungen in der Konzert- und Prüfungspraxis des „Conservatorium der Musik“

Zum Gegenstand und zur Benutzung dieses Teilverzeichnisses

Da die Bach-Aufführungen im Rahmen der Prüfungsvorspiele und Examenskonzerte des Leipziger „Conservatorium der Musik“ in den Teilkapiteln dieser Arbeit nicht systematisch besprochen wurden, besteht nachfolgend die Notwendigkeit, die für ihre Erfassung herangezogenen Quellen zunächst einmal in aller Kürze vorzustellen.⁵⁷ Es geht dabei sowohl um die mehr oder weniger geschlossenen Prüfungsvorspiele (*Privat-Prüfungen*) als auch um die konzertmäßigen Examensvorträge. Genutzt werden konnten dafür vor allem folgende Archivalien:

- a) *Conservatorium der Musik. Privat-Prüfungen betreffend. Neujahr 1844-Michael 1848.* Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Bibliothek/Archiv I. 1.3.1./1 A, II. 1/1 (nachfolgend verwendete Abkürzung: PPC I)
- b) *Prüfung der Schüler und Schülerinnen des Conservatoriums der Musik zu Leipzig. Ostern 1849. Michael 1849. Ostern/Michael 1850. Ostern 1851-Michael 1862.* Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Bibliothek/Archiv, A, II. 1/2 (nachfolgend verwendete Abkürzung: PPC II).
- c) Konzertprogramme des Conservatoriums der Musik: D LEMh, A III 1.
 - Teilband A 1844–1877 (KPC I)
 - Teilband B 1844–1858 (KPC II)
 - Teilband C 1844–1866 (KPC III)
 - Ergänzungsordner Konzertprogramme 1845-1893 (KPC E)

Die Angaben in der Akte PPC I sind teilweise unvollständig – so sind nach fol. 38 für das Frühjahr 1845 und bis zum 11. Oktober 1845 keine Eintragungen enthalten. Eine offenkundig zugehörige handschriftliche Liste Mendelssohns mit den Prüfungsstücken und -ergebnissen vom 8. und 9. Oktober 1845 ist unter Mendelssohns Oxforder Nachlasspapieren erhalten (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, d. 48, 119).

Das reale Ausmaß des Bach-Spiels in den eigentlichen Kursen und individuellen Unterrichtsstunden lässt sich praktisch kaum rekonstruieren. Daher gehen in die folgenden Übersichten nur diejenigen Werke Bachs ein, die Bestandteil von Prüfungsvorspielen bzw. öffentlichen Prüfungskonzerten wurden.

Diese Werke werden in den angegebenen Quellen oft nur sehr ungenau angegeben und die Bewertung der Leistungen stammt nicht immer vom direkten Fachlehrer, sondern oft von

⁵⁷ Zu den Möglichkeiten und Desideraten der Nachforschungen zum Bach-Spiel im Konservatorium vergleiche das Schlusskapitel dieser Arbeit.

einem weiteren Verantwortlichen wie etwa dem an seiner Handschrift deutlich erkennbaren Moritz Hauptmann oder einem anderen Protokollanten. Von den mit sehr wechselnder Ausführlichkeit ergänzten Angaben zur Bewertung werden hier nur diejenigen Abschnitte oder Satzteile mitgeteilt, die über die Einschätzung der individuellen Fertigkeiten hinaus Rückschlüsse auf Erwartungen hinsichtlich des Vortrags bestimmter (Bachscher) Kompositionen zulassen oder aber die anderweitig interessante Informationen enthalten (etwa zum Verhältnis einzelner Repertoirebereiche und Fächer oder zu Fragen der Dynamik, des Anschlags und des Tempos). Da derartige Bewertungen oft auf mehrere Prüfungsstücke unterschiedlicher Komponisten bezogen sind, musste die Auswahl auch in diesem Bereich sehr restriktiv gehandhabt werden. Durchgängig angegeben werden hingegen die für das jeweilige Prüfungsstück bzw. Studienfach verantwortlichen Fachlehrer. In Fällen, in denen diese nicht auf dem Prüfungsprotokoll erschienen, wurden sie mit Hilfe weiterer Quellen ergänzt, deren Studium sich auch für die Ermittlung der vollständigen Namen der Schülerinnen und Schüler als unverzichtbar erwies. Herangezogen dafür wurden die mittlerweile in digitalisierter Form vorhandenen *Inskriptionen* (D LEMh, A, I.2.), *Inskriptionsregister*, Band I (D LEMh, A, I.1/1) sowie *Lehrer-Zeugnisse* (D LEMh, A, I.3).

Die Prüfungen fanden regelmäßig im Gewandhaus statt, worauf etwa ein unter den Prüfungsprotokollen erhaltenes Rundschreiben des Hochschuldirektoriums verweist (PPC I, fol. 37r.). Im Fach Orgel wurde durchgehend die Nikolaikirche genutzt, weshalb die Prüfungen stärker den Charakter von Prüfungskonzerten annahmen, in deren Programme dann – der für Orgelkonzerte typischen Dramaturgie folgend – nicht selten Beiträge aus den Bereichen Komposition sowie Chor- und Sologesang einbezogen wurden. Da es sich bei den Nachweisen der Examenskonzerte in KPC I–III sowie KPC E ganz überwiegend um Sammlungen gedruckter Konzertprogramme handelt, wurde auf eine eigene Kategorie *Programmheft* verzichtet. Die gelegentlich andernorts erhaltenen Programmhefte wurden daher in die Rubrik *Nachweis* mit eingeordnet.

Da die Nomenklatur von Werken Johann Sebastian Bachs und anderer Meister in den Prüfungsprotokollen und Konzertprogrammen des Konservatoriums keineswegs exakter gehandhabt wurde als in den übrigen Leipziger Aufführungssegmenten, muss an dieser Stelle auf die entsprechenden Bemerkungen in der Generaleinleitung zum Verzeichnisband dieser Arbeit hingewiesen werden.

Angesichts der Seltenheit von Presseberichten zur Konzert- und Prüfungspraxis des Konservatoriums wurde entschieden, Ankündigungen und Rezensionen in diesem Teil des Aufführungskalenders getrennt voneinander nachzuweisen und damit besonders hervorzuheben.

Aufführungsliste

Datum: 5. Januar 1844
Werke: BWV 860 oder BWV 884
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Heinrich Diercks, Klavier

Fachlehrer: Louis Plaidy
Nachweis: PPC I, fol. 3v.

Bemerkungen: Die Protokollnotiz *spielte No. 15 Prelude aus Seb. Bachs wohltemperirten Clavier* wurde nachträglich noch um den Zusatz *u. fuga* erweitert.

Datum: 5. Januar 1844
Werke: BWV 863 oder BWV 887
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaussaal
Ausführende: Andreas Carl Kuhlau, Klavier

Fachlehrer: Robert Schumann sowie Ernst Ferdinand Wenzel (Klavier)⁵⁸
Nachweis: PPC I, fol. 3v.

Datum: 8. Januar 1844
Werke: BWV 850 oder 874
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Christian Robert Pfretzschner, Klavier

Fachlehrer: Ernst Ferdinand Wenzel
Bewertung: *Mit Präcision und vorzüglich guter Haltung.*
Nachweis: PPC I, fol. 4r.

Datum: 8. Januar 1844
Werke: *Fuga von Seb. Bach*
Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Pauline Solberg, Klavier

⁵⁸ Während das Prüfungsprotokoll nur Robert Schumann nennt, wird im zu Kuhlaus Abgang am 8. April 1846 gefertigten Zeugnis Wenzel als verantwortlicher Klavierlehrer aufgeführt.

Fachlehrer: Robert Schumann sowie Ernst Ferdinand Wenzel (Klavier)⁵⁹
Nachweis: PPC I, fol. 4v.

Datum: 9. Januar 1844

Werke: *Prelude u. Fuge von Seb. Bach No. 5 Cis moll* [höchstwahrscheinlich BWV 849 oder 873]

Anlass: Prüfungsvorspiel (Neujahr 1844)

Ort: Gewandhaus

Ausführende: Friedrich Preuß, Klavier

Fachlehrer: Robert Schumann⁶⁰

Bewertung: *nicht ganz rein genug*

Nachweis: PPC I, fol. 5r.

Bemerkungen: Bei der in sich widersprüchlichen Angabe *Prelude u. Fuge von Seb. Bach No. 5 Cis moll*, dürfte es sich um einen Fehler in der Zählung handeln, da der präzisen Angabe der Tonart und des Tongeschlechtes ein größerer Aussagewert zuzumessen sein sollte. Dass stattdessen eines der Satzpaare (Nr. 5) des Wohltemperierten Klaviers in D-Dur (BWV 850 oder 874) gemeint war, ist eher unwahrscheinlich.

Datum: 2. April 1844

Werke: *Fuge von J. S. Bach*

Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel*)

Ort: Nikolaikirche

Ausführende: Christian Robert Pfretzschner, Orgel

Fachlehrer: Carl Ferdinand Becker

Ankündigung: NZfM, 20. Bd., Nr. 27, 1. April 1844, S. 106

Nachweis: KPC I, Nr. 2; KPC II, Nr. 2; D B. N. mus. Nachl. 17/4, 105

Bemerkungen: Zusätzlich erklangen Fugen von Eberlin und eine *Fuge von W. Bach* sowie Adagios und Trios von Becker.

Datum: 25. September 1844

Werke: *2 Piecen aus Seb. Bachs 12 Uebungen für Anfänger* [aus dem Bestand BWV 924–930 sowie BWV 939–942 und 999]

Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1844)

Ort: Gewandhaus

Ausführende: Johannes Franciscus Dupont, Klavier

Fachlehrer: Ernst Ferdinand Wenzel sowie Louis Plaidy⁶¹

Nachweis: PPC I, fol. 32r.

⁵⁹ Wenzel wird wiederum auf dem Lehrer-Zeugnis genannt, Schumann nur im Protokoll erwähnt.

⁶⁰ Kein Zeugnis zu Preuß' Abgang zum 2. April 1844 erhalten.

⁶¹ Auf dem Protokoll Wenzel, im Zeugnis Plaidy genannt (Abgang zum 8. April 1846).

Bemerkungen: Die Bezeichnung *Seb. Bachs 12 Uebungen für Anfänger* geht mit großer Wahrscheinlichkeit auf die von Friedrich Konrad Griepenkerl 1843 für den Verlag Peters getroffene Zusammenstellung verschiedener Einzelstücke aus der Bach-Überlieferung zurück (vgl. dazu auch: Lehmann 2004).

Datum: 25. September 1844
Werke: *eine Piece v. Seb. Bachs 12 kl. Piecen f. Anfänger* [aus dem Bestand BWV 924–930 sowie BWV 939–942 und 999]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Wilhelm von Wasilewsky, Klavier
Fachlehrer: Ernst Ferdinand Wenzel
Bewertung: *Als Violinspieler betrachtet, recht gut und deutlich.*
Nachweis: PPC I, fol. 33r.

Bemerkungen: siehe den Eintrag zur vorhergehenden Darbietung

Datum: 26. September 1844
Werke: BWV 1004/5 mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1844)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Friedrich Valentin Herrmann, Violine; Christian Robert Pfretzschner, Klavier
Fachlehrer: Ferdinand David (Herrmann), Ernst Ferdinand Wenzel (Pfretzschner)
Bewertung: *recht lobenswerth, fertig u. rein.*
Nachweis: PPC I, fol. 34v
Literatur: Hartinger 2005a, v. a. S. 64–69.

Bemerkungen: Es handelt sich um den gegenwärtig frühesten Nachweis einer Verwendung der ergänzten Klavierbegleitung zu BWV 1004/5 außerhalb der Spielpraxis Mendelssohns und Davids und damit der Verschriftlichung des Arrangements vor der (posthumen) Drucklegung 1848.

Datum: 28. September 1844
Werke: 1. BWV 544
 2. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 3. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 4. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 5. *Variirter Choral v. J. S. Bach*
 6. *Fuge v. J. S. Bach*
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel*)
Ort: Nikolaikirche

- Ausführende:**
1. Christian Robert Pfretzschner, Orgel
 2. Andreas Carl Kuhlau, Orgel
 3. Adolph Emil Büchner, Orgel
 4. Hermann Steglich, Orgel
 5. Rudolph Beyer, Orgel
 6. Heinrich Dierks, Orgel
- Fachlehrer:** Carl Ferdinand Becker
Nachweis: *PPC I, fol. 29r.*
- Bemerkungen:** Zusätzlich erklangen Sätze von Eberlin und Becker.
- Datum:** **26. April 1845**
Werke:
1. *Fuge von J. Seb. Bach [A-Moll; wahrscheinlich BWV 543/2]*
 2. *Figurirter Choral von J. S. Bach*
 3. *Fuge von J. S. Bach [F-Moll; wahrscheinlich BWV 534/2]*
- Anlass:** Prüfungskonzert (*Orgelspiel*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende:
1. Gustav Adolph Albrecht
 2. Ferdinand Ehrhardt Breunung
 3. Heinrich Dierks
- Fachlehrer:** Carl Ferdinand Becker
Nachweis: KPC I, Nr. 4, KPC II, Nr. 4, KPC III, Nr. 2
Ankündigung: LTB, Nr. 116, 26. April 1845
Rezension: NZfM, 22. Bd., Nr. 36, 3. Mai 1845, S. 152.
- Bemerkungen:** In der Rezension der NZfM wurden die Angaben des Programmheftes dahingehend präzisiert, dass *von S. Bach zwei Fugen (A-Moll, gesp. von A. Albrecht, und F-Moll, gesp. von H. Dierks)* dargeboten wurden. Dies verweist mit Blick auf die übrige Konzertpraxis der Orgelklasse und das Repertoire Carl Ferdinand Beckers auf BWV 543/3 und BWV 534/2. Zur Identität des *figurirten Chorals* geben beide Quellen keine näheren Hinweise (denkbar wären etwa BWV 645 oder BWV 654). Weiterhin erklangen eine Fuge Händels, ein selbstkomponiertes Fugato des Studenten Beyer sowie Adagiosätze und ein Postludium von Becker.
- Datum:** **17. Oktober 1845**
Werke:
- 1) *Präludium und Fuge von Bach, G-Moll [wahrscheinlich BWV 535, eventuell auch BWV 542]*
 - 2) *Fuge von Bach, F-Moll [BWV 534/2]*
 - 8) *Fuge von Bach, A-Moll [BWV 543/2?]*
- Anlass:** Prüfungskonzert (*Orgelspiel und Composition*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende:
- 1) Ferdinand Breunung, Orgel;
 - 2) Andreas Carl Kuhlau, Orgel;
 - 8) Rudolph Beyer, Orgel

- Fachlehrer:** Carl Ferdinand Becker
Rezensionen: Euterpe, Nr. 11, November 1845, S. 204; NZfM, 23. Bd., Nr. 33, 21. Oktober 1845, S. 131f.
- Bemerkungen:** Während die Euterpe nur eine *Fuge von J. S. Bach, F-moll* sowie pauschal weitere *Compositionen von Bach* nennt, gehen die Angaben der AMZ offenkundig auf ein detailliertes Programmheft zurück. Angesichts der Leistungsfähigkeit der Orgelklasse ist anzunehmen, dass es sich bei sämtlichen genannten Orgelwerken um Pedaliter-Kompositionen und damit etwa um BWV 534/2 und BWV 543/2 handelte, die überdies zu Beckers Konzertrepertoire gehörten. Bei *Präludium und Fuge von Bach, G-Moll* dürfte es sich demzufolge um BWV 535 handeln, soweit nicht eine unpräzise Ankündigung von BWV 542 vorliegt. Letzteres wäre allerdings doppelt so lang gewesen wäre wie die Bach-Stücke der anderen Prüflinge. Der Rezensent der Euterpe attestierte Kuhlau den *gerundetsten Vortrag* des Programms. Hinsichtlich der Vortragsweise übte die NZfM vergleichsweise heftige Kritik an Breunungs zu sehr bravourmäßigem Zugang unter angeblicher Vernachlässigung eines tieferen Werkverständnisses. Dass dabei der *sinnigere Vortrag eines weniger schwierigen Tonstücks als es die Bach'sche G-Moll Fuge* ist, gefordert wurde, könnte wiederum stärker auf BWV 542 deuten. Beyer wurde attestiert, dass er *die schwierige Bach'sche A-Moll-Fuge* zwar ebenfalls zu schnell, dafür jedoch auswendig gespielt habe. Zusätzlich erklangen im Konzert Werke von Becker und Händel sowie Kompositionen zweier Prüflinge des Konservatoriums. Ein Programm zu diesem anderweitig nicht nachgewiesenen Prüfungskonzert ist in den Archivalien der Musikhochschule nicht erhalten.
- Datum:** 3. April 1846
Werke: BWV 544
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel und Chorgesang mit Orgelbegleitung*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Ferdinand Ehrhardt Breunung, Orgel
- Fachlehrer:** Carl Ferdinand Becker
Rezension: Signale, 4. Jg., Nr. 15, April 1846, S. 115 (mit kritischen Bemerkungen über den zu hastigen Vortrag Bachscher Orgelwerke; → Dok VI, E 21)
Nachweis: KPC II, Nr. 6; D B, N. mus Nachl. 17/4, 427.
- Bemerkungen:** Zusätzlich gespielt wurden die Sonaten in f-Moll, C-Dur und D-Dur aus Mendelssohns op. 65, Werke der Studenten Kuhlau und Beyer sowie Chorwerke mit Soli und Orgel von Mendelssohn und Hauptmann.

- Datum:** 10. April 1848
Werke: *Fuga von S. Bach*
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1848)
Ausführende: Wilhelm Anton Metzler, Klavier
- Fachlehrer:** unbekannt (vermutlich Ernst Ferdinand Wenzel oder Louis Plaidy)⁶²
Nachweis: PPC I, fol. 58r.
- Bemerkungen:** Metzler war im Hauptfach Geiger; er spielte in dieser Prüfung noch den ersten Satz des Mendelssohnschen Violinkonzertes e-Moll op. 64.
- Datum:** 17. April 1846
Werke: BWV 775
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1846)
Ort: Gewandhaussaal (?)⁶³
Ausführende: Friedrich Valentin Herrmann, Klavier
- Fachlehrer:** Ernst Ferdinand Wenzel (Klavier)
Nachweis: PPC I, fol. 50r.⁶⁴
- Bemerkungen:** Bevor das dargebotene Stück im Prüfungsprotokoll per Zusatz (*Dm*) präzisiert wurde, sollte Hermann zunächst offenbar mehrere Inventionen spielen (*Einige Nummern aus den Inventionen v. Seb. Bach*).
- Datum:** 29. September 1848
Werke: *Clavier-Concert von Seb. Bach* [eventuell BWV 1052]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1848)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Eduard Guth, Johann Georg Ludwig Mertel, Klavier
- Fachlehrer:** Ignaz Moscheles und Ernst Ferdinand Wenzel (Guth); Ignaz Moscheles, Louis Plaidy und Ferdinand David (Mertel)⁶⁵
Bewertung: *Hr. Guth Sehr solide aber zuweilen zu hart im Anschlag. Hr. Mertel Recht brav, zuweilen etwas geeilt.*
Nachweis: PPC I, fol. 65r.
- Bemerkungen:** Die Bemerkung *H. Guth mit H. Mertel* wie auch die sachlich abgestufte Bewertung legen nahe, dass Guth den Solopart eines Klavierkonzertes – etwa des seinerzeit einzig öffentlich dargebotenen BWV 1052 – ausführte, während Mertel das Orchester mittels Klavierauszug

⁶² Das Protokoll teilt diesbezüglich nichts mit; ein Zeugnis für Metzler ist nicht erhalten.

⁶³ Das Protokoll ist mit der Überschrift „2te Prüfung im Conservatorium der Musik“ versehen worden. Doch handelt es sich dabei angesichts der regelmäßigen Einbeziehung des Gewandhaussaales und der großen Raumnot im Konservatorium offenkundig eher um eine institutionelle Zuweisung als um den Nachweis des Austragungsortes.

⁶⁴ Die Reihenfolge der Einträge in den Protokollen folgt hier nicht der Folge der Daten und Prüfungen.

⁶⁵ Mertel erhielt lt. seines Zeugnisses bei Plaidy und David Unterricht in „Orchester- u. Kammermusik“. Er war daher wohl auf Partiturspiel spezialisiert.

darstellte. Die Darbietung eines Doppelkonzertes für 2 Klaviere [BWV 1060?] ist demgegenüber unwahrscheinlich, jedoch nicht völlig auszuschließen.

Datum: 4. April 1849
Werke: BWV 105/2–3
Anlass: Prüfungsvortrag (Ostern 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Henriette von Bastineller, Gesang

Fachlehrer: Ferdinand Böhme
Bewertung: *überwand die Schwierigkeiten der Arie sehr gut.*
Nachweis: PPC II, fol. 9r.

Bemerkungen: Während in der Werkaufzählung nur die Arie genannt wird, macht das beigegebene Textincipit „Mein Gott, verwirf mich nicht“ deutlich, dass auch das vorhergehende Rezitativ mit dargeboten wurde. Wie ungewöhnlich die Darbietung dieser *Arie aus der Kirchenmusik No. 5 von Seb. Bach* (entspricht der Zählung der „Marxschen Kantaten“ von 1830) war, lässt sich daran erkennen, dass der Protokollant zunächst *Arie aus der Passions-Musik* geschrieben hatte.

Datum: 22. Mai 1849
Werke: *Fuge für die Orgel (H moll), von Joh. Seb. Bach* [wahrscheinlich BWV 579, eventuell auch BWV 544/2]; eventuell stattdessen: *Fuge für die Orgel (Amoll) von Joh. Sebastian Bach* [wahrscheinlich BWV 543/2]
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgel-Spiel. Gesang-Composition. Solo- und Chorgesang.*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: Carl Edmund Schreiber, Orgel

Fachlehrer: Carl Ferdinand Becker
Ankündigung: LTB, Nr. 142, 22. Mai 1849
Rezension: NZfM, 30. Bd., Nr. 46, 7. Juni 1849, S. 251 f.
Nachweis: KPC I, Nr. 15; KPC II, Nr. 18; KPC III, Nr. 13

Bemerkungen: Die Ankündigung des LTB erwähnt im Gegensatz zum Programmzettel eine *Fuge für die Orgel (Amoll) von Joh. Sebastian Bach*. Da derartige Ankündigungen in der Tages- und Fachpresse jedoch nicht selten gerade hinsichtlich der Tonarten fehlerhaft waren, wäre an sich der eindeutigen Lesart des von der Institution selbst betreuten Programmzettels der Vorzug zu geben. Doch spricht auch die Rezension der NZfM von einer Fuge in a-Moll, so dass ein nachträglicher Austausch der Werke denkbar erscheint. In diesem Fall dürfte es sich um BWV 543/2 gehandelt haben, ein Werk, das in der

Konzertpraxis und im Unterricht Beckers eine große Rolle spielte. Der Rezensent der NZfM sprach überdies davon, dass der Kandidat Schreiber dem Werk nicht ganz gewachsen sei und bemängelte vor allem dessen zu merkliches Eilen. Im Konzert erklangen noch die Orgelsonaten c-Moll und A-Dur aus Mendelssohns op. 65, eine der BACH-Fugen aus Schumann op. 60 sowie Orgel- und Chorwerke von Schülern des Konservatoriums.

Datum: 26. September 1849
Werke: *Präludium und Fuge von J. S. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Louis de Brassin

Fachlehrer: Ignaz Moscheles und Louis Plaidy
Nachweis: PPC II, fol. 15r.

Datum: 26. September 1849
Werke: *Präludium u. Fuge v. J. Seb. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Leopold de Brassin

Fachlehrer: Ignaz Moscheles und Louis Plaidy
Bewertung: *Für sein Alter beides sehr ausgezeichnet vorgetragen.*
Nachweis: PPC II, fol. 15r.

Bemerkungen: Leopold de Brassin (*Brassin d. jüing.*) war erst 1841 in Aachen geboren worden; sein älterer Bruder Louis 1838. Der drittjüngste Bruder August Wilhelm wurde 1850 aufgenommen. Alle drei waren Söhne eines Leipziger Theatersängers.

Datum: 26. September 1849
Werke: BWV 860 oder 884
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Maria Camilla Babbi, Klavier

Fachlehrer: Ignaz Moscheles
Bewertung: *Mit kunstmäßiger Fertigkeit u. echt musicalischem Betragen.*
Nachweis: PPC II, fol. 15v.

Bemerkungen: Die Einbeziehung der Fuge in die Darbietung wurde erneut als nachträgliche Ergänzung im Protokolltext vermerkt.

- Datum:** 28. September 1849
Werke: *Präludium u. Fuge v. J. S. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1849)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Arthur O’Leary, Klavier
- Fachlehrer:** Ignaz Moscheles und Louis Plaidy, Klavier
Bewertung: *Recht fest und gut.*
Nachweis: PPC II, fol. 17v.
- Datum:** 25. März 1850
Werke: *Präludium u. Fuge für Violine Solo v. S. Bach*
 [höchstwahrscheinlich BWV 1001/1 und 2, BWV 1003/1 und 2 oder BWV 1005/1 und 2]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Johann Matthias Carl Engelbert Röntgen, Violine
- Fachlehrer:** Ferdinand David
Bewertung: *Kräftig und gut aufgefaßter Vortrag. I. M.* [Ignaz Moscheles]
Nachweis: PPC, fol. 23r.
- Datum:** 25. März 1850
Werke: BWV 849/2
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Johann Georg Ludwig Mertel, Klavier
- Fachlehrer:** Ignaz Moscheles
Bewertung: *Nicht genügend in Bindung und Würde vorgetragen. I. M.*
 [Ignaz Moscheles]
Nachweis: PPC II, fol. 23r.
- Bemerkungen:** Der dem ursprünglichen Protokolltext (*eine Fuge für Pf. von Seb. Bach*) beigefügte Zusatz *die 5stimmige in Cis moll* spricht für die Einbeziehung beider Teile des Wohltemperierten Klaviers in die Unterrichts- und Prüfungspraxis des Konservatoriums und legt somit die doppelte Zuweisung von Satzpaaren mit Tonartangabe in dieser Auflistung nahe.
- Datum:** 26. März 1850
Werke: BWV 847 oder 871
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Albertine Henriette Anna Masius, Klavier

Fachlehrer: Ignaz Moscheles und Ernst Ferdinand Wenzel
Bewertung: *Zwar fertig, aber zu viel abgestoßen. I. M.* [Ignaz Moscheles]
Nachweis: PPC II, fol. 25r.

Datum: 27. März 1850
Werke: *Präludium und Fuge v. S. Bach* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Rosalie Hirschfeld, Klavier

Fachlehrer: Ignaz Moscheles
Nachweis: PPC II, fol. 27v.

Datum: 21. September 1850
Werke: BWV 1006/2 und 1 mit der ergänzten Klavierbegleitung Felix Mendelssohn Bartholdys
Anlass: Prüfungskonzert (*Orchestercomposition, Solo-Spiel u. Solo-Gesang.*)
Ort: Gewandhaus, Großer Saal
Ausführende: Robert Radecke, Johann Ludwig Ernst John, Carl Julius Ernst Hunnemann, Friedrich Wilhelm Langhans, Robert Edmund Friese, Friedrich Georg Haubold, Georg Joseph Japha, Violine; Willem Frederic Gerard Nicolai, Johann Georg Ludwig Mertel, Klavier

Fachlehrer: Ferdinand David und Raymund Dreyschock (Violine); Ignaz Moscheles (Klavier); Ferdinand David und Louis Plaidy (Ensemble)
Nachweise: KPC I, Nr. 20; KPC II, Nr. 21; KPC III, Nr. 16; D B, N. mus Nachl. 17/6, unpag.
Rezension: Signale, 8. Jg., Nr. 39, September 1850, S. 364-366; NZfM, 33. Bd., Nr. 26, 27. September 180, S. 143f.
Literatur: Hartinger 2005a

Bemerkungen: Beide Sätze wurden in folgender Reihenfolge angekündigt: *Loure und Prelude für Violine solo, von J. Sebastian Bach*. Sowohl der Violin- als auch der Klavierpart des Werkes wurden mehrfach besetzt und das Stück damit als Ensembleetüde dargeboten – eine Praxis, die auch bei anderen Prüfungsstücken des Konservatoriums zur Anwendung kam. Es handelt sich um den bisher einzigen Nachweis der Existenz einer ausgeschriebenen Begleitung Mendelssohns auch zu BWV 1006/2 sowie der öffentlichen Verwendung der seinerzeit ungedruckten Begleitung zu BWV 1006/1, deren Autograph sich seit der Niederschrift 1846 im Besitz Ferdinand Davids befand.

- Datum:** 26. September 1850
Werke: BWV 866 oder 890
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Marie Pohlenz, Klavier
- Fachlehrer:** Ignaz Moscheles
Bewertung: *Obschon noch befangen, spielte sie brav und bewährte große Fortschritte.*
Nachweis: PPC II, fol. 30r.
- Datum:** 26. September 1850
Werke: BWV 867 oder 891
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1850)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Robert Edmund Friese, Klavier
- Fachlehrer:** Ignaz Moscheles und Ernst Ferdinand Wenzel, Klavier
Bewertung: *deutlich u. correct.*
Nachweis: PPC II, fol. 30v.
- Datum:** 26. September 1850
Werke: 1. *Fuge für die Orgel von Seb. Bach (C moll)* [wahrscheinlich BWV 574 oder 575]
 2. *Fuge von Seb. Bach (F moll)* [wahrscheinlich BWV 534/2]
 3. *Toccatà für die Orgel von Seb. Bach* [eventuell BWV 565]
Anlass: Prüfungskonzert (*Orgelspiel und Chorgesang*)
Ort: Nikolaikirche
Ausführende: 1. Ludwig August Alfred Schmidt, Orgel; 2. Robert Edmund Friese, Orgel; 3. Robert Radecke, Orgel
- Fachlehrer:** Carl Ferdinand Becker
Nachweis: KPC I, Nr. 21, KPC II, Nr. 22; KPC III, 16; D B, N. mus. Nachl. 17/6, unpag.
Zeitungsbericht: Signale, 8. Jg., Nr. 40, Oktober 1850, S. 380 (Programmliste ohne Rezension)
- Bemerkungen:** Sowohl BWV 534/2 als auch BWV 565 gehörten zum Konzertrepertoire Beckers.
- Datum:** 14. April 1851
Werke: BWV 866 oder 890
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1851)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Marie Pohlenz

Fachlehrer: Ignaz Moscheles
Bewertung: *Hat sich solide ausgebildet, und trägt sinnig vor.*
Nachweis: *PPC II, fol. 33r.*

Bemerkungen: Neben BWV 866 oder 890 erklangen Präludium und Fuge f-Moll op. 35 Nr. 5 von Mendelssohn sowie dessen Capriccio brillant op. 22 für Klavier und Orchester (mit Klavierbegleitung).

Datum: 16. April 1851
Werke: BWV 1052
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1851)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Robert Edmund Friese, Klavier; ein Orchester (*mit Begl. von 2 V. Va. Vcll. & Kontr.*)

Fachlehrer: Ignaz Moscheles und Ernst Ferdinand Wenzel, Klavier
Bewertung: *Hat bedeutende Fortschritte gemacht. Sein harter Anschlag verursacht jedoch Mangel an Bindung und auch Unsicherheit.*
Nachweis: PPC II, fol. 36r.

Datum: 7. April 1852
Werke: BWV 849/2 oder 873/2
Anlass: Prüfungsvorspiel (Ostern 1852)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Rosalie Hirschfeld, Klavier

Fachlehrer: Ignaz Moscheles
Nachweis: PPC II, fol. 46r.

Datum: 30. September 1852
Werke: *3 stim. Fuge in Am. von Seb. Bach* [wahrscheinlich BWV 889/2]
Anlass: Prüfungsvorspiel (Michaelis 1852)
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Auguste Wiedow

Fachlehrer: Ignaz Moscheles
Bewertung: *gut gespielt bis auf den Mangel an gebundenem Vortrag I. M.* [Ignaz Moscheles]
Nachweis: PPC II, fol. 49v.

3. 5. Bach-Aufführungen in privaten Musizierkontexten

Vorbemerkung

Während sich für den Bereich des überwiegend öffentlichen Musizierens in Gottesdiensten, Vesper-Motetten, Hochschulexamina und Konzerten aller Art mehr oder minder kontinuierliche Dokumentenreihen erhalten haben, die eine weitgehend vollständige Erfassung des entsprechenden Repertoires zulassen, ist die Ausgangslage für den privaten Bereich eine völlig andere. Wie bereits im zugehörigen Teilkapitel dieser Arbeit angedeutet, würde eine repräsentativere Erfassung von Bach-Darbietungen im privaten oder vereinsmäßig geschlossenen Rahmen zunächst die Auffindung und Erschließung bisher unbekannter Quellen voraussetzen. Den im Folgenden zusammengetragenen Darbietungen eignet daher ein vorläufiger Charakter. Ermittelt anhand dreier über einen längeren Zeitpunkt hin geführter Aufzeichnungen⁶⁶ sowie einiger weniger ergänzender Quellen, entsprechen die dabei erhaltenen Befunde eher einer Fallstudie zum typischen Bach-Repertoire in ausgewählten Leipziger Privatzirkeln denn dem Ergebnis einer systematischen Durchsicht der lokalen Musiklandschaft. In Abwandlung des standardmäßigen Kategoriensatzes wird in dieser Teilliste die zusätzliche Rubrik *Anwesende* verwendet, um anhand standardisierter Bezeichnungen von Zuhörern und Mitwirkenden den Kontext der Darbietung besser nachvollziehen zu können.

Aufführungsliste

Datum:	18. Februar 1829
Werke:	<i>Präludien u. Fugen von Bach</i> [höchstwahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass:	Privatvortrag/Studium
Ort:	Wohnung Robert Schumanns [?]
Ausführende:	Robert Schumann und Christian Ludwig Glock, Klavier ⁶⁷
Anwesende:	weitere mögliche Anwesende aus dem Freundeskreis Schumanns werden nicht genannt
Nachweis:	Schumann TB I, S. 174f.
Bemerkungen:	Die Formulierung <i>Präludien u. Fugen von Bach mit Glock</i> könnte sowohl auf abwechselnden Vortrag als auch auf ein für vergleichbare Gelegenheiten belegtes vierhändiges Spiel hindeuten. Die genaue Örtlichkeit des Ereignisses ist aus der Quelle nicht mit letzter Sicherheit zu ermitteln.

⁶⁶ Vgl. dazu die Angaben in der Einleitung des Kapitels „Privataufführungen“ dieser Arbeit.

⁶⁷ Biographische Angaben zu ihm im Personenregister der Ausgabe: Schumann, TB I (S. 497).

Datum: 24. Mai 1832
Werke: *zweite Fuge von Bach* [wahrscheinlich BWV 847/2 oder BWV 871/2]
Anlass: Privatvortrag
Ort: Wohnung Friedrich Wiecks [?]
Ausführende: Clara Wieck, Klavier

Anwesende: Familienmitglieder Friedrich Wiecks und Robert Schumanns
Nachweis: Schumann, TB I, S. 396

Bemerkungen: Die Formulierung *zweite Fuge von Bach* deutet mit großer Sicherheit auf eine Fuge aus dem einzig in dieser Weise durchnummerierten Wohltemperierten Klavier. Demzufolge müsste es sich um BWV 847/2 oder BWV 871/2 gehandelt haben. Der Kontext der Tagebuchaufzählung legt nahe, dass die Darbietung im Hause Friedrich Wiecks stattfand, in dem Schumann damals lebte.

Datum: 28. Mai 1832
Werke: *Bacchische Fuge* [vermutlich aus BWV 846–893]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Soirée*)
Ort: Salon von Friedrich Wieck
Ausführende: Clara Wieck, Klavier

Anwesende: Leipziger Musikverleger, Musikfreunde und Honoratioren (u.a. die Ehepaare Hofmeister und Carus sowie Heinrich Dorn und auswärtige Gäste)
Nachweis: Schumann, TB I, S. 399

Bemerkungen: Dass die *Bacchische Fuge* aus dem Wohltemperierten Klavier entnommen wurde, kann als sicher gelten. Schumann hielt als Beobachtung zur Publikumsreaktion fest: *Zur Bacchischen Fuge, die Clara spielen mußte, waren die Rechten nicht da.* Zusätzlich erklangen neben Klavierstücken und Liedern von Ries, Kalkbrenner und Field Schumanns Papillons op. 2. Der Terminus *Soirée im Salon de M. Wieck* deutet auf eine größere Gesellschaft, was durch die genannten Gäste bestätigt wird.

Datum: 29. Mai 1832
Werke: *sechs Bacchische Fugen* [höchstwahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: Privatvortrag/Studium
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks [?]
Ausführende: Robert Schumann und Clara Wieck, Klavier

Anwesende: keine Hinweise auf weitere Anwesende
Nachweis: Schumann, TB I, S. 400

Bemerkungen: Schumanns Bemerkung, *Abends riß ich mit Clara sechs Bachische Fugen ab, vierhändig a vista prima*, deutet eher auf eine Studiensituation. Doch kann die Anwesenheit weiterer Familienangehöriger und Hausgäste nicht ausgeschlossen werden. Die Werkbezeichnung deutet zweifellos auf Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier hin.

Datum: 12. Oktober 1832
Werke: *Fuge in cis v. S. Bach* [BWV 848/2, 849/2, 872/2 oder 873/2]
Anlass: Privatvorspiel
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks [?]
Ausführende: Clara Wieck, Klavier

Anwesende: Sigismund Neukomm, eventuell Hausangehörige
Nachweis: Clara Wieck, TB 2, S. 233 (Eintrag v. Friedrich Wieck)

Bemerkungen: Da die Schreibweise von Tongeschlechtern seinerzeit noch kaum normiert war, könnte der auf Neukomm bezügliche Eintrag: *welcher mich heute hörte u. zwar Chopin Var., Fuge in cis v. S. Bach und meine Scherzis* auf folgende vier Fugensätze aus beiden Teilen des Wohltemperierten Klaviers deuten: BWV 848/2, 849/2, 872/2 oder 873/2.

Datum: 29. Januar 1835
Werke: BWV 1014
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker; eventuell weitere Hausangehörige
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 34)

Bemerkungen: Der Eintrag *nach Tische mit Uhlich die H-moll Sonate v. Bach gespielt – studirt* kann sich nur auf BWV 1014 beziehen und beschreibt gut den ambivalenten Charakter einer solchen Darbietung.

Datum: 2. Februar 1835
Werke: BWV 1015
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 35)

Bemerkungen: Der Eintrag *Uhlrich – mit ihm die A-dur Sonate von Bach studirt* bezieht sich auf BWV 1015. Die Anwesenheit weiterer Hausgäste etc. ist wie oft in solchen Fällen fraglich.

Datum: 4. Februar 1835
Werke: eine [Sonate] v. Bach [aus BWV 1014 bis 1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker, Musikfreunde, Familienangehörige
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 35)

Bemerkungen: Henriette Voigts Aufzählung umfasst ein relativ breites Repertoire: *Ich mit Uhlrich das Duo von Kalkbrenner u. Lafont, 2 Sonaten von Beethoven u. eine v. Bach gespielt. Wir Spielenden hatten unendliche Freude daran.* Die genaue Identität der gespielten Bach-Sonate aus BWV 1014–1019 bleibt unklar. Der Begriff *Gesellschaft* verweist wie die namentlich erwähnten Gäste auf einen größeren Darbietungskontext.

Datum: 8. Februar 1835
Werke: 3 Sonaten v. Bach [aus BWV 1014–1019]; einige Preludien v. Bach [wahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 35)

Bemerkungen: Die Aufzählung *Früh 10 Uhr mit Uhlrich 3 Sonaten v. Bach studirt, dann mit ihm 3 v. Beethoven, C-moll, A-Dur u. D-moll vorgespielt, auch einige Preludien v. Bach* beschreibt sehr gut den zwischen gemeinsamem Studium und gegenseitigem Vorspielen changierenden Darbietungskontext. Die genannten 3 Sonaten v. Bach beziehen sich gewiss auf BWV 1014–1019; die Preludien v. Bach dürften dem Wohltemperierten Klavier entnommen gewesen sein.

Datum: 10. Februar 1835
Werke: *Mit Uhlrich Bach gespielt* [höchstwahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt [?]
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker sowie Freunde/Hausgäste
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 36)

Bemerkungen: Angesichts der für den umliegenden Zeitraum belegten Beschäftigung mit den Sonaten BWV 1014–1019 ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der Eintrag *Mit Uhlrich Bach gespielt* auf diese Werkgruppe bezieht. Aus dem Kontext geht nicht sicher hervor, wo die Darbietung stattfand; offenbar waren noch weitere Hausgäste anwesend.

Datum: 16. Februar 1835
Werke: 2 *Bach'sche Sonaten* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: *mitwirkende Musiker, Tischgäste, Familienangehörige*
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 36)

Bemerkungen: Die Bemerkung *mit Uhlrich 2 Bach'sche Sonaten* verweist wiederum auf BWV 1014–1019. Zusätzlich wurden noch Arrangements nach und Kammermusikwerke von Mendelssohn, Beethoven und Lafont gespielt.

Datum: 22. Februar 1835
Werke: *Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: *Privatvorspiel*
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker, Hausgäste
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 37)

Bemerkungen: Der Eintrag lautet vollständig: *Später Uhlrich u. Edelmann – erstem spielte ich die C-moll u. f-Dur Sonate Beethovens u. mit ihm, Bach, Beethoven, Taubert, Osborne u. Bériot*. Dies kann sich angesichts des bereits eingespielten Darbietungskontextes nur auf BWV 1014–1019 beziehen.

Datum: 23. Februar 1835
Werke: *Sonate v. Bach* [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Carus
Ausführende: Henriette Voigt, Klavier; Carl Friedrich Kistner, Violine

Anwesende: Mitwirkende, Musikfreunde, Honoratioren, auswärtige Gäste, Familienangehörige
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 37)

Bemerkungen: Die Bemerkung *Kistner versuchte mir eine Sonate v. Bach zu accompagniren* bezieht sich höchstwahrscheinlich auf den Leipziger Verleger Carl Friedrich Kistner (1797–1844), der selbst ein fertiger Violinist war. Daher ist anzunehmen, dass es sich um eine Sonate aus der Werkgruppe BWV 1014–1019 handelte. Zusätzlich erklang ein Quartett von Mendelssohn.

Datum: 26. Februar 1835
Werke: BWV 1018
Anlass: Privatvortrag/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 37)

Bemerkungen: Die Aufzählung erwähnt folgende Werke: *dann mit ihm [Uhlich] gespielt. 3 Sonaten von Mozart (Opus 29, 5 u 6) u die in f-Moll von Bach.* Die Anwesenheit weiterer Hausgäste ist eher fraglich.

Datum: 2. März 1835
Werke: *Sonate v. Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: Hausgäste und Musikfreunde (u.a. Friedrich Rochlitz)
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 37)

Bemerkungen: Die Bemerkung *wir [...] spielten den Abend recht schön zusammen eine Sonate v. Bach, das Duo von Taubert u. eine v. Mozart u. Beethoven* bezieht sich hinsichtlich Bachs sicherlich auf BWV 1014–1019. Der neben anderen Gästen anwesende Friedrich Rochlitz *war recht heiter u. von unseren Sonaten ganz entzückt.*

Datum: 19. März 1835
Werke: *Sonaten von Bach* [offenbar aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus/Salon des Verlegers Härtel
Ausführende: Henriette Voigt, Klavier; N. N. [wahrscheinlich Wilhelm Uhlich], Violine [?]

Anwesende: mitwirkende Musiker, Musikfreunde, Honoratioren (u.a. Franz Hauser)
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 39)

Bemerkungen: Die Aufzählung *Abends beim Doct: Härtel Sonaten von Bach, Hauptmann u. Beethoven gespielt* deutet im Kontext von Henriette Voigts sonstiger Spielpraxis und des Zusammenseins mit Wilhelm Uhlrich am Vormittag des 19. März auf Werke für Violine und Klavier und damit erneut auf BWV 1014–1019.

Datum: 1. April 1835
Werke: v. *Bach eine Sonate* [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich [?], Violine [?]; Henriette Voigt, Klavier
Anwesende: professionelle Musiker, Mitwirkende, Hausgäste
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 40)

Bemerkungen: Im Kontext eines längeren Beisammenseins unter Teilnahme von Gewandhausmusikern und weiteren Gäste wurde neben Quartetten von Mendelssohn und Beethoven *auch v. Bach eine Sonate gespielt*. Da Wilhelm Uhlrich bei dieser Gelegenheit anwesend war, dürfte sich dies auf ihn sowie auf die Werkgruppe BWV 1014–1019 beziehen.

Datum: 5. April 1835
Werke: *Bach* [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier
Anwesende: mitwirkende Musiker
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 40)

Bemerkungen: Der Eintrag *später gespielt Bach u. Beethoven (F-Dur u. Es-Dur)* verweist auf die unterschiedlich verfestigte Werkidentität in der seinerzeitigen Rezeption eines barocken und klassischen Komponisten. Da Henriette Voigt für den Vormittag als Tätigkeit *mit Uhlrich Sonaten von Bach studirt* festgehalten hat, ist es wahrscheinlich, dass die später gespielten Werke ebenfalls für Klavier und Violine komponiert waren und sich daher bezüglich Bachs auf BWV 1014–1019 sowie hinsichtlich Beethovens auf op. 12/3 und 24 bezogen.

Datum: 16. April 1835
Werke: *Bach gespielt* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 41)

Bemerkungen: Der Eintrag *Vormittag mit Uhlrich Bach gespielt* dürfte sich erneut auf BWV 1014–1019 beziehen.

Datum: 30. Juni 1835
Werke: 2 Sonaten von Bach [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnung Franz Hausers
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: Musiker, Honoratioren, auswärtige Gäste (u.a. Friedrich Kistner)
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 48)

Bemerkungen: Die Bemerkung *ich spielte mit Lipinsky 2 Sonaten von Bach u. die in G-dur und C moll v. Beethoven* deutet auf die konträre Wahrnehmung älterer und klassischer Einzelwerke sowie auf den Rang, der in Amateurkreisen einem Virtuosenbesuch beigemessen wurde.

Datum: 1. Juli 1835
Werke: 3 Sonaten v. Bach [aus BWV 1014 bis 1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus der Familie Voigt
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker, Familienangehörige, Tischgäste
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 48)

Bemerkungen: Henriette Voigts Eintrag lautet vollständig: *Vor Tisch spielte ich mit Lipinsky 3 Sonaten v. Bach u. die große A-dur v. Beethoven. Bei Tische waren alle recht lustig u. sie blieben bis ½ 4 Uhr da.*

Datum: 9. Juli 1835
Werke: Bach [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus der Familie Weisse
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: professionelle Musiker, Musikfreunde, Honoratioren
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 49)

Bemerkungen: Die Bemerkung *Abends bei Weisse wo Quartett war u. Lipinski herrlich spielte – Quintett v. Beethoven, Variationen v. Panofka, prima vista. Mit mir Bach* deutet auf die gemeinsame Darbietung von Sätzen oder ganzen Sonaten aus dem Werkbestand BWV 1014–1019.

- Datum:** 12. Juli 1835
Werke: *Bach gespielt* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende Musiker
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 49)
- Bemerkungen:** Der Eintrag *Uhlrich um 10 Uhr gekommen, wir Brillantes u. Bach gespielt* deutet erneut auf BWV 1014–1019. Zugleich enthält er eine bezüglich der Platzierung Bachs im stilgeschichtlichen Kontext aufschlussreiche Unterscheidung.
- Datum:** 13. September 1835
Werke: *Fuge, cis dur von Bach* [BWV 848/2 oder 872/2]; *1 Fuge von Bach* [wohl aus BWV 846–893]
Anlass: Private Musiziergesellschaft zum Geburtstag Clara Wiecks
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks
Ausführende: Clara Wieck, Klavier [*Fuge cis dur von Bach*]; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier [*1 Fuge von Bach*]
- Anwesende:** mitwirkende und weitere Musiker sowie Freunde der Familie (u.a. Felix Mendelssohn Bartholdy, Robert Schumann, Louis Rakemann)
Nachweis: Clara Wieck, TB 4, S. 160 (Eintrag Friedrich Wiecks)
- Bemerkungen:** Nach dem Eintrag ihres Vaters spielte Clara Wieck zunächst vierhändig mit Mendelssohn und danach *eine Fuge, cis dur von Bach*, die sich als BWV 848/2 oder 872/2 identifizieren lässt. Als festhaltenswert erschien offenbar der auswendige Vortrag des Stückes. Dies führte offenbar dazu, dass *sich Mendels. veranlasst fand, auch 1 Fuge von Bach sehr schön zu spielen u. dem Liszt und Chopin nachzumachen*. Welches konkrete Stück und was mit dieser Anspielung auf die Liszt- und Chopinsche Vortragsart gemeint war, muss offen bleiben.
- Datum:** 30. September 1835
Werke: BWV 1063 [in einer Fassung für drei Klaviere ohne Orchesterpart]
Anlass: private Kammermusikaufführung [wahrscheinlich Leseprobe für das Privatkonzert vom 6. Oktober und für das öffentliche Gewandhauskonzert vom 9. November 1835]
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks
Ausführende: Clara Wieck, Louis Rakemann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende Musiker, eventuell weitere Hausgäste
Nachweis: Clara Wieck, TB 4, S. 162 (Eintrag Clara Wiecks)

Bemerkungen: Der Eintrag lautet: *D. 29^{ten} brachte mir Mendelsohn das Concert von Bach für 3 Pianoforte und D. 30 spielten wir es mit Herrn Rackemann zusammen. Es machte sich sehr schön und pompös. Mendelssohn spielte es sehr schön.* Das Konzert wurde ohne Orchester dargeboten, wobei wahrscheinlich Mendelssohn wie bei der Voraufführung im Konzert am 6. Oktober 1835 den Orchesterpart mit ausführte bzw. andeutete.

Datum: 2. Oktober 1835
Werke: Bach [aus BWV 1014–1019]
Anlass: Privatvortrag/Studium
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlrich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 55)

Bemerkungen: Der Eintrag *Nachmittag mit Uhlrich gespielt – Beethoven u. Bach* bezieht sich sicher auf die Werkgruppe BWV 1014–1019.

Datum: 6. Oktober 1835
Werke: BWV 1063
Anlass: Privatkonzert (*Gesellschaft*) im Hause Friedrich Wiecks
Ort: Wohnhaus Friedrich Wiecks
Ausführende: Clara Wieck, Ignaz Moscheles, Louis Rakemann, Klavier; Felix Mendelssohn Bartholdy, Klavier (Orchesterpart)

Anwesende: Musikfreunde, Musiker, Honoratioren
Zeitungsberichte: NZfM, 3. Bd., Nr. 33, 23. Oktober 1835, S. 130f.
Sonstige Nachweise: Clara Wieck TB 4, S. 164f. (Eintrag Clara Wiecks)⁶⁸; Brief Felix Mendelssohn Bartholdys an seine Familie vom 6. Oktober 1835 (Mendelssohn Briefe I, S. 103); Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 56)

Bemerkungen: Laut dem Tagebucheintrag Clara Wiecks benutzten die vier Musiker den Clara Wieck gehörenden *großen Flügel* (Mendelssohn Bartholdy für den Orchesterpart) sowie *2 Tafelförmige und einen Stutz*. Die Existenz eines handschriftlichen Programmes analog zu weiteren Privatkonzerten Wiecks ist bisher hierzu nicht nachweisbar. Anwesend beim Konzert waren u.a. die Musiker Robert Schumann, Carl Banck, Ferdinand Stegmayer und Franz Hauser.

⁶⁸ Zum Wortlaut des Eintrages siehe Kapitel VI, Abschnitt 4, Ziffer 5 des Textbandes.

Datum: 21. Oktober 1835
Werke: *Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker, Hausgäste
Nachweis: Voigt WK 1835 (Gerber 2007, S. 57)

Bemerkungen: Der entsprechende Eintrag lautet: *Nachmittag mit Uhlich Krug vorgespielt – Bach u. Beethoven*. Des Weiteren wurde vierhändig Klavier gespielt. Hinsichtlich des später am Abend eintreffenden Mendelssohn hat Henriette Voigt dessen Liedgesang und Violinspiel bezeugt.

Datum: 10. Januar 1836
Werke: *Sonaten v. Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker, Hausgäste
Nachweis: Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 66)

Bemerkungen: Henriette Voigt hält bezüglich Davids Besuch fest, dieser habe mit ihr *Sonaten v. Bach u. Beethoven bis 7 Uhr* gespielt.

Datum: 8. Februar 1836
Werke: 2 *Sonaten v. Bach* [wahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Henriette Voigt, Klavier; Ferdinand David, Violine

Anwesende: mitwirkende Musiker, Familienangehörige, Hausgäste
Nachweis: Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 68)

Bemerkungen: Die Bemerkung *mit David nach Hause gegangen [...] wo wir 2 Sonaten von Bach u viele a quatre-mains spielten* lässt offen, welche Werke außer den wahrscheinlich dargebotenen Stücken der Werkgruppe BWV 1014–1019 noch gegeben wurden. Möglicherweise wirkten auch Wilhelm Uhlich und Friedrich Wieck an der Darbietung mit.

Datum: 9. Mai 1836
Werke: *eine* [Sonate] *von Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung

- Ort:** Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende Musiker, Familienangehörige
Nachweis: Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 76)
- Bemerkungen:** Der entsprechende Eintrag lautet: *nach Tische Bertha u. David, mit dem ich 3 Sonaten v. Beethoven u. eine von Bach spielte – schöner Genuß.*
- Datum:** 28. Juni 1836
Werke: BWV 1015
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende Musiker, Familienangehörige
Nachweis: Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 80)
- Bemerkungen:** Henriette Voigts Eintrag belegt den zuzeiten bemerkenswerten Umfang und qualitativen Anspruch des gemeinsamen häuslichen Musizierens von fortgeschrittenen Dilettanten und professionellen Musikern: *gegen 8 Uhr zu Haus, wo David wartete u wir 2 Trios v. Beethoven, Schneider Cacadu und großes in Bdur spielten, aßen und plauderten – dann spielte ich noch Mendelssohns E-Dur Capriccio u mit David Bach’s A-dur Sonate.* Dass sich einzelne Werke Bachs in diesem betont seriösen Repertoireumfeld behaupten konnten, dürfte als bemerkenswerter Beitrag zu dessen Durchsetzung im ästhetischen Kanon wichtiger Leipziger Gesellschaftskreise zu werten sein.
- Datum:** 28. Juli 1836
Werke: *eine Bachsche Sonate* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Wilhelm Uhlich, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende und andere professionelle Musiker; Musikfreunde, Honoratioren (u.a. Robert Schumann und Friedrich Rochlitz)
Nachweis: Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 83)
- Bemerkungen:** Die beschriebene Darbietung *Ich mit Uhlich eine Bachsche Sonate* [gespielt] belegt erneut, dass in derartigen privaten Kontexten einzelne Bachsche Werke gemeinsam mit neuen und klassischen Kompositionen bestehen konnten. Die Wendung *Abends bei uns Gesellschaft* verweist ebenso wie die genannte größere Gästezahl auf einen stärker repräsentativen Darbietungskontext.

Datum: 31. Juli 1836
Werke: *Fuge f. Violini vom Alten v. Berg* [wahrscheinlich BWV 1001/2, BWV 1003/2 oder BWV 1005/2]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Quartett*)
Ort: Wohnung Robert Schumanns
Ausführende: Ferdinand David, Violine

Anwesende: professionelle Musiker/Mitwirkende sowie Musikfreunde und befreundete Honoratioren (u.a. Heinrich Conrad Schleinitz)
Nachweis: Schumann TB II, S. 23.

Bemerkungen: Im Jargon der Davidsbündler war mit dem „Alten v. Berg“ Johann Sebastian Bach gemeint. Insofern Schumanns Bemerkung sich nicht nur auf die kontrapunktische Faktur, sondern die explizite Form des gespielten Satzes bezieht, kommen dafür BWV 1001/2, BWV 1003/2 sowie BWV 1005/2 in Frage. Hinweise auf eine nicht solistische Ausführung mit Klavierbegleitung liegen nicht vor. In Rahmen der von Musikern des „Großen Concertes“ bestrittenen Aufführung erklangen noch Quartette von Beethoven und Mendelssohn.

Datum: 20. September 1836
Werke: BWV 1004/5 sowie 1006 [komplette Aufführung fraglich]; evtl. weitere Sätze aus BWV 1001–1005]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Musik*)
Ort: Wohnung Robert Schumanns
Ausführende: Ferdinand David, Violine

Anwesende: professionelle Musiker/Mitwirkende, Musikfreunde und Honoratioren
Nachweis: Schumann TB II, S. 26

Bemerkungen: Schumanns Formulierung *David spielt unvergleichlich Sonaten v. Bach, die Ciaccona u. eine in E-Dur* lässt offen, ob neben BWV 1004/5 und BWV 1006 noch weitere Stücke aus den Sonaten und Partiten für Violine solo dargeboten wurden. Da die *Ciaccona* ebenfalls nicht die gesamte Sonate BWV 1004 ausmacht, ist nicht sicher, ob auch von BWV 1006 eventuell nur eine Auswahl dargeboten wurde. Für eine am Klavier begleitete Vortragsweise gibt es keine Hinweise.

Datum: 1. Oktober 1836
Werke: *Sonaten v. Bach* [höchstwahrscheinlich aus BWV 1014-1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Karl Lipinski, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende und andere professionelle Musiker, Musikfreunde, Honoratioren (u.a. Robert Schumann und Friedrich Rochlitz)

- Nachweis:* Schumann, TB II, S. 27; Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 88)
- Bemerkungen:* Schumann bemerkte zur Aufführung: *Lipinski m. d. Voigt: Sonaten v. Bach: jener gut u. schön gespielt, zu theatralisch fast, sie sehr trocken u. ohne eigentlich Verständniß.* Die Beschreibung kann nur auf die Werkgruppe BWV 1014–1019 deuten, deren intensive Rezeption im Kreise Henriette Voigts belegt ist. Der Begriff *Gesellschaft* deutet auf einen größer dimensionierten Darbietungskontext.
- Datum:* 5. Oktober 1836**
- Werke:* *Sonaten v. Bach* [aus BWV 1001–1006 oder BWV 1014–1019]
- Anlass:* private Kammermusikaufführung (*Soirée*)
- Ort:* Wohnung Felix Mendelssohn Bartholdys
- Ausführende:* wahrscheinlich Karl Lipinski oder Ferdinand David, Violine; eventuell N.N. [Felix Mendelssohn Bartholdy?], Klavier
- Anwesende:* professionelle Musiker/Mitwirkende sowie Musikfreunde und Honoratioren mit Anhang
- Nachweis:* Schumann TB II, S. 28
- Bemerkungen:* Aus dem Kontext des Eintrages in Schumanns Tagebuch geht hervor, dass in größerer Gesellschaft den ganzen Tag über an verschiedenen Orten musiziert wurde, wobei unter Mitwirkung Karl Lipinskis und Ferdinand Davids v. a. Kammermusikwerke Beethovens musiziert wurden. Es ist daher und angesichts der Spieltradition dieser Werke in Leipziger Privatzirkeln der Zeit sehr wahrscheinlich, dass sich der Terminus *Sonaten v. Bach* auf die beiden Werkgruppen BWV 1001–1006 sowie BWV 1014–1019 bezieht. Im letzteren Falle wäre als Pianist der gastgebende Felix Mendelssohn Bartholdy in Frage gekommen.
- Datum:* vor 28. Oktober 1836**
- Werke:* *Doppelsonaten für Pianof. u. Violine von Seb. Bach* [BWV 1014–1019]
- Anlass:* Privataufführungen
- Ort:* Leipziger Privathäuser und Salons
- Ausführende:* Karl Lipinski, Violine; N.N., Klavier (wahrscheinlich u.a. Henriette Voigt)
- Zeitungsbericht:* AMZ, 38. Jg., Nr. 45, 9. November 1836, Sp. 743f.
- Bemerkungen:* Die Bachschen Sonaten werden in einer Aufzählung derjenigen Werke erwähnt, die Lipinski vor seiner auf den 28. Oktober datierten Abreise in Leipziger Privathäusern darbot. Genannt werden des weiteren Kompositionen von Beethoven und Hummel. Die Formulierung *häusliche Zirkel* verweist auf mehrere Darbietungen in unterschiedlichen privaten Kontexten. Auf welche konkreten Werke, Anlässe und Orte

sich der Bericht bezieht, muss offen bleiben. Überschneidungen mit bereits in unserem Kalendarium nachgewiesenen Aufführungen sind sehr wahrscheinlich.

- Datum:** 11. Oktober 1836
Werke: *Fugen v. Bach* [wahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Theodor Döhler, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende Musiker, Familienangehörige
Nachweis: Voigt WK 1836 (Gerber 2007, S. 89)
- Bemerkungen:** Henriette Voigts Eintrag *Doehler hier, der uns vieles spielte auch Fugen v. bach u quatre mains mit mir* bezieht sich zweifellos auf den Klaviervirtuosen Theodor Döhler (1814–1856), der im Oktober 1836 in Leipzig weilte und drei öffentliche Konzerte gab. Dass es sich bei den nicht näher spezifizierten *Fugen* um Stücke aus dem Wohltemperierten Klavier handelte, ist anzunehmen. Ob unter den danach gespielten vierhändigen Spielstücken noch weitere Werke Johann Sebastian Bachs waren, ist sehr fraglich.

- Datum:** 16. Januar 1837
Werke: *eine* [Sonate] v. *Bach* [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung (*Gesellschaft*)
Ort: Salon der Familie Voigt
Ausführende: Ferdinand David, Violine; Henriette Voigt, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende und andere professionelle Musiker, Musikfreunde, Angehörige, Honoratioren (u.a. William Sterndale Bennett, Johann Georg Keil, Friedrich Rochlitz, Bernhard Molique)
Nachweis: Voigt SK 1837
- Bemerkungen:** Aus dem Kontext geht hervor, dass Henriette Voigt gemeinsam mit David eine der Bachschen Sonaten BWV 1014–1019 gespielt haben muss. Des Weiteren erklangen Werke von Bennett sowie im Zusammenspiel mit Molique nicht näher spezifizierte 2 *Sonaten* und Lieder. Der Terminus *Gesellschaft* und die genannte illustre Gästezahl verweisen auf einen salonähnlichen Darbietungskontext.

- Datum:** 13. Juli 1837
Werke: BWV 848/2 oder 872/2
Anlass: Privatvorspiel
Ort: Wohnhaus von Gottfried Wilhelm Fink
Ausführende: Charlotte Fink, Klavier

Anwesende: Lowell Mason als Gast des Hauses, weitere Familienangehörige
Nachweis: Mason 1990, S. 70

Bemerkungen: Masons Beschreibung deutet zweifellos auf eine der beiden Cis-Dur-Fugen BWV 848/2 oder 872/2 aus dem Wohltemperierten Klavier. Zusätzlich wurden u.a. eine Fuge von Händel und eine Fantasie von Thalberg gegeben

Datum: 9. November 1837
Werke: 2 Sonaten v. Bach [aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung
Ort: Wohnhaus Familie Voigt
Ausführende: Henri Vieuxtemps, Violine; Henriette Voigt, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker, eventuell Familienangehörige und Hausgäste
Nachweis: Voigt SK 1837

Bemerkungen: Die Darbietung erfolgte offenbar aus Anlass des Besuches des Violinvirtuosen Henri Vieuxtemps (1820–1881). *Mit ihm* spielte Henriette Voigt 2 Sonaten v. Bach u. die große von Beethoven in A moll.

Datum: 6. oder 7. März 1838
Werke: von Bach Mehres [offenkundig Klavier- und/oder sonstige Werke gespielt zu vier Händen]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: Wohnung des Grafen Reuß [?]
Ausführende: Robert Schumann, Johann Joseph Hermann Verhulst, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker sowie eventuell Hausgäste
Nachweis: Schumann, TB II, S. 52

Bemerkungen: Schumanns Eintrag *Mit Verhulst von Bach Mehres gespielt* deutet auf einen vierhändigen Vortrag, der neben den sicher anzunehmenden Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier auch weitere Werke Johann Sebastian Bachs wie etwa die Kunst der Fuge umfasst haben könnte. Ob neben dem Hausherrn und den Musikern noch weitere Gäste anwesend waren, ist nicht zu ermitteln.

Datum: 22. März 1839
Werke: Toccata für Pianoforte von Seb. Bach [wahrscheinlich aus BWV 910–916; eventuell BWV 913]
Anlass: Vereinssitzung [*Letzte Winter-Versammlung*] der II. Sektion der Euterpe
Ort: Buchhändlerbörse
Ausführende: nicht genannt [wahrscheinlich Carl Ferdinand Becker, Klavier]

- Anwesende:** Angehörige der II. Sektion; eventuell geladene Gäste
Programmheft: D B, N. mus. Nachl. 17/2, 629
- Bemerkungen:** Auf dem erhaltenen Programm werden die Namen der Ausführenden nur bei wenigen Werken genannt, was wahrscheinlich mit dem vereinsinternen Charakter des Konzertzettels zusammenhängt. Da Carl Ferdinand Becker jedoch seinerzeit als Musikdirektor der II. Sektion der Euterpe amtierte⁶⁹ und bereits im Vorjahr unter den in den Vereinssitzungen dargebotenen Werke u.a. *Toccaten, Fugen, Variationen und andere Piecen für das Pianoforte von Seb. Bach, Händel und Scarlatti, sämtlich vorgetragen von Hrn. C. F. Becker* erwähnt worden waren (*Bericht über den Musikverein Euterpe im Winterhalbjahre 1837/1838*; D B, N. mus. Nachl. 17/2, 491, S. 3), ist es recht wahrscheinlich, dass im März 1839 erneut Becker die Ausführung dieses speziellen Repertoires übernahm. Dass mit der ausdrücklichen Bezeichnung *Toccaten für Pianoforte von Seb. Bach* ein Stück der Werkgruppe BWV 910–916 gemeint war, ist auch aufgrund des immensen Kenntnisstandes des Musikdirektors Becker sowie angesichts des hohen Anspruchs der internen Konzertpraxis des Vereines anzunehmen. In der Becker-Sammlung der Musikbibliothek Leipzig ist unter der Signatur D LEm, III. 6. 22 eine Handschrift der *Toccaten d-Moll BWV 913* erhalten, die allerdings keinerlei Vortragsbezeichnungen enthält. In der zweiteiligen Veranstaltung erklangen u.a. noch Klavierstücke, Lieder und Kammermusikwerke von Haydn, Lachner, Mendelssohn, Beethoven sowie von aktiven Vereinsmitgliedern.
- Datum:** vor Ende August 1839
Werke: *Fugen von Bach* [wahrscheinlich aus BWV 846–893]
Anlass: Privatvorspiel/Studium
Ort: unbekannt [Wohnhaus Friedrich Wiecks oder Wohnung Robert Schumanns ?]
Ausführende: Clara Wieck, Robert Schumann, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende Musiker
Nachweis: Clara Wieck, TB 7, S. 85 (Eintrag Clara Wieck)
- Bemerkungen:** Während der Tagebucheintrag auf *Leipzig, Ende August 1839* datiert ist, werden zum Darbietungsort keine Angaben gemacht. Die Bemerkung *Vierhändig haben wir gespielt, Fugen von Bach, und drei schöne Compositionen von Benett* bezieht sich offenbar auf das auch anderweitig belegte vierhändige Spiel von Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier durch Robert Schumann und Clara Wieck.

⁶⁹ Vgl. zur Praxis dieses Vereins das Kapitel IV dieser Arbeit.

Datum: 18. Oktober 1840
Werke: BWV 1063
Anlass: Probe für Mendelssohns *Musikalische Privatunterhaltung* am 19. Oktober 1840 im Gewandhaus
Ort: Wohnung des Ehepaars Schumann [?]
Ausführende: Ignaz Moscheles, Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann, Klavier

Anwesende: mitwirkende Musiker; eventuell weitere Hausangehörige (Robert Schumann?)
Nachweis: Schumann, TB II, S. 114

Bemerkungen: Clara Schumanns Eintrag in das Ehetagebuch I lautet vollständig: *Sonntag d. 18. probirten wir, Moscheles, Mendelssohn und ich das D moll Concert von Bach für 3 Claviere, und noch Anderes.* Daran schließen sich kritische Bemerkungen über Moscheles' nachlassende Spielkunst an. Der Kontext der Eintragung deutet auf die Wohnung der Schumanns als Probenstätte

Datum: 16. April 1841
Werke: BWV 543/2 [Klaviertranskription, wahrscheinlich von Clara Schumann]
Anlass: Privatvortrag
Ort: Wohnhaus des Ehepaars Schumann oder Herberge des Grafen da Costa oder Wolf Graf Baudissin [?]
Ausführende: Clara Schumann

Anwesende: Musikfreunde und Familienangehörige des Grafen Baudissin
Nachweis: Schumann TB II, S. 159

Bemerkungen: Robert Schumann hält hinsichtlich der am Abend gespielten Werke fest: *Seine* [Graf Baudissin – d. Verf.] *Frau spielte etwas von Klengel in Dresden, was mich interessirte; Klara u. A. die große Fuge in A Moll v. Bach auswendig, daß es mich wunderte.* Die Formulierung legt nahe, dass es sich nicht um eine der Fugen aus dem Wohltemperierten Klavier handelte, sondern um die ausgedehnte Orgelfuge BWV 543/2, deren auch öffentlicher Vortrag in einer eigenen Klaviertranskription für Clara anderweitig belegt ist. Aus dem Kontext des Eintrages geht nicht eindeutig hervor, in wessen Wohnung die Aufführung stattfand.

Datum: 20. [?] März 1841
Werke: *Concert von Bach f. 2 Flügel* [wahrscheinlich BWV 1060]
Anlass: private Kammermusikaufführung; zugleich wahrscheinlich Probe für die Aufführung am 10. April 1841 im Gewandhaus

- Ort:** Wohnhaus der Schumanns
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Clara Schumann, Klavier
- Anwesende:** mitwirkende Musiker, eventuell neben Robert Schumann weitere Hausangehörige
Nachweis: Schumann TB II, S. 155
- Bemerkungen:** Dass sich Robert Schumanns Bemerkung: *Nachmittag Mendelssohn, mit dem wir noch wegen des Concertes verhandelten. Er spielte mit Kl. ein neu angekommenes Concert von Bach f. 2 Flügel, dann Sonate von Mozart.* auf das von Mendelssohn und Clara Schumann am 10. April im Gewandhaus vorgetragene Doppelkonzert für 2 Klaviere bezieht und es sich somit um eine Leseprobe dafür handelte, kann als sicher gelten. Vgl. zur vermutlichen Werkidentität als BWV 1060 die Bemerkungen zum Konzert vom 10. April 1841. Das exakte Datum des Ereignisses kann nur indirekt aus der offenbar am Ende des Wochenzeitraums *vom 14ten bis 21sten März 1841* erfolgten Niederschrift gefolgert werden.
- Datum:** **24. oder 26. [?] Juli 1842**
Werke: *einige Sonaten von Bach* [höchstwahrscheinlich aus BWV 1014–1019]
Anlass: private Kammermusikaufführung/Studium
Ort: Wohnhaus der Familie Schumann oder der Familie Voigt
Ausführende: Clara Schumann, Klavier; Ferdinand David, Violine
- Anwesende:** mitwirkende Musikfreunde und Familienangehörige
Nachweis: Schumann TB II, S. 233
Literatur: Hartinger 2005a
- Bemerkungen:** Da es sich bei den *Sonaten von Bach* um eine gemeinsame Darbietung von Clara Schumann und Ferdinand David handelte, kann es sich nur um die Werkgruppe BWV 1014–1019 gehandelt haben. Clara Schumanns Eintrag überliefert wichtige Hinweise auf die Aufführungspraxis dieser Werke: *Zum ersten Male spielte ich auch heute einige Sonaten von Bach mit David. Ich kann mir noch kein Urteil abgeben, denn diese Sachen muß man oft spielen, um sie recht lieb zu gewinnen. Mir fiel es sehr auf, daß David alle fortlaufenden Figuren staccato spielte – ob das wohl Bach so haben wollte? Ich denke mir, gewiß hat sie Mendelssohn so gespielt, denn aus eigener Auffassung thut das David nicht, um so mehr interessirt es mich, ob es wohl recht ist!* Das Datum und der Ort der gemeinsamen Darbietung sind aus dem Kontext nicht eindeutig zu ermitteln.

3. 6. Anhang: Geplante Aufführungen, wahrscheinliche Aufführungen, nachweisbare Erarbeitungsprozesse und Sonstiges

Vorbemerkungen

Wie bereits in der Gesamteinleitung zu den Aufführungskalendern bemerkt, handelt es sich in dieser Rubrik um höchst heterogen zusammengesetzte musikbezogene Sachverhalte, die von nachweislich geplanten, jedoch nicht zustande gekommenen Aufführungen über belegbare Erarbeitungsprozesse ohne oder mit unbekanntem öffentlichkeitswirksamem Resultat bis hin zu vom Programm her nicht näher spezifizierten Darbietungen reichen, bei denen vom Kontext oder der Person des Ausführenden her eine Einbeziehung von Werken Johann Sebastian Bachs als sehr wahrscheinlich gelten kann.

Um nicht in den Bereich vager Vermutungen zu geraten oder jedweden Wendungen stetig modifizierter Planungsprozesse aufzusitzen, wie sie angesichts des Pragmatismus und der Kurzlebigkeit der seinerzeitigen Konzertorganisation allgegenwärtig waren, wurden derartige Vorgänge nur dann aufgenommen, wenn sie durch den Druck von Konzertprogrammen und Ankündigungen sowie mittels Presseberichten öffentlichkeitswirksam wurden und damit das Stadium bloßer Überlegungen hinter sich ließen. Allein im privaten oder dienstlichen Schriftwechsel niedergelegte oder gesprächsweise geäußerte Aufführungsabsichten, wie sie sich etwa im Umfeld Felix Mendelssohn Bartholdys relativ häufig finden, konnten hingegen nicht berücksichtigt werden.⁷⁰

Aufführungsliste

Datum:	Vor Palmsonntag/Karfreitag 1831
Werke:	BWV 244 [geplante Fassung unbekannt]
Anlass:	Einstudierung des Thomanerchores [wahrscheinlich geplante Figuralaufführung am Palmsonntag und Karfreitag]
Ort:	Thomaskirche und Nikolaikirche [?]
Ausführende:	Thomanerchor, Kirchenorchester; Ltg.: Christian Theodor Weinlig
Zeitungsberichte:	AMZ, 33. Jg., Nr. 9. 2. März 1831, Sp. 148 [→ Dok VI, D 96]; AMZ, 33. Jg., Nr. 15, 13. April 1831, Sp. 246 [Bericht vom 4. April d. J. → Dok VI, D 99]
Bemerkungen:	Der erste Bericht der AMZ lautete folgendermaßen: <i>Der Thomanerchor übt jetzt die grosse Passionsmusik nach dem Evangel. Matthäus von J. S. Bach ein, und wir hoffen, dass der Ausführung dieses Werkes kein Hindernis entgentrete.</i> Am Ostermontag des Jahres wurde jedoch erneut in der AMZ berichtet: <i>Um so mehr haben wir es zu</i>

⁷⁰ Als Beispiel für derartige Gedankenspiele können Bemerkungen Mendelssohns dienen, die dieser am 23. November 1846 im Zuge der Planungen für das nächstfolgende Abonnementskonzert brieflich seinem Freund, dem Gewandhausdirektor Schleinitz, übermittelte: *Die Symphonie am Ende geben paßt mir diesmal nicht; ich hatte an die Bachsche Suite in d dur gedacht, aber wie ist sie mit dem sonstigen Concert im Harmonie zu bringen!* (D B, HA, Nachl. Fam. Mendelssohn., K 4, 3, Mappe 1846, fol. 223).

beklagen, dass unsers Seb. Bach's grosse Passion nach dem Evangel. Matthäus noch immer nicht zur Aufführung gebracht wurde, ob sie gleich von den Thomanern fleissig einstudirt worden ist. Hätte man denn wirklich von irgendeiner Seite her gültigen Grund, musikalischen Leistungen dieser Art zu widerstreben? Wir sollten es kaum denken, obschon es versichert wird. Die Berichte sowie der Probenzeitraum deuten darauf hin, dass der Thomanerchor die Matthäus-Passion für eine Darbietung als Figuralmusik in den Nachmittagsgottesdiensten des Palmsonntags und Karfreitags einstudierte, die abwechselnd in St. Thomas und St. Nikolai stattfanden. Eine Aufführung oder Teilaufführung von BWV 244 durch den Thomanerchor und das Kirchenorchester kam jedoch weder 1831 noch in den Folgejahren zustande. Nähere Angaben zum Verlauf des Probenprozesses sowie zu den Gründen seiner Einstellung lassen sich gegenwärtig ebenso wenig treffen wie zur geplanten Werkgestalt bzw. Fassung von BWV 244. Beide Berichte der AMZ deuten allerdings auf administrative oder künstlerische Probleme bzw. Widerstände hin, die das ehrgeizige und für die damalige Zeit sehr ungewöhnliche Vorhaben einer Darbietung von BWV 244 in den Dienststrukturen einer Stadtkirchenmusik zum Scheitern gebracht haben dürften.⁷¹

- Datum:** 8. April 1835
Werke: Programmfolge unbekannt [Bach-Spiel sehr wahrscheinlich]
Anlass: Orgelkonzert Carl Ferdinand Beckers
Ort: Peterskirche
Ausführende: Carl Ferdinand Becker, Orgel
- Zeitungsberichte:** LTB, Nr. 94, 8. April 1835; LTB, Nr. 96, 6. April 1835; LTB, Nr. 97, 7. April 1835, LTB, Nr. 98, 8. April 1835 (jeweils ohne Nennung des Programms); LTB, Nr. 11, 11. Januar 1836 (Jahresrückblick des LTB für 1835)
- Sonstige Nachweise:** Rosenmüller 2000; Grenser 2005, S. 201
- Bemerkungen:** In keiner der genannten Quellen wird ein Hinweis auf das gespielte Programm gegeben. Der Verzicht auf eine Einbeziehung von Werken Johann Sebastian Bachs wäre angesichts der sonstigen Konzertpraxis und Repertoirestrategie Beckers eine erklärungsbedürftige Ausnahme.

- Datum:** Winter 1837/38
Werke: Verschiedenes von Seb. Bach
Anlass: Probenarbeit der Singakademie Leipzig
Ort: Kleiner Gewandhaussaal [?]
Ausführende: Singakademie Leipzig, Ltg.: Christian August Pohlenz

⁷¹ Dienstliche Dokumente aus dem Schriftverkehr des Kantors mit dem Leipziger Rat zeigen, dass das reibungslose Gelingen der Figuralaufführungen v. a. an hohen Festtagen höher bewertet wurde als eine spezifischen Wünschen genügende Repertoirewahl.

Zeitungsberichte: AMZ, 40. Jg., Nr. 21, 23. Mai 1838, S. 342 (Bericht über die Konzerte und Probenarbeit der Singakademie)

Bemerkungen: Die Erwähnung Bachs erfolgte im Zusammenhang einer Aufzählung der von der Singakademie neben dem Konzert zugunsten des Salzburger Mozart-Denkmal am 13. Mai 1838 realisierten Vorhaben und geproben Werke. In der AMZ hieß es dazu nur: *Ausserdem ist im Laufe dieses Winters noch Händels Belsazar eingeübt worden; ferner: Verschiedenes von Seb. Bach, Haydn, Rolle, Naumann, Fasch, Vogler u. s. w.* Nähere Auskünfte zur Identität der dieser Angabe zufolge zumindest geproben Bach-Werke sind nicht zu gewinnen (zu denken wäre eventuell an BWV Anh. 159 als die einzige Bach-Motette, die in den Leipziger Chorkreisen außerhalb des Thomanerchores gepflegt wurde). Eine eigene Bach-Aufführung der Singakademie ist für diesen Zeitraum nicht zu belegen. Da im „Historischen Konzert“ des Gewandhauses vom 15. Februar 1838, an dem wahrscheinlich große Teile der Mitgliedschaft der Singakademie als Einzelpersonen teilnahmen, keine Vokalwerke Johann Sebastian Bachs dargeboten wurden, kann auch kein Zusammenhang mit dem zugehörigen Probenprozess bestehen. Regulärer Probenraum der Singakademie war bis 1846 der Kleine Gewandhaussaal.

Datum: Vor 30. März 1838
Werke: unbekannt [vermutlich teilweise Improvisationen; wahrscheinlich unter Einschluss von Werken Johann Sebastian Bachs]
Anlass: Orgelvorspiel Felix Mendelssohn Bartholdys
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel

Nachweise: Brief des Thomasorganisten Christina August Pohlenz an Felix Mendelssohn Bartholdy vom 30. März 1838 (GB Ob, Ms. Margaret Deneke Mendelssohn, d. 33, 106)

Literatur: Hartinger 2009a

Bemerkungen: In Pohlenz' Brief wird nur pauschal davon gesprochen, Mendelssohn *den freundlichsten Dank für Ihr herrliches Orgelspiel nochmals abzustatten. Meine Orgelbank ist mir nun noch einmal so lieb geworden, und Sie sind der erste große Meister, der auf dieser neuen seinen Sitz genommen hat.* Weitere Informationen zum Repertoire und zu den Anwesenden werden nicht mitgeteilt. Eine Einbeziehung Bachscher Kompositionen sowie von Improvisationen ist allerdings in Kenntnis der sonstigen organistischen Spielpraxis Mendelssohns sehr wahrscheinlich.

- Datum:** Vor 27. April 1843
Werke: Repertoire unbekannt [Bachspiel wahrscheinlich]
Anlass: Privatkonzert von August Gottfried Ritter
Ort: Thomaskirche
Ausführende: August Gottfried Ritter, Orgel
- Anwesende:** geladene Gäste (Musikfreunde)
Zeitungsberichte: NZfM, 18. Bd., Nr. 34, 27. April 1843, S. 138; ZfdeW, Nr. 17, 26. April 1843, S. 419
- Bemerkungen:** Im Bericht der NZfM wird nur summarisch festgehalten: *Auch zwei Orgelkonzerte fanden in der Thomaskirche Statt, das eine für Eingeladene von Hrn. A. Ritter aus Erfurt, der sich als Orgelspieler bereits einen bekannten Namen gemacht, das andere zu einem milden Zweck von Hrn. Prof. C. Kloß, der gleichfalls, namentlich durch seine „historischen Concerte“, die er vor Jahren in einigen Städten gab, der musikalischen Welt bekannt ist* [vgl. zu Kloß' Konzert den Eintrag zum 18. April 1843]. Einzelheiten zum Repertoire werden nicht genannt; angesichts der Konzertpraxis Ritters und seiner Reputation als Bach-Spieler sowie mit Blick auf die in den 1840er Jahren bereits verfestigte Erwartungshaltung an ein seriöses Orgel-Rezital unter Einschluss Johann Sebastian Bachs ist eine Einbeziehung einzelner seiner Kompositionen sehr wahrscheinlich. Die ZfdeW bezeichnete Ritters Orgelkonzert immerhin als ein *historisches*, was ebenfalls auf eine sogar programmatische Einbeziehung älteren Repertoires hindeutet und wohl kaum unter Verzicht auf Werke Johann Sebastian Bachs hätte realisiert werden können. Der Bericht der NZfM verweist auf einen geschlossenen Aufführungskontext nur für geladene Kenner.

- Datum:** Januar 1844
Werke: Musik von Joh. Seb. Bach
Anlass: Einlagestücke als geplante Theatermusik zum Stück „Die Bernsteinhexe“ von Heinrich Laube
Ort: Stadttheater
Ausführende: Theaterorchester
- Zeitungsberichte:** Signale, 2. Jg., Nr. 3, Januar 1843, S. 22.
- Bemerkungen:** Die Ankündigung der Signale lautete wörtlich: *Im Theater wird die Aufführung von Laube's „Bernsteinhexe“ vorbereitet, mit Musik von Joh. Seb. Bach. Da nämlich jetzt so viele alte klassische Stücke mit Musik genießbar gemacht werden, so will man nun auch einen umgekehrten Versuch mit einem neuen Stück und alter Musik machen, und hat die schönsten Stellen aus den Bach'schen Werken, der „Bernsteinhexe“ angepasst. Originell ist die Idee wenigstens.* Da die vollständig überlieferten Theaterzettel des Hauses keinen Hinweis auf eine realisierte Aufführung des Stückes mit oder ohne die geplante Musik enthalten, muss davon ausgegangen werden, dass das Stück vor der

Erstaufführung abgesetzt bzw. nicht zu Ende einstudiert wurde. Wie die tatsächlich realisierte Einbeziehung der Ouvertüre D-Dur BWV 1068/1 in das ebenfalls von Heinrich Laube verfasste Stück „Gottsched und Gellert“ am 18. September 1845 im Leipziger Stadttheater zeigt, muss die Ankündigung jedoch keineswegs gegenstandslos gewesen sein.

- Datum:** 18. Oktober 1845
Werke: *Arie von J. Seb. Bach*
Anlass: Konzert der Violoncellistin Lisa B. Cristiani
Ort: Gewandhaus
Ausführende: Elise Vogel, Sopran; N. N., Klavier [?]
- Zeitungsberichte:** LTB, Beilage zu Nr. 287, 14. Oktober 1845;
 LTB, Beilage zu Nr. 289, 16. Oktober 1845; LTB, Nr. 291, 18. Oktober 1845; NZfM, 23. Bd., Nr. 33, 21. Oktober 1845, S. 132
- Bemerkungen:** Während in der ersten präzisen Ankündigungen des Konzertprogramms in der Beilage zum LTB vom 16. Oktober 1845 an dritter Stelle noch eine *Arie von J. Seb. Bach, gesungen von Fräulein Elise Vogel* vorgesehen war, wurde dieser Programmpunkt im Zuge zahlreicher Umstellungen in der letzten Ankündigung des Programms am Konzerttag selbst durch eine *Arie aus Figaro von Mozart* ersetzt. Die Rezension der NZfM bestätigt „e silentio“ den Verzicht auf die Bach-Darbietung. Auch zur Identität der vorgesehenen Arie lassen sich keine Aussagen treffen. In einem zweiten Konzert von Lisa Cristiani am 25. Oktober 1845 im Leipziger Stadttheater, bei dem Elise Vogel nicht mitwirkte, stand ebenfalls kein Bach auf dem Programm.

- Datum:** 20. Juli 1846
Werke: Repertoire unbekannt [Einbeziehung Bachscher Kompositionen wahrscheinlich]
Anlass: Orgelvortrag Felix Mendelssohn Bartholdys
Ort: Thomaskirche
Ausführende: Felix Mendelssohn Bartholdy, Orgel
- Anwesende:** geladene Musikfreunde (*ein kleiner Kreis seiner Verehrer*); evtl. Studenten des Konservatoriums
- Zeitungsberichte:** Signale, 4. Jg., Nr. 30, Juli 1846, S. 238
- Bemerkungen:** Der Bericht der Signale lautet: *Herr Dr. Mendelssohn-Bartholdy erfreute am 20. Juli Mittags in der Thomaskirche einen kleinen Kreis seiner Verehrer durch sein ausgezeichnetes Orgelspiel.* Aufgrund des für Mendelssohns übrige Orgelvorträge typischen Repertoires ist anzunehmen, dass neben Improvisationen und eigenen Werken – in diesem Fall sicher vor allem aus Mendelssohns gerade erschienenen

Sonaten für Orgel op. 65 – auch Werke, Werkteile oder Themen Johann Sebastian Bachs einbezogen wurden. Für frühere Gelegenheiten dieser Art ist die Hinzuziehung von Studenten des Konservatoriums belegt.

Datum:	4. November 1847
Werke:	BWV Anh. 159
Anlass:	5. AC
Ort:	Gewandhaus
Ausführende:	<i>eine grosse Anzahl kunstgebildeter Dilettanten</i> (Projektchor des Gewandhauses mit dem Ensemblekern der Singakademie); Thomanerchor; Ltg.: Nils Wilhelm Gade
Zeitungsberichte:	LTB, Nr. 306, 2. November 1847
Programmheft:	D L Esm, MT/1807/2002; D L Esm, MT/71/2003
Bemerkungen:	Das in der Anzeige des LTB nur als <i>Motette für zwei Chöre a capella von J. Sebastian Bach</i> bezeichnete Werk lässt sich anhand des erhaltenen Programmheftes als BWV Anh. 159 identifizieren. Das Konzert wurde aufgrund von Mendelssohns Erkrankung noch vor Eintritt und Bekanntgabe seines Todes am Abend des 4. November durch die Konzertdirektion des Gewandhauses kurzfristig abgesetzt (der Wortlaut des Anschlagzettels ist abgedruckt bei Dörffel 1884, S. 117). Die geplante Aufführung von BWV Anh. 159 wurde später nicht wiederholt, da das nächstfolgende Konzert vom 11. November 1847 dem Andenken Mendelssohns gewidmet war und mit besonderem Repertoire versehen wurde. ⁷²

⁷² Vgl. dazu den Abschnitt 4.2. des Kapitels IV dieser Arbeit.